Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW., Teltower Str. 16, Fernsprecher VI 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 8. Dezember 1912. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 574. • 60. Jahrgang.

Der Petroleumkampf.

Der Abschluß der ersten Lesung des Reichstags, betreffend das Petroleummonopol, muß mit größtem Interesse erwartet werden. Niemand möchte bisher eine Vorhersage wagen, welches das endgültige Schicksal der Vorlage sein wird. Wir legen dabei das Hauptgewicht auf das Wort „endgültig". Das Schicksal des Gesetzentwurfs wird sich nämlich in der Kommission entscheiden, wenn man nicht lieber sagen will, daß es abhängen wird von den vertraulichen Eröffnungen, welche die Regierung den Führern der Parteien und ihren sachverständigen Mitgliedern in privaten Unterhaltungen machen wird. Einstweilen steht es so, daß in allen Fraktionen eine ziemlich lebhafte Gegnerschaft gegen den Gesetzentwurf wahrzunehmen ist. Fassen wir die Lage kurz zusammen, so möchten wir sagen: Auf liberaler Seite werden unwillkommene Folgen eines gegen Amerika gerichteten Kampfes auf dem Gebiete einer Zoll- und Wirtschaftspolitik befürchtet. Das Zentrum scheint lebhafte Neigung zu empfinden, den Anlaß zur praktischen Eröffnung des angedrohten Krieges mit dem Reichskanzlers zu benutzen. Was die Konservativen betrifft, so würden sie an und für sich als theoretische Freunde des Monopolgedankens gelten können, aber sie haben Bedenken, weil die praktische Ausübung des Monopols mit in die Hand der mächtigen Deutschen Bank gelegt werden soll. Man hat den Eindruck, als sei es dem Zentrum gelungen, diese Besorgnisse der Konservativen noch zu verstärken. Die Sozialdemokraten endlich dürfen als Freunde des Gesetzentwurfes schon darum nicht angesehen werden, weil ihnen sozusagen „die ganze Richtung nicht paßt". Gegen das Monopol selbst würden sie vielleicht nicht Front machen, nur gerade dieser Regierung und diesem System werden sie es ganz bestimmt nicht bewilligen. So eröffnen sich, wie gesagt, dem Gesetzentwurf wenig günstige Aussichten, und es wird somit Sache der Regierung sein, die Bedenken gegen ihre Vorlage durch fachmännische Aufklärung zu entkräften. Niemand kann im Augenblick wissen, ob und wie ihr das gelingen wird, soviel jedoch ist sicher, daß in dieser Frage unter der Decke Triebkräfte am Werke sind, die die größte Aufmerksamkeit der noch gar nicht zum Bewußtsein der vollen Bedeutung der Angelegenheit gekommenen öffentlichen Meinung rechtfertigen würden, wenn sie eben schon bekannt wären. Solange alles noch im Werden ist, ziehen wir es vor, über diese Dinge nur andeutend zu sprechen. Einige Momente können jedoch bereits bestimmter bezeichnet werden. Zu ihnen gehört die leidenschaftliche Widersacherschaft, die von gewissen großen Bankinstituten, mit deren Interessen die der deutsch-amerikanischen Petroleumgesellschaft verknüpft sind, gegen die Deutsche Bank als diejenige bekundet wird, auf welche sich die Regierung bei der Einrichtung des Betriebsmonopols stützen will. Es ist schließlich ein Kampf der Banken, der hier in bis dahin nicht gekannter Weise in die sachlichen und die politischen Fragen des Gesetzentwurfs eingreift. Man braucht nur zu lesen, mit welcher Erbitterung sich die deutsch-amerikanische Petroleumgesellschaft und die der Deutschen Bank nahestehende deutsche Petroleumverkaufsgesellschaft befehden. Die letztere Gesellschaft war kürzlich von dem Vertrag mit der erstgenannten zurückgetreten, wofür sie sich von der deutsch-amerikanischen Petroleumgesellschaft heftig schelten lassen mußte. Die Antwort der deutschen Petroleumverkaufsgesellschaft ist nicht milder ausgefallen. Was aber diesen gereizten Auseinandersetzungen ihre erhöhte Bedeutung gibt, ist, daß hinter ihnen die Standard Oil Company auf der einen, die Deutsche Bank und mit ihr die deutsche Regierung auf der anderen Seite stehen.

Kein Zweifel, daß die sachlichen Einwendungen, die u. a. auch die Ältesten der Kaufmannschaft gegen den Gesetzentwurf geltend gemacht haben, nicht aus der Luft gegriffen sein werden. Kein Zweifel, daß die Vorlage in jeder Hinsicht die allersorgfältigste Prüfung rechtfertigt, aber was man fordern muß, das ist, daß sich die Parteien einzig von Gesichtspunkten leiten lassen, die sie nach eigener gewissenhafter Prüfung gewonnen haben, und daß der Zwist der Interessenten von der Schwelle des Reichstags ferngehalten wird. Es sprechen da Momente mit, von denen sicher die wenigsten auch nur ahnen, wie verhängnisvoll sie werden könnten, wenn sie nicht rechtzeitig in ihren tieferen Beziehungen erkannt werden. So ist es u. a. gewiß nichts Geringes, daß die deutsch-amerikanische Petroleumgesellschaft, die auf die Vertretung amerikanischer Interessen auf deutschem Boden gelten muß, zum Teil von Personen geleitet wird, deren politische Tendenzen mit denen des Zentrums parallel gehen. Wer weiß etwas davon? Nur die wenigsten sind über diesen merkwürdigen Sachverhalt unterrichtet, der doch am Ende dazu mitwirken könnte, daß eine große Partei im Reichstag ihre Entschlüsse in einer Richtung faßt, die von der Materie selbst unter Umständen weit abführen könnte. Indem wir auf diese und andere Punkte der schwieriegen Frage hinweisen, wollen wir darum noch keine bestimmte Stellung zur Sache nehmen. Die Materie ist viel zu schwierig, als daß man das schon heute vermöchte. Dagegen dünkt es uns eine Pflicht, vor Voreingenommenheiten zu warnen, die ihren Charakter, ohne daß es den Urteilenden immer bewußt zu werden braucht, von Beziehungen und Strömungen empfangen, die mit der Sache selbst nicht viel zu tun haben.

Aufruf!

„Ein furchtbar wütend Schrecknis ist der Krieg!" Dieses Wort unseres großen Nationaldichters Friedrich Schiller kommt uns jetzt wieder zum Bewußtsein, wenn wir von der furchtbaren Mutopfern des wütenden Balkankrieges hören. Den vereinten Bemühungen der europäischen Großmächte ist es gelungen, den Kriegsbrand auf seinen Herd zu beschränken und zu verhindern, daß die Funken auf andere Länder Europas, wohl gar auf unser eigenes Vaterland überspringen. An der politischen Umgestaltung der Balkanhalbinsel sind wir Deutsche nicht direkt interessiert. Aber interessiert sind wir aus reinem Menschentum an der Linderung der übergroßen Menschennot, die der grausame Krieg mit sich gebracht hat! Rein menschliches Mitgefühl fordert die Erfüllung unserer Menschenpflichten. Unendliches Elend ist über Tausende von Familien gekommen, die durch den mit größter Erbitterung geführten Kampf ihrer Ernährer beraubt worden sind! Ist es da nicht unbedingte Pflicht jedes wahren Menschenfreundes, helfend einzugreifen, um das Los der armen Verwundeten und Hinterbliebenen zu lindern? Gerade wir Deutsche haben alle Ursache, den Balkanvölkern, welche die wachsenden Erfolge unserer Industrie schätzen und sich zunutze machen, und mit denen uns infolgedessen wichtige handelspolitische Interessen verbinden, jetzt einen Beweis aufrichtigster Sympathie zu geben, indem auch wir uns an der Hilfsaktion beteiligen, die zurzeit in ganz Europa im Gange ist. Je schneller sich diese tapferen und fleißigen Völker von den Wunden des Krieges erholen, desto schneller schreitet die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung in jenem Teile Europas vorwärts, der bisher seine natürlichen Kräfte nicht genügend entfalten konnte. Wie sich die deutsche Bevölkerung bei jedem Kriege stets als mitfühlend, human und hilfsbereit erwiesen hat, so hat es auch diesmal nicht an Beweisen herzlicher Sympathie gegenüber den ringenden Balkanvölkern gefehlt. Um aber eine Zersplitterung der privaten Hilfstätigkeit zu vermeiden, hat sich das unterzeichnete Komitee zur Unterstützung der Verwundeten und Hinterbliebenen in den Balkanstaaten gebildet. Es gilt Hilfe aller Art den Verwundeten, Witwen, Waisen, Armen, Kranken und Elenden zu bringen. Wir wenden uns daher vertrauensvoll an alle Kreise mit der Bitte, uns Gaben jeder Art zu überweisen. Die Not der Darbenden ist ungeheuer groß. Jedes Scherflein, und sei es noch so klein, hilft die Not der Tapferen und der vielen Tausende von Witwen und Waisen mildern! Bisher ist ein Appell an die humane Hilfe und uneigennützige Wohltätigkeit für in Not befindliche Kulturvölker bei der deutschen Bevölkerung noch nie ohne Erfolg geblieben. Doppelt aber gibt gerade diesmal, wer schnell gibt! Der Winter ist hart, das Elend sehr groß! Möge unsere menschenfreundliche Bitte nicht vergebens sein! Der Arbeitsausschuß: Dr. Brühl, Chefredakteur; Frhr. v. Dincklage-Campe, Generalleutnant z. D.; W. Herlet, Verlagsbuchhändler; Geheimer Baurat Höpfner, Regierungs- und Baurat a. D.; Reinhold Kühn, Buchdruckereibesitzer; C. Schönfelder, Konteradmiral z. D.; Professor Artur Schulz, Bildhauer; Paul Voigt, Schriftsteller und Rektor. Geldbeträge bitten wir zu senden an die Nationalbank für Deutschland in Berlin, Depositenkasse, Potsdamer Straße 22, Konto: Balkankomitee.

Deutsches Reich.

* **Eine verspätete Fertigstellung des Kaiser-Wilhelm-Kanals?** Die für das Frühjahr 1915 erwartete Fertigstellung des Kaiser-Wilhelm-Kanals wird sich fraglos nicht unerheblich verzögern. Es haben sich beim Bau Schwierigkeiten herausgestellt, mit denen man anfangs nicht gerechnet hatte. Diese Schwierigkeiten bestehen vor allem in der Ungunst der Bodenverhältnisse. Besonders schwerwiegend ist, daß sich beim Verbreiterungsbau ein Irrtum herausgestellt hat. Man hatte seinerzeit beim ersten Bau des Kanals bedeutende Aufschüttungen von Sand auf den Moorboden vorgenommen. Dieser Umstand wurde nun zuerst nicht bei den Neubauten berücksichtigt. Man hatte die moorige Bodenbeschaffenheit nicht beachtet und die seinerzeit aufgeschüttete Sandschicht schon vielfach durch Baggerungen entfernt, wo sich heraus-

---

Nachdruck verboten.

Von einem, der seine Mutter suchte.

Von Adolf Schlosser.

Ein trüber Dezemberabend, der Nebel hängt gleich einer dunkeln Mauer über den Straßen; kühl und ungemütlich ist es. Fast menschenleer. Wer irgend ein warmes Heim sein eigen nennt, zieht es sicher vor, zu Hause zu bleiben. Von Zeit zu Zeit schrillt ein scharfer, sich in gewissen Abständen immer wiederholender Ruf durch die Luft: „Paper! Paper!" Der Rufer, ein Junge von kaum acht bis neun Jahren, steht, notdürftig bekleidet, an einer der Brücken, die über den „East River" führen, und bietet unter Rufen den Passanten mit schmutzigen Händen seine Zeitungen an. Hier und da findet sich ein Käufer, und rasch gleitet der erhaltene Penny in die Tasche der verschossenen Jacke. Nach und nach verschwindet das Leben auf den Straßen. Müder und müder wird die Stimme des Kleinen. Hier und da springt er einer Straßencar entgegen, in der Hoffnung, noch ein paar Zeitungen los zu werden. Die scharfe Kälte macht sich immer mehr bemerkbar. Lautlos wird es; die Nacht bricht herein. An einen Brückenpfeiler gelehnt steht der Knabe. Mechanisch tritt er von einem Fuß auf den andern. Fast von selbst sinken die Augenlider; die kleine Gestalt sinkt vornüber, plötzlich das Klingeln der Car, schnell fliegt der Oberkörper in die Höhe und mit müder Stimme ruft er von neuem sein: „Paper! Paper!" durch die stille Nacht. Endlich der letzte Wagen. Sein Geschäft ist beendet; er überzählt seine Pennies, dann macht er sich auf den Weg.

Am Ufer schleicht er entlang, jeden Winkel kennt er dort. Ein ungemütlicher Zug vom Wasser her macht ihn schneller gehen. Bis zur nächsten Krümmung strebt er vorwärts. Er windet sich gleich einem Fuchs; die Augen geben die letzte Schärfe. Es scheint ihm sicher genug. An einer dunklen Fenz bleibt er stehen. Zwei Nägel sind eingeschlagen; er tritt auf den einen, faßt den andern, ein kurzer Aufzug und rittlings sitzt er droben. Einen Moment spät er hinab in den dunklen Hof. Alles scheint ruhig. Gleich einer Katze gleitet er hinab. In der Ecke stehen ein paar Kisten, eine schiebt er beiseite, kriecht hinein, dann zieht er die Kiste zurück. Im Innern ein paar Kohlensäcke, bis an die Ohren kuschelt er sich hinein.

Über den Fluß kommt eine eisige Kälte, fegt durch alle Ritzen und zieht an seinen Körper. Zusammengerollt wie ein Igel liegt er zähneklappernd in der Ecke. Wieder jener eisige Luftzug. Mehr und mehr kriecht er in sich zusammen; die Knie bis ans Kinn gezogen, kauert er in der Ecke; aber die Kälte kommt nach. Langsam mit dem Rechte des Stärkeren zieht sie an seinem mageren Körper hinan, dringt durch und durch und wühlt in seinen Eingeweiden. Ein Schauder schüttelt ihn. Doch ganz so leicht macht er es der Kälte doch nicht. So manche Nacht hatte er, leicht bekleidet, unten am Hudson in irgend einem Schlupfwinkel genächtigt und nichts konnte es ihm anhaben.

Dichter und dichter zieht er die Säcke über sich. Seine Gedanken fangen an zu wandern, stehlen sich durch die Ritze der Kisten und fliegen hinaus, hinaus bis zu den Kindern der Reichen. Jeden Tag sieht er sie, wenn sie reingekleidet und gewaschen zur Schule gehen. Wie er sie beneidet. Nicht darum, daß sie zur Schule gehen, gewiß nicht, denn die Schule war bisher für ihn der Inbegriff alles Schrecklichen. Sein Neid bezieht sich auf ihr warmes Bett, das sie ihm voraus haben; denn er muß lernen, seine Schule ist die Großstadt; sein Lehrbuch die belebten Straßen, Salons, überhaupt, wo Verkehr herrscht. Ein Lehrbuch mit furchtbarem Inhalt. Da heißt es wohl aufpassen, bis man das Anfangsstadium überwunden, dann geht es höher und höher. An den kleinen Plätzen fängt man an; das Ziel ist die alte Brooklyn-Brücke in Jack Stentons Revier. Aber wer bis dahin gelangen will, muß lernen und wieder lernen; mit zäher Energie heißt es, allen Kniffen der Polizei ein Schnippchen zu schlagen. Aller Vorbild ist Jack Stenton; er gilt als Autorität unter allen Boys, er duldet keinen Ungeschulten in seinem Revier; ein Despot auf seine Art, und doch genießt er die größte Achtung, wozu nicht zum wenigsten dazu beiträgt, daß er schon zweimal in Chicago war. Nicht etwa wie gewöhnliche Sterbliche; was wäre wohl das Besonderes? Nein, per Achsen-Ticket, und das will wohl was heißen. Am Hudson weiß er am besten Bescheid. Wehe, wer ihm entgegen arbeiten wollte, er würde ihn zermalmen. Zudem, es würde es auch keiner wagen. Gerade Jack war es, den er damals gefragt, warum die Kinder der Reichen ein Bett besäßen und warum sie rein gewaschen zur Schule gehen. Welche Antwort wurde ihm da? Mit lakonischer Kürze kam es über Jacks Lippen: „Die haben Eltern, Vater und Mutter."

Fast demütig warf der Kleine die Frage auf: „Hat denn jeder einen Vater und eine Mutter?"

Auf die Frage brachte ihm Jack mit überzeugender Logik den Grundbegriff der Anatomie bei; den Werdegang des Menschen legte er ihm klar. Mit heiliger Scheu lauschte er seinen Worten, ein neues Reich hatte sich ihm erschlossen. Aber so ganz hatte er ihn doch nicht verstanden. Lange stand er noch sinnend und warm wurde es ihm bei dem Gedanken, auch eine Mutter zu besitzen. Oft sah er, wenn einer zur Schule ging; die Mutter gab ihm am Torweg einen Kuß mit auf den Weg. O, es mußte wohl was Schönes sein, eine Mutter zu besitzen. Alle Menschen haben eine Mutter; also auch er. Glühend überlief es ihn. Gar nicht mehr kalt war es, eine wohlige Wärme strömte von draußen. Und! — wunderbarer Weise, bis in den Himmel konnte er schauen, und von dort her sah er es kommen. Eine wunderbare Frau,

stellte, daß der darunter befindliche Boden aus Moor bestand. Dadurch sind selbstverständlich große Schwierigkeiten entstanden, die erst beseitigt werden müssen und die eine große Verzögerung der Arbeiten bedeuten. Immerhin wird mit voller Kraft gearbeitet, um den Termin nicht zu weit zu überschreiten.

* **Eine Protestversammlung des Deutschen Fleischerverbandes.** Der Deutsche Fleischer-Verband beruft eine Protestversammlung gegen die Maßnahmen auf Ausschaltung des Fleischergewerbes nach Berlin. Die Versammlung findet am Mittwoch, den 11. Dezember 1912, nachmittags 2 Uhr, in der Neuen Philharmonie zu Berlin, Köpenicker Straße 96/97, statt. Die Tagesordnung ist auf den bezeichneten Punkt beschränkt. Es soll gegen die Absicht der Regierung und einzelner Parteien, die durch direkte Fleischversorgung und langfristige Lieferungsverträge die Selbständigkeit und Bewegungsfreiheit des Fleischergewerbes auszuschalten im Begriffe stehen, Abwehr ergriffen werden. Zu der Versammlung sind alle deutschen Fleischermeister eingeladen, besonders aber die Innungen der Städte, in denen ein behördliches Eingreifen auf dem Fleischmarkte in letzter Zeit stattgefunden hat, damit durch gründliche Aussprache eine Klärung erfolgen kann.

Rechtspflege und Verwaltung.

JMB. **Justiz-Personalien.** Die Amtsrichter Lauffs in Montabaur und Willmeroth und Schloßstein in Frankfurt a. M. wurden zu Amtsgerichtsräten ernannt. — Getreidehändler Siegmund Hehmann in Wiesbaden wurde zum stellvertretenden Handelsrichter wiederernannt. — Gerichtsassessor Dr. Caspari wurde in die Liste der Rechtsanwälte bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Wiesbaden eingetragen. — Referendar Dr. Herr im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. wurde zum Gerichtsassessor ernannt.

Heer und Flotte.

* **Personal-Veränderungen.** Torgany, Gen.-Lt. und Inspekteur der 4. Kav.-Insp., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. * v. Wartenberg, Oberst und Kommandeur des Füs.-Regts. Königin (Schleswig-Holstein.) Nr. 86, der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform bewilligt. * v. Obernitz, Oberst beim Stabe des Füs.-Regts. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg.) Nr. 36, zum Kommandeur des Füs.-Regts. Königin (Schleswig-Holstein.) Nr. 86 ernannt.

= **Keine Umformung der deutschen Artillerie.** In einer Petersburger Zeitung war bei der Abschätzung der Schlagfertigkeit des Dreibundes und der Ententemächte gesagt worden, daß die Schlagfertigkeit Deutschlands zurzeit darunter litte, daß seine Artillerie in der Umbildung begriffen sei. Die „Neue politische Korrespondenz" ist ermächtigt, zu erklären, daß diese Nachricht völlig erfunden ist. Die deutsche Armee ist bei Tag und Nacht schlagfertig, und von einer bevorstehenden Umformung der Artillerie ist keine Rede.

× **Der Militärfliegerschule in Halberstadt** sind von neuem acht Oberleutnants bezw. Leutnants, den östlichen Armeekorps angehörig, zu ihrer Ausbildung, und zwar auf Bristol-Doppeldeckern, zugewiesen worden.

Die Stationen und Stützpunkte der Marine. Nachdem Emden zum Marinestützpunkt geworden ist und das Minenversuchsschiff „Arkona" sowie die als Tender dienenden Hochseetorpedoboote „S 96" und „S 98" aufgenommen hat, besitzt die Marine ein volles Dutzend Stationen und Stützpunkte, von denen zwei, Eckernförde und Brunsbüttel, im Entstehen sind. Es liegen fünf im Ostsee- und sieben im Nordseegebiet. Seit der Annahme des ersten Flottengesetzes, 1898, ist eine erhebliche Anzahl Stützpunkte geschaffen worden, Flensburg-Mürwik für das Bildungswesen, Sonderburg für die Schiffsartillerie, Eckernförde für das Torpedowesen, Kuxhaven für die Küstenartillerie und das Minenwesen, dem auch Emden dient. Brunsbüttel erhält große Docksanlagen, um Kriegsschiffe, die vor der Elbmündung Havarie erleiden, aufzunehmen. Wangeroog ist Stützpunkt für die Matrosenartillerie geworden.

Schiffsnachrichten. S. M. Flußkanonenboot „Vaterland" ist am 5. ds. in Kiukiang am Jangtse, S. M. Flußkanonenboot „Tsingtau" am 5. ds. in Kanton, S. M. S. „Luchs" am 6. ds. in Hongkong eingetroffen.

Koloniales.

Die Besetzung der Südseestation. Die Ermordung der beiden Brüder Weber, die auf dem Eland Umboi zwischen Neuguinea und Neupommern als Pflanzer lebten, lenkt die Aufmerksamkeit auf die Besetzung der Südseestation. Zur Zeit der Bluttat befand sich nur das Vermessungsschiff „Planet" in der Nähe der Insel. Der kleine Kreuzer „Kondor" hatte im Vormonat den Hafen von Ponape besucht und war über Truk nach Jap gegangen, wo er am 2. November eintraf. Von dort aus dampfte das Schiff wieder ostwärts und erreichte Ende November Rabaul auf Neupommern. Es sind somit jetzt zwei Kriegsschiffe zur Bestrafung der Mörder verfügbar. Sie werden die Verfolgung der Bergstämme übernehmen. Das Schwesterschiff „Kormoran", der dritte Südseekreuzer, ist dem Mordgebiet fern; er kreuzt an der Südküste des australischen Festlandes.

Ausland.

Frankreich.

Großer Ordensschacher. Toulouse, 7. Dezember. Hier wurden in aller Stille durch Organe der Pariser Sicherheits-Polizei zahlreiche und eingehende Untersuchungen über eine ausländische Ordens-Affäre eingeleitet, mit der sich zurzeit die Brüsseler Staatsanwaltschaft eifrig befaßt. Der Hauptangeklagte ist ein in Belgien wohnender Mann namens Lazard. Er hatte einen ganzen Stab von Vermittlern in Spanien, Frankreich und Deutschland sowie in den Balkanstaaten, die ihm die Kunden zuführten. Die Pariser Sicherheitsbeamten beschlagnahmten ganze Säcke mit den verschiedensten Dokumenten. Es wurden unausgefüllte Dekorations-Diplome, Tarife zur Erlangung der Dekorationen, Kataloge, Broschüren und Adressenlisten sowie zahlreiche Korrespondenzen in den Wohnungen mehrerer in Toulouse seßhafter Personen beschlagnahmt. Es scheint, als ob die verschiedenen Regierungen der Untersuchung des Brüsseler Staatsanwalts das größte Interesse widmen. Der Toulouser Vertreter des Ordensverleihers nennt sich Peres. Seine Visitenkarten tragen die Adresse: Dr. Peres, Konsul. Auf diesen Titel hat er jedoch keinen Anspruch.

Zur Winzernot-Interpellation im Abgeordnetenhaus

geben wir nach dem nun vorliegenden Stenogramm die Ausführungen der beiden Abgeordneten Dr. Crüger und von Jeloeden am 4. Dezember in Ergänzung unseres Drahtberichts eingehend wieder.

Abg. Dr. Crüger-Hagen (Vpt.):

Bei der Staatsaktion ist noch unendlich viel Notstand übrig geblieben und er hat sich noch in einzelnen Gebieten sogar gesteigert. Von der erwähnten Staatsaktion, die sich auf mehr als 2 Millionen belief, sind allein nicht weniger als 600 000 Mark aufgebracht für die verdrachte Elsäßler Winzerzentrale!

Ich glaube, daß eine große Anzahl Rheingauer Winzer heute noch an solchen Schäden zu tragen hat,

die aus jener Affäre herrühren, und es ist wohl zu erwägen, ob nicht hier endlich einmal Schluß gemacht wird. Aber woher die Mittel nehmen? Ich habe schon einmal an die Königliche Staatsregierung die Frage gerichtet, aus welchen Fonds die Königliche Staatsregierung die Mittel genommen hat, die sie damals zur Verfügung gestellt hat. Ich habe keine Antwort bekommen. Ich wiederhole heute die Frage. Ich meine, und das will ich nochmals betonen, daß die ganze Lage der Weinbauern nicht mit derartigen Notstandsinterpellationen ihre Erledigung finden kann, sondern von Grund aus eine Behandlung verdient. Die Ausführung der Notstandsaktionen bietet uns dabei wertvolles Material. Würde heute die Erklärung des Herrn Ministers anders ausgefallen sein, würden wir es verantworten können, die Königliche Staatsregierung aufzufordern, hier wieder eine Notstandsaktion einzuleiten? Ich glaube, das, was jener Bericht aus dem Rheingau zu unserer Kenntnis bringt, müßte uns mit dem größten Mißtrauen erfüllen, daß eine ähnliche Notstandsaktion in die Wege geleitet wird, wie es damals der Fall gewesen ist. Nun haben die Herren Vorredner auf die Reblaus hingewiesen, und nach Mitteilungen, die uns aus dem Rheingau zugegangen sind, muß ich annehmen, daß, wenn hier nicht von der Königlichen Staatsregierung mit aller Energie vorgegangen wird, wir dann im nächsten Jahr wieder eine Notstandsinterpellation bekommen werden, die sich auf die Reblaus bezieht. Ich bin außerstande, die schweren Vorwürfe, die gegen die Reblauskommission im Rheingau gerichtet sind, einer Nachprüfung zu unterziehen. Aber ich glaube, die Königliche Staatsregierung hat ein lebhaftes Interesse daran, dafür zu sorgen, daß die Verhältnisse klargestellt werden.

Heute liegt es jedenfalls so, daß im Rheingau in den Kreisen der Winzer sich ein immer wachsendes starkes Mißtrauen gegenüber der Reblauskommission geltend macht.

Wenn diese Kommission nicht von dem vollen Vertrauen der Weinbauer getragen wird und ihre weitestgehende Unterstützung genießt, dann sind ihre Arbeiten wertlos, ja noch mehr als dies; denn es besteht die sehr große Gefahr, daß der Ausdehnung der Reblaus nicht gesteuert wird, sondern daß sie möglicherweise durch verfehlte Maßregeln noch in gesunde Weinberge getragen wird. Es wird der Kommission zum Vorwurf gemacht, daß sie nicht häufig genug eine Untersuchung des umliegenden Bezirks vornimmt und nicht genügend dafür sorgt, daß die Arbeiter mit den entsprechenden Schutzvorrichtungen versehen werden, wenn sie in andere Weinberge hineingehen. Kurz, die Sache kommt im wesentlichen darauf hinaus, daß man der Kommission zum Vorwurf macht, daß sie durch verfehlte Maßregeln dazu beiträgt, daß die Reblaus auch in gesunde Weinberge hineingetragen wird. Das ist das öffentliche Gespräch im Rheingau, und ich meine, es läge wohl im Interesse der Sache, wenn hier die Königliche Staatsregierung die nötige Beruhigung schaffen und den Beweis erbringen könnte, daß die Dinge nicht so liegen, wie man dort behauptet. Meine Herren, im übrigen möchte ich dem Wunsche Ausdruck geben, daß die Königliche Staatsregierung dem Hohen Hause es in irgendeiner Form zur Kenntnis bringt, in welcher Weise Notstandsaktionen ausgeführt werden. Und ferner:

die wirtschaftliche Lage der Weinbauern bedarf einer sorgfältigen Prüfung,

damit hier Maßregeln getroffen werden, die solche Interpellationen in Zukunft entbehrlich machen. Endlich habe ich noch zu erklären, daß meine Freunde der Ansicht sind, daß an dem Weingesetz keine Änderung vorgenommen werden soll. (Bravo! bei der Fortschrittlichen Volkspartei.)

Abg. v. Kloeden (bei keiner Fraktion):

Meine Herren, ich habe im Namen der Rheingauer Winzer und der mir bekannten dortigen Weinhändler zu erklären, daß sie mit Bedauern von dem Notstand Kenntnis genommen haben, der die Winzer an der Mosel und in den dieser benachbarten Gebieten betroffen hat. So sehr sie auch wünschen, daß den Geschädigten Hilfe gewährt werden möge, so muß ich doch entschieden dagegen protestieren, daß diese Hilfe etwa auf Kosten unseres vortrefflichen Weingesetzes, namentlich durch Abschwächung des Zuckerungsparagraphen und sonstiger Punkte, gewährt wird. Meine Freunde und ich stehen auf dem Standpunkt, daß das neue Weingesetz nicht allein die Interessen der Produzenten, sondern auch das der Konsumenten im Auge hat. (Sehr gut!) Letzteres wird aber am meisten gewahrt, wenn man in der Lage ist, naturreine Weine zu gewinnen und zu offerieren. In dieser günstigen Lage sind wir im Rheingau, so daß wir grundsätzlich auf jede, auch gesetzlich gestattete Manipulation zur sogenannten Verbesserung der Weine von vornherein verzichten. Wir bedauern, daß andere Weingebiete nicht in dieser glücklichen Lage sind; aber ich will in Klammern hinzufügen, daß ich persönlich die gesetzlich mit Zucker aufgebesserten Mosel- und Saarweine sehr gern trinke.

Wenn nun auch die Rheingauer Winzer und ich entschieden Stellung gegen irgendeine Abänderung oder Abschwächung des Weingesetzes genommen haben,

so konnten wir nicht voraussehen, daß der Preußische Weinbauverein in seiner Sitzung vom 3. November d. J. in Koblenz trotz heftigsten Protestes der anwesenden Rheingauer Winzer, der Vertreter der Ahr und der Nahe darauf hinausgekommen war, ganz allgemein und nur für dieses Jahr eine erweiterte räumliche und zeitliche Verbesserung des Weinmostes beim Bundesrat, respektive Reichstag zu erstreben. Ich kann mir nur denken, daß dieser Beschluß gefaßt worden ist im Hinblick auf die wahre Ursache, den Hauptgrund des ganzen Not-

---

so schön, so wunderbar schön wie er sie nimmer im Wandelbilder-Theater gesehen. Leise schwebte sie zu ihm nieder. Näher und näher kam sie. Er starrte erschrocken; ganz auf ihn zu kam sie, faßte ihn sachte bei den Händen und hob ihn empor. Erst jetzt sah er, daß sie Flügel trug, Flügel von reinem Gold; weithin durch die Luft glänzend.

„Du suchst deine Mutter?" sprach sie mit kosender Stimme: „Komme, ich weiß den Weg zu deinem Mütterchen." Etwas Unbekanntes zog durch seinen Körper, griff nach seinem kleinen Herzen. Willig ließ er sich führen. Oh, wie schade, daß ihn jetzt nicht Jack sah, wie er so durch die Luft flog. Was der wohl zu seiner Behauptung: „Es gibt nichts übernatürliches", sagen würde? Erstaunt blickte er um sich, sie flogen jetzt über den Hudson, knapp über dem Wasser. Sonst waren ihm die Wellen immer so schmutzig erschienen, und jetzt, silbern glänzend umspielten sie seine Füße, auf und nieder tänzelnd, als ob sie mit ihm spielen wollten. Höher und höher ging sein Flug. Hoch hinauf bis zu den Sternen; auf jedem Stern sah er ein Mägdlein, so schön! — Blumen warfen sie ihm zu und winkten immerzu. Selbst der Mond grüßte mit breitem Lächeln. Oh, wie herrlich schön war es doch, seine Mutter zu suchen, und wenn sie erst bei ihr waren, ob sie ihn dann auch küssen würde? Angstvoll blickten seine Augen nach dem Gesicht seiner schönen Führerin. Freundlich lächelnd, als ob sie seine Gedanken erraten hätte, nahm sie ihn auf ihren Arm. Sanft — ganz sanft — drückte sie ihn an sich, und — leise drückt sie einen Kuß auf seinen kleinen Mund.

Ein wohliges Gefühl durchzitterte seine Seele. Müde schloß er die Augen. Leise, ganz leise, legte sie den Kopf an ihre Brust und trug ihn im Schlafe seiner Mutter entgegen.

Als frühe am Morgen der Bartender im Hof zwischen den Kisten räumte, fand er den Körper eines Knaben. Der gerufene Polizist ordnete seine Überführung in die Morgue an; daselbst sprach der Arzt etwas von erfroren.

Auf dem kleinen blauen Gesichtchen lag ein friedliches Lächeln, jenes Lächeln, das die Erwartung an seine Mutter hervorgezaubert.

Aus Kunst und Leben.

Künstlerleid und Künstlerfreud unter dem Dache. „Dem Himmel am nächsten, den Sternen vertraut — Unterm Dach hat der Künstler sein Heim sich erbaut." Dies Verslein aus einem alten Holteischen Liederspiel mag uns heute wieder in den Ohren klingen, denn die letzten Zeugen des wahren Künstlerheims, die Dachateliers, aus denen die Polizei unsere jungen Maler vertreiben wollte, sind nunmehr für Berlin in ihrem Fortbestehen gesichert, und weiter können Sezessionisten und Jünger der alten Schule „auf der Menschheit Höhen wohnen". Für die Biedermeierzeit war mit dem Dachstübchen des Künstlers etwas unendlich Rührendes und Poetisches verbunden. Diese Zeit gefiel sich ja darin, Künstlers Erdenwallen als den ewigen Dornenweg der Schönheit zu schildern, und seit Correggios Sehnen und Leiden in Ohlenschlägers sentimentalem Drama das Publikum zu unendlichen Tränenströmen gerührt, begegnen wir immer wieder dem Künstler in enger Dachkammer, aus den kahlen vier Wänden verklärt hinauf zur Sonne des Ruhmes schauend. Holteis „Lorbeerbaum und Bettelstab" hatte dieser Dichtermisere unter dem Dach gleichsam die klassische Form verliehen, und die Dachkammer gehörte von nun an so selbstverständlich zum Poeten, daß z. B. Weisflog in einer Novelle einen recht wohlhabenden Musenjünger schildert, der sich zum Geschäft des Dichtens aus seiner behaglichen Wohnung im ersten Stock nach der romantischen kahlen, öden Dachkammer hinaufbegiebt, weil er in diesem stimmungsvollen Milieu seine Werke schaffen kann. Die Freuden dieses „Musensitzes" gestaltet Spitzweg in einem niedlichen Bildchen: im Schatten der mächtigen Dachbalken, unter den großen Löchern in den Schindeln, durch die der Himmel hereinschaut, umqualmt vom Dunst eines baufälligen Ofens sitzt der Poet im Schutz eines Regenschirmes, der das schadhafte Dach unterstützen muß, vom Finger Apollos berührt und — dichtet, dichtet . . . Aus solch behaglichem Biedermeierstilleben führen die französischen Mansarden und ihre lustigen Bewohner, wie sie Murgers Zigeunerleben schildert, in eine aufgeregtere, genialere Sphäre. Im Meer der Riesenhäuser von Paris war es für die armen Künstler schon damals eine bittere Notwendigkeit, Luft und Licht unter dem Dache aufzusuchen. In diesen engen Kammern ist aus Sehnsucht und Vision die große französische Landschaftsmalerei geboren worden; hier lebt die Generation der Maler von Fontainebleau, der Théodore Rousseau, Millet, Courbet usw. ihre ersten Schwingen geregt. Wundervoll hat der Kunstkritiker Bürger-Thoré dieses Zusammenleben unter den Dächern geschildert, aus dem eine so herrliche Kunst entstand. „Gedenkst du noch," schreibt er in dem Widmungsbrief seines „Salon", an Rousseau, der Zeit, da wir auf den engen Fenstern unserer Mansarden in der Rue de Taitbout saßen, die Füße vom Rande des Daches baumeln ließen und die Winkel der Häuser und Schornsteine betrachteten, die du, mit den Augen blinzelnd, Gebirgen und auf Erdwellen verstreuten großen Bäumen verglichst? Da du nicht in die Alpen aufs fröhliche Land gehen konntest, so schufst du dir eine pittoreske Landschaft aus diesen scheußlichen Gipsgerippen. Erinnerst du dich noch des kleinen Baumes in Rothschilds Garten, den wir zwischen zwei Dächern erblickten? Es war das einzige Grün, das wir sehen konnten. Im Frühjahr nahmen wir am Knospen der kleinen Pappel teil, und wir fühlten die Blätter, die im Herbst von den Bäumen fielen. Und mit diesem Baume und einem Eckchen nebeligen Himmels, mit diesem Walde aufgehäufter Häuser, über die unser Blick wie über eine Ebene glitt, schufst du dir Traumbilder, die dich oft in deiner Malerei über die Wirklichkeit der Naturgeschehnisse täuschten. . . Unsere Mansarden erschienen uns trübe trotz ihres herrlichen Mobiliars, das für unsere Bedürfnisse ausreichte. Ein verbrauchtes Bett, einige Renaissance-Lehnstühle aus Eichenholz mit Sammetfetzen, ein Tischchen mit gewundenem Fuß, eine Kerze, die in einer japanischen Vase schwankte, ein Kaffeekessel, staubige Bücher und schöne Skizzen alter Meister an der Täfelung! Das war recht armselig, aber weniger häßlich als eine sogenannte gute Stube." . . . .

Mit dieser ahnungsvollen Frühzeit der modernen Malerei ging freilich auch die Blütezeit der Dachateliers dahin. Die Freiluft- und Freilichtkunst macht die weite Natur selbst zur Werkstätte. Die Impressionisten sind dann unter die Dächer zurückgekehrt; besonders Pissarro und Sisley, die von ihren in den höchsten Stockwerken gelegenen Ateliers aus wundervolle Bilder des Pariser Straßenlebens und der Pariser Stadtschönheit schufen. In ihrem Durst nach Licht und Luft bauten sich die jungen Künstler Dachateliers ganz von Glas, so daß sie wie in großen Käfigen aus lauter Fenstern saßen und den weitesten Umblick und Ausblick genossen. Die Dachateliers werden wegen ihrer günstigen Lichtverhältnisse für den Maler, der in der modernen Großstadt lebt, stets unentbehrlich bleiben, und so wird es fortdauern: Künstlers Freud und Leid unter dem Dache. . . .

standes, der darin liegt, daß bei uns im Reich durch das Weingesetz den Pantschern das Handwerk gründlich gelegt ist, wogegen im Ausland ruhig weiter gepantscht wird. So kommen nun diese gepantschten, ganz minderwertigen Weine durch die viel zu niedrigen Einfuhrzölle zu herabgedrückten Preisen über unsere Grenzen in unser Land und überschwemmen es als spottbillige Ware, so daß unsere kleinen Weine überhaupt nicht in Konkurrenz mit diesen Weinen treten können, schon wegen ihres gewöhnlich ziemlich hohen Säuregehalts, der sich ja in diesem Jahre, wie vorhin ausgeführt worden ist, ganz besonders gesteigert hat. Die Verzollung an der Grenze leidet auch darunter, daß dort nicht bestimmte Einfallspforten vom Reiche vorgesehen sind, so daß sich die Verzollung sehr schwierig gestaltet, ebenso schwierig wie die etwaigen Prozesse gegen die ausländischen Pantscher, sofern solche überhaupt angestrengt werden können. Ich möchte daher den Herrn Landwirtschaftsminister bitten, in seiner Eigenschaft als Minister und als bedeutender Fachmann im Weinbau seinen ganzen Einfluß bei den im nächsten Jahre bevorstehenden Handelsverträgen dahin geltend zu machen,

daß die Zölle auf ausländische Weine in dem Maße erhöht werden, daß unsere weinbautreibende Bevölkerung, unsere Winzer, überhaupt noch existenzfähig bleiben, daß nicht in dieser ganz unzulässigen Weise wie jetzt deren Interessen leiden.

Der Wein, meine Herren, ist ein Genußmittel, und guter Wein auch ein Stärkungsmittel; aber er ist nicht ein Nahrungsmittel in dem Sinne wie Fleisch, Brot, Gemüse. Er kommt deshalb in den nicht weinbautreibenden Gegenden für den kleinen Mann wenig oder gar nicht in Betracht. Er kann daher meiner Ansicht nach schon eine gehörige — jedenfalls angemessene — Erhöhung in den Zöllen ertragen, — im Interesse der heimischen Produktion, wohl gemerkt; sonst würde ich das nicht zur Sprache bringen. Rücksichten auf das Ausland, wie bisher hier und da geschehen ist, dürfen nicht mehr genommen werden. Erst kommen wir, dann kommen die anderen. Werden diese Gesichtspunkte bei den neuen Handelsverträgen berücksichtigt, so wird von dem heute hier behandelten Notstand in Zukunft nicht wieder die Rede sein; das ist meine feste Überzeugung. (Bravo!)

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Am ersten Tag der verflossenen Woche fand ein Jubiläum statt, das sich recht großer Beachtung erfreuen durfte und somit den Beweis erbrachte, daß es auch in unserer Zeit noch möglich ist, weitere Kreise für kirchliche Angelegenheiten zu interessieren. Wir denken an die von der evangelischen Kirchengemeinde Wiesbadens veranstaltete Feier zur Erinnerung an die vor 50 Jahren stattgefundene Einweihung der Marktkirche, an der sich alle Schichten der Bevölkerung unserer Stadt recht zahlreich beteiligten. Als besonders erfreulich konnten wir bereits feststellen, daß die anderen kirchlichen Gemeinschaften der Stadt die Einladung der Marktkirchengemeinde angenommen und Vertreter zu dem Fest entsandt hatten; damit bekundete man, daß die Toleranz noch nicht ganz ausgestorben ist, die es vor einem halben Jahrhundert in Nassau ermöglichte, daß Protestanten in katholischen und Katholiken in protestantischen Kirchen ihre Gottesdienste hielten, daß ein Rabbiner der erste oder einer der ersten war, der eine Gabe zu dem Baufonds einer christlichen Kirche beitrug, und daß die deutsch-katholische (freireligiöse) Gemeinde in den öffentlichen Blättern den Protestanten zur Einweihung ihres „herrlichen Gotteshauses" Glück wünschte. Die Marktkirchengemeinde und mit ihr die evangelische Gesamtkirchengemeinde Wiesbadens dürfen mit dem äußeren Erfolg des Jubiläums zufrieden sein. Da wir von verschiedenen Seiten auf eine Begleiterscheinung des Kirchenfestes aufmerksam gemacht werden, die wir selbst nicht billigen konnten, glauben wir einer publizistischen Pflicht zu genügen, wenn wir sie hier kurz zur Sprache bringen. Es handelt sich um die Absperrung eines Teils der Kirche für geladene Gäste. Wir hatten auch eine Einladung für einen abgesperrten Platz in der Tasche; wir benutzten sie nicht, da es unserem Gefühl widerstrebte, in einem Gotteshaus den Ehrengast zu spielen. Man kann natürlich verstehen, wieso der Vorstand der Marktkirchengemeinde oder wer sonst für die Leitung des Festes verantwortlich war, dazu gekommen ist, einer kleinen — das heißt verhältnismäßig kleinen — Auslese des für die Teilnahme an dem Fest in Frage kommenden Publikums Sonder-Einladungen zugehen zu lassen, aber es wäre in diesem Fall doch wohl zweckmäßiger gewesen, wenn es bei der allgemeinen, an alle gerichteten Einladung geblieben wäre. Die Schnur, die einen nicht unerheblichen Teil der Kirche gewissermaßen zum ersten Rang erhob, machte keinen guten Eindruck; das macht vielleicht folgende, auszugsweise wiedergegebene Beschwerde eines Mannes aus dem Volk dem Kirchenvorstand am besten klar:

„... Vor allem sei erwähnt die Bevorzugung der Bessersituierten und die Zurücksetzung des geringeren Standes während des Festaktes in der Kirche. Fast das ganze Schiff, mit Ausnahme der Seitenlogen, war für geladene Gäste und deren Angehörige im weitesten Sinne reserviert, eine Tatsache, die allgemeinen Unwillen hervorrief. Wer gibt dem Bessersituierten ein Anrecht auf bessere Sitzgelegenheit in der Kirche? Vom christlichen Standpunkt aus betrachtet, besteht in der Kirche gleiches Recht für alle. Ich sah Dutzende von greisen Männern und Frauen, die schon 20 Minuten vor 10 Uhr in der Kirche waren, während des ganzen Festaktes stehen, andere dagegen, Langschläfer, erhielten noch um 10 Uhr unter Bücklingen die schönsten Plätze angewiesen. Will man sich nach allem diesem wundern über schlechten Kirchenbesuch, Kirchenaustritt und dergleichen, und wer trägt die Schuld daran? Wenn man sieht, wie bei derartigen Festlichkeiten immer nach Rang und Stand gehandelt, und dem weniger Bemittelten die Festesfreude verekelt wird, dann verliert man den Appetit an der ganzen kirchlichen Einrichtung."

Der Verfasser dieser Beschwerde befindet sich zwar in einem Irrtum, wenn er annimmt, daß die Ehrengäste lediglich und absichtlich aus den Reihen der Bemittelten herausgeholt worden seien, aber seine Ausführungen zeigen, wie in den Kreisen des Volkes Maßnahmen, wie die hier gerügte, beurteilt werden. Das ist jedenfalls richtig, daß sich gerade die Kirche hüten muß, auch nur den Anschein irgend welcher Bevorzugung gewisser Bevölkerungsgruppen zu erwecken. Wir sind überzeugt, daß den Leitern der festlichen Veranstaltung jeder Teilnehmer des Festes, der vornehmste wie der geringste, gleichermaßen willkommen war, aber wahr ist es, daß nicht weniger der Besucher der Kirche, die keine Einladungskarten hatten, sich mit einem Stehplatz begnügen mußten, während hinter der Schnur noch Sitzplätze frei waren. Bei allen kirchlichen Veranstaltungen muß es heißen: Kommt herein! Wer das lebhafteste Interesse hat, der kommt zuerst, und dann gehört ihm ein guter Platz; und wer ohne Sonder-Einladung nicht kommen würde — wir meinen, auf dessen Anwesenheit kann die Kirche sehr gut verzichten! -n-

Das normale Wetter im Dezember.

„Wacht auf! Es triefen die Dächer, den Frost zerschlug in der Nacht ein West mit klirrendem Fächer." So könnte man mit Pfarrius das milde, windige Wetter besingen, das der mitteleuropäische Dezember zu bringen pflegt. Regen und Tauwetter im ersten Wintermonat sind die Regel, Eis und vor allem Schnee sind in unserem Flachland leider recht seltene Ausnahmen. Weihnachten mit glitzernder Schneedecke, ein schöner Wunsch, der nur alle 5 bis 6 Jahre in Erfüllung geht. Die Witterung Mittel- und Westdeutschlands steht zu sehr unter dem Einfluß der Zyklonen des westlichen Meeres, die meist nordostwärts wandern (in der Richtung des Golfstroms) und auf ihrer Vorder-(Ost-)Seite milde Südwestwinde bringen. Zwischen den rasch wandernden Luftwirbeln pflegt vorübergehend hoher Druck über unser Gebiet zu ziehen. Dann klärt sich der Himmel auf und durch die Wärmeausstrahlung des Bodens werden die unteren Schichten des Luftmeers bis unter den Gefrierpunkt abgekühlt; in der Höhe aber lagern wärmere Luftmassen. Dieser Strahlungsfrost ist oft nur von kurzer Dauer und überlebt häufig nicht den Tag, der der Nacht folgt, in der er entstand. Sobald eine neue Zyklone von den britischen Inseln heranzieht, frischt der Südwest ihre Vorderseite auf, saugt rasch die kalten Luftmassen ab und holt weit aus dem Süden Frankreichs warme Luftmassen heran. Meist macht die warme Luft sich in der Höhe früher als am Boden bemerkbar. So kann es vorkommen, daß Regen fällt, obwohl sich die unteren Luftschichten noch nicht über den Eispunkt erwärmt haben. Bald aber kehren sich die Verhältnisse um; die warmen Südwestwinde besitzen die Neigung, aufzusteigen; dabei kühlen sie sich nach den Gesetzen der Physik ab und die Höhen werden kalt, die Niederungen mild. Regen- und Tauwetter unten bedeutet für die Höhen, vor allem oberhalb 1500 Meter, Schnee und verschärften Frost, Kälte unten aber Erwärmung und sonnige Witterung oben. Ganz gewaltige Gegensätze können auf wenige hundert Meter Erhebung entstehen. Das gilt auch schon für unsere Mittelgebirge, die bei Regenwetter im Tiefland im Dezember meist eine tiefe Schneedecke tragen.

Die mittlere Dezembertemperatur beträgt im mittleren Rhein- und Maingebiet rund 1° Wärme; die mittlere Nachmittagstemperatur etwa 3°, die normale Nachttemperatur —1°. Der Gegensatz zwischen Tag- und Nachtwärme ist bei dem tiefen Stand der Sonne im Dezember sehr gering, er beträgt nur 4° und wird um so geringer, je weiter nördlich ein Land liegt; in den Polargebieten ist er gleich Null. Wie mild unter dem Einfluß lebhafter Südwestwinde Dezembertage werden können, zeigen die Tage vom 5. bis 8. Dezember 1868, an denen die Nachmittagswärme auf 16° anstieg, die Nachttemperatur aber nur bis 11° sank. Aber auch scharfe Kälte hat schon der Dezember gebracht, wenn auch viel seltener als Tauwetter. Wenn über dem im November rasch und stark sich abkühlenden russischen Festland hoher Luftdruck entstand, dann strömen eisige Luftmassen in lebhaftem Nordoststrom über Deutschland und tragen die Kälte von Osten bis nach dem Westen des Reichs, manchmal bis weit nach Frankreich und sogar über den Kanal nach England. Ist eine Schneedecke in Deutschland vorher zur Bildung gekommen, dann verstärkt sich der Frost noch an Ort und Stelle durch die starke Wärmeausstrahlung der Schneefläche. Dann kann auch bei uns die Temperatur bis 20° Kälte sinken. Es ist dies eine wahrhaft russische Kälte, ihrer Stärke wie ihrer Entstehung nach. So sank am 10. Dezember 1879 das Thermometer selbst im warmen Rheingebiet auf —19°. Auch am 8. Dezember 1871, 25. Dezember 1870, 29. Dezember 1887 wurden ähnliche Kältegrade beobachtet. Im Durchschnitt treten im Dezember nur 7 Eistage (höchste Tageswärme unter 0°) und 16 Frosttage (Nachttemperatur unter 0°) ein. Eine besondere Ausnahme machte der Dezember 1879 mit 29 Frosttagen; dagegen hatte derselbe Monat 1868 nur einen einzigen Frosttag. Am häufigsten kommt im Dezember eine Tagestemperatur von 1 bis 2° Wärme vor; die Tage mit Tauwetter sind allgemein häufiger als die Tage mit Frost. Die tiefsten Temperaturen werden am häufigsten am 30. d. M. beobachtet.

Charakteristisch für den Wärmegang im Dezember ist die Neigung zu stärkerer Erwärmung in der ersten Monatshälfte, die in ganz Westeuropa zu beobachten ist. Die mittlere Temperatur pflegt nicht, wie es der stetig sinkenden Sonne entspräche, vom 1. Dezember an gleichmäßig abzunehmen, sondern in großen Sprüngen mit Wärmerückfällen zu sinken. Während die langjährige Mitteltemperatur des 3. Dezember 1.6° beträgt, finden wir am 6. 2.1°, am 14. 1.8°, am 15. 2.0°, am 16. 1.8°. Erst vom 17. an sinkt die Temperatur unter die des 3. und nimmt nun rasch und gleichmäßig ab. Die Ursachen dieser anormalen Erwärmung sind noch unbekannt.

Der Dezember ist der nebelreichste und trübste Monat des ganzen Jahres. Nur 2 bis 3 heitere Tage dürfen im Flachland Mittel- und Süddeutschlands erwartet werden. Auch bezüglich der Anzahl der Niederschlagstage steht der Monat an erster Stelle, doch sind die Niederschlagsmengen selbst wegen der geringen Kraft der Sonne nicht besonders ergiebig. Schneetage dürfen im warmen Rheintal etwa 5- bis 6mal im Monat durchschnittlich erwartet werden. Der kalte Dezember 1878 brachte 16 Schneetage. An rund 8 Tagen liegt normalerweise morgens eine Schneedecke, 1879 aber an 30 Tagen. In den Mittelgebirgen oberhalb 1000 Meter steigt die Anzahl der Tage mit Schneedecke auf 31 und nur ausnahmsweise in besonders milden Wintern sind diese Gebirge schneefrei. Die Schneedecke kann bereits 1 Meter Höhe erreichen.

Der vergangene November war in den meisten Gegenden in seiner Temperatur etwas zu kühl. Die ersten 10 Monatstage hatten eine zu geringe Luftwärme, die aber im ganzen Monatsmittel durch die wärmeren übrigen 20 Tage nahe kompensiert wurde. Für Frankfurt a. M. berechnet sich das Monatsmittel auf rund 4° gegen 4.6° normal. Berlin hatte 3.1° gegen 4.0° normal. Das Monatsmittel der Temperatur um 8 Uhr morgens betrug in Metz 2.7°, Karlsruhe 3.2°, München —0.3° (zu kalt). Die entsprechenden Niederschlagsmengen erreichten 41, bezw. 56 mit 47 Millimeter. Charakteristisch für den diesjährigen November war das häufige Fortschreiten der westlichen Zyklonen in rein östlicher Richtung. Dadurch kamen über West- und Mitteldeutschland öfter kühle West- und Nordwestwinde zur Entwicklung, die in ganz Ostdeutschland und auch im nördlichen Mitteldeutschland wiederholt Schnee brachten. Die Mittelgebirge oberhalb 700 Meter trugen etwa vom 10. ab eine tiefe, geschlossene Schneedecke, die zur Ausübung des Wintersports reichliche Gelegenheit bot und durch die Schneefälle zu Anfang des Dezember noch erheblich verstärkt wurde. Das frühe Eintreten der Schneedecke im Gebirge kann als günstiges Vorzeichen für einen dem Wintersport sehr geeigneten Winter aufgefaßt werden. Auch die allgemeine europäische Luftdruckverteilung deutet darauf hin. Dr. P.

— **100jähriges Jubiläum der 80er.** Kommenden Donnerstag, den 12. d. M., abends 8½ Uhr, veranstaltet, wie bereits erwähnt, die „Vereinigung ehemaliger 80er Wiesbadens" im Festsaal der „Wartburg" einen Regimentsabend, diesmal mit Damen. Es bezwecken diese Veranstaltungen, denen aus Kreisen der Kameraden das regste Interesse entgegengebracht wird, einen engeren Zusammenschluß zu erzielen unter den Kameraden Wiesbadens und die Namen und Adressen all derer festzustellen, die in Wiesbaden wohnen und bei unserem ehemaligen 80. Regiment gedient haben, diesem alten Kurhessischen Leib-Garderegiment, einem der ältesten und ruhmreichsten Truppenteile der deutschen Armee, das schon im spanischen Erbfolgekrieg, im 7jährigen Krieg, in Amerika, in den Kriegen gegen die erste französische Republik und 1870/71 gekämpft und sich unvergängliche Lorbeeren errungen hat. Wer an der Jubelfeier im Juli 1913 teilnehmen will, muß dem Regiment zeitig namhaft gemacht werden. Bekanntlich übernimmt das Regiment nicht allein die allgemeinen Unkosten des Festes, sondern sorgt während der Festtage auch für freie Unterkunft und freie Verpflegung jedes einzelnen seiner alten Angehörigen. Kameraden, die an der Jubelfeier nächstes Jahr teilnehmen wollen, wollen mit Name, Wohnung, Kompagnie und Jahrgang sich melden durch Postkarte an die Adjutantur des Regiments hierselbst direkt oder z. H. des Vorsitzenden der hiesigen Jubiläumskommission, Inspektor Schroeder, Schierstteiner Straße 38. Auch das Einzeichnen in die an über 30 Stellen in der Stadt aufliegenden Listen gilt als Anmeldung. Wie schon erwähnt, werden an dem bevorstehenden Regimentsabend der „Wiesbadener Männergesang-Verein" und die Regimentskapelle mitwirken und Oberleutnant Wilberg von hier über „Militärflugwesen und seine Bedeutung" einen Vortrag halten.

— **Kinderhorte.** Über einen Besuch in den Kinderhorten am ersten Andreasmarkt-Nachmittag wird uns berichtet: Während draußen in dem vielfach ungebundenen und doch verlockenden Getriebe des Andreasmarkts die Wiesbadener Jugend sich herumtreibt, sollen die 500 Hortzöglinge — ohne daß ein gesetzlicher Hortzwang dem Besuch zugrunde liegt — vollzählig im Hort sein. Das will mir, einem kritischen Jugendbeobachter, doch schier unglaublich dünken. Also ich werde mich persönlich davon überzeugen. Welch feierliche Stille! Ich öffne zwei Türen: „Richtig, da sitzen je eine Abteilung von 48 bis 52 kleinen Mädchen und einige Damen stehen glücklich-lächelnd vor den großen Scharen, die mit heißen, roten Wangen, die Köpfchen tief gesenkt, emsig an „das liebe Christkind" ihre Wunschzettel schreiben. Neugierig schaue ich hier und da auf die schön und sauber gemalten Buchstaben und lese u. a.: „Liebes Christkindchen, sei mir ja nicht böse, ich will nicht unbescheiden sein, doch wünsche ich mir so sehr ein Püppchen in das schöne Bettchen, das ich letztes Jahr bekam. Ich bitte auch um ein Hemdchen! Dein Mariechen Kr." — Oder: „Liebes Christkindchen, bitte, bringe mir eine Flasche Lebertran für mein krankes Schwesterchen zu Hause, es wird dann gesund, ich will auch braver sein. Ich möchte Strümpfe haben. Deine liebe Eva." Hier bittet verständigerweise eine Zwölfjährige um Nähkästchen mit Schere, eine andere um Stoff zu einem Kleid, das sie selbst machen will im Hort. In einem Knabenhort dasselbe Bild. Der Erzieher ist hier an dieser Stelle ganz väterlicher Freund und Berater bei der überaus wichtigen Wahl der Wünsche. Wie ich höre, liebt das Christkind der Horte nur bescheidene Kinder. Mir werden einige bereits fertige Wunschzettel überreicht. Hier seien einige wiedergegeben: „Du weißt es ja, liebes Christkind, es ist kalt draußen, schenk mir eine warme Jacke. Dein Jakob." Da lese ich mit Rührung aus einem anderen Brief: „Du wirst dich wundern, liebes Christkind, wie schön wir für dich zu Weihnacht singen werden; doch bitte ich dich auch, bringe mir ein Paar neue Schuhe, weil die alten sich nicht mehr flicken lassen! Ich will auch nie abends vergessen, zu beten. Dein Karl K." In wie vielen Hortbriefchen an das Christkind wiederholte sich die gleiche Bitte um Schuhe! Wie ich höre, erscheint am zweiten Andreasmarkttag der Nikolas und sammelt in den sechs Horten die 500 Wunschzettel ein, wohl mit dem üblichen Versprechen, sie dem Christkind weiterzugeben. Wie schwer wird es dem Christkind sein, das, von Liebe bewegt, den kleinen Helden, die mit Resignation Ersatz für eine zerschlissene Hose und ein Paar Schuhe bitten, solche vernünftige Wünsche nicht alle erfüllen zu können. Welche Wandlung war mit mir, dem bösen Kritiker, vorgegangen. Wunderseltsam weich war mir bei der Lektüre zumute geworden. Wie viele Sendboten müßte das Christkind wohl haben, um den 500 Hortkindern Stiefel oder sonstige notwendige Kleidungsstücke auf den Weihnachtstisch zu legen? Und dabei vertraute mir ein Knabe an, daß er noch nie ein Spielzeug und sein Schwesterchen noch nie eine Puppe besessen habe.

— **Ausstellung guter Bücher.** Auf die von der „Wiesbadener Vereinigung zur Bekämpfung von Schund und Schmutz" heute veranstaltete Ausstellung guter Bücher und Bilder sei nochmals hingewiesen. Die Ausstellung findet heute in der Turnhalle der Schule am Blücherplatz statt und ist bei freiem Eintritt von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags ununterbrochen geöffnet.

— **Alldeutscher Verband.** Am nächsten Samstag, den 14. Dezember, wird hier der soeben aus dem Balkan zurückgekehrte Weltreisende Privatdozent Dr. Wirth (München) auf Einladung des Alldeutschen Verbands einen Bericht über die kriegerischen Ereignisse auf dem Balkan erstatten und daran weltpolitische Betrachtungen knüpfen über die Stellung des deutschen Volkes (im Reich und in Österreich) zu diesen Ereignissen und ihren drohenden Folgen.

— **Die Kleinkinderschule des Frauenvereins der Lutherkirchengemeinde.** Am 2. Dezember wurde die Kleinkinderschule des Frauenvereins der Lutherkirchengemeinde in dem kleinen Gemeindesaal mit 63 Kindern eröffnet. Der eigentlichen Eröffnung ging eine erhebende Feier in Gegenwart des erweiterten Vorstands des Frauenvereins der Lutherkirchengemeinde und einiger geladener Gäste voraus. Während Direktor Pfarrer Christian die dem Frauenverein vom Paulinenstift überlassene und schon auf eine reiche Erfahrung zurückblickende Kleinkinderschwester mit herzlichen Worten in ihr neues Amt einführte, sprach die 1. Vorsitzende Frau v. Kruska Worte des Dankes und herzlicher Wünsche im Namen des Vorstandes des Frauenvereins und schließlich Pfarrer Lieber solche namens des Kirchenvorstands der Lutherkirche. Daß diese Neueinrichtung, welche den Kindern zugute kommen soll, denen es, da ihre Mütter auf Arbeit gehen, an der nötigen Aufsicht fehlt, einem schon lange hervortretenden Bedürfnis entgegenkommt, beweist die große Zahl der Anmeldungen. 70 Kinder wurden bereits angemeldet, leider mußten verschiedene wegen Platzmangels vorerst zurückgewiesen werden. Nach alledem steht zu hoffen, daß der Frauenverein der Lutherkirchengemeinde durch die Gründung der Kleinkinderschule ein Werk ins Leben gerufen hat, von dem Segen ausgehen wird.

— **Die Bekämpfung der Schnaken.** Da die Schnaken bekanntlich im November ihr Winterquartier aufsuchen und in Kellern, Gewächshäusern, Schuppen, Ställen, Remisen und dergleichen an Decken und Wänden eine Art Winterschlaf halten, so empfiehlt es sich, jetzt mit den Vernichtungsarbeiten zu beginnen. Die Vernichtung der überwinternden Schnaken kann in verschiedener Weise erfolgen, durch Ausräuchern der Räumlichkeiten mit einem geeigneten Räucherpulver oder durch Absengen der Wände und Decken mit einer geeigneten Spiritusfackel, oder durch Abspritzen mit geeigneten, auf die Schnaken sofort tödlich wirkenden Flüssigkeiten, durch Verdrücken mit feuchten Tüchern und dergleichen. Gut bewährt hat sich auch im vorigen Winter das Absengen solcher Stellen, an denen Schnaken wahrgenommen werden, mit Spiritusfackeln, welche Vernichtungsart von den Grundstücksbesitzern leicht selbst vorgenommen werden kann. An letztere richtet der Magistrat das Ersuchen, mit dem Absengen der mit Schnaken besetzten Stellen ihrer Liegenschaften jetzt zu beginnen. Das Absengen muß jedoch, wenn es von gutem Erfolg sein soll, im Laufe des Winters wiederholt geschehen, und zwar zum letztenmal spätestens anfangs März. Auf Antrag können den Interessenten die hierzu erforderlichen Fackeln gegen Erstattung der Beschaffungskosten von dem städtischen Desinfektionsamt geliefert werden. Der Magistrat ist auch bereit, die Vernichtungsarbeiten durch sachverständige Desinfektoren gegen Erstattung des Betrags von 1 M. für jedes Kellergeschoß oder andere zusammenhängende Raumgruppen vornehmen zu lassen. Betreffende mündliche oder schriftliche Anträge werden im Rathaus, 2. Obergeschoß, Zimmer 59a, entgegengenommen. Mit der behördlich vorgeschriebenen Begehung der einzelnen Grundstücke wird in den nächsten Tagen begonnen werden. Die mit Ausweiskarten versehenen Personen werden die Vernichtungsarbeiten auf Verlangen gegen Zahlung des festgesetzten Betrags sofort vornehmen. Der letztere ist in ein von den Beauftragten vorzulegendes, mit dem Magistratsstempel versehenes Quittungsbuch einzutragen.

— **Handelskammer Wiesbaden.** Am 11. Dezember, vormittags 10½ Uhr, findet eine Plenarsitzung der Handelskammer Wiesbaden statt.

— **Zwangsversteigerung.** Vorgestern fand vor dem Königlichen Amtsgericht dahier die zwangsweise Versteigerung von Äckern in hiesiger Gemarkung, Nutzungswert 2120 Mark, mit folgendem Ergebnis statt: Letzt- und Höchstbietender mit 2070 M. ohne die eigene Forderung blieben die Eheleute Privatier Friedrich Klitz, Karlstraße 7. Eine zweite Versteigerung betraf das Anwesen Feldstraße 15 hierselbst. Mit 54 800 M. blieben Letztbietende die Eheleute Fuhrunternehmer Wilhelm Schneider, Feldstraße 20.

— **Schadenfeuer.** Gestern nachmittag gegen 4 Uhr wurde die städtische Feuerwache nach dem Keller unter dem Viktualienmarktplatz am Rathaus gerufen, woselbst Lattengerüste und Körbe in Brand geraten waren. Das Feuer war bald gelöscht. Der Schaden ist geringfügig.

— **Personal-Nachrichten.** Der Regierungsrat Dr. Mackensen hierselbst ist zum Mitglied des der Regierung in Wiesbaden angegliederten Oberversicherungsamts ernannt worden. — Verliehen wurde dem Dirigenten der Abteilung 3 der hiesigen Königlichen Regierung, Ober-Regierungsrat Pfeffer v. Salomon, der Rote Adlerorden 3. Klasse, dem Rechnungsrat Fredrich bei derselben Abteilung, dem Bade- und Brunnendirektor Rieß in Ems der Rote Adlerorden 4. Klasse.

— **Kleine Notizen.** Die Eisbahn auf der Adolfshöhe ist wieder geöffnet.

Spielplan der Wiesbadener Theater.

Vom 8. bis 14. Dez.	Königl. Schauspiele.	Residenz-Theater.	Volks-Theater.	Operetten-Theater.
Sonntag	2½ Uhr: Rheinzauber. 7½ Uhr: Eva. Ab. C.	3½ Uhr: Wie man einen Mann gewinnt. 7½ Uhr: Die Schmetterlingsschlacht.	Unbestimmt.	3½ Uhr: Polnische Wirtschaft. 7½ Uhr: Autoliebchen.
Montag	7 Uhr: Glaube u. Heimat. Ab. D.	Meyers.	Unbestimmt.	Geigel.
Dienstag	Lohengrin. Ab. B.	Gabriel Schillings Flucht.	Unbestimmt.	Unbestimmt.
Mittwoch	2½ Uhr: Rheinzauber. 7 Uhr: Cavalleria rusticana. Der Bajazzo. Ab. A.	4 Uhr: Schneewittchen. 7 Uhr: Moderner Einakter-Abend.	Unbestimmt.	Unbestimmt.
Donnerstag	Die Zauberflöte. Ab. C.	Die Schmetterlingsschlacht.	Unbestimmt.	Unbestimmt.
Freitag	Der Kaufmann von Venedig. Ab. B.	Das kleine Café.	Unbestimmt.	Unbestimmt.
Samstag	6½ Uhr: Hänsel u. Gretel. Die Puppenfee. Ab. D.	4 Uhr: Schneewittchen. 7 Uhr: Der Herr Senator.	Unbestimmt.	Unbestimmt.

* **Spielplan der Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus: Sonntag, den 8. Dezember, nachmittags ½4 Uhr: „Der Zigeunerbaron". Abends 7 Uhr: „Die Jüdin". Montag, den 9.: „Rigoletto". Dienstag, den 10.: „Die Dame in Rot". Mittwoch, den 11.: „Carmen". Donnerstag, den 12.: „Der Rosenkavalier". Freitag, den 13.: Geschlossen. Samstag, den 14.: „Der Widerspenstigen Zähmung". — Schauspielhaus: Sonntag, den 8. Dezember, nachmittags ½4 Uhr: „Glaube und Heimat". Abends 7 Uhr: „Belinde". Montag, den 9.: „Der Störenfried". Hierauf: „Die Dienstboten". Dienstag, den 10.: „Belinde". Mittwoch, den 11.: „Der Störenfried". Hierauf: „Die Dienstboten". Donnerstag, den 12.: „Renaissance". Freitag, den 13.: „Die Räuber". Samstag, den 14.: „Der Kaufmann von Venedig".

* **Spielplan des Mainzer Stadttheaters.** Sonntag, den 8. Dezember, nachmittags 3 Uhr: „Boccaccio". Abends 7 Uhr: „Margarete" (Faust). Montag, den 9.: „Ariadne auf Naxos". Dienstag, den 10.: „Madame Bonibard". Mittwoch, den 11.: Sinfonie-Konzert. Donnerstag, den 12.: „Die Walküre". Freitag, den 13.: „Das Glöckchen des Eremiten". Samstag, den 14.: „Königin Christine".

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** Aus dem Bureau des Hoftheaters wird uns geschrieben: Die Intendantur macht zur Vermeidung von Mißverständnissen darauf aufmerksam, daß sie den in letzter Zeit bei verschiedenen hiesigen Firmen veranstalteten Sammlungen von Anzeigen zugunsten der „Wiesbadener Theater-Revue" vollständig fernsteht.

* **Residenz-Theater.** Auf vielseitigen Wunsch wird morgen Montag der große Schlager „Meyers" wieder in den Spielplan aufgenommen. Am Dienstag ist eine Wiederholung des ersten Kammerspielabends mit „Gabriel Schillings Flucht"; es wird ausdrücklich bemerkt, daß dieses die letzte Aufführung des neuen Hauptmannschen Werkes ist. Mittwoch und Samstagnachmittag 4 Uhr finden wieder die Kinder- und Schülervorstellungen „Schneewitchen bei den sieben Zwergen" zu kleinen Preisen statt und am Donnerstag wird der dritte Abend des Sudermann-Zyklus „Die Schmetterlingsschlacht" wiederholt.

* **Bei der Andreasmarktfeier des „Wiesbadener Damenklubs"** bot der gutbesuchte Theatersaal des Saalbaues in der Schwalbacher Straße ein schönes gesellschaftliches Bild, dessen Rahmen natürlich vorwiegend Damen, darunter schöne Frauen und Mädchen, füllten. Das reiche Programm hatte, dem traditionellen Wiesbadener Andreasmarkt entsprechend, ein vorwiegend lokales und durchweg heiteres Gepräge. Der von Herrn Simon Heß gedichtete launige und von Fräulein Dudenhöffer wirkungsvoll gesprochene Prolog brachte von vornherein Stimmung in die Festversammlung, die sich im Verlauf des Abends durch die liebenswürdige, humorvolle Tätigkeit des den Fest-Conférencier machenden Hofschauspielers Hermann immer mehr und mehr steigerte. Fräulein Haas von der Hofoper erntete reichen wohlverdienten Beifall für die mit ihrer klangvollen Stimme gespendeten Lieder. Die bekannte und beliebte Konzertsängerin Frau Gussy Aloff hatte sich ganz besonders verdient gemacht, indem sie außer zwei reizvollen Liedergaben ein von ihr verfaßtes und vertontes humoristisches Gedicht, das Wiesbadener Verhältnisse illustrierte, zum besten gab. Allerliebst waren die von jungen Damen der Gesellschaft ausgeführten Tänze, der Biedermeiertanz und Puppentanz (Fräulein Blaum - Lebard und Scherer). Der erstere, getanzt von Frau Elsbeth Rupprecht und Fräulein Krone, mußte sogar noch einmal wiederholt werden. Von geradezu überwältigender Komik waren die Parodien des Hofschauspielers Hermann, die Beifalls- und Lachstürme entfesselten. Den Schluß der Darbietungen machte Herr Rehkopf von der Hofoper mit einigen mit großem Beifall aufgenommenen feinpointierten Überbrettliedern. In der zwischen die Aufführungen gelegten Pause öffneten die den Andreasmarkt illustrierenden, von liebenswürdigen jungen Damen bedienten Verkaufsbuden ihre Pforten. Es wurde fleißig gekauft und es schien, als ob die Börsen der Käufer ein gut Teilchen leichter geworden waren, als sie sich an ihre Plätze begaben, um den zweiten Teil des Programms zu hören. Dank der allgemein herrschenden vorzüglichen Stimmung und Laune und dank seiner guten Zubereitung verlief das gemeinschaftliche Mahl sehr angeregt. Dann aber wurde das Tanzbein in Bewegung gesetzt und bis zu recht später, oder besser gesagt: bis zu früher Stunde geschwungen.

* **Konzert.** In der „Loge Plato" findet morgen Montag abends 8 Uhr, das Konzert der beiden jungen Künstler Paul Schramm aus Berlin und Sawa Tscherny von hier statt. Das Programm verzeichnet Werke von Tartini, Chopin, Schumann, Liszt, Max Reger u. a.

* **Missionsvorträge.** Den vierten und letzten Missionsvortrag über „Den Stand der evangelischen Gemeinden in China" hielt am Donnerstagabend Pfarrer Kortheuer im Evangelischen Vereinshaus. Der Vortragende warnte davor, das Leben der Missionsgemeinden unter dem Gesichtspunkte der Urgemeinde oder der alten europäischen Gemeinden zu betrachten. Vielmehr muß der Nationalcharakter berücksichtigt werden. Die Chinesen sind praktisch, formell, sittlich und sozial. Das zeigt sich auch im evangelischen Gemeindeleben. Zweifellos ist dieses zu einer großartigen Entwickelung berufen. Es fehlt ja zurzeit nicht an Mängeln in den Gemeinden. Sehr empfunden wird das Fehlen christlicher Familien, doch die Vorzüge überwiegen. Die Gesamtlage wird durch zwei Tatsachen charakterisiert. Die eine ist die Bewährung im Boxeraufstand 1900, in dem Tausende evangelischer Christen ihren Glauben mit dem Tode besiegelten. Die andere ist die große Erweckungsbewegung, die 1903 bis 1906 in vielen evangelischen Gemeinden neues Leben hervorrief. Bedeutend ist die Tätigkeit der Gemeinden zumal in Werken der inneren Mission. Auch die Einigkeitsbestrebungen und der Selbstständigkeitszug fanden gebührende Erwähnung. Ein reicher statistischer Nachweis zeigte den gegenwärtigen Bestand der evangelischen Missionsarbeit in China. Rund 300 000 evangelische Christen sind gesammelt.

* **Literarische Gesellschaft Wiesbaden.** Da Musikdirektor Karl Schuricht verhindert ist, den am Montag in Aussicht genommenen Vortrag zu halten, mußte der erste Tondichter-Abend vorerst verschoben werden. Es ist dem Vorstand aber gelungen, an Stelle des Herrn Schuricht für diesen Abend, der in der „Wartburg" abends 8 Uhr stattfindet, den einheimischen Schriftsteller Wilhelm Clobes zu einem Presber-Abend zu gewinnen. Clobes, der bekanntlich eine Biographie des rheinischen Dichters im vorigen Jahr verfaßt hat, wird um so mehr auf guten Besuch seines Presber-Abends rechnen dürfen, als der Dichter selbst in diesem Jahre leider verhindert ist, wie sonst seine Dichtungen in Wiesbaden selbst zum Vortrag zu bringen.

* **Vortrag.** Über „Deutsche Sorgen" wird kommenden Mittwoch, 8½ Uhr, in der „Wartburg" der Reichsrats- und Landtagsabgeordnete Franz Schreiter, Mitglied des K. K. Landesschulrates, sprechen. Der Redner hat es übernommen, in dem angekündigten Vortrag klarzulegen, welch schweren Gefahren das Deutschtum infolge der Balkankrisis entgegengeht; er wird aber auch zeigen, wie die letzten Wochen volle Klarheit geschaffen haben über das Verhältnis der Parteien zum Staat. Der Vortrag wird den ganzen Ernst der für das Deutschtum infolge der Balkankrisis entstandenen Lage erkennen lassen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= **Neue Sammelstellen der Nassauischen Sparkasse.** In Igstadt und Naurod sind von der Nassauischen Landesbank Sammelstellen der Nassauischen Sparkasse eingerichtet worden. Die Sammelstellen nehmen Einzahlungen auf Sparkassenbücher entgegen und leisten auch Rückzahlungen. Inhaber der Stelle in Igstadt ist Postagent Müller, in Naurod Gemeinderechner Damm.

Nassauische Nachrichten.

= **Personal-Nachrichten.** Landwirt Wilhelm Faust zu Dörsdorf im Unterlahnkreise erhielt das Allgemeine Ehrenzeichen.

FC. **Langenschwalbach,** 7. Dezember. Dem Landrat von Trotha wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

Aus der Umgebung.

FC. **Bad Orb,** 5. Dezember. Der Sprudel der Philipp-Ludwig-Quelle ist ausgeblieben. Die hiesigen Bewohner sind deshalb in der größten Bestürzung.

Sport.

* **Ligaspiel Sportverein Wiesbaden gegen Sportklub Bürgel.** Das heute nachmittag 2¼ Uhr auf dem Sportplatze an der Frankfurter Straße zum Austrag gelangende Wettspiele bringt die Entscheidung darüber, wer von den beiden Vereinen im nächsten Jahre in der Kreisliga bleiben wird. Da Bürgel seit seiner Teilnahme an den Kreisspielen schon immer speziell für die Wiesbadener Mannschaft einen schwer zu überwindenden Gegner abgab, dürfte dieses Spiel wohl eines der interessantesten werden, die in diesem Jahre auf dem Sportplatz stattfinden. Bürgel konnte im Vorspiel in Bürgel mit 3:1 gewinnen.

* **Fußball.** Am Sonntag spielt der Sportverein Wiesbaden gegen Sportklub Bürgel auf dem hiesigen Sportplatz. Im Vorspiel siegte Bürgel überraschenderweise mit 3:1, doch ist kaum anzunehmen, daß sie dieses Resultat wiederholen werden, nachdem Wiesbaden gegenwärtig zweifellos sehr spielstark ist. — Das Verbandsspiel Germania-Bangen — Turnverein-Wiesbaden, E. V., zeitigte am vergangenen Sonntag trotz überlegenem Spiel der Turner mit 2:2 ein unentschiedenes Resultat. Heute Sonntag fahren die ersten beiden Mannschaften nach Frankfurt, um ihre Retourspiele gegen die dortige Olympia auszutragen. Die 2. Mannschaft fährt um 10.23 Uhr, die 1. um 12.09 Uhr.

* **Zur Eröffnung des Berliner Stadions** wird eine Propaganda-Schrift für den deutschen Sport und Deutschlands Jugend vorbereitet, die den Namen „Das Deutsche Stadion" trägt. Karl Diem, der Generalsekretär für die 6. Olympiade 1916, und Geheimer Baurat Dr.-Ing. Otto March, der Erbauer des Stadions, haben die textliche Schilderung des Werkes übernommen, das die deutsch-nationale Kampfstätte den deutschen Sportleuten und Turnern heimisch machen soll noch bevor sich die Tore öffnen.

* **Erfolgreiche französische Rennstallbesitzer.** An der Spitze der in Flachrennen erfolgreichen französischen Rennstallbesitzer steht Baron E. de Rothschild mit 611 742 Franken vor Baron Gourgaud 596 515, A. Fould 510 480, H. B. Duryea 429 515, Vanderbilt 409 385, Edm. Blanc 371 905, A. Belmont 324 765, J. San Miguel 310 925, M. Caillault 301 067, Veil-Picard 291 325, A. Aumont 285 435, G. Lepetit 234 395, Prince Murat 218 830, J. Meller 215 901, J. Stern 207 054, L. Olry-Roederer 201 530, L. de Romanet 200 722 Franken.

Vermischtes.

Zur Affäre des Leutnants Ittmann. Mainz, 7. Dez. Der vor kurzem verhaftete Leutnant a. D. Ittmann, der den französischen Fluglehrer, zu dessen Frau er Beziehungen unterhielt, im Duell erschoß, wurde gegen Stellung einer Kaution aus der Haft entlassen.

Schwere Folgen einer unbegründeten Verdächtigung. Würzburg, 7. Dezember. Ein 28jähriger Postschaffner war vorgestern wegen angeblicher Unterschlagungen in Untersuchung gesetzt worden. Er geriet darüber in große Erregung und erschoß seine Frau und seine drei Kinder. Dann verübte er Selbstmord. Eine Stunde später stellte es sich heraus, daß er zu Unrecht verdächtigt worden war. Er stand mit den Unterschlagungen in keinem Zusammenhang.

Vier Arbeiter durch eine Lokomotive getötet. Stettin, 7. Dezember. Wie die „Stettiner Neuesten Nachrichten" melden, ereignete sich gestern abend auf der Strecke Stettin-Pasewalk unweit der Station Zerrenthin ein schweres Unglück. Eine leer fahrende Lokomotive fuhr in eine heimkehrende Arbeitergruppe hinein, die das Bahngleis benutzten. Vier Arbeiter wurden getötet und entsetzlich verstümmelt.

Explosion in einer Automobilgarage. Berlin, 7. Dez. In einer Automobilgarage in der Bergstraße fand gestern abend eine große Benzinexplosion statt. Infolge davon brach in dem Gebäude der zugehörigen Fabrik Großfeuer aus, zu dessen Bekämpfung die ganze Neuköllner Feuerwehr aufgeboten werden mußte.

Zum Ausbruch des Verbrechers Gorski. Berlin, 7. Dez. Unter dem dringenden Verdacht, die Befreiung des Verbrechers Gorski gefördert zu haben, ist ein Wärter der städtischen Irrenanstalt Buch verhaftet worden.

Ein gefährlicher Freudentrunk. Warschau, 7. Dez. Der Angestellte eines chemischen Laboratoriums gewann einen Prozeß und lud aus Freude darüber fünf ihm befreundete Zeugen ein. Er bewirtete sie mit selbst hergestelltem Branntwein. Kurze Zeit darauf erkrankten sämtliche Personen unter schweren Vergiftungserscheinungen. Der Gastgeber und vier der Eingeladenen starben nach wenigen Stunden.

Handel, Industrie, Verkehr.

Ueber den Weinmarkt.

Die Haltung des Marktes ist im allgemeinen zurzeit schwach, aber nur soweit die neuen Weine, die 1912er, in Betracht kommen, für ältere Weine und namentlich für die 1911er ist sie im Gegenteil ziemlich fest zu nennen. Es kommt dies daher, weil die Vorräte von älteren Weinen in Winzers Besitz relativ klein zu nennen sind und weil andererseits die 1911er Sachen sich immer noch der Gunst des kaufenden Publikums erfreuen und fortgesetzt begehrt sind. Es ist, wie die Umstände liegen, leicht möglich, sogar sehr wahrscheinlich, daß sich die Preise für 1911er billige und mittlere Sachen bis zum kommenden Frühjahr entsprechend aufbessern werden. Bis jetzt haben sich die Elfer befriedigend entwickelt, die kleinen Weine zeigen schöne Ausreife, sind flüchtig und blumig, aber eben weil sie verhältnismäßig wenig Käufer haben, bleibt zu befürchten, daß sie frühzeitig altern, die besseren Elfer können noch nicht zuverlässig prognostiziert werden. Jedenfalls muß man darauf achten, die Elfer frühzeitig auf die Flasche zu bringen.

Die 1912er haben bekanntlich in jeder Hinsicht enttäuscht. Die Oktoberfröste haben die Ausreife ungünstig beeinflußt und ein Produkt entstehen lassen, das nur in den wenigsten Fällen einer Verbesserung nicht bedarf. Die kleinen Konsumweine sind ohne Ausnahme verbesserungsbedürftig, wenn auch festgestellt werden muß, daß die Gärung einen guten Teil Säure absorbiert hat. War das Traubengeschäft schon sehr flau und schleppend, so litt das Mostgeschäft unter einer ausgesprochenen Depression, was aber, wie die Umstände liegen, nur natürlich ist. Von der Pfalz kommt die Nachricht, daß 40 000 Fuder Wein des Jahres 1912 unverkauft in Winzer- und Spekulantenbesitz sich befinden. Das ist natürlich stark übertrieben, aber im Grunde genommen sieht die Sache gar nicht so schlimm aus. Man kann es dem Händler doch sicher nicht verdenken, wenn er sich nicht blindlings auf die sich durch Unreife auszeichnende Weine stürzt, von denen er gar nicht weiß, wie sie sich bei der Probe anlassen werden. Die Frosteinflüsse haben den Erwerb von Jungweinen des Jahres 1912 ziemlich unsicher gestaltet, denn Weine mit Frostgeschmack, wie sie in diesem Jahre nicht allzu selten sind, sind schwer zu behandeln. Die Zurückhaltung des Handels ist also vor allen Dingen darauf zurückzuführen, daß man abwarten will, bis die Weine den ersten Abstich erhalten haben und damit probierfähig geworden sind. In der Pfalz und in Rheinhessen rüstet man

sich bereits, mit dem ersten Abstich demnächst zu beginnen, und man kann sicher sein, daß mit diesem Zeitpunkt auch der Handel aus seiner Reserve heraustreten wird, denn in den kleinen Konsumweinen aus früheren Jahren sind die Vorräte nicht allzu reichlich. Das Zurückgehen der Preise ist sicherlich eine Folge des drückenden Angebots, und wenn, wie es im Rheingau der Fall ist, dieses Angebot in Jungweinen noch durch Versteigerungen solcher Jungweine — Moste sind es ja eigentlich nicht mehr — noch erhöht wird, dann braucht man sich nicht zu wundern, wenn die Preise zurückweichen. Daß der Handel noch teilweise ein starkes Lager teuerer 1911er Weine hat, und daß die politischen Verhältnisse der Gegenwart nicht zu großen Engagements in 1912ern animieren können, daß endlich auch die Banken im Kreditgeben weniger freigebig sind, wie sonst, das sind ebenfalls triftige Gründe für die Zurückhaltung des Weinhandels. Die billiger gewordenen Preise für die Jungweine werden jedenfalls in allernächster Zeit eine Belebung der Einkaufsgeschäfte herbeiführen.

Banken und Börse.

* **Börsen-Usancen.** Wegen der Börsen-Usancen über die Berechnung von Stückzinsen und Abtrennung der Gewinnanteilscheine hat in den letzten Tagen ein vielerörterter Punkt dadurch seine Erledigung gefunden, daß der Bundesrat der von den Börsenvorständen beantragten Abänderung der Bekanntmachung von 1898 zugestimmt hat. („Deutscher Reichsanzeiger" vom 26. November 1912, Nr. 281.) Demgemäß werden vom 2. Januar 1913 ab alle Aktien (auch Stamm-, Prioritäts- und Vorzugsaktien) franko Zinsen gehandelt und notiert. Der Handel ausschließlich der Dividende und die Notierung ohne Gewinnanteilscheine erfolgt: 1. für Reichsbankanteile vom Tage der Fälligkeit des Abschlagsdividendenscheins, 2. für die Aktien inländischer Gesellschaften erst vom 2. Werktag ab nach der Festsetzung der Dividende durch die Generalversammlung. Der Dividendenschein von den inländischen Aktien (auch solcher Gesellschaften, die ihr Geschäftsjahr am 31. Dezember 1912 abschließen) bleibt an den Stücken haften. Dies gilt auch von denjenigen neuen Aktien, die nur mit einem Teil an der Dividende des laufenden Geschäftsjahres teilnehmen. Aktien ausländischer Gesellschaften werden erst dann ohne Gewinnanteilschein gehandelt, wenn dieser zur Auszahlung gelangt.

Industrie und Handel.

* **Der Verband deutscher Kupferrohrwerke** erhöhte gemäß „Bresl. Ztg." seine Rayonpreise um 5 Proz.

* **In dem Konkurse der Maschinenwerke Eisenach** ist das gesamte Aktienkapital im Betrage von 700 000 M. verloren. Die Passiva übersteigen 1 Mill. M. Es stellte sich heraus, daß die Mitteldeutsche Privatbank in Magdeburg an der Firma mit 400 000 M. beteiligt war, für die sie jedoch Deckung in Händen hat.

Verkehrswesen.

* **Die Niederwaldbahn** wird den aus der Schatzscheindeponierung bei der insolventen Bankfirma G. Lilienthal entstandenen Verlust aus dem Jahresgewinn sowie durch Auflösung des Reservefonds und eines Teils des Unterstützungsfonds decken, so daß eine Unterbilanz nicht entstehen wird. Für 1911 wurden ½ Proz. Dividende auf 1.20 Mill. M. Kapital verteilt. Der Reservefonds enthielt Ende 1911 47 905 M., der Unterstützungsfonds 9465 M.

Schiffs-Nachrichten.

Abfahrt der Dampfer aus den europäischen Häfen vom 15. Dezember bis 29. Dezember.

Dampfer:	Abfahrt von:		Bestimm.-Ort:	Gesellschaft:
Swakopmund	Hamburg	15. Dez.	Westk. Afr.	Woermann L.
Eropos	Antwerpen	15. »	Argentinien	D. Levante-L.
Isle Woermann	Hamburg	16. »	Westk. Afr.	Woermann L.
Bregenz	Triest	14. »	Bombay	Oesterr. Lloyd
König Wilhelm	Hamburg	17. »	La Plata	Hamb.-Am.-L.
Bavaria	Hamburg	17. »	Mexiko	Hamb.-Am.-L.
Orotava	Southampton	18. »	New York	Roy. Mail Pac.
Frisia	Amsterdam	18. »	Argentinien	K. Holl. Lloyd.
Majestic	Southampton	18. »	New York	White Star L.
Cordoba	Hamburg	18. »	M.-Brasilien	H.-Süda.-D.-G.
Winfried	Hamburg	18. »	Lüderitzb.	H.-Br.-Afr.-L.
Celtic	Liverpool	19. »	New York	White Star L.
Schaumburg	Hamburg	19. »	Westindien	Hamb.-Am.-L.
Aragon	Southampton	20. »	Argentinien	Roy. Mail Pac.
Patricia	Hamburg	21. »	New York	Hamb.-Am.-L.
Neckar	Bremen	21. »	New York	Nordd. Lloyd.
Potsdam	Rotterdam	21. »	New York	Holl.-Am.-L.
Kroonland	Antwerpen	21. »	New York	Red Star Lin.
Rembrandt	Amsterdam	21. »	Batavia	Nederland.
Morauke	Rotterdam	21. »	Batavia	Rotterd. Lloyd
Oceania	Triest	21. »	New York	Austro-Amr.
Lulu Bohlen	Hamburg	21. »	Westk. Afr.	Woermann L.
Hans Woermann	Hamburg	21. »	Westk. Afr.	Woermann L.
Asuncion	Hamburg	24. »	M.-Brasilien	H.-Süda.-D.-G.
Laurentio	Liverpool	24. »	New York	White Star L.
Goeben	Bremen	24. »	Ostasien	Nordd. Lloyd.
Gisela	Triest	25. »	Kalkutta	Oesterr. Lloyd.
Erymanthos	Antwerpen	25. »	Syrien	Levante-Lin.
Orenoque	Marseille	26. »	Beirut	Mess. Mar. Co.
Ortega	Liverpool	26. »	Argentinien	Roy. Mail Pac.
Manitou	Antwerpen	26. »	Philadelphia	Red Star Lin.
Oceanic	Southampton	26. »	New York	Whit- Star L.
Columbia	Triest	26. »	Südamerika	Austro-Amer.
Rhaetia	Hamburg	27. »	N.-Brasilien	Hamb.-Am.-L.
Cap Vilano	Hamburg	27. »	La Plata	H.-Süda.-D.-G.
Cordoba	Hamburg	27. »	La Plata	H.-Süda.-D.-G.
Celebes	Amsterdam	28. »	Batavia	Nederland.
Zeeland	Antwerpen	28. »	New York	Red Star Lin.
Ein Dampfer	Rotterdam	28. »	New York	Holl.-Am.-L.
Präsident Grant	Hamburg	28. »	New York	Hamb.-Am.-L.
Ingo	Hamburg	28. »	Westk. Afr.	Ham. Br. Af.-L.
Wilis	Rotterdam	28. «	Batavia	Rotterd. Lloyd

Deutscher Reichstag.

(Fortsetzung des Drahtberichts in der gestrigen Abend-Ausgabe.)

Berlin, 7. Dezember.

Zu der Vorlage des Gesetzentwurfes über den Verkehr mit Leuchtöl, das sog.

Petroleum-Monopol,

führt Abg. **Wurm** (Soz.) weiter aus: Die Standard-Oil-Company ist die größte Geldmacht der Welt geworden und ist es auch geblieben, nachdem sie in mehrere kleine Gesellschaften durch das Antitrustgesetz geteilt wurde. Ihre Geldmittel sollen die ganze Union beherrschen. Der Staat sollte lieber die hohen Kohlenpreise beseitigen, dadurch würde Gas und Elektrizität verbilligt werden und damit könnte das Petroleum ausgeschaltet werden.

Verstaatlichung der Bergwerke und der Elektrizitätswerke wären in erster Linie anzustreben.

Die wichtigste Aufgabe wäre es, einer Verteuerung des Petroleums entgegenzuwirken, davon steht aber nichts in der Vorlage. Die Regierung hofft und wünscht nur immer. Ohne die Standard-Oil-Company kann sich Deutschland nicht mit Petroleum versorgen. Die Outsider in Amerika sind nicht stark genug, um eine Verbilligung zu versuchen. In diesem Gesetz wird lediglich ein Schutz für die beteiligten Banken geschaffen, die Interessen der Gesamtheit bleiben unberücksichtigt. Die Macht der Banken wird auch durch den Reichskommissar im Aufsichtsrat nicht gebrochen. Wenn ein Monopol die Rechte der Bevölkerung wahren soll, dann muß das Reich selbst Besitzer und Verwalter des Monopols sein. Der Vorwurf, daß unsere Beamten das Monopol nicht verwalten könnten, ist hinfällig. Wir wünschen, daß im Aufsichtsrat auch der Reichstag und Angestellte mitzureden haben. Wenn das Reich in irgendeiner Form das Petroleumgeschäft übernimmt, so werden wir uns ganz entschieden dagegen, daß der etwaige Überschuß zu etwas anderem verwendet wird, als wie zu der Verbilligung des Petroleums. Im Reichstag hat eine kleine, aber mächtige Gruppe ein Interesse daran, das Petroleum zu verteuern, um mit dem Spiritus Konkurrenz machen zu können. Für dieses Gesetz sind wir nicht zu haben. Dafür sollte man lieber Gas, Elektrizität und Wasserwerke verstaatlichen. (Zuruf: Luft! Heiterkeit.) Wir wünschen, daß das Gesetz aus der Kommission besser hervorgehen möge oder lieber dort begraben wird.

Abg. **Mayer-Kaufbeuren** (Zentrum): Dieses Gesetz greift außerordentlich in unser deutsches wirtschaftliches Leben ein. Wir sind und bleiben, ebenso wie Frankreich und England, leider vom Ausland abhängig. Der Standard-Oil-Company ist zuzugeben, daß sie den Petroleumpreis immer auf mäßiger Höhe gehalten hat. Es ist vielleicht klug, in Friedenszeiten den Bedarf von Übersee zu decken. Im Falle eines Krieges ist Deutschland immerhin auf etwa vier Monate versorgt. Die erste und wichtigste Vorfrage ist, ob Deutschland seinen Bedarf zu günstigen Einstandspreisen von den Outsiders der Konkurrenz der Standard-Oil-Company auf die Dauer decken kann oder nicht.

Dem ganzen Gesetz wird ein soziales Mäntelchen umgelegt und dadurch soll ein gewisser Zwang auf die Parteien ausgeübt werden.

Gegen ein solches Verfahren müssen wir protestieren. Wir werden in der Kommission positive Vorschläge machen, wir verwahren uns aber dagegen, daß wegen Ablehnung oder Annahme dieser Vorlage gegen irgend jemand ein Vorwurf erhoben werden könnte, er habe nicht seiner Arbeiterfreundlichkeit oder Veteranenfreundlichkeit genügt. Auf dieser Grundlage sind wir nicht bereit, die Versorgung Deutschlands mit Petroleum zu regeln. Unsere Ablehnung ist nicht zurückzuführen auf unsere Verstimmung wegen des Jesuitengesetzes, wir haben unsere Forderung schon vor Jahren aufgestellt. Staatssekretär Delbrück hat noch kürzlich erklärt, ein Staatsmonopol sei einem Privatmonopol vorzuziehen, wir seien aber noch nicht reif dazu. Diese Reife ist überraschend schnell gekommen. Wir müssen unsere Stellungnahme vorbehalten. Die Übertragung des Reichsmonopols an eine Vertriebsgesellschaft billigen wir. Ein reines Reichsmonopol würde zu einer Vermehrung des Beamtenheeres führen. Und überdies ist der Gegenstand nicht zu einer Monopolisierung geeignet. Der wichtigste Punkt ist die Preisbildung, die Hauptsache ist der billige Preis und darum werden wir in der Kommission anregen, eine allzu starke Belastung der Vertriebsgesellschaft zu verhindern, damit sie möglichst billig liefere. Auf jeden Fall muß aber Vorsorge getroffen werden, daß der Höchstpreis nicht überschritten wird. Es muß darauf Bedacht genommen werden, in welcher Weise die Interessen der kleinen Gewerbetreibenden genügend geschützt werden. Das ist sicher, daß die Gesetzgebung nicht stillstehen kann auf diesem Gebiet. Wir werden den Entwurf sorgfältig prüfen. (Beifall im Zentrum.)

Staatssekretär **Kühn:** Wenn der Vorredner meint, am Regierungstisch sei zu Anfang des Jahres das Wort gefallen, wir seien noch nicht reif für ein Monopol, so ist das sicher nicht auf die Regierung zu beziehen. (Heiterkeit.) Es war nichts bekannt davon, daß einer hiesigen Bank eine bestimmte Zusicherung gegeben worden war. Wenn wir die Outsiders berücksichtigen wollen, so ist es selbstverständlich, daß wir an einer Gesellschaft, an der deutsches Kapital beteiligt ist, nicht vorübergehen können. Es ist niemals beabsichtigt worden, die Veteranenfürsorge für diese Angelegenheit als Vorspann zu benutzen und es soll nur die erste Gelegenheit benutzt werden, wo uns die Mittel zur Verfügung stehen, um diese für den genannten Zweck zu verwenden. Wenn die Regierungsvorlage einen

normalen Höchstpreis von 20 Pf.

aufgestellt hat, so war es notwendig, bei einer Preisskala eine obere Grenze zu schaffen. Es ist aber niemals gesagt worden, daß dieser Preis jemals in der Praxis gefordert werden muß. Wir brauchen nicht zu befürchten, daß diese obere Grenze jemals erreicht wird.

Abg. Dr. v. **Schulze-Gaevernitz** (Vpt.): Ein Staatsmonopol ist entschieden besser als ein Privatmonopol. Die Standard-Oil-Company ist die vollendetste Verkaufs- und Handelsorganisation der Welt. Es wird sich darum handeln, das Handelsmonopol der Standard-Oil-Company auszuschalten und den Produzenten wie den Verbraucher in unmittelbare Verbindung zu bringen. Eine Verteuerung der Produktion muß unter allen Umständen vermieden werden, da es sich in erster Linie um die Verbraucher handelt. Namentlich befürchten wir, daß dem Bundesrat die Befugnis erteilt wird, die Höchstgrenze der Preisskala nicht herunter, sondern heraufzusetzen.

Auf die Interessen der Händler muß Bedacht genommen werden.

Hier ist Mittelstandspolitik zu treiben. Durch den Bezug rumänischen Petroleums ließe sich eine Wiederbelebung des bayerischen Donauverkehrs herbeiführen und der Regensburger Hafen könnte wieder nutzbar gemacht werden. Die Vertragsdauer auf 30 Jahre zu bemessen, ist zu reichlich; man sollte 20 Jahre vorsehen, damit der Gesetzgebung genügende Einwirkung auf die Frage gewahrt bleibt. Um die Mittel für die Veteranenfürsorge zu schaffen, sollte man die Erbschaftssteuer einführen und nicht zu solchen Mitteln greifen.

Abg. **Keinath** (natl.): Alle Bedenken, die gegen das Privatmonopol geäußert werden, können in verschärftem Maße gegen ein ausländisches Monopol ausgesprochen werden. Die wirtschaftliche Abhängigkeit in notwendigen Bedarfsartikeln ist gefährlich. Sie hindert unsere Kraft in handelspolitischen Handlungen. Nicht bloß bei uns in Deutschland besteht die Mißstimmung gegen die Standard-Oil-Company. Wir halten fest an dem Grundgedanken unserer Resolution, daß unsere verantwortlichen Stellen im Reiche die Pflicht haben, sorgfältig diese Vorgänge im Wirtschaftsleben zu überwachen, die zu einer Monopolisierung notwendiger Handelsartikel führen könnte.

Abg. **Dombek** (Pole): Wir stimmen der Beratung der Vorlage in der Kommission zu.

Abg. Dr. **Arendt** (Reichsp.): Die Veteranenfürsorge gehört nicht in dieses Gesetz.

Zweckbestimmungen bei Gesetzen bringen den Reichstag in eine Zwangslage, der er sich unter allen Umständen entziehen muß.

Wenn der Spiritus mehr als bisher als Leuchtmittel benutzt wird, so würden wir uns unabhängig vom Ausland in bezug auf unsere Beleuchtungsmittel machen und zugleich eine große heimische Industrie unterstützen. In diesem Entwurf muß auch das Interesse des mit Petroleum handelnden Mittelstandes gewahrt werden. Wir machen unsere Stellungnahme abhängig von der Abänderung, die das Gesetz in der Kommission erhalten wird.

Abg. **Thumann** (Elsässer): Das Reich ist nicht dazu da, die Wirkungen der Handelskonkurrenz mittelst Schutzmaßnahmen auszuschalten. Die Veteranenbeihilfe in dieser Form ist nichts als eine Versüßung der bitteren Pille. Es wäre angebracht, aus allgemeinen Reichsmitteln für die Veteranen zu sorgen. Wir stimmen der Kommissionsberatung zu.

Darauf wird vertagt. — Nächste Sitzung Montag 2 Uhr: Dritte Lesung des Gesetzes, betreffend Schiffszusammenstöße, Fortsetzung der Beratung des Reichs-Petroleummonopols. Wahlprüfungen Bruhn, Herzog und Kopsch.

Schluß 4½ Uhr.

*

Der Arbeitsplan des Reichstags.

Berlin, 7. Dezember. Der Seniorenkonvent des Reichstages beschloß, die Arbeiten so zu fördern, daß das Haus zeitig in die Weihnachtsferien gehen kann. Es besteht Hoffnung, am nächsten Donnerstag die Beratungen schließen zu können. Bis dahin soll die erste Lesung des Gesetzentwurfs über den Verkehr mit Leuchtöl, die Interpellation, betreffend Koalitionsfreiheit der Staatsarbeiter, und betreffend die Ausrüstung der preußischen Staatseisenbahnen mit ausreichendem Betriebsmaterial, erledigt sein. Die dritte Lesung der Vorlage, betreffend Schiffszusammenstöße, sowie die zweite und dritte Lesung des Nachtragsetats für 1912 sollen dann vorgenommen werden.

Abgeordnetenhaus.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

§ **Berlin,** 7. Dezember.

Präsident Graf **Schwerin-Löwitz** eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Auf den Tribünen sieht man zahlreiche Feuerwehrleute in Uniform.

Abg. **Hoffmann** (Soz.) führt bei der fortgesetzten Beratung der Interpellation Aronsohn aus: Der Verein der Berliner Feuerwehrmänner ist ohne Ermahnung und Verwarnung stranguliert und gegen die Feuerwehrleute ein Terrorismus schlimmster Art ausgeübt worden. Die Trauermusik bei den Leichenbegängnissen ist ihnen entzogen worden. Das sind kleinliche Schikanen, daß die vorgesetzten Behörden sich hätten schämen sollen. (Der **Präsident** bittet den Abgeordneten, derartige Äußerungen zu vermeiden.) **Hoffmann** fortfahrend:

Die Feuerwehrleute, die ihr Leben und ihre Gesundheit im Interesse der Allgemeinheit aufs Spiel setzen, müssen wie Schulbuben behandelt und wie die schlimmsten Verbrecher unter Polizeiaufsicht gestellt werden.

Da kann man sich nicht wundern, wenn sie sich immer mehr der Sozialdemokratie zuwenden.

Abg. Frhr. **v. Zedlitz** (freikons.) verwahrt die Feuerwehrleute dagegen, daß sie zur Sozialdemokratie neigen. Das Reichsvereinsgesetz könne nicht in vollem Umfange für die Beamten Geltung haben. Erst die Dienstpflicht, dann erst das Vereinsrecht.

Minister des Innern Frhr. **v. Dallwitz:** Wir mußten den Tendenzen des Dortmunder Verbandes, die geeignet sind, durch Verdächtigung der Vorgesetzten die Disziplin der Mannschaften zu beeinträchtigen, entgegentreten. Aus diesem Grunde hielt es eine ganze Reihe von Stadtverwaltungen für nötig, den ihnen unterstellten Feuerwehrleuten den Anschluß an den Dortmunder Verband zu verbieten.

Abg. **König** (Zentr.): Ich kann nicht alle seitens der Mannschaften unternommenen Schritte billigen. Vielleicht ist aber die Behörde zu weit gegangen.

Abg. **Cassel** (Vpt.): Wollte man den Verein auflösen, weil er sich einem Verbande anschloß, so hätte man warten sollen, bis ein solcher Beschluß vorlag. Die Behauptungen des Abg. Kreth, daß wir in dieser Angelegenheit gemeinsam mit den Sozialdemokraten vorgingen, trifft nicht zu. Unter dem Minister v. Putkammer wurde die Stadtverordnetenversammlung einmal aufgelöst; die Folge war, daß bei der Neuwahl erstmals Sozialdemokraten hineinkamen. Der Abg. **Kreth** sprach auch eine unerhörte Schmähung gegen die Berliner Bevölkerung aus, indem er sagte, die Berliner Feuerwehrleute seien sehr beliebt, obwohl Mut und Kraft nicht hoch im Kurse bei der Berliner Bevölkerung stehen. Er mag nur den Oberkommandierenden der Truppen fragen, ob die Berliner Jungens mutlos und feige sind. Wir werden immer eintreten für die Freiheit und Unabhängigkeit der Beamten bei der Ausübung des Vereinsrechts und der Betätigung ihres politischen Wahlrechts.

Abg. **Kreth** (kons.): Es gibt doch im Reichstag eine Anzahl freisinniger Abgeordneter, die stark sozialdemokratisch angebrannt sind. Es fiel mir gar nicht ein, die guten Eigenschaften der Stadt Berlin herabzusetzen und die Berliner als feige hinzustellen. Es ist aber nicht zu bestreiten, daß der Zungenathlet mehr gilt als der wirkliche Athlet. Der Abg. Hoffmann spielte darauf an, daß ich Direktor der Spirituszentrale bin; (zu Hoffmann gewendet):

Ich möchte gern einmal eine Spiritusabreibung mit Ihnen vornehmen.

(Stürmische Heiterkeit.) Sie sprechen von Terrorismus gegen die Feuerwehrleute. Terrorismus herrscht auf Ihrer Seite. Denn bei Ihnen gilt der Grundsatz: Wer nicht pariert, der fliegt. (Zwischenruf des Abg. Liebknecht: Sie sind ein Hanswurst! — Vizepräsident **Krause** ruft Dr. Liebknecht zur Ordnung.)

Abg. **Kopsch** (Vpt.): Es wäre Pflicht der Regierung gewesen, auch Feuerwehrleute zu hören. Dem Abg. Kreth ver-

übelt niemand in Berlin, wenn er Beleidigungen gegen Berliner ausspricht.

Abg. Hoffmann (Soz.): Ich kann dem Abg. Kreth mit ähnlichen Gesundheitstropfen dienen, wie Spiritusabreibung, denn Hoffmannstropfen dienen auch zur Stärkung der Gesundheit. (Sie (zu den Konservativen gewendet) klagen immer, wir drückten das Niveau des Hauses herab, wenn Sie aber immer mit diesen persönlichen Angriffen kommen,

werden Sie bald beim Krethinismus anlangen.

Die Offiziere drangsalieren die Mannschaften im Frieden; erst im Kriege, wenn geschossen wird, besinnen sie sich darauf, kameradschaftlich zu sein.

Abg. Kreth (kons.): Die Behauptung des Vorredners steht auf so tiefem Niveau, daß sie in diesem Hause nicht ausgesprochen werden sollte.

Abg. Strosser (kons.): Die Behauptungen des Abg. Hoffmann bedeuten eine Verunglimpfung des Offizierkorps, die ich namens des Offizierkorps mit Empörung zurückweise.

Abg. Hoffmann (Soz.): Ich habe nicht gegen eine Person, sondern allgemein von der Kameradschaftlichkeit der Offiziere gesprochen.

Damit ist die Interpellation erledigt. — Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfes, betreffend die Dienstverhältnisse der Beamten der Anwaltschaft.

Justizminister Dr. Beseler befürwortet die Annahme, ebenso die Abgg. Böhmer (kons.), Witzmann (natl.) und Schrock (freikons.).

Abg. Goebel (Zentr.) begründet den Antrag und bittet, bei der Besetzung der etatsmäßigen Anwaltsstellen auch diejenigen bei Inkrafttreten des Gesetzes vorhandenen, seit einer Reihe von Jahren im Hauptamt tätigen Anwälte zu berücksichtigen, welche sich der Prüfung zum Anwärter des Anwaltsdienstes nicht unterzogen haben.

Abg. Aronsohn (Vpt.) erklärt sich für die Vorlage und den Antrag.

Beide wurden angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Antrags Zedlitz, betreffend Ergänzung des Gesetzes über die Haftung des Staates und anderer Verbände für Amtspflichtsverletzungen der Beamten bei der Ausübung des öffentlichen Rechts vom 1. August 1909. Nach dem Antrag sollen die Vorschriften auf die Lehrer und Lehrerinnen eines Schulverbandes Anwendung finden. Der Antrag wurde angenommen.

Hierauf vertagt sich das Haus auf Montag 12 Uhr: Interpellationen, betreffend Kreditnot des ländlichen und städtischen Grundbesitzes. — Schluß 4½ Uhr.

Der Krieg auf dem Balkan.

Die österreichisch-serbische Krise.

△ **Die Auffassung der Lage in Berlin.** Berlin, 7. Dez. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Die Wiener und Budapester Börsen waren heute recht flau und auch in Berlin gab es allgemeine Rückgänge. Die internationale Lage hat sich eben noch wenig aufgeheitert. In Österreich bleibt der Konflikt mit Serbien auf dem alten Fleck, und es scheint, als gelänge es der Wiener Diplomatie nicht, gegen Serbien irgendwelche Fortschritte zu erzielen. In Italien wird jedenfalls der Ministerpräsident denselben Protest, den er gegen die Besetzung von Valona durch die Griechen eingelegt hat, auch gegen die Besetzung von Durazzo und Elassona durch die Serben einlegen. — Ob der Ministerpräsident Geschow zu den Verhandlungen nach London reisen wird, ist noch nicht sicher. Aus Athen wird gemeldet, daß unter Umständen der griechische Ministerpräsident Venizelos zu den Verhandlungen nach London gehen wird.

** **Die Haltung Rußlands.** Wien, 7. Dezember. Die „Neue Freie Presse" erfährt von gut unterrichteter Seite, daß Rußland seine Stellungnahme zu den Balkanangelegenheiten nicht früher präzisieren werde, ehe der Frieden abgeschlossen sei. Rußland würde Serbien in seiner Forderung nach einem wirtschaftlichen Hafen an der Adria nach Möglichkeit unterstützen.

** **Eine Erklärung König Nikitas.** Petersburg, 7. Dezember. Die „Börsenzeitung" veröffentlicht ein Telegramm des Königs Nikitas von Montenegro, in dem es heißt, niemand dürfe die verbündeten Staaten der Früchte ihres Sieges berauben, die sie bis zum äußersten verteidigen würden. Der Sandschak-Novibazar, welchen Österreich-Ungarn an die Türkei zurückgab, ist jetzt von den Serben beider Königreiche besetzt und ein Konflikt zwischen Serbien und Österreich ist unwahrscheinlich.

*

Die Londoner Friedenskonferenz. London, 7. Dez. (Reuter.) Die Sitzungen der Londoner Friedenskonferenz werden im St. James-Palast abgehalten.

** **Wechsel in der türkischen Regierung.** Konstantinopel, 7. Dezember. Hier geht das Gerücht, daß sich in der nächsten Zeit Änderungen des türkischen Kabinetts vollziehen dürften. Es heißt, der Minister des Äußern Nordunghian würde durch Reschid-Pascha, den Freund Kiamils, ersetzt werden. Gleichzeitig wird versichert, daß wahrscheinlich auch der Marine- und Unterrichtsminister ihre Posten verlassen werden.

** **Russische und englische Instrukteure in der Türkei.** Konstantinopel, 7. Dezember. Auf Anregung Rußlands und Englands beschloß die Pforte, für Anatolien und Messopotamien russische und englische Verwaltungsinspekteure zu entsenden und den dortigen Gemeinden das Recht einer beschränkten Selbstverwaltung zuzugestehen. Auch sei eine Anzahl Österreicher zu Ackerbauinstrukteuren ernannt worden.

** **Die Leiden der türkischen Gefangenen in Belgrad.** Wien, 7. Dezember. Ein aus der Gefangenschaft zurückgekehrter hoher türkischer Offizier erzählt, daß in der Belgrader Festung 2300 Gefangene seien, die große Leiden auszustehen haben. Viele von ihnen seien krank, da die Behandlung sehr zu wünschen übrig lasse und sie auf Steinböden ohne Decken übernachten müssen.

Ein serbischer Verschwörer. London, 7. Dezember. In England hat es peinlich berührt, daß Oberst Popowitsch, einer der früheren Anführer der Königsmörder, der seinerzeit auf Drängen der Londoner Regierung aus der serbischen Armee ausscheiden mußte, zum Kommandanten von Durazzo ernannt worden ist. Er verlangt jetzt, zum General zu avancieren, hat sich jedoch überreden lassen, bis zum Abschluß der Verhandlungen in London zu warten.

Letzte Drahtberichte.

Die Besitzsteuerfrage.

○ **Berlin,** 7. Dezember. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Die Finanzminister der größeren Bundesstaaten werden binnen kurzem in Berlin zusammentreffen, um über die dem Reichstag zu unterbreitende Besitzsteuervorlage zu beraten und zu entscheiden. Für den Beginn der Erörterungen ist der 4. Januar in Aussicht genommen. Die Dauer wird vermutlich 3 bis 4 Tage sein. Der Reichstag soll am 9. Januar seine Tätigkeit wieder aufnehmen, die Ankündigung, welche der Reichsschatzsekretär am Mittwoch gemacht hat, daß nämlich die Beratung der Finanzminister wahrscheinlich vorüber sein würde, wenn die Reichstagsmitglieder nach den Weihnachtsferien wieder zusammentreten, würde damit übereinstimmen.

Eine Fernfahrt des Luftschiffes „Schütte-Lanz".

wb. **Mannheim,** 7. Dezember. Das Luftschiff „Schütte-Lanz" ist heute mittag um 1 Uhr nach 16stündiger Fahrt sehr glatt vor der Siemens-Schuckert-Halle bei Biesdorf gelandet. Es war bereits zwischen 7 und 8 Uhr morgens in der Nähe von Berlin, konnte sich aber des dichten Nebels halber nicht orientieren. Die Orientierung war erst in der Nähe von Frankfurt an der Oder möglich. Darauf fuhr das Luftschiff zurück und kreuzte längere Zeit über Berlin, um die vertragliche Zeit auszufüllen. Das Luftschiff wurde in die Halle gebracht.

** **Berlin,** 7. Dezember. Das Luftschiff „Schütte-Lanz" erreichte um 12 Uhr Berlin und kreuzte über Biesdorf. Infolge des Nebels konnte der Ballon die Halle nicht erkennen und fuhr noch nach Johannisthal weiter, wo er bis etwa 100 Meter herunterging und die rote Flagge aufzog, zum Zeichen, daß er landen wollte. Darauf wurde das Marinedetachement des „L. 1" auf das Feld zur Hilfeleistung geschickt. Die Insassen des Luftschiffes erkannten jedoch ihren Irrtum, zogen die rote Flagge wieder ein und flogen in der Richtung auf Biesdorf, wo der Ballon um 1 Uhr in die Halle gebracht wurde.

Ein Askari-Skandal in der italienischen Kammer.

** **Rom,** 7. Dezember. Die Askaris, die Neger aus Äthiopien, welche durch ihr mutiges Verhalten während des Tripoliskrieges sich die Zuneigung ganz Italiens erworben haben, sind gestern als Wachtposten vor den Türen des Parlaments aufgestellt worden. Dieser Umstand hat in der Kammer einen Zwischenfall verursacht. Der republikanische Abgeordnete Chiesa erhob Einspruch dagegen, daß die italienischen Deputierten von Negern bewacht werden. Die Mehrzahl der Minister teilte jedoch seine Ansicht nicht; sie riefen Chiesa zu: „Achten Sie die Askaris, diese sind Helden!" Chiesa bot ihnen aber die Spitze und erwiderte, der König solle den Quirinal von den Negern bewachen lassen, es wäre eine Schande, die Türen des Parlaments von Negern zu besetzen. Chiesa wurde veranlaßt, die Kammer zu verlassen, worauf die Ordnung wiederhergestellt war.

Drohender Eisenbahnerausstand in England.

London, 7. Dezember. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Auf einer Massenversammlung der Angestellten der Nordosteisenbahn wurde beschlossen, sofort in den Ausstand einzutreten, wenn nicht ein von der Eisenbahnverwaltung seiner Stellung enthobener Maschinist auf seinen Posten zurückversetzt wird, obwohl der Generalsekretär der Gewerkschaft vor einem schroffen Beschluß gewarnt hat. Es steht zu erwarten, daß zunächst 1000 Mann streiken werden, wahrscheinlich aber die Bewegung rasch anwachsen wird. 1910 ist aus ganz ähnlicher Ursache ein allgemeiner Streik der ganzen Nordwestbahn ausgebrochen.

Meuterei auf einem französischen Dampfer.

* **Rio de Janeiro,** 7. Dezember. Infolge Überfüllung und schlechter Verpflegung griffen die Zwischendeckspassagiere des französischen Dampfers „Parana" den Kapitän an und zerschlugen die Schiffsutensilien. Ein großes Polizeiaufgebot war zur Wiederherstellung der Ordnung nötig. Der Dampfer hatte unterwegs auch einen schweren Maschinendefekt.

Eisenbahnräuber.

* **Rostock am Don,** 7. Dezember. Unweit von Rostock überfielen Räuber einen Postzug, verwundeten drei Passagiere und beraubten den Kassierer um etwa 150 000 M. Die Räuber entkamen.

Bückeburg, 7. Dezember. An die heutige Jagd in Bückeburg schloß sich im Jagdschloß Brandshof ein Frühstück an, an dem auch die Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe teilnahm. Um 2 Uhr trat der Kaiser die Fahrt nach Stadthagen an, von wo er nach herzlicher Verabschiedung vom Fürsten sowie von dem Prinzen und der Prinzessin Adolf die Rückreise mit dem kaiserlichen Sonderzug antrat.

wb. **Stuttgart,** 7. Dezember. Der russische Gesandte am württembergischen Hofe, Ministerresident Baron Stael von Holstein, ist nach kurzer Krankheit an Herzlähmung gestorben.

Casablanca, 7. Dezember. Der Kaid Guntafi meldet als Folge der neuen Kämpfe die vollständige Auflösung der Streitkräfte El Hibas. — General Desfercy ist in Mekkina feierlich empfangen worden.

*

Berlin, 7. Dezember. Ein Communiqué der Nationalbank für Deutschland erklärt zum Zusammenbruch der Goldwarenfirma Gustav Leichtentritt in Leipzig, deren Inhaber durch Selbstmord geendet hat, daß sie mit dieser Firma in Geschäftsverbindung stand. Die Forderung der Bank beträgt 920 000 M., wovon allerdings freilich ein nicht unwesentlicher Teil gedeckt ist. Auf die obige Höhe stieg die Forderung erst in den letzten Tagen durch Hereinnahme von Schecks von auswärts, die instruktionswidrig vor Eingang gutgeschrieben wurden. Durch den die Bank treffenden Verlust wird die Dividendenschätzung von 7 Prozent nicht berührt.

Kaiserslautern, 7. Dezember. Wie die Blätter melden, hat anläßlich des 50jährigen Bestehens der Maschinenfabrik von G. Max Pfaff in Kaiserslautern der Inhaber derselben für Spenden an seine 1800 Arbeiter und Beamten sowie für Zuwendungen an die Arbeiter- und andere Unterstützungskassen der Fabriken, der Gemeinde und sonstigen Wohltätigkeitsanstalten den Betrag von 500 000 M. gestiftet.

Reklamen.

Salem Aleikum
mit Hohlmundstück
Salem Gold
Goldmundstück
Cigaretten.
Etwas für Sie!
No 3½ 4 5 — 3½ 4 5 Pf. d. Stck. Konsum-Qualitäten. Keine Ausstattung Nur Qualität.
No 6 8 10 — 6 8 10 Pf. d. Stck. Luxus-Qualitäten. In Original-Metall-Kartons von 20 Stück.
Orientał. Tabak u. Cigarettenfabrik Yenidze, Dresden. Inh. Hugo Zietz, Hoflieferant S. M. d. Königs v. Sachsen.
(Da. 2018 g.) F 132

So zufriedene Gesichter
weil wir nur
Kunerol
naturreines Pflanzenfett aus Kokosnüssen,
Kunerona
(feinste Pflanzenbutter-Margarine, frei von tierischen Fetten)
zum Kochen, Braten, Backen und aufs Brot verwenden.
Alleinige Fabrikanten: Kunerolwerke G. m. b. H., Bremen F 513
Vertreter: Klingsohr & Alof, Hellmundstr. 8, 1.

Candee
Gummi-Schuhe
Leicht, elegant, haltbar!
(Ilse. 3161 g.) F 142

Der heutigen Stadtauflage liegt ein Weihnachts-Prospekt der Fa. Frank & Marx, Wiesbaden, Kirchgasse 31 (Ecke Friedrichstraße) bei. F 342

Der heutigen Stadtauflage liegt ein Prospekt der Fa. S. Guttmann, Wiesbaden, Langgasse 1/3 (Schories Eck), betr. Weihnachts-Verkauf, bei.

Der heutigen Stadtauflage liegt eine Wäsche-Preisliste der Fa. Leinen-Industrie J. M. Baum, Wiesbaden, Kirchgasse 56, bei. F 342

Der heutigen Stadtauflage liegt ein Prospekt der Fa. S. Blumenthal & Co., Wiesbaden, Kirchgasse 39/41, betr. Großer Spielwaren-Verkauf, bei. K 169

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 34 Seiten
sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman" und „Illustrierte Kinder-Zeitung" Nr. 25.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: A. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: [illegible]; für Lokales und Provinzielles: C. Rötherdt; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr, in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

Preiswerte Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung.

Auch in den billigeren Preislagen bringe ich nur gute, solide Stoffqualitäten.

Herren-Ulsters von M. 26 bis 98
Herren-Paletots „ „ 24 bis 95
Herren-Anzüge „ „ 22 bis 82

Jünglings-Ulsters von M. 19 bis 54
Jünglings-Anzüge von M. 15 bis 54

Knaben-Pyjaks von M. 3⁰⁰ bis 24
Knaben-Ulsters „ „ 6⁷⁵ bis 42
Knaben-Anzüge „ „ 3⁷⁵ bis 38

In allen Abteilungen besonders preiswerte Angebote für Weihnachtsgeschenke.

Extra-Angebot in Herren-Ulsters.

Ich hatte Gelegenheit einen grösseren Posten Ulsters weit unter dem regulären Preis zu erwerben. Dieselben gelangen zu folgenden billigen Einheitspreisen :: :: :: :: :: zum Verkauf. :: :: :: :: ::

Serie I 26.— Serie II 33.— Serie III 48.—

Stoffreste
vorzügliche Qualitäten in Längen von 55 cm bis 3,50 Mtr. enorm billig.

Schlafröcke — Morgenjoppen — Fantasiewesten.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

K 17

Weihnachts-Geschenke.

Toilette-Gegenstände in
Schildpatt Silber
Elfenbein Ebenhols
Celluloid Kristall
u. s. w.

Dr. M. Albersheim
Fabrik feiner Parfümerien
Wiesbaden Wilhelmstr. 36.
Frankfurt a. M. Kaiserstr. 9.

Weihnachts-Geschenke.

Die neuesten Modeparfums von
Coty Houbigant
Gabilla Lentheric
Guerlain Pinaud
u. s. w.

K 167

Seidenhaus Marchand

Langgasse 42.

Wegen bevorstehendem Umbau

Ball-Echarpes, Theater-Hauben, Theater-Taschen, | Schürzen, Plaids, Annanas-Tücher. | Boas, Jupons, Jabots

zu ganz enorm billigen Preisen.

Spezialität: **seid.** Unterröcke jeder Art.

1935

BLUMENTHAL

Grosser Serien-Verkauf in Damen-Konfektion zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen!

Vier Serien Jacken-Kostüme aus marine und schwarz Kammgarn, sowie englisch gemusterten Stoffen, moderne Fassons.

Serie I: früherer Verkaufspreis bis 35.– jetzt nur **17.50**
Serie II: früherer Verkaufspreis bis 56.– jetzt nur **27.50**
Serie III: früherer Verkaufspreis bis 69.– jetzt nur **38.00**
Serie IV: früherer Verkaufspreis bis 85.– jetzt nur **45.00**

Drei Serien Paletots aus Stoffen englischer Art, lange Fassons.

Serie I: früherer Verkaufspreis bis 12.75 jetzt nur **8.50**
Serie II: früherer Verkaufspreis bis 16.50 jetzt nur **10.50**
Serie III: früherer Verkaufspreis bis 21.50 jetzt nur **14.50**

Drei Serien Damen-Ulster aus guten Flausch- und Ratinéestoffen, sowie blauem Cheviot, offen und geschlossen zu tragen.

Serie I: früherer Verkaufspreis bis 26.50 jetzt nur **16.50**
Serie II: früherer Verkaufspreis bis 29.50 jetzt nur **22.50**
Serie III: früherer Verkaufspreis bis 39.50 jetzt nur **29.50**

Vier Serien Samt- und Velour du Nord-Mäntel zum Teil m. reicher Tressengarnierung oder Kurbelei.

Serie I: früherer Verkaufspreis bis 39.– jetzt nur **26.00**
Serie II: früherer Verkaufspreis bis 48.– jetzt nur **37.00**
Serie III: früherer Verkaufspreis bis 58.– jetzt nur **46.00**
Serie IV: früherer Verkaufspreis bis 75.– jetzt nur **58.00**

Vier Serien Abend- und Theater-Mäntel in den herrlichsten Lichtfarben.

Serie I: früherer Verkaufspreis bis 35.– jetzt nur **20.00**
Serie II: früherer Verkaufspreis bis 45.– jetzt nur **28.00**
Serie III: früherer Verkaufspreis bis 52.– jetzt nur **34.00**
Serie IV: früherer Verkaufspreis bis 69.– jetzt nur **45.00**

Vier Serien Garnierter Kleider darunter elegante Ball- und Gesellschaftskleider aus Seide, Tüll, Voile etc. etc.

Serie I: früherer Verkaufspreis bis 35.– jetzt nur **17.50**
Serie II: früherer Verkaufspreis bis 45.– jetzt nur **28.00**
Serie III: früherer Verkaufspreis bis 69.– jetzt nur **38.00**
Serie IV: früherer Verkaufspreis bis 79.– jetzt nur **49.00**

Vier Serien Seiden- und Tüll-Blusen darunter eine Anzahl Original Wiener, Pariser und Brüsseler Blusen.

Serie I: früherer Verkaufspreis bis 15.– jetzt nur **4.50**
Serie II: früherer Verkaufspreis bis 17.50 jetzt nur **6.50**
Serie III: früherer Verkaufspreis bis 29.50 jetzt nur **10.50**
Serie IV: früherer Verkaufspreis bis 39.50 jetzt nur **17.50**

Kinder-Konfektion.

Ein Posten **Mädchen-Paletots** aus marine Tuchstoffen, sowie englisch gemusterten Stoffen
4.00 6.00 8.00 12.00

Ein Posten **Mädchen-Kleider** aus uni und karierten Wollstoffen bedeutend unter Preis
3.00 6.00 9.00 12.00

Ein Posten **Loden-Capes** mit Kapuze
2.20 2.60 3.00 3.40

Nr. 574.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
8. Dezember 1912.
60. Jahrgang.

M. Schneider

Manufaktur- und Modehaus — Kirchgasse 35-37.

Während meines

Weihnachts-Verkaufes

bedeutende Preisermässigung

auf grosse Warenposten

Damen-Konfektion!

Engl. Paletots 19^{50} 16^{50} 14^{50} 12^{50}
aus soliden modernen Stoffen

Jackenkleider 28^{00} 24^{00} 18^{50} 12^{50}
aus engl. gemusterten Stoffen

Kostümröcke 10^{50} 8^{75} 6^{50} 4^{50} 3^{75}
aus engl. gemusterten und marineblauen Stoffen

Woll. Unterröcke 10^{75} 8^{50} 6^{50} 4^{50} 2^{25}
aus solidem Halbtuch und prima Tuch

Seidene Unterröcke 14^{50} 12^{50} 10^{50} 8^{50}
aus gutem Taffet und Crepe de Chiné-Imitation

Spitzen-Blusen 11^{50} 8^{50} 7^{50} 6^{75} 5^{50} 4^{75}
aus mod. Tüll- u. Spachtelstoffen.

Wollene Blusen, 8^{50} 6^{50} 5^{50} 4^{90}
hübsche Streifen u. Karos, flotte Verarbeitung.

Seidene Blusen 18^{50} 16^{50} 14^{50} 12^{50}
aus einfarb. Seidenstoffen, schicke Fassons.

Ball-Kleider, 78^{00} 65^{00} 55^{00} 42^{00} 35^{00} 28^{00}
neueste Garnierungen aus feinen hellen Abendstoffen.

Abend-Mäntel, 55^{00} 45^{00} 38^{00} 32^{00} 24^{50}
aparte Farben, elgante Formen.

Baumwollwaren.

Kleider-Velour, neueste Dessins, vorzügl. Qualitäten . . m 85, 75, 65 Pf.

Baumwollene Blusenflanelle, hübsche helle und dunkle Streiten, m 75, 55, 48 Pf.

Hemdenbiber, bewährte Qualitäten, enorme Auswahl in Karos u. Streifen, m 65, 55, 48, 38 Pf.

Kleider-Siamosen, freundl. helle u. dunkle Muster . . . m 95, 78, 68 Pf.

Schürzen-Siamosen, ca. 120 cm breit, Ia Qualität . . . m 95, 85, 75 Pf.

Kleider-Druck, gr. Musterausw., m 58 Pf.

Schürzen-Druck, ca. 120 cm breit, doppelseitig bedruckt . . m 1.05, 95 Pf.

Bett-Kattune, schöne waschechte Muster . . . . . m 52, 45, 38, 28 Pf.

Bett-Damast, weiss, ca. 130 cm breit . . . . . m 1.45, 95, 75 Pf.

Zirka **2000** Stück abgepasste

Handtücher

(Trocken-Küchentücher)

in kariert und weiss mit Kante, Baumwolle, Halbleinen, Reinleinen,

Gr ca. 48/100 cm 60/60 cm 60/80 cm 60/100 cm
½ Dtz. **1.20, 1.70, 2.25, 2.60, 3.25, 3.75**

1 Posten

Elegante Herren-Paletots 48 Mk.

nach Mass, erstklassige Verarbeitung . . . . . .

Kleider-Stoffe.

Kleid in Karton, enthält 5 Meter Hauskleiderstoff, 9.50 M.

Kleid in Karton, enthält 5 Meter Cheviot, reine Wolle in vielen Farben . 4.50 M.

Kleid in Karton, enthält 5 Meter Wollstoff, modern schwarz-weiss u. blau-weiss gestreift . . . . . 6.50 M.

Kleid in Karton, enthält 5 Meter Wollstoff, hübsche Streifen und Karos . 7.50 M.

Kleid in Karton, enthält 5 Meter Wollstoff, weiss und aparte Farben . . 8.50 M.

Kleid in Karton, enthält 5 Meter Satintuch, in allen modernen Farben . 8.75 M.

Kleid in Karton, enthält 5 Meter Wollstoff, in verschiedenen Geweben . 10.50 M.

Kleid in Karton, enthält 5 Meter Wollstoff, vorzügliche Qualitäten . . . 12.50 M.

Bluse in Karton, enthält 2½ Meter Seide, grosses Farbensortiment . . . . 2 M.

Bluse in Karton, enthält 2½ Meter Seide, aparte Blusenstreifen . . . . 9.75 M.

Bluse in Karton, enthält 2½ Meter Popeline . . . . . 2.35 M.

Bluse in Karton, enthält 2½ Meter Wollstoff, moderne Karos und Streifen, 9.50 M.

Besonders preiswerte Neuheiten in

Handarbeiten.

Vorgezeichnete Küchen-Handtücher . . . Stück 1.10, 95, **85** Pf.

Vorgezeichnete Wandschoner Stück 1.10, **95** Pf.

Kissenplatten mit Rückteil u. Fransen, fertig oder vorgezeichnet, Stück **90** Pf.

Läufer, Decken u. Schoner, vorgezeichnet mit Einsatz u. Spitze, Garnitur **2.80**

Wäsche.

Damen-Hemden, Achselschluss und Fantasiefasson, aus soliden Stoffen mit Stickereigarnitur . . . . 2.25, 1.85, 1.50 M.

Damen-Hemden, Vorder- und Achselschluss, aus gerauht. Croisé 2.90, 2.50, 1.75 M.

Damen-Hemden, Fantasiefasson, feinfädige Stoffe, eleg. Ausführ. 3.50, 2.90, 2.50 M.

Damen-Beinkleider, Bündchenfasson, aus kräftigem Cretonne, breit. Stickerei-Volant . . . . . 1.90, 1.65, 1.45 M.

Damen-Beinkleider, Bündchenfasson, aus gerauhtem Croisé mit gebogtem Volant . . . . . 2.00, 1.65, 1.10 M.

Damen-Beinkleider, Kniefasson, aus feinfädigem Wäschestoff . 2.10, 1.90, 1.40 M.

Untertaillen aus solid. Wäschestoffen in verschied. Ausführungen 2.25, 1.65, 1.75 M.

Stickerei-Unterröcke mit hohem Stickerei-Volant . . . . 4.25, 3.25, 2.50 M.

Bett-Wäsche.

Kissenbezüge aus solidem Wäschetuch mit Einsatz u. Säumchen St. 2.10, 1.65, 1.25 M.

Bettbezüge aus weissem Damast, Grösse ca. 130×180 cm, St. 4.25, 3.75, 9.25 M.

Bettücher aus solid. Halbleinen, Grösse ca. 160×250 cm . . . . 4.25, 3.50, 9.25 M.

Günstige Kaufgelegenheit!

Sämtliche Pelze, Colliers und Muffen sind im **Preise bedeutend reduziert.**

K 6

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Schuhbranche.
Verkäuferin u. Lehrmädchen per sof. gesucht bei Konrad Tack u. Cie., G. m. b. H., Marktstraße 10, Hotel Grüner Wald.

T. perf. Verkäuferin f. Schweine-Metzgerei. Schwalbacher Straße 25.

Gewerbliches Personal.

Gesucht für sofort oder später durchaus zuverl., sehr liebevolle, erfahrene u. saub. Wärterin zu zweijährig., sehr schwierigen Kinde bei gutem Gehalt. Gute Zeugnisse erforderlich. Mainzer Straße 54, 1.

Suche perf. Köch., Jungf., t. Haus-, Alleinmädch. f. sof. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Telephon 2383.

Alleinmädchen,
w. gutbürg. kocht u. alle Hausarbeit übernimmt, von eing. Herrn für spät. gesucht. Gefl. Offerten u. W. B. 12 postlagernd Schützenhofstraße.

Gesucht
zur Bedienung einer blinden Dame ein geb. Mädchen, nicht unter 25 J., das nähen kann u. solche Stelle schon bekleidet hat. Mehrjähr. Zeugn. erforderlich. Off. mit Gehalts-Anspr. unter T. 161 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Tüchtiges Mädchen
gesucht Eltviller Straße 17, 2 r.

Sofort tücht. Alleinmädchen
gesucht, w. perfekt kochen k. Zu meld. Hotel International.

Aelteres Alleinmädchen,
w. etwas nähen u. kochen kann, für 2 Perf. bei g. Lohn ges., kein, angeh. Jungfer, w. schneidern u. frisieren kann. Frau Anna Kieser, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Oranienstraße 27, 1. Telephon 2461.

Alleinmädchen,
w. kochen kann, zum 15. Nov. gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 50, Part.

Einfaches saub. Mädchen
für kleinen feinen Haushalt per sof. gesucht Adelheidstraße 61, 1.

Suche besseres Mädchen,
w. gut kocht. Gute Zeugn. erforderl. Blumenstraße 10. Sprechst. 2—4.

Dienstmädchen
gesucht Schachtstraße 29.

Bess. Mädchen tagsüb. zur Aushilfe sof. ges. Klarentaler Str. 1, 3 lks.

Gut empfohlene Frau,
die schon in herrschaftl. Häusern gearbeitet, dreimal wöchtl. vorm. gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 54, 1. St.

Fleißige saubere Frau
für einige Stunden am Tage gesucht. Metzgerei Scharnhorststraße 7.

Ein Monatsmädchen
sofort gesucht Arndtstraße 1, 1 l.

Saubere Monatsfrau gesucht
Waterloostraße 6, Part.

Monatsmädchen od. unabh. Frau
für vorm. 8—10 Uhr sofort gesucht Luxemburgplatz 5, Markus.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Maschinenschreiner,
vollständ. selbständ., ges. Karl Blumer u. Sohn, Dotzheimer Straße 61.

Tüchtige Leute
gegen festen Monatsgehalt ges. Off. unter J. 162 an den Tagbl.-Verlag.

Ehrl. jüngerer Laufbursche gesucht.
M. Singer, Ellenbogengasse 2.

18—20 J. alter Bursche vom Lande gesucht Frankenstraße 25, Part.

Junger kräftiger Hausbursche,
der ehrlich u. fleißig ist, ges. Molkerei H. Bruns, Schwalbacher Str. 47.

Ein lediger Fuhrknecht
gesucht Mainzer Straße 41.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Suche für meine Tochter,
w. 9 J. die Mittelsch. u. ½ J. die Handelsschule besucht hat, Stelle zur vollst. Ausbild. auf kaufm. Bureau. Off. u. L. 162 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Büglerin sucht Kunden a. d. H.
Faulbrunnenstraße 10, 3 l.

31jähr. Fräulein, durchaus tüchtig,
welches sich im Putzmachen ausbilden möchte, sucht Stelle. Off. u. E. 162 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckr. 29.

Besseres gebild. Fräulein
sucht Stellung tagsüber zu 1 oder 2 Kindern. Offerten unter K. 162 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

T. fleiß. Mädch. v. Lande s. Stelle. Göbenstraße 21, 1 Treppe rechts.

Perf. Köchin sucht Stelle,
übern. a. Aushilfe, kocht bei Soupers u. and. Festlichkeiten. Frau Schmidt, Westendstraße 42. Tel. 6534.

Besseres zuverl. solides Mädchen,
das durch Mißgeschick seine Stelle verlor, sucht welche in bess. rub. Hause. Gute Behandl. Hauptbedingung. Off. S. 162 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.

Junges Mädchen sucht Stelle
in Küche od. kl. Haush. zum 15. Dez. Biebrich, Wiesbadener Allee 43.

Alleinsteh. gebild. junge Frau
sucht tagsüber Beschäft. bei Kindern oder im Haushalt. Off. unt. W. 161 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Unabh. Frau s. Monatsstellung,
ev. zum Koch. Rauentaler Str. 18, 4.

S. Frau s. Besch. i. Wasch. u. Putz. Hermannstraße 17, Vdh. 2 St. l.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tüchtiger junger Kaufmann,
erfolgreicher Reisender, mit prima Empfehlungen u. bestens eingeführt, sucht sofort dauernde Stellung. Gefl. Off. u. B. 519 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Angehende Verkäuferin
per 1. Januar gesucht.
Leopold Cohn,
Damen-Konfektion, Große Burgstraße 5.

Aushilfspersonal,
1. Verkäuferinnen, Packmädchen usw. sofort gesucht. Meld. nur vormittags.
Führer's
Lederwaren- und Koffer-Haus.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige selbständige
Näherinnen auf Jacken
für mein Aenderungs-Atelier bei hohem Lohn gesucht.
Leopold Cohn,
Große Burgstraße 5.

Redegew. Fräulein,
im Backen erfahren, sofort gesucht
Schwalbacher Straße 47, 3 r.

Selbständige gewandte ältere
Haushälterin gesucht
nach auswärts, in kl. ländl. Haush., für alle Hausarbeiten und Kochen. Näh. mit Zeugnisabschriften unter A. 111 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche sofort eine ältere erfahrene
Kinder-Pflegerin
nur mit guten Zeugnissen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Pf

Erfahrenes Alleinmädchen
tagsüber von morgens 7 Uhr bis abends 6 Uhr in feinem Haushalt gesucht. Zu erfragen im Tagblatt-Verlag. Pl

Gut bürgerl. Köchin
mit guten Zeugnissen per sofort oder später gesucht. Vorzustellen
Adolfsallee 61.

Einfaches braves Mädchen,
welches etwas kochen kann, auf sofort gesucht Hellmundstraße 48, 1. Stock.

Anständ. fleiß. Monatmädchen
auf sofort für vorm. und nachmittags gesucht. Anfragen zw. 9—3 Uhr
Wielandstraße 18, 1 rechts.

Tüchtige Arbeiterinnen
bei gutem Lohn sucht
Papierwarenfabrik
Wiesbaden,
Friedrichstraße 10

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Für ein hiesiges Fabrikgeschäft wird für einfache Bureauarbeiten und für Stadtgänge braver
junger Mann gesucht.
Bewerbung mit Gehaltsanspr. unter D. 516 an den Tagbl.-Verlag.

Kautionsfähiger
Verkäufer
für
Zigarren-Spezialgeschäft
wird gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter L. 518 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Pens. mittler. Beamter
zur Akquisition von Kunden ges. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Off. u. H. 518 an den Tagbl.-Verl.

Hoher Verdienst!
Platzvertreter
gesucht von bedeutender
Gummiwarenfabrik
zum Verkaufe von **Auto-Pneumatics, Massivreifen** und **technische Gummiwaren** direkt an Konsumenten.
Herren, welche gute Beziehungen haben zu **Automobilisten, Lastwagenbesitzern** und der Großindustrie, belieben ausführliche Offerten einzureichen u. V. 9171 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** F81

Gewerbliches Personal.

Chauffeur,
erstklassig, selbständig, der schon längere Zeit größeren herrschaftl. Wagen gefahren, bei guter Bezahlung gesucht. Offerten erbeten unter F. 517 a. d. Tagb.-Verlag.

Reservisten u. andere junge Leute, 15—34 Jahre, welche in fürstl., gräfl. und herrschaftl. Häus. Diener werden wollen, gesucht. Prospekt frei. F 144
Kölner Dienerfachschule,
Köln, Christophstraße 7.

Tücht. Mann, mittl. Jahre, mit gut. Empfehlungen, der auch Rad fahren kann, zum sof. Eintritt als Hausdiener gesucht. — Meld., außer Sonntags, zw. 12 u. 1 Uhr. **Gebrüder Dörner.**

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Der Gewerkverein d. Heimarbeiterinnen
(Ortsgruppe Wiesbaden)
empfiehlt für Private und Geschäfte tüchtige, perfekte **Arbeiterinnen jeglicher Branche.** Zu melden mündlich oder schriftlich bei der 1. Vorsitzenden, Frl. M. Feldmann, Klopstockstr. 11, 2.

Haushälterin,
Geb. Norddeutsche, selbstät., sparf., gut kochend, behagl. Heim schaffend, sucht Wirkungskreis in frauenlosem Haushalt. Offerten unter A. 108 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Dame, Witwe, mit besten Referenzen und in der Führung eines Haushalts gründlich erfahren, sucht Stellung als
Hausdame
zum 1. oder 15. Jan. zur selbständ. Leitung in feinem Hause. Gefl. Offerten unter M. H. 17 hauptpostlagernd Köln. F53

Als Hausdame in vorn. frauenlos. Haushalt oder Gesellschafterin bei Dame oder in gutem Hause sucht feingebildete, sprachenkundige, repräsentationsfähige und wirtschaftlich tüchtige Dame aus bester Familie (Anfang dreißig). Wirkungskreis. Prima Referenzen. Offerten unter O. 518 an den Tagbl.-Verlag.

Erfahr. Kammerfrau
sucht Stelle. Off. unter A. 100 an den Tagblatt-Verlag.

Geb. Frl. (Waise),
28 J., im Haushalt erf., welches sich gerne betät., möchte, sucht pass. Stelle, bei vollem Familienanschluß. Geh. Nebensache. Anerbieten unter B. 458 an den Tagbl.-Verlag.

Dist. Dame,
beste Referz., möchte Dame stundenweise Gesellschaft leisten oder vorlesen. Off. u. U 502 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete junge Dame,
heiter u. gewandt, sucht Stelle als Hausdame, Gesellschafterin oder Reisebegleiterin bei Dame, auch an pale, oder in nur gutem Hause. Off. u. F 512 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen sucht z. 1. Jan. Stellung für Küche u. Haus. Off. u. E. G. Bielefeld, Kaiser-Wilhelm-Platz 11.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Aelt. Kaufmann, seit läng. Jahren Buchhalter und kaufm. Leiter eines frequenten Hotels, mit amerik. Buchführung, Kontrolle, Reklamewesen usw. vertraut, sucht
Vertrauensstelle,
am liebsten in Wiesbaden oder Umgegend. Beste Referenzen. Offerten u. M. 518 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Zuschneider
mit sicherem u. eleg. Schnitt, sicher im Anprobieren, durchaus praktisch, da mehrere Jahre Maßarb. in ersten Geschäften, sucht per 1. 1. 13 Stell. Angebote unter S. 517 an den Tagbl.-Verlag.

Aelterer Herr
sucht Beschäftig., Kaut. k. gestellt w. Off. u. U. 516 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. verheiratet. jg. Mann,
kautionsfähig, welcher schon 3 Jahre als Einkassierer tätig war und gute Zeugnisse aufweisen k., sucht ähnliche Vertrauensstellung. Offerten unter S. 514 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Castellstr. 2, 1, 1 gr. frdl. S., K., K.
Nettelbeckstr. 20 1-Z.-W., Abschl. (15).
Riehlstraße 4 1 Zim. u. Küche. 3775
Röderstraße 4 schöne Wohn., 1 Z. u. Küche, Klosett im Abschluß, zu v.
Wörthstr. 22, L., 1 Z., K., D., Abschl.

2 Zimmer.

Bismarckr. 42, Hth., 2 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. Mth., Bur. B21168
Dotzheimer Str. 40, V., sch. 2 Z. sof.
Eckernförderstraße 5, H., 2-Z.-W. per sofort oder später zu verm. 3744
Friedrichstr. 27 2 Z., K. u. Zub. an ruh. Leute sof. od. sp. zu vm. 3776
Gneisenaustr. 10, P. 1, 2-Z.-Wohn.
Johannisberger Str. 9, H., sch. 2-Z.-W., Abschl., neu herg., 23 Mk. 3859
Riehlstraße 4 2 Zim. u. Küche. 3777
Schiersteiner Landstraße 8, an den Kasernen, 2-Zim.-Wohn. im Std. hill. zu verm. Näh. daselbst. 3778
Yorkstraße 22 2-Zim.-Wohn. zu vm.

3 Zimmer.

Bismarckring 33, 1, 3-Z.-Wohn. zu v. Näh. 3 St., Reimann. B20401
Friedrichstr. 37, Stb., 3-Z.-W. 3705
Friedrichstraße 40 3-Zim.-Wohnung, Seitenb. zu vm. Näh. Wilh. Gasser u. Co., Friedrichstraße 40, 1. 3770
Moritzstraße 9, Mth. 1, 3-Zimmer-Wohnung. Näh. Vdh. 1. St.
Nettelbeckstr. 26 3-Zim.-W., 480 Mk.
Rüdesheimer Str. 18, 1 r., zu verm. Wegs. h. 3-Z.-W., neuz., m. Nachl.

5 Zimmer.

Kirchgasse 29 5-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, vollständig neu u. elegant herger., mit Zubeh., sof. ev. später zu verm. Näh. daselbst. 3780
Luisenplatz 4, 3 St., herrsch. 5-Z.-W., m. Zentr.-Hzg., p. 1. Apr. od. s. N. das. od. Hch. Luisenpl. 1, P. 3242
Rheinstraße 115 große u. angenehme 2. Etage (5 prächtige Zimmer), mit elektr. Licht, Gas, Bad usw. per 1. April sehr preiswürdig zu verm. Rein Hinterhaus, nur 3 Mieter. Näheres 1. Stock. 3557

6 Zimmer.

Adolfsallee 28, 1. Etage, 6 gr. Zim. u. reichliches Zubehör per 1. April 1913 zu vermieten. Näheres daselbst oder 3. Etage. 3781

8 Zimmer und mehr.

Kirchgasse 29, 1. Et., 9-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. Wilh. Gasser u. Co., Friedrichstraße 40, 1. 3782

Läden und Geschäftsräume.

Adolfstr. 3 sch. Laden m. Ladeng. u. Lagerr. z. vm. N. b. K. Kloß Wwe.
Karlstr. 32 gr. Werkst. billigst.
Nettelbeckstr. 20 gr. h. Wkst., a. Wäsch.
Laden Taunusstraße 31 per sofort oder später, event. 2 zusamm., mit oder ohne Wohnung, p. 1. Okt. 13. Näh. 1. Et. oder Hausmstr. 3857
Großer schöner Laden, besonders für Damen- u. Herren-Friseur- oder Papierwaren-Geschäft und dergl. geeignet, mit od. ohne Wohnung, per 1. Januar bill. zu verm. Näh. Rheinstraße 115, 1. 3668
Werkstätte, bezw. Lagerraum zu vm. Näh. Zietenring 10, b. Lotz. 3312

Villen und Häuser.

Gustav-Freytag-Straße 6 herrschaftl. Villa, enthaltend 12 Zim., 3 Tiefport.-Zim., Balk., Badezim., sowie reichl. Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht, Garten, Kutscherhaus mit Stallung u. Garage, auf sof. od. sp. Näh. Hausbes.-Verein. Miete 12,000 Mk. F376
Villen-Kolonie Eigenheim. Einfamilienhaus von 6 Zimmern zu vm. Näh. Eigenheimstr. 11. 3796

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Weilstraße 3 schöne abgeschl. Frontsp. zu verm. Näh. Röderstr. 32. 3731

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adlerstraße 10 möbl. Zimmer zu vm.
Adolfstraße 7, Stb., gut möbl. Zim.
Am Adlerbad, 2 schön möbl. Zim. zu verm. Büdingenstraße 2, 1 rechts.
Bleichstr. 23, 3, möb. Z., l. M., 3.50.
Blücherstr. 3, 2 r., gut möl. Zim. bill.
Blücherstr. 7, P., m. Z., bes. 1—2 P.
Dambachtal 1, 1, m. Z., m. o. o. Pl.
Emser Str. 20, 2, sch. mbl. Z. preisw.
Frankenstraße 24, P., einf. mbl. Wl.
Friedrichstraße 8, 3, gut mbl. Z. sof.
Friedrichstr. 9, 2, Rupp. möbl. Zim., volle Pens., 70 Mk., Mans. 50 Mk.
Friedrichstraße 50, 3, möbl. Mansd.
Hellmundstraße 27 möbl. Zim. sof.
Herderstr. 3 möbl. Zimmer m. voller Pension, 50 Mk. monatlich.
Jahnstraße 4, 1, eleg. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm.
Jahnstraße 17, Part., sep. fein möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Jahnstraße 25, 1 r., sch. möbl. Zim., ev. a. Wohn- u. Schlafzim., zu vm.
Jahnstraße 26, 1, m. Zim., 20 Mk., oder Wohn- u. Schlafzim., 40 Mk.
Karlstraße 18, 2, m. Z., m. Schreibt.
Langgasse 39, 2, Wohn- u. Schlafzim.
Luisenstraße 7, 2 l., bess. möbl. Zim.
Mauergasse 19, 2, heizb. möbl. Mans.
Michelsberg 26, 2, einf. m. Zim. bill.
Moritzstr. 11, 2, möbl. W.- u. Schlafzim., sep. E., a. eing., sof. zu vm.
Nerostraße 14, 1, sch. mbl. Z., 1—2 P.
Neugasse 5, 1 r., möbl. Zim. billig.
Oranienstraße 29, 1, möbl. Zim. z. v.
Oranienstraße 62, 2 St., am Ring, elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. an nur ruhig. bess. Herrn zu verm.
Riehlstraße 5, Hth. 2, m. Z., 8 Mk.

Riehlstraße 12, 1 l., gut möbl. Zim.
Röderstraße 10, 1, schönes mbl. Zim. mit Pension, monatl. 50 Mk.
Römerberg 10, 2, mbl. Z., sep. Eing.
Römerberg 21, 1, sch. mbl. Zim., sep.
Saalg. 24/26, 1 l., sch. m. Z., 1-2 B.
Schulberg 21, 3 l., schön möbl. Zim.
Taunusstr. 51/53 sind sch. mbl. Mans. mit 1 u. 2 Betten, heizb., bill. zu vermieten. Nur anständ. Mieter.
Steingasse 30 möbl. Z. m. sep. Eing.
Webergasse 3, Hth., einf. möbl. Zim.
Webergasse 23, 3, eleg. m. sep. Z. fr.
Möbl. Zim. m. od. o. Pens., sof. od. spät. Näh. Neugasse 18, Friseurlad.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adolfstraße 3, Gth., gr. Zim. zu vm.
Blücherstr. 24, 3 r., heizb. leer. Zim.
Hellmundstr. 34, 1, sch. gr. Mansarde.
Hellmundstr. 43, 3, 2 gr. l. Z., a. eing. N. b. Haybach, Wellritzstr. 24, Lad.
Luisenstraße 3, 2 r., 1 Frontspitz-Zimmer zu vermieten.
Wellritzstraße 22, Vdh. 2 r., gr. l. Z.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Hellmundstr. 27 Kell. m. Schroteing.
Nettelbeckstr. 20 Stall f. 1—2 Pferde.

Mietgesuche

Ab 1. Jan. gesucht sonnige Wohnung v. 1—2 möbl. Z. m. Küche, f. Dauermieter. Eig. Eingang. Gefl. Off. u. R. 518 an den Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer, Küche u. Keller v. Mutter u. Tochter z. 1. 4. 13. ges. Pr. bis z. 340 Mk., sch. Frtsp. bevorz. Off. u. P. 517 an den Tagbl.-Verlag.

Älteres kinderloses Ehepaar sucht 3-Zim.-Wohn. in bess. Hause zum 1. April. Offerten unter N. 162 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

3 Zimmer.

Richard Wagnerstraße 28, 2, freundl. 3-Zimmerwohnung an ruhige Familie per 1. April zu vermieten. Gartenbenutzung.

4 Zimmer.

Rheinstr. 38, Alleeseite, z. 1. April herrschaftl. 4-Zimmer-Parterre-Wohnung mit Zubehör (auf Wunsch auch 5 Zimmer), für Arzt, Spezialist, Architekt oder Bureau sehr geeignet, zu vermieten. Näh. das. im Bureau der Weinhandlung, Hof. Tel. 102. 3217

5 Zimmer.

Zum 1. Januar 1913 bezw. 1. 4. 13 herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten Emser Straße 24, 2. Näheres Apotheke.

6 Zimmer.

Rüdesheimer Str. 7, Sonnenseite, herrsch. Hochpart., 6 Z., Schrankzim., Bad, Gas, el. Licht, 3 Balkons, Garten, reichl. Zub., wegzugsh. bald.

6-Zimmer-Wohnung vom 1. Januar ab zu vermieten. Hessemer, Bismarckring 8.

Läden und Geschäftsräume.

Laden mit anschließ. 2-Z.-Wohn. nebst Zub. zu vermieten. Adolfstraße 6.

Eckladen, ca. 42 Qmtr., Dotzheimer Straße 65, Ecke Klarentaler Str., derzeit an Metzgerei verm., sonst auch für alle Geschäfte passend, per 1. April 1913, evtl. früher. Näh. bei A. Herborn, daselbst. B 18975

Im Zentrum der Stadt

schönes helles Lokal, mit 8 Zimmer u. Zubehör, in welchem seither Speise- u. Logierwirtsch. mit best. Erfolge betrieben wurde, ist per 1. April, evt. früher zu vermieten. Näh. Grabenstraße 16, Lad. 3877

Villen und Häuser.

Villa Parkstraße 40

8 Herrschaftszimmer, reichl. Nebenräume, schöner Garten mit Ausgang nach den Kuranlagen auf sofort oder später zu vermieten. Näheres durch Justizrat Dr. Loeb, Nikolasstraße 20. 3784

Moderne Villa 3190

mit 9 Zimmern, Zentralheizung usw., reichlichem Zubehör, Fritz Reuterstraße 8, zum 1. Juli 1913 anderweit zu vermieten oder billig zu verkaufen. Näh. daselbst oder bei Hrn. Hausmeister Wirth, Viktoriastr. 49, auch den Herren Agenten.

Einfamilien-Villa, Siegfriedstraße 6, Landesdenkm., zu v. Arch. Didion, Wiesb., Biebr. Str. 46, Tel. 6472.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Luisenstraße 5, Gartenhaus 1 r., schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Taunusstr. 55, 2, Sonnenl., möbl. Z., 1 u. 2 Bett., auf Tage, Woch., Mon.

Westendstraße 26, 2 links, möbliertes Zimmer billig zu vermieten.

Gr. Hochp.-Zimmer, möbl., mit prachtv. Klavier, an Dauermieter Bismarckr. 38 abzug. B 2 537

Nähe Gericht u. Bahnhof gut möbl. Zim. frei (Gas, Elektr., Schreibtisch), Moritzstraße 27, 2.

Zwei gut möbl. Zimmer, mit oder o. Pens. Rüdesheim. Str. 36, P. r.

Eleg. möbl. Zim. v. 20 Mk. mon. an bis 60 Mk Vorn. Lage Badhaus gegenüb. St. Wilhelmstraße 7, 1.

1—2 möblierte od. unmöbl. Zimmer per 1. April, event. früher, an dist. Herrn od. Dame, mit oder ohne Pension abzugeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. Po

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Kaiser-Friedrich-Ring 74, 1, Sonnenseite, zwei leere od. möbl. Zimmer, mit od. ohne Pension, an besseren Herrn oder älteres Ehepaar zu vermieten.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Große vorzügliche

Eiskellereien

mit bequemer Einfahrt, in der Kellerstr. 28 gelegen, sof. ganz od. geteilt zu vm. N. b. Hrn. Weidmann daj. 3836

Mietgesuche

Wohnungs-Nachweis. Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. Man verlange kostenlose Zusendung der Wohnungslisten. Telephon 618. Marktplatz 3, Part.

Gut mbl. Wohn- u. Schlafz. von Diplom-Ingenieur per 1. Jan. gesucht. Mitbenutzung des Bades erwünscht. Off. mit Preisangabe unt. G. 16718 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt am Main. F90

Leere geräum. 2-Z.-W. mit Bed., ohne Ueberwohn., mit Gartenbenutz., in sehr ruh. gut. Lage, zum Preis v. 30 Mk. mon., mit Mittagst. à 1 Mk. u. evt Frühstück von 2 Damen ges. Privatpf. bev. Off. A. 107 Tagbl.-B.

Zwei feine Damen suchen 2 schöne ruh. Zim. m. kl. Küche od. Gelah, sof. od. spät. Landhaus bev., evt. Hausbeaufsichtigung übern. Aeuß. Preisoff. u. „Zimmer" hauptpostlagernd.

Ehepaar sucht für Februar 1 o. 2 Zim. m. od. ohne Pension Term.-Bad im H. Off. mit Preis an C. Hellwig, Naunhof in S.

Jung. Ehepaar sucht 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, Nähe der Sonnenberger Straße od. Sonnenberg. Off. unter W. 517 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht für 2 Personen eine schöne 4-Zim.-Wohnung, mit Bad zum Preis bis zu 1000 Mk., auf April oder Oktbr. Offerten unter U. 161 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Suche zum 1. 4. eine 4-Zim.-Wohn. für einz. Damen im Mittelpunkt der Stadt. Off. m. Preisang. bis 12. 12. unter O. 162 an den Tagbl.-Verlag.

Arzt sucht 4—5-Zim.-Wohn. in Kurlage zum 1. April 1913. Offerten unter R. 516 an den Tagbl.-Verlag.

Es wird per sofort gesucht

möbl. Parterrewohnung, bestehend aus 3 oder 4 Zim. u. Küche. Elektrisches Licht, Zentralheiz., Bad. Offerten mit Preisangaben unter L. 517 an den Tagbl.-Verlag.

Ruhiges möbl. Zim., mit oder ohne Pension von einzeln. Herrn zu mieten gesucht. Offert. mit Preis postlagernd Nr. 77.

Dauermieter ruh. solid. Beamter, sucht als Alleinmieter zum 15. 12. oder 1. Januar schön, gut möbl. Zimmer, Sonnenseite, in ruhigem Hause, gef. Lage. Bevorzugt Dichter- und Rheingau-Viertel, Philippsberg usw. Off. mit Preis u. P. 518 an den Tagbl.-Verl.

Dauermieterin sucht 2 möbl. Zimmer in gut. Hause. Preis mäßig. Offerten unt. E. S. hauptpostlagernd.

Dauermieter (Beamter) sucht z. 1. od. 15. Jan. (auch früher) gut möbl. Balkon-Wohn. u. Schlafzimmer in nur ruhigem, kinderlosem Haushalte der Außenstadt. Offerten mit Preisangabe unter Postlagerkarte 44, Postamt 4, erbeten.

Hühnerstall oder Raum einen einzurichten, sucht zu mieten Eck, Nerostraße 27.

Fremden-Pensions

Junge gebildete Dame sucht zwecks häuslicher und gesellschaftlicher Ausbildung Pension in nur sehr feiner israelitischer Fam. Gefl. Offert. mit genauen Angaben baldigst u. G. 518 Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Nachweis-Bureau Lion & Cie., Bahnhofstraße 8. Telephon 708. Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Kapital auszuleihen. Auf 1. oder auch gute 2. Hypothek sind 120,000 Mk. für 1. April 1913 auszuleihen. Bitte unter W. 515 an den Tagbl.-Verlag zu schreiben.

Kapitalien-Gesuche.

22,000 Mk. auf 1. Hypothek mit 34,200 Mk Taxe aufs Land gesucht. Offert. unt. O. 161 Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29. B24077

35—45,000 M. zweite Hypothek innerhalb 60 % der feldger. Taxe, auf ein Haus, 1. Lage, v. r. vermög. Mann gesucht per 1. 1. 13. Off. u. O. 510 an den Tagbl.-Verlag.

60,000 Mk. auf gute 1. Hyp. zum 1. 4. 1913 gesucht. Vermittler verbeten. Offert. u. M. 162 an den Tagbl.-Verlag

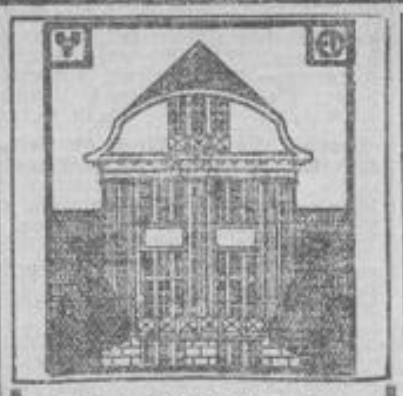
Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Zirka 600 **Käufer u. Mieter** für Villen, Rentenhäuser, Bauplätze 2c. Hypothekengeber u. Sucher erhalten sachkundigen kostenlosen Nachweis durch die Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. Marktplatz 3 Part.

Hochmoderne neue Villen in der feinsten Lage Wiesbadens, Preise Mk. 110,000, dito „ 118,000 zu verkaufen. Julius Allstadt, Riehlstr. 12.

Dambachtal, Fresenius str. 7 Villa, Komf. d. Neuz., zu verk. Näh. Arch. H. Meuer, Dambachtal 41.



Meine neuerbaute herrschaftliche Villa **Theodorenstr. 8,** Ecke Juliusstrasse, mit tadellos künstlerischer Ausstattung ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen; desgl. einige Villen u. Villenbauplätze in anderer Lage.

Architekt Ed. Didion, Biebricher Strasse 46. Fernspr. 6472.

Einfamilien-Villa, Siegfriedstr. 6, Landesdenkm., zu vk. Arch. Didion, Wiesb., Biebr. Str. 46. Tel. 6472.

Dresdner Villen- Baugesellschaft Neubert & Co. Kolonien in und bei Dresden. Dresden, Moritzstrasse 5b. — Man verlange Prospekt. —

Das zu dem Nachlaß der Frau Kommerzienrat Koepp gehörige F388 **Haus Adolfsallee 15** soll alsbald verkauft werden. Näheres durch den Testamentsvollstrecker Justizrat von Eck, Adelheidstraße 10.

Kleines Haus zu verkaufen, Adelheidstraße 22, 3×3 gr. Z., 3 K., 3 Balk., Gas, el. L., r. Zub., bes. geeignet zum Alleinbewohn. für Arzt, Rechtsanwalt usw. Anzusehen v. 11 bis 12, außer Sonntags.

Aus einer Liquidationsmasse ist ein in Wiesb.-Biebrich gelegenes **schönes Grundstück,** bestehend aus Laden u. 2Wohn., unter sehr günst. Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch den Mandatar Moritz Mond, Karlsruhe i. B. F84

Immobilien-Kaufgesuche.

Kleines Haus, Nähe Nerotal oder Sonnenberg, zu kaufen ges. Off. nur von Eigent. J. 513 Tagbl.-Verl.

Haus od. Villa mit Pension zu k. ges. d. Ph. Faber, Helenenstraße 17.

Immobilien zu vertauschen.

Tausch. Hochrentabl. Zinshaus Mannheim, geg. Baupl., Villa, Land od. Zinsh. od. andere Werte in od. Nähe Wiesbadens od. Frankfurts zu vertauschen. Näheres unter Postlagerkarte 70, Wiesbaden.

Nehme gegen neues herrschaftliches 5-Zimmer-Haus am Holzhausenpark, Frankfurt, lastenfreies Gelände, Villa oder Hypothek. Guthaben 52,000 Mk. Off. u. J. 517 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft, in bester Lage, abreisehalber zu jedem annehmbaren Preise abzugeben. Offerten unter B. 161 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Doppel-Pony sofort billig zu verk. Helenenstraße 24, Vdh. 1 St.

Kriegshund, Airedale-Terrier, 5 Monate alt, reinrassig, zu verkaufen Moritzstraße 54, Laden.

Dobermann-Rüde billig zu verk. Niederwaldstraße 14, Hth. P. r.

Erstklassige Pudel-Rüde bill. zu verk. Jahnstraße 16, Hth. 1.

Weihnachtsgeschenk! Allerliebst. kl. schw. rehbraun. Schoßhündchen v. 9, 4 u. 3 Monaten, zu verk. Dotzheimer Straße 26, G. H.

Für Tierliebhaber. Prachtexemplar. Echter Bernhardiner-Hund, 2 J. alt, umständehalber in gute Hände billig zu verkaufen. Näheres Oranienstraße 53, 3 l. Zu sprechen vormittags bis 11½ Uhr.

Reiz. Weihnachtsgeschenk, Spergrehpinscherchen von präm. Abstamm., alt. u. jung. Tierchen, billig abzug. Näh. Emser Str. 3, Wittich.

Kanarienhähne, Stamm Seifert, pram. mit gold. Medaille, bill. zu vk. Lang, Goldgasse 8. Telephon 2363.

Kanarienhähne, ff. Sänger, billig. Büßgen, Wellritzstraße 13.

Kanarienhähne, ff. Sänger, zu verk. Velte, Michelsberg 18. Tel. 3198.

Kanarien, Stamm Seifert, bill. zu verk. Bleichstraße 40, 3 r.

Prima Kanarienhähne u. Weibchen (r. St. Seifert) billig zu verkaufen Hellmundstraße 51, Vdh. 3 St.

Waldvögel u. Kanarien in gr. Ausw. bill. Helenenstraße 24, Mth. 3.

Waldvögel u. Nassetauben jeder Art u. Fox-Terrier-Rüde billig zu verk. Dotzheimer Straße 17, Gth.

Aremdländ. farbenprächt. Bierfische für Aquarien billig verkaufl. Kaiser-Friedrich-Ring 47, P. r., 12—4 Uhr.

Großer Posten Zigarren, gut gelagert, billig abzugeben. Off. G. 162 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

Damen-Ring, Brillant, m. Saphir, als Gelegenheitsk. b. Herderstr. 2, 2.

Damen-Brillant-Ring 40 Mk. Helenenstraße 2, 2 r.

Eine gold. Herren-Uhr bill. zu verk. Sonnenberger Str. 12.

Für Weihnachtsgeschenke geeignet. Einige sehr lange weiße Straußfedern (beste Qual.) zu Eink.-Pr. zu verk. Sawalbacher Straße 19, 1.

Crepe-Hut mit lang. Schleier 10 Mk., Crepe-Toque 8 Mk., Eismaschine 4, 2 große Servieretten à 3 Mk., eleg. Petroleum-Ofen wegzugshalber zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 17, Seitenb., Hausmeister, ab 11 Uhr.

Im Auftrag elegante Pelzgarnitur sehr billig zu verk. Yorkstraße 13, Mth. 2 r.

Fast neues Pelz-Jackett (Seehund) bill. zu verk. Metzgergasse 27, Laden.

Große Pelzstola, Prachtstück, u. Spinnrad bill. Taunusstr. 27, 2.

Hochelg. Pelzschal u. Muff (Seal-Bisam) bill. Metzgerg. 27, 2.

Elegant. Sealplüschmantel, reich mit Pelz, billig zu verkaufen Bahnhofstraße 6, 1.

D.-Winter-Capes, grau, wie neu. Nerostraße 43, 2 r.

Gesellsch.-, Strahen- u. Ballkleider billig zu verk. Metzgergasse 27, Lad.

Fast neuer engl. Damen-Mantel u. handgestr. neue blaue Jacke preisw. verkauf. Schiersteiner Str. 5, 2 lks.

Eleg. fast neue Damenkleider bill. zu verk. Coulinstraße 3, 1.

Kommode, Kinderkl., f. n. Grd. zu vk. Kleine Schwalbacher Straße 14, 2.

Hochelg. seid. Spitzenballkleid, Gr. 44, b. zu vk. Dotzheimer Str. 85, Mth. 3.

Eleg. Plüschgarn. 25 Mk., Pelze billig Wellritzstraße 2, Putzgeschäft.

Guter Mädchenmantel zu verk. Oranienstraße 54, 3. Etage links.

1 schw. Jackett, 1 braunes Kleid, 1 bl. Kostüm billig zu verk. Wellritzstraße 21, Part.

Abendmantel, Gr. 44, hellgr., eleg., billig zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag. Pe

Paletot für 16jähr. Mädchen zu verk. Karlstraße 17, Part. links.

Ein Herren-Mantel, Havelock, grauer Damenmantel, fast neu, sehr bill. zu verk. Rauentaler Str. 17, 1 l.

Versch. n. Maß angefertigte Anzüge u. Paletots f. mittl. st. Fig. billig abzug. Kellerstraße 11, 3. Et. rechts.

Sch. Gehrock (gr. Mittelfig.) 15 Mk., Samt-Mantel f. Mädch., 10—12jähr., 5 Mk. Kl. Wilhelmstraße 7, 1.

Fast neuer Gehrock-Anzug, mittl. Statur, zu verk. Zimmermannstr. 8, Gth. 2 r., Schneiderm. Euler.

Dunkl. Anzug, neu, mittlere Fig., bill. zu vk. Näh. Tagbl.-Verl. Pi

Anzug 7 Mk., Ueberzieher 10 Mk. zu verk. Hellmundstraße 44, 1. Stock.

Gut erh. Smoking für jg. Herrn, Gehrock a. Seide, wie neu, bill. zu vk. Westendstraße 37, 2 links. Händler verbeten.

Fast noch neuer Smoking bill. abzug. Zimmermannstr. 3, 3 l.

Gut erh. Anzug, Paletot, Capes, für gr. schlanke Fig., Gehrock f. starke Fig. zu verk. Karlstraße 17, Part. l.

Winter-Ueberzieher, gut erhalten, gr. Fig., bill. Rheinstraße 79, Part.

Gelegenheitskauf!
Gebe meine gesamten Lagerbestände in Ulster, Paletots, Pelerinen und Bozener Mäntel, Herren- u. Knaben-Konfektion, zu jedem annehmbaren Preise ab. Restposten Knaben-Anzüge und einz. Hosen. Kein Laden. Albrechtstraße 10, 1 St.

2 eleg. Paletots à 8 Mk., Sakko-Anz. 8 Mk., Sakko-Rock mit Weste 4 Mk., all. m. Fig. Eleonorenstraße 7, 2 r.

Paletots, Frack- u. Gehrock-Anzug bill. zu verk. Bleichstraße 19, 1 links.

Schöne neue Ueberzieher u. Smoking zu verk. Schwalbacher Str. 53, 1.

2 Wint.-Ueberzieher, Mädch.-Mantel, 2 Kinder-Müffe u. Pelze billig zu verk. Schlichter Straße 11, Toreing.

Feiner Wint.-Ueberzieh., n. sehr gut, zu verk., 25.— Mk. Adelheidstr. 62, 1.

Dunkler Ueberzieher, mittl. Größe, zu verk. Rüdesheimer Straße 40, 2 r.

H.-Winterüberzieher, Treppenleiter, 10stufig, schwarz. Damen-Pelz- und Tuch-Cape, Muff, div. feine schwarze Kleid. f. stärk. Dame, Capot-Hüte, H.-Anzug zu vk. Waterloostraße 1, 2 l.

Fast neuer bl. Ueberzieher f. 3—4jähr. Buben für 4,50 Mk. zu verk. Rauentaler Straße 9, 3 l.

Fast neuer Ueberzieher, Maßarbeit erster Firma, billig zu verk. Wilhelmstraße 16.

3 Ueberzieh. 6—12, Ulster f. 16j. 9, Jackettanzug, gestr. Hose, fast neu, Kutschermantel 8, eleg. Smoking m. Weste. Schwalbacher Str. 43, M. 1 r.

Zurückgesetzte Winter-Ueberzieher, Ulster, sowie Herren- u. Knabenbekleidung jed. Art zu Schleuderpreisen zu verk. Sulzberger, Am Römertor 4.

Paletots, stärkere u. mittl. Fig., Anzüge, Paletots, Hüte, Schuhe für Jüngl., 13—17jähr., span. Wand, spottbillig zu verkaufen Riehlstraße 17, 2 St. links.

Ueberzieher, Gehrock, Smoking, Kinderwagen bill. Neugasse 5, 1 r.

Herren-Pelz mit Persianer-Kragen, schmale Fig., 35 Mk. Metzgerg. 27, 2.

Militär-Mantel, fast neu, große kräftige Figur, billig abzugeben Schwalbacher Straße 99, bei Haas.

Fast neuer Teppich, 250/350, rot-grün, bill. zu verk. Adolfstr. 3, 1.

Steppdecken u. Koltern dir. a. Fabr. Helenenstraße 2, 2 r.

Neuer silb. Spazierstock u. Federbetten zu verk. Näh. Scheffelstraße 8, Part.

Böcklin „Im Spiele der Wellen", mit schönem goldenen Rahmen, Größe 130 × 160, zu verkaufen. Hofvergolder Karl Schäfer, Moritzstraße 54.

Brockh. Konv.-Lex. 1910, Jub.-Ausg., 17 Bände, ungebraucht, billig abzug. Zimmermannstraße 3, Part.

Meyers Konvers.-Lexikon, 20 Bde. Helenenstraße 2, 2 r.

Reichs-Adreßbuch, elektr. Batterie, Petrol.- u. Spir.-Ofen, Part. Tepp. u. Läuf., Gasglocken, Luftkiss., Kind.-Wag., Stehleiter, 5 Spr. R. u. versch. bill. zu verk. Walramstraße 27, P.

Für Sammler und Kunstfreunde!
Eine Anzahl reizvoller Original-Bleistift-Zeichnungen von dem bekannten hess. Maler Wilh. Thielmann haben wir zu sehr billigen Preisen in der Schalterhalle des Tagblatt-Hauses zum Verkauf ausgestellt. Näh. im Druckerei-Kontor, links der Schalterhalle. *
L. Schellenbergsche Hofbuchdruckerei.

Passendes Weihnachtsgeschenk. Großes Oelgemälde in echtem Goldrahmen wegen Platzmangel billig zu verk. Rheingauer Straße 6, P. l.

Prachtvolles Weihnachtsgeschenk. 2 Mtr. hohe Heiligenbilder in Rahm., heil. Cäcilie, Madonna mit Kind (Raphael), neu. Kokosläufer, 3 Mtr., Treppenläufer m. Stang. bill. Vor Sonnenberg, Wiesb. Straße 77, P.

Prismenglas-Goerz. Frieder-Binocle, 6mal, für 60 Mk. zu verk. Off. u. T. 518 Tagbl.-Verlag.

Lefaucher-Gewehr, gut erhalten, mit Büchsflinten, Einlegläufen, billig zu verkaufen. Näh. Adelheidstraße 37, 2.

2 Stollwerck-Automaten, 1 2-teil., 1 4-teil., sow. 6 Rollschutzwände bill. zu verk. Adolfstraße 7, Schreinerei.

Fast neuer Kinematograph m. Films billig zu verk. Rheinstraße 100, 3 St.

Gr. f. neue Camera, Photogr. App., billig zu verk. Rheinstraße 100, 3 St.

Photogr. Apparat, wenig gebr., billig zu verk. Emser Straße 52, 1.

Ein Photographen-Apparat, 2 kl. Telephon-Stationen, Elektrifier-Apparat, Maschinenhaus, kl. Elektromotor billig zu verk. E. Stößer, Hermannstraße 15, Vdh. 1 r.

Phot. Apparat (Kamera), 9×12, neu 90 Mk., für die Hälfte zu verk. Scharnhorststraße 4, 2 r. B24099

Pianino, schw. kreuzsait., vorz. Fabr., wie neu, bill. Kais.-Fr.-Ring 32, 3 r.

Pianino, mit schön. groß. Ton, umständehalber billig zu verkaufen. Off. u. T. 160 an den Tagbl.-Verlag.

Pianino, Nußb., prima, fast neu, sofort zu verk. Friedrichstraße 10, 2.

Geige mit Kasten für 30 Mk. zu vk. Bismarckr. 36, 1 l.

Italienische Mandoline billig zu verk. Adolfsallee 10, 1.

Akkord-Zither u. Harmonika (Concertina), wie neu, billig zu verkaufen Dotzheimer Straße 82, 4 St. rechts.

Konzert-Zither v. Kiendl, Wien, gutes Instrument, voller Ton, billig zu vk. Schierstein Str. 9, Gth. 2 l.

Große neue Akkordzither 15 Mk. Faulbrunnenstraße 3, H. P.

Grammophon mit guten Platten u. Zither m. Not. Walramstr. 2, 3 r.

Grammophon mit 6 Platten, neu, für 25 Mk. Blücherstraße 6, 3 links.

Weihnachtsgeschenk. 1 Spieldose, Gr. 41×36, m. 25 Stahlpl., Durchmesser 28 cm, preiswert abzugeben Kellerstraße 13, 1.

Mod. hell Eichen-Schlafzimmer, innen ganz Eich., mit St. Wollmatr. u. Keil 290, groß. Tür. Spiegelschr. 55 Mk., Vertiko 35, Büfett 120 Mk., Flurgarderobe, Trumeauspiegel und verschied. mehr spottbillig zu verk. Hellmundstraße 45, 1. Etage links.

Seltener Gelegenheitskauf. Wunderb. Stür. Mahag.-Schlafzim., pol., innen eichen, mit Spiegelschr., Wäsche-Einricht., Messingverglasung, 2 Betten, 2 Nachttische m. Marmor, 1 Waschkom. m. Marm., Marmorrückwand u. Spiegeltoilette, Handtuchh., nur 410 Mk., in Eiche u. Nußb. 380 u. 390, Tür. 200, 250, 300, 340, 350, pr. Arb. Bettengeschäft, Mauerg. 8.

Vollständ. mod. hell. Eich.-Schlafzim. mit Spiegelschr., Waschkom. m. Sp., Patentrahmen, 3 teil. Wollmatr. mit Wollteil, Handtuchständer 235 Mk. Bess. Zim. in all. Holzart. Nur Wiesb. Möbelhalle, Kl. Schwalbacher Str. 10.

Prachtvoll. Mahag.-Schlafzimmer m. Stahlfederrahm. 300 Mk., Vertiko 30 Mk. (f. neu). Bismarckr. 5, H. P. r.

Für Brautleute!
Prachtv. Schlafzim., echte Pitsch Pine-Küche, 130 Mk., Trumeauspiegel 30, Sofa 22, Schreibtisch 25, Sofatisch 15, Stühle 2 Mk., Waschkommoden 16, Betten von 20 bis 100 Mk., Kleiderschr. 25 Mk. (alles sehr gute Sachen). Adlerstraße 53, Hth. Part.

Einbettiges gebr. Schlafzim., f. n., und verschied. and. zu verk. Händler verbet. Bismarckring 38, 1 links.

Sof. zu verk. 3 Betten 15, 20, 35, Sekr. 48, 1- u. 2t. Kleiderschr. 15—25, Küchenschr. 25, Diw. 45, Chaisel. 18, Sofa 18, Spiegel 6, Polsterstühle 2. Bertramstraße 20, Mth. Part. r.

Sofort billig zu verkaufen: 2 egale u. 2 einz. Betten 20—30 Mk., Kleiderschrank 14, Waschk. m. M.-Platte 24, Diwan 28, Chaiselong. 8, Frankenstraße 25, Ecke Bismarckring.

Kompl. Bett, gebr., zu verk. Emser Straße 44, 3 r.

3 Betten, Küch.- u. Kleiderschr., Sess., Stühle, Chaisel., Waschk., Bild., Spieg., Matr. u. a. Mauritiusstr. 3, P.

Zwei 3t. Roßhaar-Matratzen à 35 Mk. Rauentaler Straße 6, P.

Gute billige Matratzen, Seegras 9, Wolle 16, Kapok 30, Haar u. Roßhaar 35, Strohsäcke 5, Patentrahmen von 13 Mk. an. Prima Arb., eig. Werkstätte. Bettengeschäft, Mauergasse 8.

Gut erh. Möbel, Betten aller Art zu verk. Rauentaler Straße 6, Part.

Verschiedene Garnituren in Seide u. Plüsch, Sofa u. Sessel, mit u. ohne Umbau billig zu verk. Adolfstraße 3.

Schön. Plüschsofa u. 2 Sessel 55, nußb.-pol. Waschk. m. Marmor- und Spiegelaufsatz 55, egale mod. eiserne Bett. mit prima Wollmatratze 30, Chaisel., Teppich u. v. mehr zu verk. Hellmundstraße 43, 2. Etage, mittlere Türe, von 11—12 und 3—4 Uhr.

Chaiselongue 16 u. 18 Mk., m. Decke 24. Rauentaler Str. 6, P.

Sehenswert zu verk. feiner Diwan, Chaiselongue, sch. Betten, Spiegel- u. Kleiderschr., Waschk., Hirschgeweihe, Deckbett 2c. Eltviller Str. 4, Part. l.

Ein schöner Diwan, mit oder ohne Umbau billig zu verk. Albrechtstraße 37, Hth. 1.

Bequeme Polstersessel mit hoh. Rücklehnen, schöne Bezüge. Gust. Mollath, Friedrichstr. 46, Lad.

Geldschränke, neu, prima, sofort zu verk. Friedrichstr. 10, Sth.

Kassenschrank mit Tresor billig zu verk. Frankenstraße 15, P.

Wegzugsh. zu verk. 2t. mod. weiß. Toilettenschr., w. Kom., w. ob. Tisch, Läufer, 2 gr. Goldspiegel, Goldstühle, ferner gebr. Schlafzimmer u. K., gr. Eckschr., Sekretär, Stühle, Regale, Zuschneidetisch, Kleiderbüsten usw. Häfnergasse 16, 2 St.

Gut erh. Kleider- Bücher- u. Porzellanschr. in Eich., Mah. und Kirschbaum, Sofas, Sessel u. Tische all. Art, Etageren, Säulen, Palmenständer, Lüster, Perser Teppich, Schreibt., gr. u. kl. Spiegel, a. Zinn- u. Porz.-Standuhren, Bild., alte türk. Wandteil., Räuchergef. Adolfsallee 6.

Eine Garnitur neue Küchenmöbel wegen Geschäftsaufgabe bill. zu verk. Langgasse 14.

Moderne Küchen-Einrichtungen in allen Preislagen. Möbelschrein. H. Velte, Göbenstraße 3.

Küchenschr. 10, fein. Vertiko 55 Mk., Chaisel. 15, 1tür. Kleiderschr. 13 Mk., 2tür. 25 Mk., Diwan 40 Mk., Konsole u. Kom. 15, vollst. Bett 25 Mk., zu verk. Hellmundstraße 44, 1. Stock.

Küchenschr. u. Aquarium m. Fischen w. Umz. b. Dotzheimer Str. 17, Gth.

Antike Eichen-Truhe, ca. 200 J. alt, zu verk. Dotzheimer Str. 126, H. 2 l.

Mahag.-Waschkom., 2 Nachttische, Marmorpl., bill. Adolfstraße 3, 1.

Spiegel, Tische, Stühle bill. zu verk. Adolfstraße 3, 1.

Verstellbare Triumph-Stühle, neueste Systeme, in großer Auswahl. Gust. Mollath, Friedrichstr. 46, Lad.

Zwei Herren-Schreibtische, tadellos, neu, sehr preiswert zu verk. Gust. Mollath, Friedrichstr. 46, Lad.

Schön. Schreibtisch, Eichen, 75 Mk., Sofa, 2 Sessel 95 Mk., Diwan 30, vollständ. Bett (nußb.) 75 Mk., Flurgarderoben 15—25 Mk., Versch. billig Scharnhorststraße 46, h. Werkst.

Nußb.-Schreibtisch, Ausziehtisch, Diwan, Trumeauspiegel, Uhr, Sekr., 1—2tür. Kleiderschr., Waschkom. bill. zu verk. Bleichstraße 15, Hth. Part. l.

Gelegenheitskauf. W. Wegz. zu vk.: Amerik. Schreibtisch, Bücherschr., Oelgem., Büfett, Sofa, Tisch u. Stühle, Schreibmasch. mit Tisch, Balkonmöb., Trompete, Violine m. K. (Ansch.-Pr. 300 Mk.) f. 100 Mk. Näh. Hallgarter Straße 7, Part. l.

Diplomaten-Schreibtisch m. Sessel (neu) zu verk. Roonstraße 12, Part.

Eis. Blumentisch, gr. Puppenkom., Schutzwand f. Balkontüre, Aufsatz für Waschkom., geist. Fensterkissen, 155 l., einf. Bücherbrett. Oranienstr. 47, 3 r.

Kinder-Schreibpult, massiv, eichen, verstellbar, billig zu verk. Kirchgasse 17, 2. Granz.

Praktische Schüler-Schreibpulte, Gust. Mollath, Friedrichstr. 46, Lad.

Verstellb. Kinderpult zu verk. Riehlstraße 12, 1 l.

Kinderarbeitspult u. Rodelschlitten billig zu verk. Rheinstraße 100, 3.

Mäbler-Rohrplattenkoffer, gebraucht, Länge 95 Zmtr., Höhe 45 Zmtr., 2 Einsätze billig zu verk. bei Sattler Jung, Goldgasse.

Gute Nähmaschine billig zu verkaufen Erholungsheim Siegfried, Bierstadter Höhe.

Singer-Nähmaschine billig zu verk. Bleichstraße 13, Menche, Hth. 1 l.

Original-Singer-Nähmaschine, Schwingschiff, kaum gebr., f. 38 Mk. Hellmundstr. 45, 2. Et., mittlere Tür.

Singer-Nähmasch., H.- u. Fußbetr., fast spottbill. Göbenstr. 9, Mth. P. r.

Gebr. Waschmasch. u. Wringmasch. billig. Maner, Wellritzstraße 27.

Passendes Weihnachtsgeschenk. Eine noch wenig gebr. Johns Volldampf-Waschmaschine mit Herd ist bill. abzug. Auch sind versch. Sorten Naturweine, Deidesheimer, Ruppertsberger, Oestricher, sowie 1 Firmenschild zu hab. Eltviller Str. 2, Laden.

Spottbill. Kaffeemühle f. gr. Betr., Käseglock. u. Platten, Käseaufschnittmasch., Schinken-Aufschnittmaschine, Tafelwagen, Fässer, Lattenwände u. Türen. Moritzstraße 16, Eckladen.

Div. Waren-Glasschränke und Warengestelle billig zu verk. Langgasse 14.

Theken u. Regale billig zu verk. Frankenstraße 15, P.

2 Schaukasten billig zu verk. Schaefer, Wilhelmstraße 50.

2 Aushänge-Kasten (Holz) bill. abzug. Gottwald, Faulbrunnenstraße 7.

Fellpferd zu verkaufen Hartingstraße 7, 2 rechts.

Schönes Weihnachtsgeschenk. Gut erhalt. Theater für Kinder zu verk. Albrechtstraße 10, 1.

Puppenwagen, gr. Puppenbett u. Grammoph. b. Westendstr. 1, 2 r.

200 Puppenwagen, vorjährig u. diesjährig, riesig billig. Bettengeschäft, Mauergasse 8.

Gr. Puppe, P.-Sportw., K.-Schaukel, Ueberzieh. f. 6jähr. Knab., schön. gr. Hängelampe bill. Wellritzstraße 51, 2.

Große u. kleine Puppe billig zu verk. Gneisenaustr. 13, P. l.

Große gekleidete Puppe, 2 sehr gut erh. Knaben-Anz. f. 14 bis 15 J., sowie 1 schwarz. Sackrock für schl. Herrn, alles sehr billig zu verk. Schwalbacher Straße 57, 2 r.

Gr. sch. Kaufl. m. vollst. Einricht. zu verk. Adlerstraße 20, 1.

Baby-Puppe mit Ausstattung zu verk. Blücherstr. 44, 3 r., Aufg. r.

Eis. Puppenbett, P.-Wag., P.-Küche, u. a. erh., bill. zu vk. Karlstr. 42, P.

Gut erh. Puppenküche bill. zu verk. Scharnhorststraße 1, Frtsp. r.

Puppenküche u. Bett, Blumentisch m. Spr., Armbr. b. Blücherstr. 33, P.

Gr. Puppenküche, gr. Puppe, zahmer Fuchs mit Hütte zu verk. Off. u. A. B. 52 hauptpostlagernd.

Schöne Puppenstube billig zu verk. Steingasse 26, Hth. 2 St.

Eleg. Puppenstube, Dampfmaschine, a. w. neu. Philippsbergstraße 25, 2.

Große gut erhaltene Festung billig zu verk. Marktstraße 12, 2 r.

Ein neuer Kaufladen billig abzug. Adlerstraße 33, Hth. 3. Et. rechts.

Gr. sch. Kaufl., Burg m. Soldaten, Laterna magica, Eisenbahn u. sonst. Spielw. bill. Hellmundstraße 11, 2 r.

Fast neue elektr. Eisenbahn, sowie gut erhalt. Phonograph bill. zu verk. Elsässer-Platz 8, 1 St.

Stall 2 Mk., Baby-Wäsche m. Badew. für 12 Mk. Seerobenstraße 1, 3 St.

Gb. Halbverdeck z. Zum., n. Federr., 40—50 Ztr. Tragkr., z. vk. Weilstr. 10.

Neuer Kinderwagen, weiß lackiert, prima Ausführ., billig zu verk. Köhler, Kl. Langgasse 1.

Knabenrad mit Freilauf billig. Maner, Wellritzstraße 27. B23117

Mädchen- u. Knaben-Rad billig. Maner, Wellritzstraße 27.

Rodelschl., neu, lenkb., D. R.-G.-M., 15 Mk. Erbacher Straße 4, Hth. 1 l.

20 Rodelschlitten wegen Räumung für Spottpreis abzugeben. Off. unt. P. postlagernd Bismarckring.

Stuhlschlitten, wie neu, 3,50 Mk., Handtasche, echt Rindleder, neu, bill. zu verk. Oranienstraße 42, H. P. l.

1 echter Fliegender Holländer, schöner Kaufladen mit vollst. Einr., 42 Schubl., Puppen-Sportwagen, fast neu, bill. Näh. Tagbl.-Verlag. Pu

Ein Füllofen billig zu verk. Näh. Emser Straße 2, Part. rechts.

Gr Partie Oefen, irische u. amerik., neu, sehr billig abzugeben Klarentaler Straße 1, 3 links. B24182

Platt-Ofen, kompl., bill. zu verk. Bleichstraße 45, 2 links.

Zwei gut erhaltene Oefen bill. zu verk. Westendstraße 39, P. r.

Gut erh. Gasofen, ca. 4 m Abzugsr., zu verk. Wielandstraße 10, 1 rechts.

Gas- u. kl. Füllofen, Lüster, Schaukes. bill. Blücherstraße 33, P.

Gebr Gasherd, Küchentisch, Vorhänge billig zu verkaufen Ellenbogengasse 2, 1 St.

Petroleum-Ofen umständehalber billigst zu verkaufen Luisenstraße 3, 3.

Gelegenheitskäufe in Gaszuglampen, Lüstern, Badeöfen, Wannen, Gaskochern usw. Helenenstraße 31, Part.

Neue Bronze-Gaskrone, 3flam., bill. zu verk. Adolfstraße 3, 1.

Zurückgef. Speisez.-Kr., elektr. Lüst. u. G.-L.-Heizof. Schwalb. Str. 85, P.

3flam. Gaslüster ist sehr bill. zu vk. Schiersteiner Straße 32, 1 l.

Gaszugl., Lüst., Pendel u. Gasherde bill. Schwalbacher Straße 85, Part.

Neue gußeis. Badewanne, Ia, weiß, emaill., sehr billig abzugeben Klarentaler Straße 1, 3 l. B24181

Zinkbadewanne mit Ablauf 15 Mk. zu vk. Westendstr. 39, Hth. 2, Mitte.

Gebrauchte Luftpumpe billig zu verkaufen. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle r. *

Ein Heizkörper (Niederdruck-Dampf) mit eingebautem Gasofen u. vollständig neuem mod. Mantel sofort abzugeben Bierstadter Straße 33.

Schmelz-(Wand-)Kessel für Dampfheizung, geeignet für Buchdruckereien (Walzenkochen), Färbereien, Waschanstalten usw., billig zu verkaufen. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts. *

Bandsäge, 750 Rolld., m. Abricht-Masch., 40 br., f. n. neu, Hobelmasch., 60 br., bill. zu verk. Feldstraße 16.

Gute Holztreppe u. versch. Fenster zu verk. Friedrichstraße 15.

Kartons, 17/8/6, zu verk. Karlstraße 17, Part. links.

Kaufgesuche

120 Liter Vollmilch mit Preisangabe ges. Off. u. H. 162 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Ueberzieher für 14jähr. Knaben von bess. Herrschaft zu kaufen gesucht. Off. u. B. M. postl. Bismarckring.

Gut erhaltener Kinematograph od. Experimentierkasten zu kauf. ges. Off. R. 162 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr.

Gut erh. Kinderkleider f. Jungen v. 10 J. u. Mädch. v. 4 u. 11 J., gut erh. Puppe mit Wag. zu k. ges. Off. B. W. 300 postl. Bism.-R.

Uhren, antike Stand- u. Taschenuhren werd. angekauft Grabenstraße 36.

Brockhaus kleines Konvers.-Lexikon 1910 zu kaufen gesucht. Herderstraße 9, 2 links.

Gebr. Piano zu kaufen gesucht. Off. nur m. Pr. u. J. 518 Tagbl.-Bl.

Pianinos, Flügel, alte Violinen kauft Hch. Wolff, Wilhelmstraße 16.

Pianino oder Flügel zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 507 an den Tagbl.-Verlag.

Spieldose (Polyphon) zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 21 postlagernd Bismarckring.

Perser, od. and. schöner Teppich, 3:4, od. größer, für Herren-Zimmer zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe Kapellenstraße 95.

Schlaf- u. Wohnzimmer-Möbel zu kauf. ges. Hellmundstraße 44, 1.

Gebrauchte Möbel, einzelne Stücke, sowie ganze Nachlässe werden stets gekauft Adlerstraße 53, Hth. Part.

Möbel u. Altertümer kauft Heidenreich, Frankenstraße 9.

Ausrang. Möbel, Lüster, Badew., Oefen, Keller- u. Speichersachen jed. Art kauft Seerobenstr. 28, Gth. P. r.

Ehepaar sucht Betten, Schränke, Waschkom. u. and. Möbel zu kaufen. Off. R. 161 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr.

Mehrere Kleiderschr., Waschkom., Stühle, Diwan zu kaufen ges. Off. unter A. B. postl. Schützenhofstraße.

Junge Leute suchen gebr. Möbel für 2 Zim. zu möbl. Off. H. 161 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Kinderschreibpult billig zu kaufen gesucht. Off. B. 2 hauptpostlagernd.

Ein noch gut erhalt. Puppenwagen zu kaufen gesucht, event. mit Puppe. Off. u. D. 519 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Modell-Dampfmaschinchen od. dergleichen zu kauf. gesucht. Off. unter F. 519 an den Tagbl.-Verlag.

Puppenwagen, gut erhalten, kauft Seerobenstraße 32, 2. St. r.

Zu kaufen ges.: Elektr. Eisenbahn m. Schienen, Kinematogr., Zauberl., Geige, Flöte, auch Spielzeug jeder Art für Arme u. e. Krüppelheim erb. Off. m. Preis u. R. 518 Tagbl.-Verl.

Tadellose Badewanne zu kauf. ges. Preis-Off. u. W. R. postlagernd.

Ausgekämmtes Haar kauft Kopp, Zimmermannstr. 6, nachm.

Gebrauchter Papageikäfig zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. J. 517 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gebr. Oefen kauft Weygand, Lothringer Straße 28.

Hasenfelle, alt, Eisen, Lumpen u. Flaschen kauft zu hohen Preisen an Wilh. Rau, Blücherstraße 5.

300 gebr. br. Weinflaschen zu kauf. gesucht Adelheidstraße 53, 1.

Alte Flaschen, Eisen, Metalle, Teppiche, Kleider, Schuhe, sow. Hobelbank w. zu höchst. Preisen ständig gekauft Walramstraße 27, Part.

Unterricht

Engl., Franz., Italien., Deutsch spricht jed. in 30 Std. à 0.75, prakt. 15 J. i. Ausl. stud., Uebersetz. mit Schreibm. W. Hemmen, Neugasse 5.

Violin-Unterricht, sowie Harmonielehre erteilt Berufsmusiker, ehem. Schüler erstkl. Lehrer. Zu erfragen Bleichstraße 22, 3. Et.

Wo könnte Feinplätterei erlernt werden? Näh. Angaben unt. D. 518 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren Gefunden

Verloren im Restaurant Carlton am Donnerstag 1 Sicherheitsnadel mit 1 Perle, 2 Brillanten. Gegen Belohnung abzugeben Rheinstraße 15, 4 r.

Mittwochabend v. d. neuen Turnhalle bis zum Rondell schwarz. Spitzenschal verloren. Abzug. gegen Belohnung Biebricher Straße 55.

Geschäftliche Empfehlungen

Schreibarbeit (Adressenschreiben 2c.) sucht geb. Frau m. sch. Handschrift. Off. u. O. 515 an den Tagbl.-Verlag.

Repar. an Grammoph., Phonogr., Nähmasch., Fahrrädern w. fachgemäß u. bill. ausgef. Klauß, Bleichstr. 11.

Akkumulatoren werden geladen u. repariert. E. Stößer, Hermannstraße 15. Telephon 2218.

Möbel! Beizen, Polieren, Reparat. aller Art billig. Möbelschr. Scharnhorststraße 46, h. Werkst.

Reparaturen an Kinderspielwaren, gut u. billig. Saalgasse 16.

Ofensetzer J. Mohr, Eltviller Str. 14. Bestell. Hof, Werkst.

Herren-Schneiderei wendet Röcke 8, Rep., Rein., Anz.-Aufbüg. 1.50 Mk. Samtkrag. Kleber, Hellmundstr. 39, 1.

Erstklass. Schneider empfiehlt sich in u. a. d. Hause. Nerostraße 9, 1.

Jackenkleider fertigt, modernisiert u. repar. Willi Schaue, Adolfstraße 5, Vdh. 3.

Erstkl. gut empf. Schneiderin n. n. einige Kunden in u. auß. d. H. an. Schmidt, Platter Str. 26, Part.

Perf. Schneiderin (Wienerin), empf. sich (nicht a. d. H.) f. Kostüme, Röcke, Blusen, Spez.: Jackenkl. Frau Urban, Hellmundstraße 31, 1.

Herren- u. Damen-Schneiderei, Bertramstr. 12, Telephon 1624, besorgt Schneiderarbeit aller Art.

Geübte Schneiderin hat noch Tage frei. Hennau, Dotzheimer Straße 20, Vdh. 2.

Sehr geübte Schneiderin, w. eleg. Teil. tadell. anfert., h. Tage frei. Off. O. F. 33 hauptpostlagernd.

Näharbeit w. angen. u. gut besorgt Adolfsallee 6, Hth. 1.

Tage frei z. Ausbess. von Wäsche u. Kleid., a. neu. Dotzheimer Str. 20, bei Vormet. Karte genügt.

Alle in das Tapisseriefach einschlagende Näharbeiten, wie Montieren von Kissen, Fenstermänteln, Wärmer usw., werden prompt und bill. ausgeführt. M. Koch, Waterloostraße 4, 4 rechts.

Anfertigung einfacher Leib-, u. Kinderwäsche, sowie Ausbessern billigst Helenenstraße 24, 2 l.

Frau mit guten Empfehlungen, welche schon in bess. Häus. beschäftigt ist, hat noch einige Tage frei. Näh. Moritzstraße 9, Mittelbau 2 St. lks.

Tücht. Schneiderin sucht Kundschaft in u. auß. d. H. Hellmundstr. 2, P. P.

Perfekte Schneiderin sucht noch einige Kunden in u. a. d. Hause. Göbenstraße 16, Part.

Pelze, Muffe, Stolas, werden neu angef., modernis. u. neu aufgem. F. Gülich, Moritzstr. 20, H. l.

Monogr.-Stickereien f. Ueberzieher in Gold werden zw. sorgfältiger Ausführung frühzeitig erbeten. Hochstättenstraße 2, Hth.

Perf. Friseuse f. n. einige Damen. Näh. Klopstockstraße 13, 2 l.

Wäsche wird ausgebessert, Riehlstraße 23, Part

Verschiedenes

Königl. Theater,
Ein Achtel Abonnement A, 2. Rang, Mitte, sofort abzugeben. Taunusstraße 26, Installationsgeschäft.

Für die nächsten 10 Vorstellungen im Kgl. Theater, 1. Parkett, 3. Reihe, Mitte, Abonnement C, 1 Platz, wird sogleich abgegeben. Rüdesheimer Straße 13, Parterre.

Gesunde Frau
sucht Kind zum Stillen. Offerten u. F. 17 hauptpostlagernd.

Frau Schenck, Hebamme, wohnt Yorkstraße 9. B19904

Piano mietweise billig abzugeben, Off. u. M. 159 an den Tagbl.-Verl.

Ein Mädchen, 3 Wochen alt, ist umständehalber ohne gegenseitige Vergütung als eigen abzug. Off. unter O. 512 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht israel. Mittagstisch, evtl. Pension in besserem Hause. Off. u. L. C. postlagernd Bismarckring.

31jähr., ev. tücht. Fräulein m. Ausst. u. etw. Verm., w. Heirat mit ordentl. ev. Herrn. Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschl. Off. unter F. 162 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

Geschäftsmann
wünscht sich m. bess. Dienstmädch. od. Köchin mit Verm. bald. zu verheir. Off. u. F. 518 an den Tagbl.-Verlag.

Häusl. erzog. Fräulein, 26 J., m. etw. Vermög., f. d. Bekanntsch. e. sol. Herrn zw. Heirat. Nur ernstgem. Off. u. Heim 55 postlag. Bismarckring. Vermittler verbeten.

Verkäufe

Zu verkaufen
ein Brillantring (Marquisform), eine Brillantbrosche. Offerten unter E. 519 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

1 gold. Herren- u. Damenuhr,
schwer, gold. Kollier mit Perlen sehr billig zu verk. Moritzstraße 16, 2 r.

Meyers Konv.-Lexikon,
Jubiläums-Prachtausgabe, mit 100 Mk. Nachlaß sofort zu verkaufen Karlstraße 31, 1 rechts.

Für Architekten.
Amerik. Schreibtisch, Zeichentische, Zeichnung.- u. Aktenschränke, Garderobeständer, Stühle, Architekt. Werke usw. billigst abzugeben. Besicht. vormittags Rheinstraße 64.

Gr. Ausziehtisch zu verkaufen Lessingstraße 7.

Zwei schöne moderne
Schaukasten
mit Spiegelrückwand und je 6 Kristallplatten umzugshalber preiswert zu verkaufen.
92 resp. 52×220×21 cm.
Anschaffungspreis ca.
Mk. 700, jetzt 250 Mk.
für beide.
Dr. M. Albersheim,
Wiesbaden,
Wilhelmstrasse 36.

Mailcoach,
so gut wie neu, 11—12sitz., zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen Aachen, Parkstraße 5. F200f

Einige Fahrräder,
Wanderer,
sehr billig abzugeben.
Carl Kreidel, Webergasse 36.

!! Auto !!
Aus besonderen Umständen ist ein eleganter offener 4—6sitziger, wenig gefahrener Wagen, 6/16 PS, Vier Zylinder Modell 1911, zu jedem annehmbaren Preise abzugeben. Gefl. Offerten u. M. 517 a. d. Tagbl.-Verl.

Zu verk. schöner, fast neuer
elektr. Kinder-Kochherd
mit Kasserollen u. schönes Chaiselongue. Weinbergstraße 20. Zu sehen 1—4 Uhr, abends 7—8 Uhr.

Gebrauchte
Luftpumpe
billig zu verkaufen. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Zwei elektr. Bogenlampen, ein 3armiger Lüster, Lyras in schwarz mit Kupfer billig zu verk. Schwalbacher Straße 48, Hof.

10–20 Leclanché-Elemente
(10 El. = 12 Volt Sp.) für elektr. Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Kaufgesuche

Altes Gold, Silber, Platin kauft tauscht zu hohen Preisen Carl Cron, Goldschmied, Michelsberg 2.

Wer für alte Herren- u. Damen-Kleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle M. Sagelsk, Biebrich, Rathausstraße 70. Christl. Händler.

Kleider, Schuhe, Wäsche,
kauft D. Sipper. Riehlstr. 11, M. 2.

Frau Stummer,
kl. Webergasse 9, 1, kein Laden,
Telephon 3331,
zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Gold, Silber, Nachl. Postk. gen.

L. Grosshut,
Metzgergasse 27, Tel. 4424
kauft v. Herrschaft. z. hoh. Preisen guterh. Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Pelze, alt. Gold, Silber, Zahngebisse ec. Telefon-Anruf od. Postk. genügt.

A. Geizhals, Metzgerg. 25, Teleph. 3733,
kauft von Herrschaften zu hohen Preisen gut erh. Hrn.- u. D.-Kleider, Uniformen, Pfandscheine, Gold, Silber u. Brillanten, Zahngebisse. Auf Best. k. ins Haus.

Frau Grosshut,
Grabenstraße 26, Telephon 3895, zahlt nachweislich am besten für Herren-, Damen- und Kinderkl., Schuhe, Pelze, Möbel, Zahngeb., Gold, Silber ec.

Flügel oder Pianino,
besseres Fabrikat, zu kaufen gesucht. Off. unt. G. 513 an den Tagbl.-Verl.

Standuhr u. Mahag.-Büfett
zu kaufen gesucht. Off. unt. O. 3649 an D. Frenz, Taunusstraße 7. F53

Tadellos erhaltenes
Auto gesucht,
erster Firma, neuestes Modell, ca. 8/14 PS. Ausführliches mit Preis unt. A. 112 an den Tagbl.-Verlag.

Zimmer-Fahrstuhl
zu kaufen gesucht
Mainz, Holzstraße 39, 2.

Kaufe Eisen, Metalle, Lumpen, Flaschen, Hasenfelle, Neutuch, Papier, getrag. Kleider und Schuhe. Zahle hohe Preise. J. Neumann, Hermannstr. 17, Tel. 4332.

Hasenfelle kauft und holt jedes Quantum ab
Sch. Still, Blücherstraße 6.

Flaschen all. Art, Alteisen, Lump., Säcke, sowie getr. Kleider kauft zu den höchsten Preisen Sch. Still, Blücherstraße 6. Postk. genügt. B23909

Papierabfälle,
Akten, Briefe und Bücher unter Garantie des Einstampfens,
altes Eisen, Metalle, Lumpen, Knochen, Gummi ec. ec.
kaufe zu den höchsten Preisen und lasse jedes Quantum im Hause abholen.
Ph. Lied & Sohn,
Adlerstraße 31, Tel. 2391,
kl. Schwalbacher Str. 4, Tel. 1383.

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen, Hasenfelle ec. kauft u. holt ab S. Sipper, Oranienstr. 54, Mtb. 2.

Unterricht

Institut Worbs
(Direkt.: E. Worbs, staatlich gepr.), höh. Lehranst., real und gymnasial! Vorbereitungsanst. auf alle Klassen (Sexta b. Ober-Prim. inkl. d. sämtl. Schul. a. f. Mädch.) u. Exam. (Einj., Prim., Fähnr., Seekad. u. Abitur.)!
Lehranst. f. all. Sprach., auch f. Erw.!
Sprachunterricht auch für Ausländer. Studienanstalt f. Herren u. Damen. Arbeitsstunden bis Prima inkl.!
Best. Erf. f. 18 J. b. Abit. inkl.!
Priv.-Unt. i. all. Fäch., a. f. Ausl., desgl. für Kaufleute u. Beamten! Nachhilfe- u. Ferienkurse. Pension.!
Worbs,
Institutsdirektor mit Oberlehrers., Adelheidstr. 46, Eing. Oranienstr. 20.

Töchter-Pensionat Bluth
Kapellenstraße 58.
Staatlich konzessioniert. Erste Lehrkräfte für Wissensch., Sprachen und Musik. Herrl. gesunde Lage am Wald. Geräum. Villa mit mod. Komfort u. groß. Garten. Prosp. u. Referenz. d. die Vorsteherin Frl. J. F. Bluth.

Kgr. Sachs.
Technikum Mittweida
Direktor: Professor Holst.
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik. Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister.
Elektrot. u. Masch.-Laboratorien. Lehrfabrik-Werkstätten. Höchste bisherige Jahresfrequenz: 3610 Studierende. Programm etc. kostenlos v. Sekretariat.

Englischer Unterricht.
Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

Geprüfte deutsche
Lehrerin
für Anfang Januar gesucht. Fräul. Schippers, Töchter-Pensionat, Wiesbaden, Freseniusstraße 35. F53

Unterricht und Nachhilfe
in den Fächern der höher. Lehranstalten.
Oberlehrer a. D. Seher,
Nikolasstrasse 6, III.

Wer Sprachen leicht und schnell
erlernen will, so daß er sie nicht nur lesen u. schreiben, sondern auch fließend sprechen kann, nehme Unterricht bei uns nach unserer bewährten Methode durch nationale diplomierte Lehrer.
Grösste Erfolge.
Unsere Schulen sind über die ganze kultivierte Welt verbreitet.
Probelektionen u. Prospekte kostenlos.
Berlitz School
Luisenstrasse 7.

Engl. Unterr. Miss Moore, Rheinstr. 101, 1.

English Lady.
Konversation und Literature
Mainzer Strasse 46.

Leçons de franç. par une institutrice parisienne. Prix modéré Mlle. Mermond de Poilez, Karlstrasse 5, 2.

Leçons de français,
conversation, grammaire. Prix modérés. S'adresser P. 505 au bureau du journal.

Italienerin (Lehrerin)
unterrichtet in ihrer Muttersprache.
A. Vizzoli, Adolfsallee 33, 3.

R W H
Rheinisch-Westf. Handels- u. Schreib-Lehranstalt
für Damen und Herren.
(Inh.: Emil Straus).
Fernruf 6110.
Nur:
46 Rheinstraße 46,
Ecke Moritzstraße.
Vormittag-, Nachmittag- und Abend-Kurse.
Besondere Damen-Abteilungen.
Prospekte frei.

Klavier-Unterricht,
Wiener Methode,
ert. mit sich. Erfolg alle Stufen bis zur künstl. Reife. Vorzügl. Referenzen. Marie Habich, Pianistin, Rauentaler Str. 19, 1 r.

Fannie
Mermagen-Borntraeger
ert. Gesangunterricht.
Meth. Prof. Eug. Hildach.
Begleitung. Vortragsunterricht.
Zu spr. zw. 2 u. 4 Idsteinerstr. 3, 2.

Zither-Unterricht
erteilt bekannter Konzert-Virtuose. Gründliche Ausbildung bis zur Konzertreife! Harmonie-, Kompositions-Lehre kostenlos!
Schönberger, Frankenstr. 10, 1.
Sprechstunden 10—8 Uhr nachmitt.

Beteiligung gesucht
bei Koch- und Kleiderkurs
mit jg. Damen der Gesellschaft. Näh. Angaben erb. u. A. 113 Tagbl.-Verlag.

Institut
Bein
Kaufm. Fachschule,
Rheinstrasse
115
nahe der Ringkirche.
Handels-, Schreib- und Sprachlehr-Anstalt.
Tages- u. Abendkurse
in allen Buchführungsarten, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben etc.
Unterricht n. 35jähr. Praxis.
Eintritt täglich.
Näheres in den Prospekten.
Die Direktion:
Herm. Bein,
Mitglied des Vereins Deutscher Handelslehrer und der Gutachterkammer beeid. Bücher-Revisoren.

In den Monaten Dezember u. Januar eröffne nur für
Schneiderinnen
am 2. Dez. einen Zuschneidekursus, worin d. Maßnehm. u. Zuschneiden nach einfachst. Meth. in kürz. Zeit, sowie Anprobieren vollst. u. gründl. erlernt wird zum Preise v. 10 Mk. Kirchgasse 17, 2. Aelteste Zuschneide-Schule am Platze.

Damen bess. Stände
erteile gr. Unterricht zur Selbstanfertigung eig. Garderoben, einschl. Maßn. u. Zuschneid. nach leicht faßl. Methode. Beginn der Kurse nach Uebereinkunft.
Frau Grebe, Dotzheimer Str. 84, 2.

Turnen
Atmungs-Gymnastik
Kallisthenie
Klassen- und Einzelunterricht für Damen, Mädchen, Herren und Knaben. Eintritt jederzeit. Staatl. gepr. Lehrkräfte.
Fritz Sauer's Turnschule
Adelheidstr. 33. Teleph. 4555.

Anfangs Januar 1913 eröffnen wir noch einen
Abend-Tanzkursus
zu dem wir weitere Anmeldungen von Damen und Herren in unserer Wohnung Adelheidstraße 85 entgegennehmen.
Privat-Einzel-Unterricht in allen Tänzen, speziell im mod. Walzer, Boston, Laufboston u. Two-step erteilen wir jederzeit. Große Unterrichtssäle i. H. der „Loge Plato", Friedrichstr. 35.
Julius Bier u. Frau,
Lehrer und Lehrerin der bild. Tanzkunst an höher. Schulen und Pensionaten.
Telephon 3442.

Tanzen,
allein, sowie in Gesellschaft, erlernen Sie schnell u. gut ohne Nebenspesen, zu jeder gewünschten Zeit, auch Sonntags.
Ungestört für ältere Damen und Herren.
G. Diehl u. Frau,
Michelsberg 6, 1.

Für
modernes Tanzen
One step, Two step, Walzer, Boston usw. erteilen wir jederzeit
Einzel-Unterricht.
Unterrichtssäle im eig. Hause.
Fritz Sauer u. Frau
Adelheidstr. 33. Tel. 4555.

Tanz-Unterricht für Köche, Kellner, sowie alle Stände,
Tanz-Unterricht, auch Sonnt., ert. F. Völker, Röderstr. 9 1.

Anfangs Januar beginnt ein neuer
Abend-Tanzkursus
zu dem wir weitere Anmeldungen von Damen u. Herren gern entgegennehmen. Unterrichtssäle im eigenen Hause.
Fritz Sauer u. Frau,
Inh. d. Wiesb. Tanzschule,
Adelheidstr. 33. Tel. 4555.

Verloren Gefunden

Tier-Asyl. F427
Eingeliefert: 1 Dobermann, Hündin. Verkäuflich: 2 Airedale-Terrier, Rüden, 1 Fox-Terrier, schön, Rüde.

Geschäftliche Empfehlungen

Schreibarbeiten
u. Vervielfältigungen werden billigst u. sorgfältigst schnell erledigt in der Schreibstube des kaufm.-techn. Hilfsvereins, Luisenstraße 15.

H. Hohlwein, Schlosserei,
Schwalbacher Str. 57. Kein Laden. Alle Reparaturen prompt u. billig.

Gummischuh-Reparatur
unter Garantie für Haltbarkeit.
A. Franz, Oranienstr. 18.

Umzüge
besorgt b. billigst mit Federrolle, Industrie-kartoffeln Ztr. Mk. 2.40. H. Würz, Vereinsstr. 4, an der Waldstr. B2835

Geschäftswagen
bei bill. Berechn. zu fahren ges. Off. M. 160 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

Damengarderobe
jeder Art wird schick angefertigt
Jahnstraße 17, 1 rechts.

Ballfrisur
50 Pfg.
Shampoonieren mit Frisur
90 Pfg.
Damenfriseur Steiner,
Bleichstrasse 33, 1.

Frl. A. Kupfer,
Schwed. Heilgymnastik u. manuelle Behandlung, Langgasse 54, 2.

Massage nur für Damen
Franziska Häfner, geb. Wagner, ärztlich geprüft, Oranienstr. 50, 3 r., früher Albrechtstraße 11.

Elektrische Massagen.
Frau Beunelburg, ärztl. gepr., Mainzer Straße 17, Part.

Massage, ärztl. gepr., Marie Langner.
Schwalbacher Str. 69, 1, a. Michelsberg.

Gesicht- und Nagelpflege.
Mimi Melzer. Karlstraße 2, 2 St. Ecke Dotzh. Str. Sprechst. d. ganz. Tag.

Schönheitspflege — Manikure
Toeni Lorak. Taunusstr. 27, II.

Manikure
Frieda Michel, Taunusstr. 19, 3.

Manikure
Magda Specht. Herrnmühlg. 9, 2.
On parle français.
Men spreekt hollandsch.

Manikure
Wilhelmina Müller, Schulgasse 7, 1.

Phrenologin
von Langgasse 5 jetzt Goldgasse 16, 1.
Fr. Schlegel.

Phrenologin
Schachtstraße 23, 1 St., Frau Luise Marz. Sprechstd. 10—1, 4—10 abends.

Berühmter Erfolg
in Phrenologie u. Chiromantie Frau Else Schütte, Michelsberg 20, Hth. 2.

Berühmte Phrenologin
(Chiromantin) deutet Kopf- u. Handlinien für Herren und Damen. Auch Sonntags zu sprechen.
Fr. Ella Mosebach, Michelsberg 12, 3.

Berühmte Phrenologin.
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie für Herren u. Damen, die erste am Platze. Elise Wolf, Webergasse 58, Part.

Verschiedenes

Weltberühmte Brauerei
unterstützt
Käufer u. Pächter von Restaurants
finanziell.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Reelles Angebot!
Für die Fabrikation und den Vertrieb eines guten, konkurrenzlosen, ges. gesch. Massenartikels (Lizenz für groß. Gebiet ist gekauft) wird stiller Teilhaber mit Mk. 10—1200 Einlage ges. 10 % Verzinsl. u. Gewinnanteil. Auch für Damen geeignet. Off. unt. T. 162 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Erbschaften,
sow. gute Forderungen kauft. Off. u. M. 936 an D. Frenz, Wiesbaden.

Kgl. Theater.
Ein Achtel Abonn. 1. Parl., 1. bis 3. Reihe, 2 Plätze nebeneinander, v. 1. Januar ab gesucht. Offerten unt. A. 105 an den Tagbl.-Verlag.

Sehr hohen Verdienst
können redegewandte Herren erzielen durch Uebernahme e. Vertretung ein. von Jedermann benötigten Artikels. Zur Uebernahme sind etwa 200 bis 300 Mk. erforderlich. Offerten unt. U. 9169 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt am Main. F91

In schön. gesund. Lage im Schwarzwald nimmt kinderl. Ehepaar ein
Kind
diskr. Herkunft gegen einmalige Vergütung an Kindesstatt an. Off. unt. J. B. postlagernd Dettingen (Hohenzollern).

Diskr. Entb. und Pension bei Frau Kalb, Hebamme, Schwalbacher Straße 61, 2. Stock.

Damen finden liebevolle Aufn. bei Frau W. Ott, staatlich geprüfte Heb. Mainz, Rheinstraße 40. F58

Heiraten Sie nicht,
bev. Sie üb. zuk. Person u. Fam., üb. Mitgift, Verm., Ruf, Vorleben 2c. genau inform. sind. Diskr. Spezialauskünfte überall. F90
„Globus" Welt-Auskunftei u. Detektiv-Institut Nürnberg.

Damen
finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. Witwe L. Baer, Nancy (Frankreich), Rue Pasteur 36.

Verloben Sie sich nicht!
Heiraten Sie nicht!
bevor Sie üb. zuk. Person u. Fam. sowie Ruf, Verm., Mitg., Vorleben usw. genau inform. sind durch die
Welt-Auskunftei „UNION",
Am Römertor 1.

Vornehme Ehevermittlung
Friedrichstraße 55. — Gegründet 1904.
Frau **Friederike Wehner.**

Offerteninstitut „MARIAGE" Leipzig. Grösste u. verbreit. Heiratszeitg. Probe-Nr. gratis. F145

Junge deutsche Waise,
400,000 Mk. Vermög., mehr. Russin., 50—200,000 Mk. Verm., u. noch viele 100 and. vermög. Damen wünschen rasche Heirat. Herren, w. a. ohne Vermög., die es ernst meinen, erhalt. kostenlose Auskunft.
Schlesinger, Berlin 18.

Besserer charaktervoller und vermögender Kaufmann, Mitte 40er, wünscht zw. Heirat häusliche Dame, gleichfalls vermögend, Alter 30—40, kennen zu lernen. Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Off. u. T. 512 an den Tagbl.-Verl. Vermittl. verb.

Weihnachtswunsch.
Witwe, in gesetz. Jahr., sehr symp. stattl. schöne Erscheinung, in guten Verhältn., frohsinniger Char., sprachenkundig, wünscht die Bekanntschaft e. reichen ält. Herrn, wenn auch etwas leidend, zwecks Heirat Offert. unter U. 517 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat
w. Fräul., 35 J., vermög., 10,000 Mk., Frl., 40 J., 8000 Mk., Frl., 44 J., 2000 Mk., Witwe, 52 J., 15,000 Mk. bar u. schöne Villa d. Frau Simon, Römerberg 39, 1.

Gebild. gutsituiert. Privatier,
50, sucht mit Dame in pass. Alter u. Vermögenslage zw. Heirat in Verb. zu treten. Str. Diskr. Off. unter S. 518 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Beamten,
25 u. 29 Jahre, w. Heirat d. Frau Simon, Römerberg 39, 1.

Vermittelung.
Wer führt Ingenieur, Fabrikbesitzer, 31 Jahre, mit feiner Bildung, aus sehr guter Familie, in bessere, vermögende Kreise zwecks Damenbekanntschaft und ev. späterer Heirat ein? Diskretion ehrenwörtlich zugesichert. Angebote unter A. 114 an den Tagbl.-Verlag.

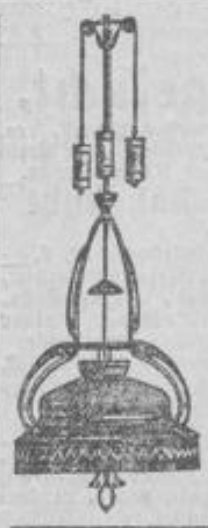
Witwer, Mitte der 30er, ev., Vater e. Söhnchens von 7 J., Inhaber eines gangb. Spezereigesch., verbund. mit Schankwirtschaft, in einer kleinen Kreisstadt des Bez. sucht mit einem Fräulein oder kinderlosen Witwe nicht unter 25 Jahren, betr.
Heirat
in Verbindung zu treten. Offerten mit Photogr. u. B 518 an d. Tagbl.-Verlag. Diskretion Ehrensache.

Heirat.
Welch brav. ev. Mädch., od. jg. Witwe, v. 25—35 J., m. etw. Verm., würde zw. bald. Heirat e. h. ang. Beamten, 36 J., u. Verm., vorl. d. Haushalt führ. U. Zusch. d. Verschw. b. nur ernstg. Off., ev. m. Bild (b. Nichtgef. sof. z.) u. P. 162 Tagbl.-Zweigstelle.

Empfehle als praktische Weihnachts-Geschenke

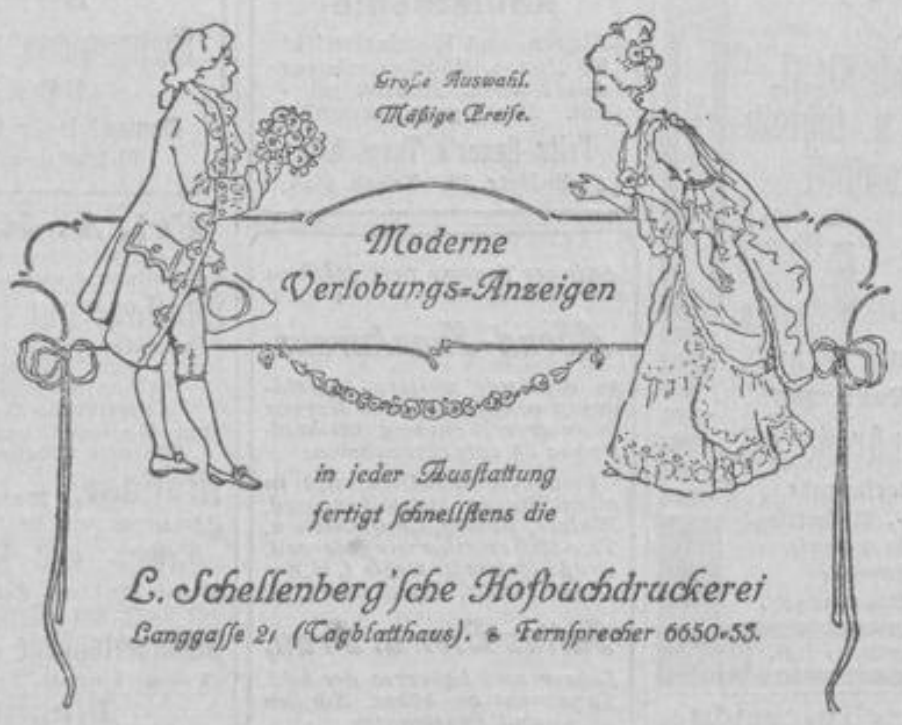
Brillen u. Pincenez in Gold, Doublé, Schildpatt u. Horn zu billigsten Preisen.
Lorgnetten in echt Gold, Silber und Schildpatt, sowie Doublé und Imitation.
Operngläser mit Lederbezug Mk. 6.-, 8.-, 10.-, 12.- bis Mk. 45.-, feinste Optik.
„ mit Perlmutter belegt, Mk. 10.-, 12.-, 14.-, 20.-, 24.- bis Mk. 60.-
„ „ „ „ und Griff Mk. 20-, 24.-, 28.- bis Mk. 120.-
Galileische Ferngläser von Mk. 10.- bis Mk. 85.- für Reise, Jagd u. Sport.
Prismenfeldstecher von Zeiss, Goerz, Busch & Hensoldt zu Originalpreisen.
— Preis-Kataloge hierüber kostenlos zu Diensten. —
Prismenfeldstecher, französ. Fabrikat, von Mk. 50.— an.
Barometer mit Thermometer, nur prima Werke, Mk. 6.—, 8.—, 10.— bis Mk. 50.—
Thermometer für alle Zwecke von Mk. 0.50 an.
Mikroskope, Loupen, Leseglöser, Kompasse, Schrittzähler usw.
Elektr. Taschenlampen mit prima Batterie u. Birne von Mk. 1.— an, mit Metallfadenbirne von Mk. 1.40 an. — **Elektr. Uhrständer** und **Hauslampen.**

Langgasse 47 Haltestelle rote Linie Kranzplatz. **Hermann Thiedge** Optiker aus Rathenow. Telephon 4046.



Beleuchtungs-Körper
aller Art, zu Gas und elektr. Licht.
Große Auswahl! Beste Fabrikate!
Gewähre auf meine außerordentlich bill. Preise
10 % Rabatt.
C. Brandstätter, Installations-Geschäft,
10 Langgasse 10. 1. Etage. Kein Laden.

Mein Total-Ausverkauf
befindet sich jetzt im Laden
Bärenstrasse 8, Eckhaus Langgasse.
Ludwig Hess.
Damen- u. Kinderstrümpfe, Socken, Unterkleider, Handschuhe, Reformhosen
etc. etc.
zu **weit herabgesetzten** Preisen.
1826



Jeder Haarleidende
sehe sich meine
Elektrischen Apparate an.
M. Altstaetter,
Ecke Lang- und Webergasse.

Filialleitung (Herr oder Dame).
Wir errichten an allen größeren Plätzen Deutschlands für unser erstklassiges, amerikanisches Fabrikat der Gebrauchs- und Luxusbranche Spezialgeschäfte, welche wir **unter unserer eigenen Firma** an strebsame, bestempfohlene Persönlichkeit (Herr od. Dame), unter besonders kulanten Bedingungen übertragen. Die Filialübernahme unserer unvergleichlich preiswerten Fabrikate, in denen bereits große Umsätze erzielt werden, gewährleistet je nach Größe der Stadt ein Jahreseinkommen von **10—20,000 Mk.** Zur Uebernahme unserer Filiale sind einige tausend Mark bar erforderlich u. Branchekenntnis nicht unbedingt notwendig. Wir erbitten ausführliche Angebote nur solcher Bewerber oder Bewerberinnen, mit Altersangabe, welche im Besitze allerbester Referenzen sind, unter L. P. 8094 an **Rudolf Mosse, Leipzig.** F152

Füllhalter ist Vertrauenssache.

Für 6.50 schon ein echter Morton-Sicherheits-Füllhalter?

Morton 1001 6.50

Papierlager Carl Koch
Ecke Michelsberg — Kirchgasse.

Gute Position
findet **arbeitsfreudiger, energischer Herr** — nicht am Schreibtisch — durch Vertretung eines Weltunternehmens. Eventl. Fixum und Spesen. Für wirklich tüchtige Kraft sichere Gelegenheit zur Lebensstellung. Offerten unter F. T. P. 421 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** F152

Echt Lenormand. Chiromantin Alice Gausch. Schwalb. Str. 69, 1, am Michelsberg, früher Coulinstr. 3.

Berühmte Phrenologin
Frau Anna Müller, Weberg. 49, 1 rechts.

Phrenologin
Hochstättenstr. 18, Vdh. 1. f. **Herren u. Damen.** Sprechst. v. morgens 9 Uhr bis 11 Uhr abends. Preis v. 50 Pf. an.
Käthe Müller.

Phrenologin
deutet Kopf- u. Handl., sowie Chiromantie
Frau **Karolina Jäger**
Hochstättenstraße 16, Vdh. 1,
nahe Michelsberg, früher Schachtstr. 3.

Vergangenheit u. Zukunft
deutet nach langjähriger Erfahrung Frau **Karoline Roßberg,** Metzgergasse 33, 1, nahe Goldg., auch Sonnt.

Vergesst die hungernden Vögel nicht!

Echte Kieler Sprotten,
täglich frisch vom Rauch,
1-Pfundkiste 60 Pf.,
2-Pfundkiste 1.10 Mk.
in **Frickels Fischhallen,** Grabenstrasse 16, Bleichstrasse 20, Kirchgasse 7.

Oeffentl. Vortrag

von **D. Ammon,**
Graphologe und psycholog. Schriftsteller.

Am Dienstag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr, „Loge Plato".

I. Teil:

Gesichtsausdruckskunde (Physiognomik) und **Hand-Schriften-Deutung** (Graphologie)

Gemüts- u. Verstandesmenschen, Geizige und Verschwender, Zornige und Sanftmütige, Künstler, Gelehrten, Geschäfts-Typen, wie man sie erkennt. Wer ist religiös, wer nicht? Wer hat eine positive, wer hat eine liberale Denkungsart? Wer ist einseitig, wer vielseitig? Wer offen, wer verschlossen? Wer selbstbaft, wer reiselustig? Wer ist Feinschmecker und Genußmensch, wer ist anspruchslos? Die Talente und Gaben, wie sie sich ausprägen? Die Temperamente, wie sie sich anziehen oder abstoßen? Warum versteht man mich nicht? Habe ich Selbstvertrauen, Energie, Unternehmungsgeist? Warum komme ich in meinem Berufe nicht vorwärts? Welches ist die erste Ursache unglücklicher Ehen? Alles wichtige Lebensfragen, auf welche die Menschenkenntnis allein die richtige Antwort geben kann. Nach dem Vortrag: „Unentgeltliche Charakter-Beurteilung von mitgebrachten Handschriften."

II. Teil:

Welche Charaktere passen im Eheleben zusammen und welche stossen sich ab?

Eintritt: 50 Pfg., num. Platz 1 Mk., 1. Platz 2 Mk.
Erläuterungen an zahlreichen Abbildungen interessanter Charakterköpfe von Männern und Frauen.

Günstige Gelegenheit

zum Einkauf

praktischer Weihnachtsgeschenke

wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe

zu jedem annehmbaren Preis!

Ofenschirme, Aschenkasten, Ofenvorsetzer, Vogelbauer und Ständer, Blumentische, Rodelschlitten, Schlittschuhe, Rennwolf, Leitern, Gasherde, Tischlampen, Garderobeleisten, em. Ablaufbretter, em. Waschgarnituren, Christbaumständer, Waschmaschinen, sowie Taschen-Messer, Obstbestecke, Scheren, Bestecke, sämtliche Haus- und Küchengeräte usw. usw. empfiehlt

Conrad Krell,

14 Langgasse. Langgasse 14.

Praktisches Weihnachts-Geschenk

Vorführung kostenlos und ohne Kaufverbindlichkeit!

Hugo Grün, Adolfstr. 1. Tel. 501.

Vorzügliche

Reklamefelder

in der Durchgangshalle (Kiosk)
des

Tagblatt-Hauses

zu verpachten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Verkäufe

Gutgehendes Putz-, Kurz- und Weißwaren-Geschäft
in aufblühendem Kurorte heiratshalber baldmöglichst zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei **H. Weingarten, Rengsdorf** bei Neuwied a. Rh.

Jagdhund,
ohne Halsband, braun u. grau gefleckt, seit einigen Tagen entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung bei W. Ruthe, Kurhaus-Restaurant.

Gelegenheitskauf
in Brillantringen, Brillantbroschen, 1 Brillant-Anhänger, 1 P. Brillant-Ohrringe, gold. Herren-Uhr, auch mit Schlagwerk, gold. D.-Uhren, gold. H.- u. Damen-Ketten von 30 Mk. an, gold. Armbänder von 30 Mk. an, verschiedene Silbersachen, Brotkörbe, Bestecke billig zu verk. Metzgergasse 25.
Gelegenheitskäufe in B24219

Goldwaren,
wie Ringe, Ketten, Armbänder
Westendstraße 3, 1 lks.

Gelegenheitskauf! Dam.-Brillantring zu verk. Taunusstr. 49, 1, Zimmer 8.

Pelze, Stolas, Muffe,
Binder in allen modernen Pelzarten, große Auswahl, billigst. Kein Laden.

Schenk,
Gemeindebadgäßchen 4, 1, nächst Langgasse und Michelsberg.

Herren-Pelz f. starke Figur bill. zu vk. Taunusstr. 49, 1, Zim. 8.

Weißfuchs-Pelze.
2 schöne echte Kolliers (mit Köpfen), fast neu, weit unter Wert zu verk. Leibnizstraße 23, Hochp., Mainz. F58

Ein eleg. Sammet-Kostüm billig zu verk. Näh. Goldgasse 16, Korbgeschäft.

Zivil-Uniform,
4. Rangkl. (Verwaltung), große Fig., wenig getragen, billig zu verkaufen, desgl. Winterpaletot (von Jureit)
Schenkendorfstraße 5, 3 links.

Gelegenheitskauf!
Einige gebrauchte phot. Apparate billig zu verk. Drog. Machenheimer, Bismarckring 1. B28792

Symphonion,
prachtvolle Spieldose mit 40 Platten (30 cm), sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Seerobenstraße 29, 2.

Alte Geigen,
e. S. Guarnerius u. mehrere andere zu verkaufen Dotzheimer Str. 63, 3 l.

Konzertzither billig zu verkaufen Karlstraße 30, 1 Stiege rechts.

Rich. Wagner-Klavierauszüge
m. T., ganz neu, zu 2 u. 2.50 Mk. abzugeben Friedrichstraße 43, 3.

Klavier-Auszüge
zu 2 Händen mit unterlegtem Text von Wagners „Holländer" u. „Parsifal", eleg. gebund. u. gut erhalten, preiswert Zimmermannstr. 1, 1 lks.

Grammophonplatten,
größ. Anzahl, wenig gespielt, billig abzugeben Seerobenstraße 29, 2.

Antiquität., Porzellane, Figur., Stiche, Uhren 2c. abzuge. B 23988
Dotzheimer Straße 31, Part. links.

Altertümer, gothische Holzskulpturen.
Renaiss.-Truhen, Tische, Schränke, Sessel, Stühle, alles reich geschnitzt, Stoffe, Brüsseler u. Kirchen-Spitzen, Spitzen, Oelbilder billig bei
Wagner, Rheinstraße 21.

Div. Altertümer
dabei alte Nassauer Krüge, billig zu verkaufen. Luttig, Goldgasse 21, a. d. Langg.

Sch. vollst. Salon-Einrichtung
bill. zu verk. Nettelbeckstraße 24, 2 r.

Gelegenheitskauf.
Neuer Satianleder-Sessel, Glashütter Taschenuhr mit Nachl. zu verkaufen Roonstraße 22, Part.

Speiseschränkchen, 1 m hoch, 70 cm tief, und 1 einfacher **Spiegel** zu verkaufen Schierstein Straße 20, 3 rechts.

Als Geschenkwerk für den Weihnachtstisch
vorzüglich geeignet

Nassauisches Heimatbuch

Mit 146 Illustrationen und 3 Karten.
Herausgegeben im Auftrag des Allgemeinen Lehrervereins im Regierungsbezirk Wiesbaden. 2059

In allen Buchhandlungen zu haben.

Pelzwaren.

J. Nedele, Kürschner.

Langjahr. Arbeiter und Werkführer der Fa. A. Opitz, Hofkürschner, hier

Atelier zur Herstellung feiner Pelzwaren,

sowie Neuanfertigung und Fassonieren von Pelz-Jacketts.
Sämtliche Arbeiten finden prompte und sauberste Erledigung bei billigster und reellster Berechnung.

Grosse Auswahl feiner Pelzwaren.
Garantie für tadellosen Sitz und erstklassige Verarbeitung.

Telephon Nr. 2477. Schwalbacher Straße 47, 2. Ecke Mauritiusstrasse.

Beachten Sie

bitte heute meine 6 grosse Schaufenster.

Rohrmöbelfabrik Heerlein

Goldgasse 16. Telephon 4881. Goldgasse 16.

Verlangen Sie bitte Preisliste über Rohrmöbel.
Praktische Weihnachts-Geschenke. 2035

Handschuhe!

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle mein großes Lager prima tadelloser Handschuhe in Glacé-, Wild- und Waschleder, Militär-, Fahr- und Reithandschuhe, mit und ohne Futter. Für guten Sitz und Haltbarkeit übernehme volle Garantie. Bei Abnahme mehrerer Paare entsprechend billiger. **Prachtvolle Handschuhkasten gratis.** Ferner empfehle mein gut assortiertes Lager in **Hüten, Mützen, Regenschirmen** für Damen, Herren und Kinder, **Hosenträger, Hemden, Kragen** und **Manschetten** etc. in **sehr großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzt, billigen Weihnachtspreisen.** Umtausch nach den Feiertagen bereitwilligst gestattet. 1976

Fritz Strensch, Handschuhmacher, Kirchgasse 50.

Schlittschuhe

Insbesondere

Sport-Schlittschuhe,

in nur besten Qualitäten und bewährten Systemen empfehle in reicher Auswahl. Ein Posten **verschiedener Marken,** die ich nicht mehr in den einzelnen Grössen vervollständige, verkaufe ich **weit unter Selbstkostenpreis.**

Darunter:

„COLUMBUS", fein vernickelt, Früher 18.— Mk. jetzt **10.—** Mk.
„KAISERADLER", fein vernickelt, Früher 12.— Mk. jetzt **5.—** Mk.
„REX", fein vernickelt, Früher 10.— Mk. jetzt **5.—** Mk.
„REX", grau . . . . Früher 7.50 Mk. jetzt **4.—** Mk.
usw.

G. Eberhardt, Hofmesserschmied,
46 Langgasse 46. 2097

Weihnachts-Zigarren

in kleinen Packungen und schöner Aufmachung, Kistchen von Mk. **1.—** an. 2002

Emmericher Waren-Expedition, Marktstraße 26.

Langgasse 34. **Ch. Hemmer** Langgasse 34.

Sehr billige Weihnachts-Angebote:

Damen-Wäsche.

Damenhemd aus sehr solid. Hemdentuch, Herzform mit Feston und Achselschluss oder mit Ausschnitt und Stickerei . . 1.25

Damenhemd aus solidem Hemdentuch m. breiter Stick. garniert und Achselschluss . . . 1.45

Damenhemd aus best. Hemdentuch m. breit. Stick. und Achselschluss 1.75

Damenhemd feine Stick., Passe mit Banddurchzug, zug. feinfad. Hemdentuch, Achselschluss, besonders vorteilhaft . . 1.95

Damenhemd Fassonhemd m. Achselschluss, feiner Stick.-Garnier., aus feinfad. Hemdentuch oder Herzform handgestickt . . . 2.25

Damenhemd mod. Fassonhemd, Achselschluss, breit. Schweizer Stickerei, Einsatz und Banddurchzug aus feinfad. solid. Hemdentuch 2.45

Damenhemd aus feinem Batiststoff, Achselschluss mit reicher Handstickerei in durchbrochenem Saume 2.75

Damenhemd aus feinem Batiststoff mit Klöppelspitze und Banddurchzug 2.95

Damen-Beinkleider.

Beinkleider aus stark. Kretonne mit ausgebogt. Volant . . . . . Paar 95 ₰

Beinkleider aus starkem gerauht. Croise mit ausgebogt. Volant . . . . . Paar 1.15

Beinkleider aus gerauht. Croise mit Stickerei-Volant Paar 1.35

Beinkleider Knieform m. breitem Stick.-Vol. aus solid. feinfadigem Hemdentuch . . Paar 1.45

Beinkleider Knieform, mit gedieg. breitem Stick.-Vol. aus solid. Hemdentuch . Paar 1.75

Beinkleider aus Ia Hemdentuch, mit Stickerei-Einsatz und Stickerei-Volant . . . . Paar 1.85

Beinkleider Knieform, aus prima gerauhtem Croise, weiche Qualität, mit ausgebogtem Volant . . . . . Paar 2.25

Beinkleider aus feinem Batiststoff, mit Klöppelspitze und Banddurchzug 2.95

Damen-Nachthemden.

Damen-Nachthemden feinfad. Hemdentuch mit Umlegekragen, Bogenstück u. Fältchen garn., 1.25 Mtr. lang 2.75

Damen-Nachthemden feinfad. Hemd.-tuch, viereck. Halsausschnitt mit breit. Schweizer-Stickerei garniert, 1.25 Meter lang 3.25

Namen-Nachthemden feinfad. Hemdentuch, reich mit Stickerei u. Fältchen garn., 1.25 Mtr. lang . . . 3.95

Damen-Nachthemden feinfad. Hemdentuch, viereck. Halsausschnitt, reich. Stickerei und modernem Halbarm 4.65

Damen-Nachtjacken gerauht. Croise, m. Stickereibogen garniert . . . 1.25

Damen-Nachtjacken gerauht. Croise, Umlegekr. u. Stickerei-Garnierung 1.75

Damen-Nachtjacken gerauht. Croise, weiche Qual., reich mit Stickerei garniert 2.45

Korsetten.

Ida halblange Form aus hellfarbigem Drell mit Spitze und Band garniert 1.45

Reklame Satindrell-Korsett, halblange Form, mit Spittel gearb. in weiss, lila, grau 1.95

Emma Drell-Korsett, lange Form, beigé, blau oder lila getupft mit Strumpfhalter 2.25

Erna Satindrell weiss, halblange Form mit Spittel garniert . 2.75

Bertha starkfadiger Drell in grau, Frackform 2.95

Grete Satindrell, halblange Form, weiss oder grau mit Spitze und Band garniert 3.95

Ella waschbar aus feinem Damaststoff, geblümt, in weiss, mit Spitze und Band garniert 4.95

Ball-Schals Seiden-Chiffon, bedruckt 1.25
Seiden-Chiffon, einfarbig 2.25
Seidenschals, uni od. bedruckt, mit Fransen 3.95 2.45

Pelzgarnitur für Kinder, Muff und Boas in weiss . . 2.50, 1.90
in grau oder weiss 3.95

Damen-Strümpfe.

Mako-Strümpfe engl. lang, Fuß ohne Naht, verstärkte Fersen und Spitze . . 50 ₰

Flor-Strümpfe engl. lang. Doppelferse u. Spitzen, echt schwarz . . . . . 75 ₰

Eleg. Damenstrumpf Wolle m. Seide engl. lang m. gest. Zwickel, schw. u. alle Modef. 95 ₰

Seidene Strümpfe engl. lang, m. verstärkt. Florsohle und Hochferse 1.45

Damen-Strümpfe.

Reine Wolle engl. lang, ohne Naht, Doppel-Fersen und Spitzen . . . . Paar 95 ₰

Damen-Strümpfe „Prinzeß of May" Wolle plattiert, sehr solide Qualität, englisch lang, verstärkte Fersen und Spitzen . . 1.25

Reine Wolle schwere Qualität, engl. lang, ohne Naht, verstärkte Fersen u. Spitzen, Paar 1.50

Reine Wolle engl. lang, in allen Modefarben, ohne Naht, verstärkte Fersen u. Spitzen 2.10

Damen-Unterzeuge.

Damen-Untertaillen baumw. gestrickt schwere Qual. m. 1/1 u. 1/2 Arm, 95, 75 ₰

Damen-Untertaillen reine Wolle, mit 1/1 u. 1/2 Arm 1.75, 1.55, 1.35

Damen-Blusenschoner reine Wolle, 2.25, 1.85, 1.65, 1.45, 95 ₰

Damen-Hemdhose Baumwolle, weiss mit breiter Spitzenpasse 1.25

Damen-Hemdhose Baumwolle, weiß, rippengestr., schwere Qualität 1.75

Damen-Hemdhose Baumwolle, weiß, rippengestr., mit breiter Häkelpasse 2.75

Damen-Direktoir-Hosen Baumw. in 12 versch. Farb. Paar 95 ₰
In Mako-Qualität . . . . . Paar 1.75

Damen-Direktoir-Hosen reine Seide, schwere Qualität . . . 5.50

Herren-Unterzeuge.

Normal-Herren-Jacken prima Qualit., 3 Größen, St. 1.65, 1.45, 95 ₰

Normal-Herren-Hemden weiße wollhaltige Qual. 2.10, 1.95, 1.75, 1.45, 1.15

Normal-Herren-Hosen prima weiche Qualit. Paar 2.10, 1.85, 1.45, 1.30, 1.15

Herren-Socken.

Mako-Socken echt schwarz, ohne Naht, verstärkte Fersen und Spitzen . . . . Paar 35 ₰

Herren-Socken Wolle gestrickt, m. Patentschaft schwere Qualität . . . . . Paar 48 ₰

Schweiss-Socken ohne Naht, verstärkte Fersen u. Spitzen, weiche Qual., 75 ₰

Reine Wolle besonders schwere Qualit., m. Patentschaft . . . . . Paar 85 ₰

Kinder-Strümpfe.

sehr solide Qualität, gestrickt, Wolle plattiert, ohne Naht, echt schwarz,

Für das Alter	1—2	2—3	3—4	4—6
Paar	38	44	50	56

5—6	6—7	7—8	8—9	9—10	10—11	11—12
64	70	75	85	95	1.05	1.15

Damen-Handschuhe.

Perl-Trikot in weiß und farbig. Paar 38 ₰

Trikot, mit 2 Druckknöpfen, schwarz u. farbig, Paar 65 ₰

Trikot, mit Futter u. 2 Druckknöpfen, farbig . Paar 85 ₰

Imit. Dänisch, mit 2 Druckknöpfen, in eleganten Farben . . . . . Paar 95 ₰

Imit. Dänisch, 12 Knopf lang, m. Mousquetair-Verschluß . . . . . Paar 95 ₰

Gestrickte Handschuhe, reine Wolle . Paar 1.25, 95, 75 ₰

Damen-Unterröcke aus Wollstoff 4.95 2.50
aus Moireestoff . . . 4.95 3.95
aus Trikot mit Seidenvolant 5.75

Spielwaren Charakter-Puppen in gr. Auswahl mit Schlafaugen, Haaren u. bewegl. Glied. von 50 Pf. an
Neuheit: Tanzende Figuren . . . . . 95 Pf.

Herren-Artikel.

Stehkragen Leinen, 4fach gebog. u. eckige Formen . . . 3 Stück 95 ₰

Manschetten, Leinen, 4fach, 3 Paar 1.40

Serviteur, weiss, Stück 35 ₰ m. Falten Stück 50 ₰

Garnitur, 1 Serviteur u. 1 P. Manschetten a. bunt. Perkal 65 ₰

Oberhemden, weiß, m. glatt. Einsatz, tadellos. Sitz, 3.50

Oberhemden, weiß, m. weichem Piqué-Faltencins. 4.25

Herren-Krawatten, elegante Muster, alle Formen, moderne Farben, 1.75, 1.50, 1.25, 95, 65 ₰

Hosenträger, Gummiband, gemustert 65 ₰

Moiréband und glatt . . . . 95 ₰

Taschentücher.

Engl. Batist, weiß mit Hohlsaum . 1/2 Dtz. 50 ₰

Engl. Batist, weiß mit Hohlsaum . 1/2 Dtz. 95 ₰

Engl. Seiden-Batist mit Hohlsaum, weiß, mit bunter Kante, 1/2 Dtz. 1.25

Leinen-Batist, weiß, mit Hohls. 1/2 Dtzd. 1.95, 2.35

Weisse Batisttücher, ausgebogt, mit randgestickten Ecken, 3 Stück 95 ₰

Weisse Herren-Taschentücher 46 cm. groß . . . . 1/2 Dtz. 95 ₰

Buchstabentücher, weiß, Batist mit gestickt. Buchstaben . . 1/2 Dtz. 95 ₰

Gestickte Buchstabentücher weiß mit bunt. Kante u. Hohlsaum . . . . . 1/2 Dtz. 1.45

Damen-Schürzen.

Hausschürzen, Ia Siamosen . 75 ₰

Hausschürzen, extra weit, hell- u. dunkelfarb. Siamosen mit Volant u. Tasche 95 ₰

Blusenschürzen, aus Ia Siamosen, hell und dunkelfarbig mit farb. Besatz, Volant u. Tasche . . . . 95 ₰

Blusenschürzen, extra weit, hell- u. dunkelfarb. m. Vol. u. Tasche, 2.25, 1.85, 1.35

Kleiderschürzen hell u. dunkelf. Siam. m. Bes. Volant u. Tasche . . 3.65, 2.85, 1.35

Zierschürzen aus Ia türk. gem. Satin m. hübsch. Besatz u. Latz . . . . . 1.25, 95 ₰

Zierschürzen aus weiß. Batist m. eleg. Stickereiausführung u. Latz . . 1.75, 1.45 95 ₰

Kinderschürzen aus weiß. Bat. m. eleg. Stickereiausf. in all. Größ. v. 85 Pf. an

Handarbeiten.

Fertige Garnitur aus grauem Leinen mit Hohlsaum u. reicher Handstickerei, Margeritenmuster, Decke, 60 × 60, 5.25, Läufer 4.50, Kissen mit Fransen 3.75.

Fertige Kissen grau Künstlerstoff, handgestickt, mit Füllung 4.25

Fertige Decke weiss mit Filetquadraten, Spitzeneinsatz u. breiter Spitze garniert, 55 × 55 . . . . . 1.15

Fertige Läufer weiss mit Filetquadrat., Spitzeneinsatz u. breiter Spitze garniert, 30 × 115 . . . . . 1.35

Fertige runde Decke weiss mit 2 × Leineneinsatz und breiter Leinenspitze, 76 cm gross 2.75

Kästchen mit mod. Künstlermustern oder hellem Stoffbezug, Grösse 31 × 11 od. 17 × 17 98 ₰

Nr. 5[illegible]
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
8. Dezember 1912.
60. Jahrgang.

Weihnachts-Verkauf

J. BACHARACH

Günstige Einkaufsgelegenheit.

Nur erstklassige Waren
zu ermässigten Preisen.

Abt. KLEIDERSTOFFE.

Prima Serge-Robe, reine Wolle, 5 Meter, 110 cm breit . . . . . Mk. **7.50**

Kammgarn Souple, prima Fabrikat, elegante, weiche, solide Qualität, 110 cm breit vorrätig in schwarz, marine, braun, lila, bleu, grün . . **Robe 5 Meter.** Mk. **12.50**

Solide reinwollene Popeline-Robe, schwarz u. farbig, Robe 5 Meter, 110 cm br., Mk. **9.75**

Engl. Jackenkleid, grosse Posten feiner Kostümestoffe, Robe 4½ Meter, 130/140 cm breit, Mk. **15.75**

Grosse Serien Seiden-Reste für Kleider und Blusen.

Abt. KONFEKTION.

Samt- und Peluche-Mäntel, nur Ia Qualitäten . . . . Mk. **120.— 95.— 65.—**

Aparte Gesellschafts-Kleider, Tee- und Theaterkleider . . Mk. **95.— 75.— 50.—**

Moderne Jacken-Kostüme, nur so lange Vorrat. . . . Mk. **85.— 65.— 45.—**

Warme Winter-Mäntel, Restbestand . . . . . Mk. **95.— 65.— 36.—**

Chice Abend-Mäntel mit Pelzgarnitur . . . . . Mk. **27.—**

Morgenröcke, aparte franz. Formen, Mk. **38.—** u. **25.—**
Blusen-Serien . . . . . Mk. **15.— 10.—**

Winter-Sport: **Allein-Verkauf** für Deutschland **der echten Kaschmak-Sport-Jacken „Engadin“,** chice Sport-Jacke in allen Farben, Mk. **19.—.** **Sport-Röcke** eigner Fabrikation.

J. BACHARACH

WEBERGASSE 4.

K 133

Enorme Auswahl.
Anerkannt reelle, billige Preise.

Paletots, Ulster und Anzüge

für Knaben und Jünglinge

für das Alter von 2 bis 18 Jahren im Preise **ganz bedeutend reduziert.**

Serie I jetzt Mk. **19.50,** früher bis Mk. 35.–
Serie II jetzt Mk. **14.50,** früher bis Mk. 25.–
Serie III jetzt Mk. **9.50,** früher bis Mk. 16.–
Serie IV jetzt Mk. **6.50,** früher bis Mk. 10.–
Serie V jetzt Mk. **4.50,** früher bis Mk. 7.–

Auf alle übrigen nicht reduzierten Artikel d. gesamten Warenlagers gewähre ich **jetzt** **10% Rabatt** die bei der sofortigen Zahlung an der Kasse in Abzug gebracht werden. 1992

Schlafröcke — Rauchjacken — Fantasiewesten — Joppen — Hosen — Anzüge — Paletots.

Bruno Wandt, Wiesbaden, Kirchgasse 56.
Telephon 2093.

Prachtvolle Weihnachtsgeschenke in Möbeln

zu den billigsten Preisen, als: Servier-, Schreib-, Näh-, Spiel-, Rauch- u. Bauerntische, Etagere, Blumentrippen, Paneelbreiter, Klubsessel. Garnituren in Leder-, Stoff- und Korbmöbel, Spiegel- u. Bücherschränke, Flurständer, Chaiselongues und Chaiselongue-Decken, Herren-, Speise- u. Schafzimmer, sowie Küchen-Einrichtungen in jeder Preislage und Holzart. — Anfertigung nach Angabe.

Anton Maurer, Schreinermeister, Wellritzstr. 6 u. 12 u. Helenenstr. 31.

Nur 6 Mark

5 Flaschen vorzügliche Südweine, und zwar: 2025
je 1 Fl. Malaga, Marsala, Tarragona, Vermuth u. Samos.

E. Brunn, Weinhandlung. Adelheidstr. 45.

Mundharmonikas

von Koch, Hohner, Hotz empfiehlt 1899

G. M. Rösch, Webergasse 46.

Schlittschuhe-Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe besonders billig.

Conrad Krell, Langgasse 14.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Maas. 19 9

Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 2.

E. Bücking

Uhren und Goldwaren,
Neugasse 21, 1. Et.

Empfehle als passende
Weihnachtsgeschenke:
Taschenuhren
Wecker, Armbanduhren
Uhrketten
Ringe, Armbänder
Kolliers
Manschettenknöpfe
Broschen, Ohrringe
Damentaschen etc. etc.
Größte Auswahl. Billig. Preise.

Massive Trauringe
in 8, 14 und 18 Karat stets auf Lager. 1997

E. Bücking
Neugasse 21, 1. Etage,
nahe der Marktstraße.

Klöppel-Spitzen und Motive
Filet guipure Spitzen u. Motive

grosse Auswahl.

B 23778

Decken werden kunstgerecht fertig genäht und bitte um frühzeitige Aufträge der **Weihnachts-Geschenke.**

Schweizerstickerei-Manufaktur W. Kussmaul, Rheinstrasse 39.

Rein-Nickel und *Nickel-plattierte*

Kaffee- u. Teegeschirre

in praktischen Formen und allen Grössen.

Reiche Auswahl!

Mässige Preise!

Ecke Häfnergasse. **Erich Stephan,** *Kleine Burgstrasse.*

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche. K13

Billige Weihnachtsgeschenke!

Viele 1000 der schönsten Handarbeiten, leichte mod. Kreuz- u. Millefeurstiche, in Deckchen u. Taschen von 5 Pf. an, Tischläufer, Wandsprüche u. Ueberhandtücher von 60 Pf. an bis zu den feinsten. Fertige Handarbeiten zu Spottpreisen. Handgestrickte Schaafwollsocken 95 Pf., Ueberzieher-Monogr., hübsch gestickt, 95 Pf., gezeichnet 15 u. 5 Pf. Neu gesponnene Strickwolle 10 Lot 39, 48 u. 68 Pf. Weg. Aufgabe: Jagdwesten, Arbeitskittel, Hemden, Hosen, Kragen und Vorhemden weit unter Preis. Bessere Damenhüte spottbillig. Neumann Wwe, Luisenstraße 44, neben Residenz-Theater. Bis Weihnachten Ellenbogengasse 4, neben Eiergeschäft Lehr.

Bezugsquellen in Wiesbaden:
S. Blumenthal & Cie., Julius Vormaß, J. Dott, Elisabeth Ernst, Steingasse, Chr. Hemmer, Jos. Holzmann, Carl J. Lang, Bleichstraße, Luise Müller, Bismarckring u. Jos. Poulet G.m.b.H., Ladw. Fanst, Roonstr. 4.

Warme Schuhwaren

Marktstraße 22 **Schuhhaus Sandel** Marktstraße 22

Kamelhaar-, Filz- oder Leder-, sowie alle erdenklichen Sorten **Winter-Schuhwaren,** ferner **Jagd- und Touristenstiefel, Schulstiefel, Gummischuhe** in enormer Auswahl zu bekannt billigen Preisen. 1835

Beifuss

sowie alle **Gewürze** stets frisch zu billigen Preisen 2075

Kneipp-Haus
71 Rheinstrasse 71.

Mit **Nachlass bis 50%** werden

Gardinen = Teppiche = Portièren = Tischdecken = Läuferstoffe etc.

im **Total-Ausverkauf** bei **Rückersberg & Harf** abgegeben 1767

Linoleum, Teppiche, Läufer, Matten etc.
Größte Auswahl. Billigste Preise. 1982
Bernstein, Michelsberg 6, I.
Kein Laden.

Schreibmaschinen
Stoewer, Torpedo, Continental, Meteor (M. 200.—) etc. empfiehlt zu Fabrikpreisen
Schreibmaschinenhaus
Herm. Bein,
Rheinstrasse 115.
Gelegenheitskäufe i. gebrauchten Maschinen. Eig. Reparaturwerkstätte. Reinigungs-Abonnements.

Amberger Emaille-Kochgeschirre,
bestes Geschirr,
jedes Stück unter Garantie empfiehlt billigst 1516
Franz Flössner, Wellritzstr. 6.

Meine
Weihnachts-Preise
werden Sie in
Erstaunen setzen

und nur die persönliche Überzeugung liefert Ihnen den schlagenden Beweis für meine Leistungsfähigkeit.

Ueberraschung!
Weit unter Preis erstand ich von einem englischen Tuchlager einen großen Posten
Cheviot- u. Kammgarnstoffe,
geeignet für Herren- u. Damen-Kostüme.
Solange Vorrat, verkaufe dieselben per Meter mit Mk. **5.—**
Reeller Wert Mk. 15.- bis Mk. 16.- p. Meter.

Praktisches Weihnachts-Geschenk!
Westen zum sticken

Ernst Neuser, Wiesbaden, Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstraße.
Spezialhaus für moderne Herren-, Knaben-, Sport- und Livree-Bekleidung.
K 3

Wegen Umzug im Januar 1913 nach Langgasse 5 verkaufe sämtliche Waren, wie:
Ungarnierte u. garnierte **Damenhüte, Straussfedern, Reiher usw.** *mit* **30–50% Rabatt.**
Spezialhaus für vornehmen Damenputz **Marie Schrader,** *Rheinstrasse 48, Ecke Moritzstrasse 1.*

Konversationslexika
von **Meyer** und **Brockhaus**, sowie **Brehms Tierleben**, eleg. gebunden u. neueste Auflagen, sind antiquarisch zu **billigen Preisen** abzugeben.
Fernspr. 2925. **Moritz und Münzel.** Wilhelmstr. 58.

Ein willkommenes Geschenk
Rein-Aluminium
Das beste Kochgeschirr
in extra schwerer Qualität.
Ein Satz à 5 Töpfe mit Deckel 25 Mark.
L. D. Jung,
Telephon 213. Kirchgasse 47.
K 2

Restbestände guter abgelagerter Rheinweine aus den Jahren 1900 bis 1906, auch in einzelnen Flaschen, äußerst billig. 1936
E. Brunn, Weinhandlung, Adelheidstraße 45. Telephon 2274.

Weihnachts-Verkauf

Ausserordentlich billige Preise und extra Weihnachts-Rabatt.

Kostümstoffe
Kleider- und Blusenstoffe
Baumwollflanelle
Waschkleiderstoffe
Schürzenstoffe
Damen- u. Kinderschürzen in jeder Ausführung
Damenröcke
Normalwäsche, Sweaters.

Weisswaren
Leib- und Bettwäsche
Tischwäsche, Handtücher
Taschentücher
Tisch- und Bettdecken
Bettwaren und Federn
Bettcoulten
Gardinen und Rouleaux

Goldene Medaille

Anfertigung von Wäsche in tadelloser Ausführung.

Wiesbaden 1896.

Wilhelm Reitz
22 Marktstrasse 22. *Telephon 896.*
1934

Chr. Tauber, Photohaus, Kirchgasse 20,

— Fernsprecher 717. —

Spezial-Geschäft für Photographie, Projektion und Kinematographie.

Grösstes Lager Süddeutschlands.

Sämtliche bewährte **Kamera-Fabrikate** unserer deutschen Industrie, sowie des Auslandes von 4 Mk. an bis zu feinsten Luxus-Kameras zu Originalpreisen.

Projektions-Apparate für Amateure und Vereine von 30 bis 1000 Mk. und höher.

Mirroscope zur direkten Projektion von Bildern, Postkarten usw. Projektionsbilder über 30 Serien à 5 Mk. Märchenbilder für Kinder

Illustrierte Preisliste kostenfrei.

Parallel-Kohlen-Bogenlampe

(System Halbertsma)

für alle Stromarten D. R. P. 228 632.

Schwachstrommodell, idealste billigste Lichtquelle für Schule u. Haus, da ohne Weiteres an jede Lichtleitung anzuschliessen.

Jedem Käufer eines photogr. Apparates praktischen Unterricht kostenlos bis zur vollständigen Erlernung.
Für Interessenten praktische Vorführung jedes Projektions-Apparates und Kinematographen mit jeder gewünschten Lichtquelle. 198

Wiesbadener Frauen-Verein.

E. V.

Der Vorstand des **Wiesbadener Frauen-Vereins** bittet herzlich, bei den **Weihnachts-Einkäufen** den

Laden des Vereins, Neugasse 13,

berücksichtigen zu wollen.

Nur durch Räumung der Laden-Vorräte ist es möglich, den vielen Arbeiterinnen ihren dauernden Verdienst zu erhalten. F 207

Etwaige Bestellungen bittet man möglichst bald aufzugeben.

Im Namen des Vorstandes:

Die Vorsitzende: H. v. Roeder.

Schönstes Weihnachts-Geschenk.

Opel - Fahrräder.

Bestes deutsches Fabrikat.

Verkauf zu Orig.-Fabrikpreisen durch die Allein-Vertretung:

August Seel,

Schwalbacher Straße 2, Ecke Rheinstr.
Telephon 4888. — Preislisten gratis.

Für Vereine

Lose mit Ring 1000 Stück **2.75**, Tanz-Kontroll-Marken 100 Stück **1.95**.

Carl J. Lang, Bleichstraße 35, Ecke Walramstraße

Entsprechend dem Zeitgeschmack empfehle kurze

Flügel

der Firmen Grotrian,

Steinweg

Nachf.,
170 cm lang, 1550 Mk., und

Schiedmayer & Söhne,

150 cm lang, 1425 Mark.
Beste und weltberühmte Fabrikate!
Besichtigung ohne Kaufzwang bei d. Alleinvertreter

Heinrich Wolff

Hofmusikalienhändler,
Wilhelmstrasse 16.

Haben Sie Stoff!

Herren-Anzüge werden billigst **nach Maß** angefertigt. **Umändern, Ausbessern** und **Aufbügeln. Sammetkragen** 2.50, 3.— u. 4 Mk.
Herren-Schneiderei, Schwalbacher Straße 53, 1, neben der Wartburg.

Weingrosshandlung Jos. Schmid,

Spiegelgasse 4 — (Loeschs Weinstuben)

empfiehlt

Naturreine 1911er Weine

von 1.20 Mk. an inkl. Flasche.

Spezialität:

1911er **Erbacher Kränzchen** à Fl. 2.20
1911er **Reiler Berg (Mosel)** „ „ 1.80

Beide Weine sind sehr mild und würzig.

— **Ältere Jahrgänge** in jeder Preislage. —

die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts.

Man kaufe nur in unseren Läden
= oder durch deren Agenten. =

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Wiesbaden, Langgasse I. 1540

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Besonders billige Angebote. ■ ■ ■ **Alles wird hübsch verpackt.**

Damenwäsche.	Taschentücher.	Bettwäsche.	Tischwäsche.
Gute Taghemden 1.50, 1.85, 1.95, 2.— etc. **Elegante Taghemden** 3.—, 3.50, 3.75, 4.— etc. **Nachthemden** 3.50, 4.—, 4.50, 5.— etc. **Negligé-Jacken, Matinées** — **Weisse Röcke** — **Mass-Anfertigung** — in eigener Arbeitsstube — auch in billigen Preislagen.	**Praktische Tücher** Dtzd. 2.—, 3.—, 4.50 u. 6.— **Hohlsaumtücher** Dtzd. 3.—, 4.—, 6.— etc. Reizende Geschenk-Kartons **Madeira- und Spitzen-Tücher.** **Neuheiten eleganter Tücher.** **Feine Namen-Stickerei** zum Selbstkostenpreis. Hübsche Verpackung.	**Bettücher** Cretonne von 2.75 an **Bettücher** Halbleinen von 2.75 an **Bettücher** Reinleinen von 5.90 an **Oberbettücher** . . von 4.— an **Kissenbezüge** . . von 1.25 an **Bettbezüge** grosse . von 4.50 an **Bettdecken** weiss . von 3.50 an **Wolldecken** in allen Preisen. **Daunendecken** unter Preis. — **Feder-Betten.** —	**Tischtücher** gute . von 2.50 an **Servietten** Dtz. . . von 7.— an **Teegedecke** . . . von 3.75 an **Kaffeedecken** . . von 2.50 an **Tafel-Garnituren.** **Decken und Läufer.** **Tischzeuge u. Handtücher** weit unter Preis.
Herren-Wäsche.	**Schürzen.**	**Daunen- u. Wolldecken**	**Küchen-Wäsche.**

Leinen- und Wäsche-Haus **Theodor Werner,** **Webergasse 30, Ecke Langgasse.**

207

Die Münchner „JUGEND“ liefert gratis und franko

an jeden Interessenten eine farbig reich illustrierte, vier bis sechs Kunstdrucke enthaltende **Probenummer.** Ein stattlicher Band, enthaltend 5 Nummern in elegantem Umschlag, mit vielen künstlerischen und literarischen Beiträgen, kostet 50 Pfg. Ein Quartalsabonnement (13 Nummern) 4 Mark. Die weltbekannte, humoristisch-satirische Kunstzeitschrift „JUGEND“ sollte in der Häuslichkeit jedes Gebildeten zu finden sein!

Verlangen Sie, bitte, in allen öffentl. Lokalen, wo Sie verkehren, die Münchner „JUGEND“!

F 15²

Auf allen Bahnhöfen der Welt zu haben!

NIZZA Luxus-Hotel **ASTORIA.**
Zimmer mit Pension 12 bis 20 Frs.

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof. Teleph. 917 u. 1964.

Abholung und Spedition
von **Gütern** und **Reise-Effekten zu bahnseitig festgesetzten Gebühren.** 1807

Verzollungen. Versicherungen.

Automobil-Vermietung

Privat-Auto **Auto-Taxameter**

H. Heuser,

Drudenstraße 6. Telephon 4050.

J. & G. Adrian,

Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59.

Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.

Uebersee-Umzüge per liftvan ohne Umladung.

:-: **Grosse moderne Möbel-Lagerhäuser.** :-: 1960

Karl Fischbach, Wiesbaden

Kirchgasse 49, zunächst der Marktstrasse.

Grosses Lager, Anfertigung, Ueberziehen und alle Reparaturen.

Wiesbadener Möbelheim

Inhaber:

L. Rettenmayer,

Hofspediteur Sr. Majestät, Großfürstl. Russ. Hofspediteur.

Spedition u. Möbeltransport.

Bureau: 5 Nikolasstrasse 5.

Aufbewahrung von Möbeln, Hausrat, Privatgütern, Reisegepäck, Instrumenten, Chaisen, Automobilen etc. etc.

Lagerräume nach sogenannt. Würfelsystem, Sicherheitskammern, vom Mieter selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrankfächern für Wertkoffer, Silberkasten etc. unter Verschluss der Mieter.

Prospekte und Bedingungen gratis und franko.

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge. 1866

Bett-Sofa „Dorma“

Eigene Polsterarbeit.

Chaiselongues, 1831

feststehend u. verstellbar.

Gustav Mollath,

46 Friedrichstr. 46.

Mehrere eichene Fenster

mit Rohglasverglasung billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts. 2068

Nähmaschinen

aller Systeme, aus den **renommiertesten Fabriken Deutschlands,** mit den **neuesten,** überhaupt existierenden Verbesserungen, empfiehlt bestens.

Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 38. Telephon 3764.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 1615

Regenschirme, farbig, mit **10% Rabatt.**

Regenschirme
für Herren, Damen und Kinder, in bekannt guten Qualitäten.

Regenschirme in grosser Auswahl
zu Mk. 5.—, 7.50, 10.—, 12.—, 15.—, 18.—

Regenschirme
mit soliden Stöcken und haltbaren Gestellen.

Spazierstöcke
in allen Preislagen.

Wir bitten unsere Schaufenster zu besichtigen.

Akademische Zuschneide-Lehranstalt,

älteste Schule am Platze v. **Ob. Stein,** Kirchgasse 17, 2. St.

Kurse im Mess. u. Zuschneiden der sämtl. Damen- und Kindergarderoben u. Wäsche. Einfachste Methode der Jetztzeit. Nähkurse schon v. 10 Mk. an. Gründl. Ausbildung für Beruf u. Hausbedarf. Tägl. Schülerinnen-Aufnahme. Verkauf von Schnittmustern aller Art nach Maß. Büsten jeder Form u. Nr., auch solche nach genauem Körpermaß. — Jeden Montag Beginn neuer Kurse.

Unerreicht an Auswahl u. Preiswürdigkeit sind meine Damen-Handtaschen

Damenhandtaschen v. 1.35 an
Aktenmappen in prima Rindleder . . . . von 6.45 an

Praktische und billige Weihnachts-Geschenke!

Sandels prachtvolle **Toilettenkoffer** und schöne **Reise-Necessaires** aus gutem Leder in reicher Auswahl.

Reisetaschen von 95 Pf. an bis feinsten Rindledertaschen von 4.85 Mk. an.

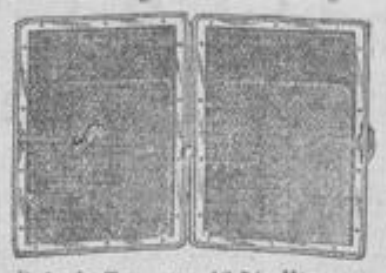
Sandels solide **Schulranzen** f. Mädchen u. Knaben von 95 Pf. an, in Leder 2.85 an.

Schreib- und Musikmappen, Kragen- u. Manschetten-Kasten in enormer Auswahl.

Sandels elegante u. solide Portemonnaies f. Herren und Damen in schönster Auswahl.

Portemonnaies v. 95 Pf. an bis zu den feinsten Lederarten.

Sandels schöne Auswahl in **Zigarrentaschen, Brieftaschen, Visittaschen.** Hosenträger staunend billig.



Reisekoffer von 16.50 Mk. an. Hutkoffer, Hutschachteln in grosser Auswahl.

Kofferhaus M. Sandel, **Kirchgasse 52.** Bitte auf meine Schaufenster und Strasse zu achten.

Beachten Sie meine Auslagen in eleganten Damen-Handtaschen

in allen Leder- und Farbensorten. 2017

Schwalbacher Str. 48/50. **Jean Meinecke,** Möbel- u. Dekorationsgeschäft, Ecke Wellritzstr. 2.

Weihnachtsgeschenke in grosser Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Büfetts	Truhen	Garnituren	Etageren
Bücherschränke	Teetische	Sessel	Ständer
Schreibtische	Stollenschränke	Schreibstühle	Vorplatzgarderoben
Vitrienen	Auszugtische	Nähtische	Ledersessel
Spiegelschränke	Umbauten	Gondeln	Bücherbretter
Salonschränke	Blumenkrippen	Sofas	Paneele
Silberschränke	Hausapotheken	Hausuhren	Spieltische etc. 2085

Eine grosse Partie Kleinmöbel wird mit bis zu 25 % Nachlass ausverkauft.

Armen-Verein. E. V.

Wiesbaden.

Dem Eintreten des Winters sehen viele Familienväter mit banger Sorge entgegen. Die immer noch hohen Preise der Lebensmittel, sowie die im Ganzen den Arbeitsmarkt sehr beeinflussende flaue Geschäftslage, besonders aber die in hiesiger Stadt sehr ungünstige Lage des Bauhandwerks, haben manchen Familienvater unverschuldeter Weise in eine schlimme Notlage gebracht. Es fällt daher vielen schwer, die nötigen Mittel für den Unterhalt der Seinen aufzubringen.

Infolge dessen mehren sich die Gesuche um Unterstützung seitens der Armen von Tag zu Tag, die ja auch, wenn die Bedürftigkeit erwiesen ist, in den meisten Fällen gewährt wird.

Der Armen-Verein hat in den 57 Jahren seines Bestehens in wachsendem Umfange der Not gesteuert, soweit dies in seinen Kräften lag. Aber die Ansprüche an den Verein sind in Folge der raschen Bevölkerungszunahme, der hohen Preise für die Lebensbedürfnisse und Miete, sowie der anderen, oben schon erwähnten Gründe wegen, ganz erheblich gewachsen. Wir wenden uns deswegen an Alle, welche ein Herz für die Armen haben, mit der Bitte um reichliche Hilfe. Wer es kann, möge uns Gaben an Geld, getragene Kleidungsstücke, Stiefeln und dergl. zuwenden, oder uns durch Beitritt in den Verein helfen, den an uns herantretenden Ansprüchen einigermaßen gerecht zu werden.

Gaben und Beitrittserklärungen nehmen die unterzeichneten Vorstands- und Ausschußmitglieder mit herzlichstem Danke entgegen. Ebenso die Geschäftsstelle des Vereins im **Rathaus, Eingang Südseite,** in den Stunden von 9—12 Uhr vormittags. Auch werden auf brieflichen Auftrag an die Geschäftsstelle Gaben gerne in der Wohnung des Gebers abgeholt.

Wiesbaden, den 25. November 1912.

Der Vorstand:

H. Schreiber, Vorsitzender, Rheinstraße 34. **K. Kayser,** Schriftführer, Biebricher Straße 19.

Der Ausschuß:

K. Hensel, Kaiser-Friedrich-Ring 76, 2.
Feldgerichtsschöffe **Aug. Dietz,** Adolfstraße 9.
Rentner **Jacob Dressler,** Rheinbahnstraße 3.
Bankrat **H. Reusch,** Mainzer Straße 48.
Rentner **Louis Veit,** Albrechtstraße 15, 1. F 204

Weihnachtsbitte der Blinden-Anstalt.

Wieder steht Weihnachten vor der Türe, das große Fest der göttlichen Liebe. In dieser Zeit ist auch die menschliche Liebe so werktätig, so opferfreudig auf dem Plan, wie zu keiner andern Zeit. Da wagt auch der etwas zu wünschen und zu bitten, dem sonst das Leben wenig Güter beschert hat.

Etwa 90 **Pfleglinge** unserer Anstalt sehen froh erwartenden Herzens dem Weihnachtsfeste entgegen. Ihnen allen, die den Weihnachtsglanz selbst nicht zu schauen vermögen, müssen wir ein fröhliches Fest bereiten, damit Freude und Dank ihr inneres Leben erhelle. Gerade in der schönen Weihnachtszeit entbehrt doch das **blinde Kind** am meisten!

Zudem sind fast alle unsere Zöglinge völlig vermögenslos und auf die werktätige Nächstenliebe ihrer Mitmenschen angewiesen. Herzlich bitten wir deshalb, wie in früheren Jahren ihrer gedenken und uns helfen zu wollen, daß wir für jeden nicht nur das Nötigste an Kleidern usw., sondern auch noch etwas zur besonderen Freude und Erheiterung auf den Weihnachtstisch legen können. Wenn auch der Opfersinn edler Menschen durch die zunehmende Zahl der Hilfsbedürftigen immer mehr in Anspruch genommen wird, hoffen wir doch zuversichtlich, daß unsere Bitte für die uns anvertrauten **Blinden** nicht vergebens hinausgeht. **Gaben** werden mit herzlichem Dank entgegengenommen von dem Vorsteher **Inspektor Claas,** Bachmayerstraße 11; Fräulein **M. Zipp,** Blinden-Mädchenheim, Walkmühlstraße 21a; Dr. **Althauße,** Emser Straße 13; Kaufmann **Enders,** Michelsberg; Kaufmann **Quint,** am Markt; dem Verlag des „**Wiesbadener Tagblatt**" (Tagbl.-Haus, Schalterhalle), und dem Vorstand: **K. Evertsbusch,** Walkmühlstr. 21; **Gg. Drexel,** Walkmühlstraße; Pfarrer **Grein,** Lehrstraße; Stadtpfarrer **Gruber,** Pfarrhaus, Luisenstraße; **R. Ladesch,** Querfeldstraße; Landeshauptmann Geh. Rat **Krekel;** Stadt-Schulrat **Müller,** Gustav-Adolfstraße; Vorsitzender des Vorstandes Dr. **Th. Steinkauler,** Walkmühlstraße 25. F 205

Weihnachtsbitte!

Versorgungshaus für alte Leute.

An unsere verehrten Mitbürger und Mitbürgerinnen richten wir dieses Jahr die innige Bitte, bei Verteilung ihrer Weihnachtsgaben unserer vielen alten Schützlinge zu gedenken; sind ihrer doch 80 Männer und Frauen, welche fast alle Niemanden mehr haben, der sich ihrer erinnert.

Man wird unsere Bitte, die wir so dringend vortragen, wohl verstehen, wenn man bedenkt, daß infolge der Steigerung aller Lebensbedürfnisse die Unterhaltung in Kost und Kleidung keine leichte Aufgabe für uns ist. Insbesondere bitten wir noch, abgelegte Kleidungsstücke und Schuhe uns zukommen zu lassen; auf Wunsch werden dieselben gerne abgeholt. F 236

Gaben werden entgegengenommen in der Anstalt, **Schiersteiner Str. 38,** sowie bei den Vorstandsmitgliedern: Herrn Geh. Reg.-Rat Professor **Kalle,** Stadtrat **W. Arntz,** Dekan **Bickel,** Konsul und Stadtrat **Burandt,** Dr. phil. **Bertrand,** Sanitätsrat Dr. **Bindseil,** Beigeordneter Assessor **Travers,** Stadtpfarrer **Gruber,** Beigeordneter Assessor **Borgmann,** sowie im Verlag des „**Wiesbadener Tagblatt**" („Tagblatt"-Haus, Schalter-Halle).

Von größter Wichtigkeit!
Broschüre:
Die Ernährung der blutarmen, werdenden Mutter.
Gegen 20 Pfg. in Marken postfrei.
Tuala-Werk - R. Boermel & Co., Frankfurt a. M. F 181

PFAFF

Nähmaschinen
für Familien u. Gewerbe.
Kraftbetriebs-Einrichtungen für Einzel- u. Gruppenantrieb durch Transmission oder Elektromotor.
Man verlange vollständ. Preisliste o. Ausarbeitung v. Spezialofferten
Vertreter: 1551
Carl Kreidel
36 Webergasse 36
Reparaturwerkstätte
Gegründet 1879. Telephon 2766.

Schöne Augen. Fesselnden Blick
erhalten Sie nur durch
Divine Rosée
(Augen-Badewasser).
Kräftigt die Augen, verleiht ihnen Glanz und Anmut. Wunderbar wirkend. Unentbehrlich zur Schönheitspflege. Preis pro Flasche 3.50 Mk.
Nur durch Drogerie **Backe,** Taunusstr. 5, gegenüb. d. Kochbr., Parfümerie-Spezialgeschäft. 1763

Geschützt: Nachdruck verboten.

Damenbinden
(Nassovia-Gesundheitsbinden).
Marke gesetzl. geschützt.
Anerkannt bestes Fabrikat.
Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.
Paket à 1 Dtzd. Mk. 1.—
à ½ „ „ 0.60.
Andere Fabrikate von 50 Pf. an per Dtzd.
Befestigungsgürtel in allen Prei-lagen. 789
Damenbedienung.
Nassovia-Drogerie
Chr. Tauber Nachfolger,
Inh. R. Petermann,
Kirchgasse 29. Fernspr. 717.

Mehrere eichene Fenster mit Rohglas-Verglasung bill. zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Weihnachtsbitte

der Kinder-Bewahr-Anstalt,

Schwalbacher Straße 81. — Fernsprecher 4260.

Vor 77 Jahren als **Hort** für Kinder, deren Eltern den Tag über außerhalb der Wohnung dem Erwerb nachgehen müssen, ins Leben getreten, ist unsere Anstalt heute in erster Linie ein **Heim** für Kinder, welche den Anschluß an eine Familie entbehren. Diesen Armen, meist Verwaisten, oder von ihren Eltern verlassenen Kindern — ihre Zahl beträgt regelmäßig etwa 120 — gilt es vor allem, eine Weihnachtsfreude zu bereiten, bei der auch unsere vielen **Tageskinder** nicht leer ausgehen dürfen; darum wenden wir uns an alle mildtätigen Herzen mit der Bitte, uns dabei helfen zu wollen. — Seit Jahren hat unsere Bitte freundliche Erhörung gefunden, und so vertrauen wir, daß auch diesmal wieder unsere Anstaltskinder nicht vergessen werden. F 215

Gaben werden außer in der Geschäftsstelle des „**Wiesbadener Tagblatt**" dankbar entgegengenommen in der **Anstalt, Schwalbacher Str. 81,** sowie von

den **Vorstandsmitgliedern:**

Geh. Reg.-Rat Professor **Kalle,** Uhlandstraße 10; Rentner **A. Mayer-Windscheid,** Solmsstraße 5; Dekan **Bickel,** Luisenstraße 34; Rentner u. Stadtverordneter **W. Neuendorff,** Möhringstraße 6; Frau **Borgmann,** Parkstraße 14; Fräulein **v. Eck,** Rheinstraße 66; Frl. **Sophie Eichhorn,** Kaiser-Friedrich-Ring 37; Frau **Feller,** Philippsbergstraße 33; Frau **Freudenberg,** Biebrich, Cheruskerweg 9; Frau **Kalle,** Uhlandstraße 10; Frau **Ludwig v. Knoop,** Uhlandstraße 5; Frau **Schipper,** Hildastraße 10; Geh. Kommerzienrat **Bartling,** Beethovenstraße 14; Pfarrer **Gruber,** Luisenstraße 31; Beigeordneter **Travers,** Fritz-Kalle-Straße 9; Professor und Oberarzt Dr. med. **Weintraud,** Rosselstraße 2.

Weihnachtsbitte

des

Kath. Fürsorge-Vereins für Frauen, Mädchen und Kinder (E. V.) Wiesbaden.

Die Unglücklichen, welche im Gefängnis das hehre Weihnachtsfest verleben, pochen an die Herzen der Glücklichen, die das schöne Fest im Kreise ihrer Familie feiern.

Bringt in die Nacht des tiefsten Elends einen Strahl Eurer erbarmenden Liebe.

Ihr christlichen Familien, löst es als eine Ehrenpflicht, als eine Ehrenschuld ein, der vielgestaltigen Seelennot, die sich hinter den Gefängnismauern verbirgt, zu begegnen.

Helft uns auch allen Denen, die sich unserer Fürsorge anvertraut haben, eine Weihnachtsfreude bereiten.

Auch für arme Wöchnerinnen und deren Säuglinge, für deren Pflege wir Sorge tragen, nehmen wir dankbar jede Gabe entgegen. F 220

Zuwendungen erbitten: Frau Oberzollinspektor **Dolhopf,** Bismarckring 28, 2; Frau Justizrat **Keller,** Stiftstraße 33, 2; Fräulein **Maria Travers,** Stiftstraße 10, 1; Fräulein **Clara Travers,** Adolfstraße 12, Part.; Fräulein **Adelhaide Noertershäuser,** Dotzheimer Straße 75, 2; Frau Leutnant **Linde,** Villa Riviera, Bierstadter Straße 5; Fräulein **Berentzen,** Villa Norma, Frankfurter Straße 10, 2; Herr Justizrat **Halbe,** Luisenplatz 3, und der **Verlag des „Wiesbadener Tagblatt"** (Tagblatt-Haus, Schalterhalle).

Der Vorstand: Frau Hauptmann **Feldt,** 1. Vorsitzende.

Weihnachtsbitte

der Idioten-Anstalt Scheuern bei Nassau a. d. Lahn.

Advent, die Vorbereitungszeit hat wieder Einzug gehalten und damit die Zeit, in der unsere lieben Pfleglinge so besonders glücklich sind. Wie lassen sie hell und frisch ihre Weihnachtslieder erklingen, und mit welchem Eifer und mit welcher Zuversicht schreiben sie ihre vielerlei Wünsche für das Christkind auf. Christkind hat noch jedes Jahr ihre Wünsche erfüllt; sie halten es für so selbstverständlich, daß es das auch diesmal wieder tun wird. — So kommen wir denn wieder zu Euch, Ihr lieben Freunde und Wohltäter, mit der herzlichen Bitte: Helft uns, das Vertrauen unserer Schwachen auf die Allmacht der Liebe rechtfertigen. Helft uns wieder, wie schon so oft, den Weihnachtstisch decken; wir bitten herzlich darum. 334 Pfleglinge sind es in diesem Jahr, die der Erfüllung ihrer Weihnachtswünsche entgegensehen und die so unbeschreiblich froh und glücklich sind, wenn sie am heiligen Abend ihre Wünsche erfüllt sehen. Diese Wünsche sind natürlich sehr verschiedener Art, und wir haben darum auch für alles, was die Liebe uns spendet, wohl Verwendung. Ob es Spielsachen sind oder Aepfel und Nüsse, Gebäck oder Kleidungsstücke, oder was es sonst sein mag, wir nehmen alles dankbar an. Begreiflicherweise muß aber auch immer noch Vieles gekauft werden. Dazu ist eine für unsere Verhältnisse ganz ansehnliche Barsumme erforderlich; wir sind deshalb für eine Liebesgabe in Bar ebenso dankbar. — Über jede Gabe erfolgt besondere Quittung. — Möge der treue Gott jede Gabe vergelten, und möget Ihr eingedenk sein des Heilandswortes: „Was Ihr getan habt, einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt Ihr mir getan."

Der Vorsitzende des Vorstandes: **Martin,** Pfarrer. Der Direktor der Anstalt: **Todt.**

NB. Das Postscheckkonto der Anstalt ist Frankfurt am Main Nr. 4000. F 600

Beispiellos billig!

Weihnachts-Verkauf.

Besondere Gelegenheit!

Webergasse 6
Gebr. Baum
Ecke Kl. Burgstrasse 11 u. 13.

Prima Mädchen-Kleider und Paletots,

vorzügliche Qualitäten in neuesten Fassons
für das Alter von 1—16 Jahren

Webergasse 6
Gebr. Baum
Ecke Kl. Burgstrasse 11 u. 13.

Mk. 3, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16 etc.

Wir bieten hiermit dem geehrten Publikum ganz aussergewöhnliche Vorteile.

1973

Weihnachtsbitte
des Vereins für Kinder-Horte. (E. V.)

Gedenket beim schönsten aller Feste, beim Weihnachtsfest, der 500 Hortkinder! Helft gütigen Herzens, daß auch in diesem Jahre trotz der großen Schar jedem einzelnen eine Weihnachtsfreude bereitet werden kann.

Warme Kleidungsstücke und Stiefel, Spielsachen und Bücher, Konfekt und Aepfel, sowie **Geldbeiträge**, die der Vorstand für zweckmäßige Anschaffungen verwendet, werden mit innigem Danke angenommen.

Der **Vorstand** und **Engere Ausschuß**, sowie die einzelnen **Hortverwaltungen** nehmen Gaben dankend entgegen!

Der **„Tagblatt"-Verlag** ist zur Annahme von **Geldbeiträgen** gern bereit.

Der Vorstand:

Frl. A. Merttens, Neuberg 2. Frau **A. Neben**, Humboldtstraße 11. Fräul. **J. Kalkmann**, Biebricher Straße 27. Frau **L. Hardt**, Gustav-Frehtag-Straße 11a. Herr **L. Löhndorff**, Luisenstraße 14, sowie Herr **Ch. Sager**, Thomästraße 13, als Kassenführer der Weihnachtssammlungen.

Engerer Ausschuß:

Fräul. **H. Berlé.** Fräul. **M. Bickel.** Frau **E. Blust.** Fräul. **J. Böcker**, Humboldtstraße 10. Fräul. **S. Brambeer.** Frau **J. Cahn.** Frau Sanitäts-Rat **Feddersen.** Frau Oberstleutnant **Fußbahn.** Fräul. **A. Gallus**, Rheingauer Straße 8. Fräul. **M. Geißler.** Frau Gräfin **Gersdorff.** Fräulein **M. Herbst.** Frau **Herber.** Frau **D. Krause.** Fräul. **Köppen.** Frau Landeshauptmann **Krekel.** Frau Oberstaatsanwalt **Lauh.** Frau Bankdirektor **Meyer.** Frau Dr. **Jo Mayer**, Taunusstraße 20. Frau **E. Mundscheid**, Rüdesheimer Straße 2. Fräul. **v. Olszewski.** Fräulein **E. Prell**, Uhlandstraße 16. Frau **Bertha Rickert**, Adelheidstr. 79. Freifrau **v. Ricou.** Frau General **Rüther.** Frl. **Schmidtborn.** Frl. **Seelgen.** Frl. **v. Winning.** Die Herren: Pfarrer **Beckmann.** Dr. **F. Berlé.** **E. Blust.** **Borgmann**, Beigeordneter. **Gras**, Rektor. **von Ihell**, Rechtsanwalt. **Lieber**, Amtsgerichtsrat. **R. Kadesch.** **Pfaff**, Oberstleutnant. **J. Wente.**

Gegenstände werden dankbar angenommen oder auf Benachrichtigung abgeholt durch den **Hausmeister, Steingasse 9**, sowie zwischen 4 u. 7 Uhr in den Mädchenhorten Schulberg 10 und Bleichstraßeschule und in den Knaben-Horten Blücherschule, Lehrstraßeschule und Lorcherschule. F217

Weihnachtsbitte
des Fürsorgevereins Johannesstift. (E. V.)

Der Verein hat gemäß seiner Satzungen (§ 2) den Zweck: **„Schutz und Rettung sittlich gefährdeter Mädchen, Frauen und Kinder, sowie der verwahrlosten Jugend"**. Um diesen Zweck zu erreichen, hat der Verein ein Heim an der Platter Straße 78 errichtet, in dem durchschnittlich täglich 35 hilfsbedürftige erwachsene Personen und 28 hilflose Kinder in den ersten Lebensjahren unterhalten und verpflegt werden. Wenn auch erstere durch streng geregelte Arbeit zum Betrieb der Haushaltung beitragen müssen, bleiben doch große Sorgen für den Unterhalt des Hauses bestehen. Am Weihnachtsfeste, dem Feste der allgemeinen Freude, möchte der Vorstand auch den genannten Unglücklichen Unterstützung bereiten, und richtet deshalb die Bitte an die wohltätigen Einwohner Wiesbadens und der Umgegend, durch Zuwendung an Geld, Lebensmitteln und Kleidungsstücken dies zu ermöglichen.

Zur Empfangnahme von Gaben sind gerne bereit:

Fräul. **Großmann**, Luisenstraße 27; Frau **Schipper**, Hildastr. 10; Freifrau **v. Syberg**, Uhlandstraße 8; Freifrau **v. Bleul**, Bierstadter Straße 26; Frau General **Bennin**, Rheinstraße 105; Frau **Trimborn**, Moritzstraße 54; Fräul. **v. Witzleben**, Pagenstecherstraße 2; Fräul. **Molzberger**, Luisenstraße 27; Fräul. **Scherer**, Platter Straße 82a; Fräul. **Solbach**, Gneisenaustr. 27; Fräul. **Gerstberger**, Adolfstraße 16; Fräul. **Beckert**, Platter Straße 15; Frau **Hilgers**, Walkmühlstraße 30; Fräul. **Lulkowska**, Moritzstraße 29; Fräul. **Heuck**, Albrechtstraße 1; Generalarzt Dr. **Boehren**, Kleine Wilhelmstraße 3; Dr. med. **Christ**, Rheinstr. 48; Archivrat Dr. phil. **Domarus**, Adelheidstr. 68; Stadtverordneter **Fink**, Frankenstraße 14; Stadtpfarrer **Gruber**, Luisenstraße 31; Pfarrer Dr. **Hilfrich**, Platter Straße; Dr. med. **Schrank**, Adelheidstraße 49; Rechtsanwalt **Schneider**, **Scheffelstr. 2**; Dr. med. **Bigener**, Faulbrunnenstraße 1.

Ebenso werden im **Johannesstift, Platter Str. 78**, und im **„Tagblatt"-Haus, Schalterhalle**, Gaben dankend angenommen. F219

Weihnachtsbitte des Rettungshauses.

Beim Erklingen der lieblichen Adventsglocken rüstet man sich allenthalben, seinen Lieben ein frohes Weihnachten zu bereiten. Und so ergeht auch an den unterzeichneten Vorstand in diesen Tagen und Wochen die beglückende Pflicht, für seine zahlreichen Pflegebefohlenen „das Christkindlein" zu bestellen. **112** Kinderherzen haben uns diesmal ihre kleinen Wünsche vorgetragen, die wir so gerne erfüllen möchten. Wir betonen, daß gerade unsere Kinder auch einer besonderen Liebe sehr bedürftig sind. Hart und kalt ist bei vielen bereits der Lebensweg gewesen, die meisten haben daheim nie rechtes Weihnachten gefeiert.

So bitten wir vertrauensvoll alle Freunde und Gönner der Anstalt herzlichst: Helft uns durch Zuwendung von Geld, Spielsachen u. Kleidungsstücken es ermöglichen, in unserer Anstalt den Weihnachtstisch zu decken. F225

Geh. Konsistorialrat **Jäger**, Bierstadt, Vorsitzender. Wirkl. Oberkonsistorialrat Dr. **Maurer**, Generalsuperintendent; Pfarrer **Grein**, Wiesbaden; Lehrer **Depprich**, Wiesbaden, Yorkstraße 5; Oekonom **G. Schneider**, Biebrich, Wiesbadener Straße, Lehrer **Bühne**, Rettungshaus.

Das
Wiesbadener Brockenheim,
Adolfstraße 5, Hth. Part.,
bittet um Zuwendung v. altem Hausrat, Möbeln, Kleidungsstücke, Wäsche, Hüte, Papier 2c. Auf Benachrichtig. d. Karte werden die Sachen abgeholt. Den Transport größ. Gegenstände hat die Firma L. **Nettenmayer** dankenswerter Weise kostenlos für das Brockenheim übernommen. F580

Strickwolle Ia,
Kragen, Manschetten, Krawatten, Kragenschoner, Hosenträger. Rodelschals, Balltücher, Handschuhe, Gürtel, Taschentücher, Strümpfe, Socken bill.
Carl J. Lang, Bleichstr. 35, Ecke Walramstr.
Abteilung Kurz- u. Wollwaren.

Neu-Wascherei A. Kirsten
liefert tadellose Wäsche.
Spez. Herrenwäsche, Gardinensp.
Scharnhorststr. 7. Telephon 4047.
Annahmestelle: Nerostraße 28, Laden.

Als
Weihnachts-Geschenke
empfehlen wir
Visitenkarten
Neujahrskarten
in moderner Ausführung.
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Langgasse 21.

70 ₰ Pa. Mittagstisch 70 ₰
Herderstr. 16, Pt. links.

Miet-Pianos
in billigster Preislage bei
Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16.

Weihnachtsbitte der
Herberge zur Heimat.

„Gedenket der Heimatlosen!" Mit dieser Bitte wendet sich auch in diesem Jahre wieder der unterzeichnete Vorstand der Herberge an die geehrten Leser dieses Blattes.

Mehr als 100 Wanderer kehren alljährlich zu Weihnachten in unserer Herberge ein. Vielleicht haben sie einst auch einmal ein fröhliches Christfest daheim gefeiert. Aber jetzt weilen die meisten unter ihnen fern von Hause. Mancher steht ganz einsam in der Welt. Oft genug fehlt's unsern armen „Brüdern von der Landstraße" am Nötigsten.

Um ihnen nun in den Tagen allgemeiner Freude die fehlende Heimat mit Gaben und festlicher Speisung unter dem strahlenden Weihnachtsbaum ersetzen zu können, sind wir auf die gütige Mithilfe unserer Freunde und Gönner angewiesen. Wir bitten daher die uns bekannten und unbekannten Wohltäter um eine freundliche Spende. Gaben an Geld, Kleidern, Wäsche, Strümpfen und Schuhen nehmen dankbar entgegen: **Hausverwalter Sturm, Platter Str. 2**, sowie die Vorstandsmitglieder: Hotelbesitzer **Wilh. Haeffner**, Hotel Rose; Oberingenieur **Bansfield**, Nerobergstraße 13; Pfarrer **Grein**, Lehrstraße 8; Tünchermeister **Hagel**, Wellritzstraße 19; Pfarrer **Hofmann**, Mosbacher Straße 4; Pfarrer **Korthener**, Rüdesheimer Straße 5; Steuersekretär **Keerl**, Friedrichstraße 32; Kaufmann **Schild**, Friedrichstraße 16; Schreinermeister H. **Schneider**, Nerostraße 32; Pfarrer **Schüßler**, Emser Straße 21; Schneidermeister **Riß**, Ecke Bleich- und Hellmundstraße, und der Verlag des **„Wiesbadener Tagblatt"**. F211

Nassauischer Gefängnis-Verein.

Das **Weihnachtsfest** naht und mit seinem Nahen der Wunsch, auch den armen Familien, die durch die Schuld ihres Ernährers in bittere Not geraten sind, eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Der Mann büßt seine Schuld im Gefängnis. Frau und Kinder, die an dem Elend, das sie zu erdulden haben, unschuldig sind, möchten auch, wie andere glücklichen Familien, Weihnachtsgeschenke empfangen; wer gibt sie ihnen? — Wohltuende, edeldenkende Menschen —, und an solche wenden wir uns mit der Bitte, der Aermsten zu gedenken und Beiträge zur Weihnachtsbescherung zu spenden. Gott wird es ihnen lohnen. Wir nehmen jede Gabe, Geldbeiträge, die an den **„Tagblatt"-Verlag** oder an unseren Rechner, Herrn **P. Alzen**, Webergasse 21, einzuzahlen sind, abgelegte Kleider, besonders Kinderkleider, die auf Antrag durch unsern Verwalter, Herrn Stadtmissionar **Leuckefeld**, Sedanplatz 5 (Fernsprecher 6441) abgeholt werden, dankbarst entgegen. Auch machen wir darauf aufmerksam, daß Männer und Frauen, die ihr dauerndes Wohlwollen unseren Bestrebungen, Strafentlassenen wieder zu einem geordneten Leben zu verhelfen und für die Familien der Bestraften zu sorgen, beweisen möchten, schon gegen Zahlung eines Jahresbeitrages von 1 Mk. Mitglieder unseres Vereins werden können, und bitten um recht zahlreiche Anmeldungen bei unserem Vorstand oder unserem Rechner. F234

Der Ausschuß des Nassauischen Gefängnisvereins.

Gelegenheitskauf in Zigarren.
Mittlere Farben einer 15-Pf.-Zigarre
100 Stück Mk. 8.—
Marke Rinaldo, bei
J. Rosenau, Wilhelmstraße 28.
Günstiger Einkauf für Wiederverkäufer.

1905 Weltausstellung Lüttich 1910 Brüssel Gold. Medaille 1912 Luxemburg Staatsmedaille
1908 Grosser Preis des Deutschen Gastwirte-Verbandes
1909 Ehrenpreis des Bundes Deutscher Gastwirte

Gehen Sie in den Laden und fordern Sie nicht einen Krug Steinhäger sondern
einen Krug „Schlichte"
Will man Ihnen etwas anderes als ebenso gut geben, so lehnen Sie es unbedingt ab und wenden sich direkt an das General-Depot in Frankfurt a. M.

JEAN EIMUTH Frankfurt a. M.
Ich sende Ihnen dann den seit 1766 existierenden und über 200 mal prämiirten echten Schlichte Steinhäger
Die führende und allerbeste Marke der Welt
1911 Kochkunst-Ausstellung Frankfurt a. M. Grosser Preis u. Ehrenpreis

Vertreter und Lager: Jacob Bien, Adolfstr. 10. Tel. 6262.

Grosser

Weihnachts-Verkauf

zu ganz enorm herabgesetzten Preisen.

Beachten Sie unsere sehenswerte Ausstellung.

Speziell für das Weihnachtsgeschäft haben wir in diesem Jahre bedeutende Vorbereitungen getroffen u. werden Sie von unserer **grossen Auswahl** und **enorm billigen Preisen** überrascht sein.

Es kommen grosse Posten neuester Damen-Konfektion, die wir in den letzten Tagen weit unter Preis erstanden haben, zum Verkauf.

Jedes Stück ein Gelegenheitskauf!

Moderne Kostüme in dunkelblau und melierten Stoffen . . . . . **jetzt** Mk. **14.75 19.50 24.00 32.00**
die früheren Verkaufspreise dieser Kostüme bewegten sich von **24—52** Mk.

Moderne Paletots u. Ulsters offen und geschlossen zu tragen . . . . . **jetzt** Mk. **5.95 9.75 14.50 22.00**
die früheren Verkaufspreise dieser Paletots und Ulsters bewegten sich von **9.75—38** Mk.

Moderne schwarze Frauen-Mäntel in Tuch, ganz gefüttert . . . . **jetzt** Mk. **16.50 24.00 29.50 35.00**
die früheren Verkaufspreise dieser Mäntel bewegten sich von **21.50—48** Mk.

Moderne Samt-Mäntel lange glatte Fassons . . . . . **jetzt** Mk. **24.50 29.75 35.00 48.00**
die früheren Verkaufspreise dieser Mäntel bewegten sich von **35—69** Mk.

Moderne Seal-Plüsch, Velour du Nord, Abend- und Pelz-Mäntel jetzt zu bedeutend reduzierten Preisen.

Ferner empfehlen als praktische Weihnachtsgeschenke unsere **enormen Läger** in:

Blusen, Unterröcke, Kostümröcke, Morgenröcke, Pelz-Kolliers und Muffe etc.,

die wir gleichfalls alle **weit unter den seitherigen Preisen verkaufen.**

Ein Posten Kinder-Paletots in dunkelblau u. melierten Stoffen jetzt 5, 7, 9, 12 Mk.

M. Schloss & Co

Langgasse 32,
Europäischer Hof.

Frankfurter Konfektions-Haus.

Sonntag, den 8. Dezember, bleibt unser Geschäft bis abends 7 Uhr geöffnet.

Hof-Atelier van Bosch Nachflg.
Inh. E. Adam
Photographie • Vergrößerung • Malerei
Spezialität: Kinderaufnahmen
Luisenstr. 3, Part. • Wiesbaden • Telephon 3542.

Vogelfutter
für Vögel im Freien.
Erdnussherne, Hanf, Sonnenblumensamen, Nisthöhlen usw.
Futter *-Kugeln, -Netzchen, -Apparate* **für Meisen.**
Futterhäuschen
für Vögel im Freien empfiehlt
Samenhaus **A. Mollath,**
Telephon 2531. 2050
nur Michelsberg 14.

Zur Bearbeitung des Rheingaues und der Lahngegend suchen wir einen geschäftsgewandten, fleißigen, an solide Tätigkeit gewohnten

Außenbeamten

mittleren Alters. Brauchbare Organisation ist vorhanden. Für strebsamen, leistungsfähigen Beamten entwickelungsfähige Position. Eventl. finden auch Nichtfachleute, die Neigung für die Assekuran, haben und über gute, im Interesse der Gesellschaft auswerthare Beziehungen verfügen, Berücksichtigung. Diskretion zugesichert. F 152

Providentia, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft,
Abteilung für Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherung.
Frankfurt a. M., Taunus-Anlage 20. F 152

Plakatfabrik,
welche als Spezialität **Schneideschriftplakate u. Kalenderrückwände** herstellt, sucht für Wiesbaden und Umgegend

tüchtige Vertreter,

welche die Branche kennen, oder Wiederverkäufer. Offerten an **A. Rennefeld, Berlin S. W. 68.** F 200 f

---

Reise-, Schiffs-, Hand-, Kaiserkoffer billig zu verkaufen Neugasse 22, 1.

Vorzüglicher
Privat-Mittagstisch
empfiehlt von 70 Pfg. an
M. Jude, Nerostraße 16.

Partie Herren- u. Damenstoffe,
passend zu **Weihnachts-Geschenken,** bedeutend unter Preis zu verkaufen
Oranienstraße 55.

Berndorfer Alpacca-Silber.

Bester Ersatz für echtes Silber.

Essbestecke und Tafel-Geräte.

Unbegrenzte Haltbarkeit.
Alle modernen Muster.

Seit Jahrzehnten bewährt.

Alleinige Verkaufsstellen:

G. Eberhardt,
Hofmesserschmied,
Langgasse 46.

Erich Stephan,
Aussteuer-Magazin für Haus und Küche,
Kleine Burgstr., Ecke Häfnergasse.

Nr. 574.
Morgen-Ausgabe.
5. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
8. Dezember 1912.
60. Jahrgang.

Weihnachts-Verkauf!

Grosse Preisermässigung

auf alle Artikel!

Blusen
Perl-Ueberkleider
seid. Jupons

Ein Posten **Seide:**
Reste und Abschnitte für Blusen und Kleider
besonders ermässigt!

Echarpes
Hauben
Jabots

Alle Damen-Mode-Artikel!

Seidenhaus **M. Wittgensteiner** Langgasse 3.

Brauchen Sie
Weihnachts-Wäsche,
suchen Sie **Goldberg's Gelegenheitskäufe** auf bei Deckung Ihres Bedarfes für **Weihnachten,** denn Sie können auch dieses Jahr wieder **viel Geld** sparen. Durch horrend billigen Einkauf bringe ich wieder, wie alle Jahre, zu Weihnachten grosse Posten **enorm billiger Gelegenheitskäufe,** so lange Vorrat, in prima Qualitäten:

Grosse Posten **Damen-Hemden,** Muster-Sachen, Stück **1.45, 1.75, 1.95,** regul. das Doppelte.
Grosse Posten **Damen-Hosen,** alle Qual., Stück **1.40** u. **1.75.**
Grosse Posten **Damen-Hemden,** handgest., **1.95.**
Grosse Posten **warme Nachtjacken 1.25.**
Grosse Post. **Damen-Nachthemden** zum Aussuchen Stück **3.50.**
Grosse Posten kräftige **Frauen-Strümpfe,** so lange Vorrat, Paar **45** Pf.
Grosse Posten **Untertailen** von **60** Pf. an.

Grosse Posten **prima Handtücher, Tischtücher** und **Servietten** staunend billig.
Grosse Posten **hocheleg. prima Stickerei-Röcke**
früher 2.75 — 18.50
jetzt **1.95 — 8.75**
Grosse Posten **Herren-Normal-Hemden u. Hosen** von **1.10** an.
Grosse Posten **warme Unterröcke** von **1.95** an.
Grosse Posten **prima Damast-Bezüge** von **3.50** an.
Grosse Posten **Kissen** aller Arten von **75** Pf. an.
Grosse Posten **Taschentücher** ½ Dtzd. **75** Pf.

Seltene Gelegenheitskäufe in **Pelzen,** wie: **Alaska, Fuchs, Siel, Nerzmurmel, Skunks, gepritzte Alaska, Feh, Tibet, Mouffion** usw., zu horrend konkurrenzlos billigen Preisen

nur Goldberg's Gelegenheitskäufe
nur Neugasse 21. Sehen Sie bitte m. Fenster an.

Kohlenhandlung Ad. Nemnich,
Teleph. 1578. — Hermannstr. 16. — Ringfrei.
Billigere Nußkohlen bei Abnahme von 10 Ztr. à Ztr. 1.35.

Ich offeriere **prima Ruhrkohlen** erster Zechen.

Nußkohlen III (gesiebt) bei Abnahme von 10 Ztr.	à Ztr.	Mk.	**1.45.**
Nußkohlen II „ „ „ „ 10 „	à „	„	**1.50.**
Holl. Anthrazit „ „ „ „ 10 „	à „	„	**2.00.**
Anzündeholz (fein gespalten)	à Sack	„	**—.90.**

Unionbriketts in Kasten und Säcken. B 23131

auflebend in symbolischen Myrthen-, Mistel-, Rosen-, Eichen-Ornamenten, oder sinnvoller Devise: „Du bist mein", „Mit Wille Dein eigen" usw. Vorrätig bei

Fr. Seelbach, Wiesbaden,
Kirchgasse 46.
Grösste Auswahl in Matt- u. Glanzgold.
Trauringen.

Als praktische Weihnachts-Geschenke
empfehle in größter Auswahl und billigsten Preisen:

Aparte Neuheiten in geschliff. Kristall-Schalen, Caraffen, Sammel-Römern, Blumenkugeln, Vasen, Toilette-Garnituren. 2094
Tafel- und Kaffee-Servicen, Bowlen, Römer, Trink-Servicen.

Telephon 6221. **Carl Hoppe,** Langgasse 13.
Kristall. — Porzellan.

Weihnachts-Verkauf

zu ganz bedeutend reduzierten Preisen.

Jackenkleider	39.–	29.–	19.–
Winter-Paletots	29.–	19.–	9.–
Moderne Ulster	38.–	28.–	18.–
Plüsch-Paletots	95.–	75.–	45.–
Abendmäntel	65.–	45.–	25.–
Schwarze Paletots	45.–	29.–	19.–
Gummi-Mäntel	35.–	29.–	19.–
Kostüm-Röcke	18.–	9.–	4.–
Prinzess-Kleider	50.–	35.–	25.–
Pelz-Kolliers	45.–	25.–	9.–
Pelz-Muffe	39.–	29.–	14.–
Loden-Capes	18.–	12.–	8.–

Kindermäntel	19.–	12.–	6.–
Kinderkleider	16.–	9.–	5.–
Kinder-Capes	8.–	5.–	3.–
Woll-Blusen	9.–	5.–	3.–
Tüll-Blusen	19.–	12.–	4.–
Seiden-Blusen	25.–	15.–	8.–
Morgenröcke	19.–	12.–	5.–
Malinees	9.–	5.–	2.–
Moiree-Unterröcke	7.95	4.95	
Trikot-Jupon mit Moiree-Volant	3.50		
Trikot-Jupon mit Liberty-Volant	5.25		
Taffet-Jupons	16.75	13.75	9.75

Eine grössere Anzahl eleganter Mäntel und hochaparter Kostüme kommen jetzt aussergewöhnlich billig zum Verkauf

Beachten Sie meine 4 Schaufenster-Auslagen.

S. Hamburger,

Langgasse 7. **Gegenüber der Schützenhofstrasse.** **Langgasse 7**

Spezial-Geschäft für Damen-Konfektion und Kinder-Garderobe.

K1

Elektrische Oefen und Heizungen.

Wir empfehlen:

Transportable Oefen
für Räume von 50 cbm. Rauminhalt. Stromverbrauch pro Stunde: 1,2 Kilowatt = 18 Pfg.

Transportable Oefen
für Schlaf-, Speisezimmer etc., 100 cbm. Rauminhalt, sehr schnell heizbar, in einer halben Stunde ein warmes Zimmer, stark und schwach schaltbar. Stromverbrauch p. Stunde bei „Stark" 2,2 Kilowatt = 33 Pfg., bei „Schwach" 1,12 Kilowatt = 16 Pfg.

Feststehende Oefen
Dauerbrenner, heizen 100 cbm. Raum. Erwärmung langsamer, aber billiger im Brand. Der Ofen wird die erste Stunde auf „Stark" gestellt und dann auf „Schwach." Die erzielte Temperatur von 20 Grad Celsius bleibt so den ganzen Tag erhalten. Stromverbrauch pro Stunde bei „Stark" 2,16 Kilowatt = 32 Pfg., bei „Schwach" 0,76 Kilowatt = 11 Pfg. **Billigster und wirtschaftlichster elektrischer Ofen der Gegenwart.**

Ferner empfehlen wir noch:

Elektrische Badeöfen
Preis des Bades 45—55 Pfg.

Oefen für Operationssäle, Krankenhäuser, Kirchenheizungen etc. etc.

Für die Richtigkeit unserer Angaben übernehmen wir volle Garantie. Den Stromverbrauch messen wir auf Wunsch vor.

Geschäftsstelle und Musterlager Adelheidstr. 37. — Telephon 4563.

Geschäftsleitung: **K. Schramm.**

Prachtvolle Weihnachts-Geschenke, 25 Fahrräder, a. f. Mädch. u. Knab., v. 65 Mk. an, 1 J. Gar., Nähmasch. v. 65 Mk. an, 5 J. Gar., sow. Laternen, Taschenlampen u. alles Zubeh. billig. F. E. Maner, Wellritzstr. 27, Repar.-Werkst. Tel. 4362. Sonntags geöffnet.

Farbige Neujahrs-Karten

verkaufen wir zu ermässigten Preisen.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Kontor: Langgasse 21. Fernruf 6650-53.

Für Vereine

u. Familien-Gesellschaften empfiehlt sich Konzertsängerin (Sopran), gibt auch Gesangunterricht (Tonbildung). M. A. Grün, Hallgarter Straße 7, 2, 4—6 Uhr.

Stahlwaren

von J. A. Henckels-Solingen und anderen erstklass. Fabriken.

Tisch- und Dessertbestecke.

Obstmesser u. Gabeln. Kuchenbestecke.

Geflügelscheren
von Mk. 2.50 an.

Tranchierbestecke. Butter- u. Käsebestecke.

Nussknacker. Korkzieher.
Nagelscheren. **Taschenmesser.** Damenscheren.

Alpacca-Tischbestecke,

Versilberte Tischbestecke,
grosse Auswahl schöner Muster u. Formen.

Nickel-Tafelgeräte,
Suppenterrinen — Gemüseschüsseln — Fleischplatten.

Tee- u. Kaffee-Service,
reizende moderne Formen.

Sehr billige Preise. K2

Beachten Sie meine Ausstellung.

L. D. Jung,

Kirchgasse 47. **Telephon 213.**

Schach

Alle die Schachecke betreffenden Zuschriften sind an die Redaktion des „Wiesb. Tagblatt" zu richten und mit der Aufschrift „Schach" zu versehen.
Organ des Schachvereins Wiesbaden und Biebrich.
Redigiert von *H. Diefenbach.*

Wiesbadener Schachverein. Vereinslokal: Café Maldaner.

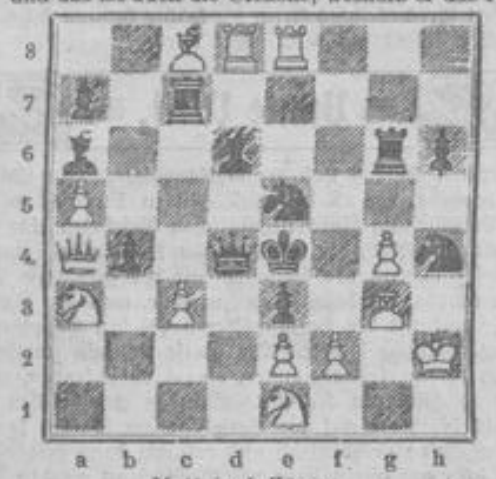
Biebricher Schachverein, Restaurant Bechtold, Kaiserplatz. Spielabende: Dienstags. — Gäste willkommen.

Wiesbaden, 8. Dezember 1912.

Schach-Aufgaben.

Nr. 78. N. N. (Wiesbaden).

Man wird gegen diese Aufgabe wahrscheinlich einen Einwand haben, den der Verfasser von vornherein als durchaus stichhaltig anerkennt, den Einwand nämlich, daß zuviel Figuren auf dem Brett sind. Waren wirklich sämtliche Offiziere und neun Bauern nötig, um das Matt in 4 Zügen, unter Beibehaltung eines grundlegenden Gedankens, zu ermöglichen? Das starke Figurenaufgebot wirkt geradezu erdrückend! Ganz besonders mißfällt dem Verfasser die Stellung der beiden weißen Türme, die eine allzustarke Drohung enthalten, die allerdings durch die schwarzen Türme und den Läufer d6 von vornherein zum Teil als paralysiert erscheint. Der Verfasser weiß, daß sich dieser Vierzüger vom ästhetischen Standpunkt aus nur schwer rechtfertigen läßt; er ist aber doch auch der Meinung, daß sich die zahlreichen Figuren mindestens in leidlich harmonischer Ordnung über das ganze Brett verteilen. Auch darauf möchte er als auf einen kleinen Vorzug aufmerksam machen, daß der schwarze König trotz der feindlichen Heeresmacht eine Oeffnung zum Entweichen nach den ersten Angriffen hat. Vor allem aber möchte er folgendes zur Rechtfertigung sagen, und das ist auch die Ursache, weshalb er das Problem



Matt in 4 Zügen.

trotz offenbarer Mängel in Druck gegeben hat. (Und ebenso der Grund der Aufnahme! D. Red.) Der Grundgedanke des Problems ist der: Weiß opfert 3 Offiziere, um mit einem Bauer matt zu setzen. Dieser Gedanke ist natürlich nur in einer Variante der vorliegenden Aufgabe dargestellt, ob geschickt oder ungeschickt, darüber mögen die Problemkenner urteilen. Jedenfalls bot die Darstellung dieser Idee erhebliche Schwierigkeiten. Mit wenig Material wurde die Aufstellung der Aufgabe begonnen, es mußte aber immer mehr zugegeben werden, teils um Nebenlösungen zu vermeiden, teils zur Herausarbeitung sauberer Varianten. Würde es die Problemkomponisten unter unseren Schachfreunden nicht reizen, eine Darstellung derselben Idee zu versuchen und den Beweis zu liefern, daß sie doch mit weniger Material bewältigt werden kann? (Wir glauben diesen Beweis führen zu können. D. Red.) Die Redaktion der Schachspalte des „Wiesbadener Tagblatts" wird bereit sein, ihr etwa zur Verfügung gestellten Kompositionen zu veröffentlichen. (Dazu sind wir gerne bereit. D. Red.) Den Schachspielern dürfte es aber eine nicht uninteressante und anregende Beschäftigung bieten, an Hand des vorstehenden Diagramms über Güte und Korrektheit des Problems zu urteilen, dessen beabsichtigte Lösung nach Meinung des Verfassers unschwer zu finden ist, worin er übrigens einen weiteren Mangel erblickt.

Abgelehntes Königsgambit.

Gespielt in der Simultanproduktion im Schachklub Dobrusky zu Prag.

R. Spielmann.	S. Sery.		
1. e2—e4	e7—e5	15. D d1—d2	b7—b6
2. f2—f4	L f8—c5	16. a2—a4 [4])	f7—f5
3. S g1—f3	d7—d6	17. a4—a5	K a8—b7!
4. L f1—c4	S b8—c6	18. a5 × b6	a7 × b6
5. d2—d3	S g8—f6	19. L c4—a6 †	K b7—b8
6. S b1—c3	L c8—g4	20. L a6—b5 [5])	K b8—b7
7. S c3—a4	S c6—d4 [1])	21. b2—b4?	g7—g5!
8. S a4 × c5	d6 × c5	22. b4 × c5	g5 × f4
9. f4 × e5	S f6—h5	23. D d2—c3	T f8—g8 † [6])
10. 0—0	S d4 × f3 †	24. K g1—h1	S h5—g3 † [7])
11. g2 × f3	L g4—h3	25. h2 × g3	L h3—g2 †
12. f3—f4! [2])	D d8—h4 [3])	26. K h1 × g2	T g8 × g3 †
13. T f1—f2	T h8—f8	27. K g2—f1	D h4—h1 †
14. L c1—e3	0—0—0	28. K f1—e2	D h1—h5 †
		29. K e2—f1	Remis.

[1]) Besser ist 7... L b6. — [2]) Notwendig; denn falls sofort T f2, so g5 nebst eventuell S f4. — [3]) Natürlich würde 12... L × f1; 13. D × h5 den Läufer f1 kosten. — [4]) Weiß beginnt zu ermatten, was bei einer Anstrengung wie 30 Partien simultan gegen fast lauter starke Hauptturnierspieler kein Wunder ist. Mit 16. f5 hätte er jedem Versuch zum Gegenangriff die Spitze abgebrochen und seinen Vorteil sichergestellt. — [5]) Droht L c6 mit undeckbarem Matt. — [6]) 23... f × e hätte gewonnen, z. B. 24. L c6 †, K × c6; 25. c × b †, K d7; 26. D × c7 †, K e8; 27. D c6 †, K f8. — [7]) Dieses elegante Doppelopfer führt nur zum Remis. Auch jetzt noch konnte Schwarz in der oben angedeuteten Weise gewinnen. (M. N. Nachr.)

Auflösungen.

Nr. 74. Matt in 2 Zügen.

1. T c3—g3

Nr. 73. Matt in 4 Zügen.

1. D b2—a1, T g5—a5 2. S e4—f6, T h5—d5 3. D a1—e5 †,
1. . . . ., L f8—a2 2. S e4—d6, T h5—c5 3. D a1 × a3.

Richtige Lösungen sandten ein: F. S., Dr. M., F. B., Kp., Paul, Wdw., H. St., sämtlich in Wiesbaden, und J. Schapiro in Mainz.

Rätsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilderrätsel.

Wortspiel.

Nektar, Notar, Tropfen, Streich, Iran, Ostern, Silen, Inka, Launen, Mais.

Aus jedem der vorstehenden Wörter ist durch Umstellung der Buchstaben ein anderes Hauptwort zu bilden. Die Anfangsbuchstaben der neuen Wörter ergeben im Zusammenhang den Namen eines berühmten alten Gelehrten.

Sinnrätsel.

Wer es ist, — o armer Mann!
Wer es tut, ist wohl daran.

Auflösung der Rätsel in Nr. 562.

Bilderrätsel: Reise in die Vogesen. — **Logogriph:** Mutter, munter, Muster. — **Arithmogriph:** Luzern, Urne, Zulu, Eule, Rune, Nerz. — **Scherzscharade:** Der Spargel, Spargelder.

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Rauenhorst in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 287. Sonntag, 8. Dezember. **1912.**

(1. Fortsetzung.)

Eine Konzertreise nach Belgrad.

Nachdruck verboten.

Reiseerinnerungen aus Friedenszeiten von Gustav Maurer (Wien).

Ich sitze hinter einer der großen Fensterscheiben des Café Moskau und beobachte das Straßenleben auf der platzartig erweiterten Straße. Orient! Die typische Gestalt des orientalischen Bauern herrscht vor. Die schwarze, abgetragene Schaffellmütze nach hinten geschoben, einen länglichen Winkel auf den Rücken geschnürt, spitz nach oben auslaufende Strohhüllen bis über die Knöchel um die Füße festgebunden, wandern sie schwerfällig, finsteren Blicks dahin. Sie sehen nicht rechts, nicht links. Ihr Auge scheint überhaupt für nichts Interesse zu haben. Blöd und stumpf stiert es vor sich hin. Unter ihrem kurzen, zerfetzten Wams blitzt die Spitze eines scharf geschliffenen Dolchs hervor. Die Hand hält einen kurzen Baumstock fest umklammert.

Die übrigen Passanten sind Leute, welche scheinbar auf ihr Äußeres wenig Gewicht legen oder nicht übermäßig bemittelt sind. Luxus kennt man hier auf der Straße nicht. Ein Korso, wie ihn der Graben, die Kärntnerstraße, der Opernring in Wien oder die Wilhelmstraße in Wiesbaden bieten, ist hier ein nicht gekanntes Übel. Wahrlich, der Belgrader Damenwelt gebührt der erste Preis der Tierschutzvereine. Vogel Strauß, alle Reihervögel inklusive Paradiesvogel, Marabus und Familien könnten in der serbischen Hauptstadt ungestraft unter Palmen wandeln. Ich weilte acht Tage in Belgrad und habe auf der Straße eine wirklich elegante Dame gesehen und dies war eine Fremde. Die Schuld tragen vielleicht die kleinen, elenden Pflastersteine, welche mit ihren spitzen, hervorstehenden Kanten das Gehen zur Qual machen und für zarte Damenfüße gar nicht geschaffen sind. Ich hörte allerdings, daß es anders werden sollte. Nun aber kam der Krieg!! —

*

Gleich am ersten Tage meines Belgrader Aufenthaltes spürte ich den unruhigen politischen Geist des Landes und die in vielem zurückgebliebenen Zustände. — Ich erwarte dringendste Briefe. Sie kamen nicht am ersten, zweiten, dritten, vierten, auch nicht am fünften Tag. Die Briefträger streiken. Sie nagen mit ihren Familien am Hungertuch. Man nannte mir ihren Monatsverdienst, etwa 80 Dinars. Eine kleine Aufbesserung tut not. Sie wollen sie endlich erzwingen und streiken. Das Militär hielt man zum Briefaustragen für untauglich.

Auf dem Postamt herrscht unbeschreiblicher Wirrwarr. Es ist in einem kleinen, baufälligen Haus untergebracht. Die primitiven, kleinstädtischen Zustände rächen sich. Man wird von Schalter zu Schalter, von Tür zu Tür, vom Straßen- zum Hofeingang, vom Hinter- zum Vorderhaus geschickt. Im Hoftrakt spricht ein Beamter, im Haupttrakt eine Beamtin schlecht Deutsch. Sie und ihre Kolleginnen verraten keine Aufregung. Sie arbeiten schnell, sind überraschend freundlich und scheinen trotz der heillosen Zustände guter Dinge. Sie sind nett gekleidet, tragen auffallend viel Schmuck, ja manche trägt sogar Blumen an der Brust und versteht lieb zu lächeln. In diesem Menschenaufruhr hört man auch heimatliche Klänge. Ein furchtbar aufgeregter Berliner meldet von Schalter zu Schalter seinen Bankerott an. Er erwartet seit fünf Tagen eine Geldsendung aus Berlin. In seiner peinlichen, angstvollen Lage schüttet er mir im originellsten Berlinerisch sein armes Herz aus. Wir schimpfen nun viribus unitis, machen unserem Preußen alle Ehre. Es hatte vielleicht genützt; denn am darauffolgenden Tag kündete er mir freudestrahlend die erhaltene Geldpost an. Aber mit welchen Umständen hatte er zu kämpfen gehabt. Es war am sechsten Tag, als auch ich meine Briefe erhielt. Die weiteren Konzertpläne mußten jedoch geändert werden.

*

Mittlerweile sollte am zweiten Tag das Konzert in Belgrad stattfinden. Es mußte um drei Tage verschoben werden. Die Witterung spielte ihm einen argen Streich. Nach dem Tauwetter war über Nacht Frost eingetreten. Es herrschte heißende Kälte. Die hügeligen Straßen glänzten wie Spiegelscheiben. Glatteis! — Glatteis allein wäre kein Änderungsgrund des Konzerttages. Glatteis aber, über das keine Windskraut, sondern ein zwei Tage anhaltender orkanartiger Nordsturm die hilflosen Erdenkinder gleich Spielpuppen zehn Meter weit mit sich fegt und schleift, bis sie auf das Eis geworfen werden oder sich an einem Gitter festklammern können. Das ist kein Konzertwetter! Der Verkehr ist vollständig eingestellt, nur die Elektrische bewegt sich langsam vorwärts. Man sieht vereinzelte Menschen verzweifelt auf der Straße balancieren, bis sie ein günstigerer Orkanstoß, ihrem Ziel näher und näher schleifend, mit sich reißt.

Das Café des Hotels Moskau war immer gedrängt voll. Heute auch. Abends ab sechs Uhr bis spät in die Nacht hinein bringt die Hauskapelle flottes Leben in die Gesellschaft. Zeitungsverkäufer kommen und gehen den ganzen Tag. Echtes Kaffeehausleben. Ein Stück Wien. Zum wievielten Male mahnt mich meine Begleitung, diesmal ein Journalist des Auslandes, ohne Anlaß nichts über die Politik zu sprechen. Er hat recht. Es dreht sich in Belgrad alles um die Politik. Jeder Bauer spricht mit seinen Familienmitgliedern in seiner kleinen durch Ungeziefer verseuchten Einzimmerhütte über Politik. Die Ohren werden gespitzt, wenn ein anderer am Nachbartisch über Politik spricht. Jedes politische Wort wird kritisiert, in seine Buchstaben zerlegt. Im Flüsterton sagt man mir: „Sehen Sie, dort sitzen zwei der Verschwöreroffiziere zusammen — da der Exminister X. — dort hinten links neben der jungen Dame ein ehemaliger Adjutant des Exkronprinzen Georg usw.

Das Café Moskau bildet das Rendezvous der ersten Kreise. Die hohen, nervigen Gestalten der serbischen,

Offiziere in ihren schmucken Uniformen und mit ihren schweren Schleppsäbeln geben dem Bilde einen eigentümlichen Reiz. Dunkle tiefliegende Augen, starke Augenbrauen, finsterer Blick, schwarzer, martialischer Schnurrbart, dunkle Gesichtsfarbe, große, breite Epaulettes, so sehen die serbischen Offiziere aus. Sein Ausdruck ist düster, aber entschlossen. Die serbischen Offiziere gelten für echte Lebemänner, bei denen das Geld keine Rolle spielt. Ich hatte Gelegenheit, ihre hohe Bildung und ausgezeichnete Sprachenkenntnisse kennen zu lernen. Ein Leutnant, den ich um Auskunft nach dem Weg zu verschiedenen Gesandtschaftspalais fragte, entschloß sich kurzerhand, mich zu begleiten. Der Nordsturm hatte nachgelassen, das Glatteis war geblieben. Während ich vorsichtig den Schnee auf dem Fahrdamm aufsuchte, ging er ziemlich fest und sicher auf dem spiegelglatten Trottoir. Er wollte nicht anders, selbst wenn die Straße bergauf oder bergab lief. „Ich bin es gewöhnt, solches Wetter ist bei uns keine Seltenheit; der Orkan dauert oft Tagelang", sagte er in recht gutem Deutsch. „Ich spiele auch Violine, besonders viel Kammermusik; auch an die Kreutzer-Sonate habe ich mich schon gewagt", erzählte er mir und unterhielt sich immer wieder über Musik.

*

Polizeiliche Vorschriften scheinen in Belgrad für Witterungsunbilden nicht zu existieren. Kein Mensch streut Sand oder dergleichen bei Glatteis. Überhaupt nette Zustände! Ich brauche einen Wagen auf Zeitfahrt. Gegenüber dem Hotel stehen sechs Zweispänner. Der Kutscher des ersten will gar nicht auf Zeitfahrt fahren; dem zweiten passen meine Adressen, Gesandtschaften und Konsulate, nicht. „Dorthin fahre ich nicht", sagt er in schroffem Ton; der dritte verlangt für eine Stunde zwölf Dinars, desgleichen die übrigen. Die Taxe lautet vier Dinars. Ich brauche ihn drei Stunden. Ich rufe einen Polizist zu Hilfe und suche mich so gut wie möglich mit den sechs schimpfenden Kutschern und mit dem Polizisten zu verständigen. Der Polizist versteht, aber es kommt nur zu einem lauten, aufgeregten Wortwechsel, zu sonst nichts. Auch mein herbeigerufener Impresario, ein Serbe, kann nichts ausrichten. Die Zeit drängt. Ein mir ziemlich fremder Privatmann bietet überraschenderweise seinen Privatwagen unentgeltlich an. Ich bin glücklich, auf so liebenswürdige Weise und so billig zu einem Wagen gekommen zu sein. Doch wie erstaunte ich, als mir zwei Tage später eine Rechnung über zwanzig Dinars von dem Herrn Wagenbesitzer in das Hotel geschickt wurde!! Mit dem Trinkgeld für den Kutscher kostete die Fahrt nun doch 25 Dinars. — Ich lasse zur Veranstaltung einer musikalischen Soiree im russischen Gesandtschaftspalais meine weiße Frackweste putzen. Ich erhalte sie in schönster Weise und Weiße zurück. „Was kostet das?" — „Drei Dinars, mein Herr!" — Ich erklärte erstaunt, daß dies in Wien den fünften Teil kostet. „Die Preise müssen so sein, sonst kann ich nicht die hohen Steuern und die hohen Ladenmiete bezahlen", war die Antwort. — Ich lasse mich rasieren. Der Raseur merkt mir meine Eile an. „Brso! Brso! Brso!" („Schnell! Schnell! Schnell!") feuert er seine herumfliegenden Untertanen an. Ich war in fünf Minuten mit ziemlich heiler Haut davon gekommen. „Wieviel kostet das?" fragte ich in schlechtem Serbisch. „Ein Dinar, mein Herr!" antwortete der sich akrobatisch verneigende Geschäftsmann. Ich war auf deutsch erstaunt, doch er verstand mich nicht. Ich war halt ein Fremder! —

*

In Anbetracht derartiger Verhältnisse gibt es eine Unmenge Advokaten in Belgrad. Rechtsanwälte und Journalisten spielen hier eine große Rolle. Die chronischen politischen Krisen allein ernähren etwa vierzig Korrespondenten ausländischer Zeitungen. Ich werde mit einem solchen Korrespondenten bekannt. Er ist Serbe, spricht natürlich perfekt Deutsch. Wir treffen öfter früh um neun Uhr zusammen. Seine Minuten sind gezählt. Er eilt aus dem Parlament, belebt sich mittels eines heißen „Schwarzen" und eilt in das Parlament zurück. Es ist Ministerkrisis. Er sagte mir einmal: „Es ist geradezu eine Erholung für mich, wenn ich Gelegenheit habe, über anderes als Politik zu schreiben."

Das Parlaments-„Gebäude", in dem sich all diese aufgeregten politischen Debatten abspielen, ist sehenswert. Ein kleines, baufälliges Häuschen. Der einzige, stockartige Aufbau ist auf das Dach des Parterrestocks zurückgeschoben. Letzterer ist genau zwei Mann hoch, der Stockaufbau noch niedriger. Das ganze Parlament hat auf der Frontseite unten sechs, oben fünf Fenster. Mit einem großen Schritt könnte man durch ein Parterrefenster einsteigen und mit der Hand kann man fast an das Dach reichen. Den Eingang bildet ein kleiner Vorbau, an welchem, dicht an den Eingangsecken, zwei riesige Pappeln Schildwache halten. Sie werfen ihren düsteren Schatten auf das wichtige, kleine Haus.

Man könnte dieses Greisenhäuschen das Vaterhaus des jungen, neuen Konak nennen. Die Residenz des Königs steht stattlich da, wenn sie auch mit anderen Schlössern europäischer Könige keinen Vergleich aushält. Sie könnte auch für das Palais eines reichen Mannes gehalten werden. Eckkuppeln mit der Königskrone zieren den monumentalen Bau. Ein schöner Rasen hinter dem nicht besonders hohen Straßengitter sucht mit wohlgepflegten Blumenbeeten vergeblich Stimmung zu machen. Man hat an der Stelle, wo ein König und eine Königin meuchlings überfallen und ermordet wurden, Blumen gesät. Oh, unschuldvolle Blumen! Hättet ihr gewußt, welch blutbesudelten Boden ihr decket, ihr wäret nie erblüht! — Warum aber blüht ihr nicht auf dem verwahrlosten Grabe des Königspaares draußen zwischen den kalten Friedhofsmauern?! Ziehet hinaus, duftende Blumen! Drängt das wildwuchernde Gras von der grüngrauen, mitleiderregenden Oberfläche des Königsgrabes hinweg! Ziehet hinaus, ihr bunten Blüten! Rankt euch erbarmungsvoll um das verwetterte Holzkreuz! —

Bekanntlich war der alte Konak innerhalb weniger Tage nach der blutigen Nacht vom Erdboden verschwunden. Auf der rechten Seite dieses Platzes ist der Bau eines Kronprinzenpalais bis zum zweiten Stockwerk vorgeschritten. Die Arbeit ruht. Der Aberglaube des Königs gebietet, daß der Bau erst nach dem dreizehnten Jahre nach dem Morde, im Juli 1916, vollendet werden darf.

(Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

Herzlosigkeit ist das schlimmste aller Übel, denn es ist unheilbar und verdirbt den Charakter.

Blondine oder Brünette — welcher gebührt der Vorzug?

Von Dr. B. Schwarzbach (Wiesbaden).

Das goldhaarige Mädchen mit Augen, aus denen ein himmlisches Blau leuchtet, und dessen helles Lachen so erfrischend klingt, ist vor allen Dingen gutmütig. Und dennoch — und dennoch, haben wir nicht alle schon diese sanften Augen blitzen sehen und das zarte Gesicht bewölkt — beinahe hätte ich gesagt entstellt — durch einen vielleicht nur geringfügigen Umstand? Und haben wir die Ecken des Mündchens nicht heruntergezogen gesehen, schmollend, trotzend, nur weil ein unbedeutender Wunsch der Dame nicht erfüllt wurde?

Die brünette Schwester lacht nicht so häufig, aber wenn sie lacht, so lacht sie aus vollem Herzen. Kleinigkeiten berühren sie kaum; stören aber große Unannehmlichkeiten das Gleichgewicht ihres Gemütes, so kann ihr Zorn sich so elementar äußern, daß wir den Ausbruch unwillkürlich bewundern müssen, ähnlich wie wir ein Gewitter bewundern, obgleich wir uns hüten, uns ohne zwingenden Grund seiner Gewalt auszusetzen.

Ich bin der Ansicht, daß eine Blondine im allgemeinen mehr Freunde, resp. Freundinnen hat als eine Brünette. Damit ist aber nicht gesagt, daß sie beliebter ist. Viele ihrer sogenannten Freundschaften sind tatsächlich nur oberflächliche Bekanntschaften, die hinter ihrem Rücken ebenso gern über sie sprechen, wie sie über jene.

Ein brünettes Mädchen nennt ihre Bekannten nicht sofort Freunde. Es ist wählerischer und schwerer zu befriedigen. Aber die es in den engeren Kreis seiner Freunde aufnimmt, sind ihm geistesverwandt. Diese verkennen seine Fehler durchaus nicht, übergehen sie aber leicht, weil die Vorzüge des Mädchens mehr anziehen als seine Fehler abschrecken.

Falls sich eine Blondine in ihrer Herzensangelegenheit getäuscht sieht, so härmt sie sich krank und weint viel. Trotzdem hat sie möglichst bald ein anderes Liebesverhältnis — dieses Wort in gutem Sinne gebraucht. Es ist nicht etwa, als ob sie nicht tief und wahr lieben könnte — durchaus nicht! Sie liebt tief und wahr. Aber da sie ein empfängliches, liebebedürftiges Herz hat, so gehört es zur Notwendigkeit ihres Lebens, daß sie jemand gern hat, der ihr zeigt, daß auch er sie lieb hat.

Die etwas kühler empfindende und kühler denkende Brünette begegnet meist ihrem Schicksal einmal und dann nicht wieder. Mit leidenschaftlicher Gewalt liebt sie den Mann ihrer Wahl und offenbart dabei eine Fülle von Gemütsbewegung, die erschreckend wirken könnte, wenn sie weniger beglückend wäre. Ist ihr der Geliebte entrissen, so ist meist auch ihr Lebensroman beendet. Sie heiratet später vielleicht aus Ehrgeiz oder Klugheit, und als Frau und Mutter entfaltet sie alle Tugenden, die eine Frau und eine Mutter entfalten kann — aber ihre erste und einzige Liebe nimmt sie mit ins Grab.

Mögen meine blonden Leserinnen der Tatsache eingedenk sein, daß, wo ein Weib die höchsten und edelsten weiblichen Eigenschaften bekundet hat, wo es gleichsam als Heilige betrachtet wurde, und wo es ein Muster von Wohltätigkeit und herzgewinnender Güte war — solch ein Weib war meist immer blond. Und wo es als Teufelin auftrat, war es ebenfalls blond. Blonde Weiber haben zu allen Zeiten mehr Segen gestiftet und mehr Unheil angerichtet als ihre im Temperament mehr gleichmäßig gearteten brünetten Schwestern. Vollkommenheit findet man weder bei der einen noch bei der anderen. Und es ist gut so. Denn ein Mann zieht wohl immer ein unvollkommenes Weib einem vollkommenen vor, darin unbewußt vielleicht, aber rein menschlich handelnd.

Das weibliche Weib, unvollkommen und voller Widersprüche — sei es Mädchen oder Frau, blond oder brünett — wird auf seinem Lebensweg immer jemand treffen, dem es Ideal ist.

In verschiedenen Ländern wird die helle oder die dunkle Schönheit um so mehr geschätzt, je weniger sie im eigenen Lande anzutreffen ist. Und diese Bemerkung veranlaßt mich, mit einigen Worten den Begriff internationaler Schönheiten zu erwähnen. Nicht vom Vaterlande soll dabei gesprochen werden. Der Schreiber würde sonst bewogen sein, parteiisch zu urteilen: denn das holde Gesicht eines deutschen Käthchens zieht er einer südländischen Juanita vor, und sei diese noch so stattlich. Trotzdem muß der Gerechtigkeit wegen bemerkt werden, daß das Ausland verhältnismäßig mehr weibliche Schönheiten, als solche, aufweisen kann als das Vaterland.

Hauptsächlich sind es zwei Länder, in denen die Häufigkeit der Schönheit die Würdigung derselben ein wenig beeinträchtigt. Kurioserweise sind diese beiden Länder auch berühmt ihrer — man verzeihe das harte Wort — Schweinezucht wegen: Irland und Ungarn.

Besonders Irland zeigt mehr eigenartige, temperamentvolle Schönheiten als irgend ein anderes Land: brünette Frauen mit dunkelblauen Augen und weichen Gesichtszügen. Beinahe alle irländischen Weiber sind, gleich den Irländern selbst, zungengewandt, verbunden mit einem ungewöhnlichen Grad von Mutterwitz.

Dann sind Kreolinnen zu nennen, von leichtbrauner Gesichtsfarbe und einem Teint, der an die Pfirsich erinnert; Augen dunkel samtartig und schmachtend, Lippen, die zum Küssen herausfordern. Doch wird behauptet, daß diese Reize falsche Vorstellungen erzeugen.

Die typische Französin ist mehr graziös als hübsch. Ihr Hauptreiz liegt oft in der schicken Art ihrer Kleidung und der Haarfrisur. Diese facile princeps, in Verbindung mit einem natürlichen Esprit und wohlgeformten Lippen, hinter welchen meist entzückende Zähne blitzen, bilden die Hauptanziehungskraft auf Männer.

Die spanischen Frauen nehmen eine hervorragende Stellung ein in Berücksichtigung unseres Themas. Doch nur so lange sie jung sind. Sevilla besonders ist sprichwörtlich seiner herrlichen Frauentypen wegen. Das Auge des Sevilla-Weibes soll schon auf 1000 Meter ein Männerherz verwunden können; und der Wohllaut der Stimme ist etwas, von dem man, wenn man es einmal gehört hat, stets träumt.

Auch Italien kann sich großer Schönheiten rühmen, wenn diese auch nicht den andalusischen ebenbürtig sind. Rom ist ja berühmt in dieser Hinsicht. Man muß zwar in Italien länger als in Spanien nach jenen Reizen ausschauen, von denen der Dichter sagt, daß sie der Männer größter Feind sind. Hast du aber dort eine wirkliche, echte, unverfälschte Schönheit entdeckt, dann sieht das klassische Vorbild vor deinem Auge. Ein Nachteil der südeuropäischen Schönheit ist häufig der, daß Frauen eine rauhe Stimme haben und schon in mäßig reiferen Jahren ungewöhnliche Dimensionen annehmen.

Bei den angelsächsischen Völkern findet man die schönsten Gesichter wohl in den Vereinigten Staaten Amerikas; die herrlichsten Figuren aber in England. Auch in skandinavischen Ländern gibt es prächtige Gestalten und Gesichtszüge, denen zwar meist das klassische Ebenmaß fehlt, die dafür aber einen gewissen unbeschreiblichen liebreizenden Ausdruck aufweisen, der den Männern größere Wonnen verheißt als das schönste Ebenmaß der Römerin. Je nördlicher das Land, je kälter das Klima, desto größer die Reize der Aphrodite.

Von Weibern nichtkaukasischer Rasse sind hier Südsee-Insulanerinnen zu nennen, besonders die der Freundschafts- und Gesellschaftsinseln. Die Mischung malayisch-papuanisch-maorischen Blutes kommt in Deutschlands junger Kolonie Samoa am wohlgefälligsten zur Geltung. Das körperliche Ebenmaß einer jungen Samoanerin hat sich zur höchsten Vollendung entwickelt, während die regelmäßige, weiche Schönheit ihres Gesichts durch die leichte braune Färbung der Haut eher erhöht als vermindert wird.

Bunte Welt.

Carmen Sylvas Lob der Balkanvölker. Ein italienischer Korrespondent, der in diesen Tagen in Bukarest weilte, hat durch Vermittlung eines rumänischen Gelehrten eine Audienz bei Carmen Sylva, der Königin von Rumänien, erlangt, und das Gespräch, das der Besucher mit der gekrönten Dichterin führen konnte, hat besonderes Interesse, weil der Balkankrieg und die Zukunft der Balkanvölker dabei den Hauptgegenstand der Unterhaltung bildete. Die greise Königin empfing ihren Gast in ihrem Arbeitszimmer, einem entzückenden, mit Blumen und kostbaren Kunstgegenständen geschmückten Raum. Und als die Rede auf die Vorgänge am Balkan kam, nickte Carmen Sylva nachdenklich und erklärte dann plötzlich: „Ich allein, ich ganz allein habe von Anfang an an den Triumph der Balkanvölker geglaubt: Alles in meiner Umgebung war der festen Überzeugung, daß sie geschlagen werden würden." Der Italiener mußte von seinen Eindrücken berichten, die er bei seinen Fahrten in Bulgarien und auf dem Kriegsschauplatz gewonnen hat. Die Königin lauschte aufmerksam, dann aber sagte sie: „Ich habe immer die Zähigkeit dieses wackeren Volkes bewundert, das, von schwerer Landarbeit gebeugt, in steter Geduld in sich das heilige Feuer einer wundervollen Vaterlandsliebe wach zu erhalten mußte; auch wir müssen uns bemühen, das Nationalbewußtsein in unserem Volk zu pflegen. Ich habe niemals an die Erneuerung der Türkei geglaubt, an diese Erneuerung, die nach dem Triumphe des konstitutionellen Regimes ein Dogma geworden zu sein schien. Mir wollte scheinen, als ob diese Umwandlung nur jenen schweren Zersetzungsprozeß beschleunigen müßte, denn ich glaube nicht, daß der mohammedanische Geist mit den Prinzipien moderner Zivilisation sich vereinigen kann. Und dabei kenne ich die vielen schönen moralischen Eigenschaften des türkischen Volkes und muß sein tragisches Geschick beklagen." Aber Gefühle scheitern an den harten Notwendigkeiten der Politik: „Das Wörterbuch der Politik ist beschränkt; und das Wort Barmherzigkeit fehlt. Die Politik ist wie eine Spinne; sie ist ein Raubtier. In der Politik wird alles geopfert, der eigene Freund, der eigene Bruder, die eigene Frau, das eigene Gewissen; nur sich selbst darf man nicht opfern."

Nr. 574.
Morgen-Ausgabe.
4. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
8. Dezember 1912.
60. Jahrgang.

Direction der Disconto-Gesellschaft

Aktienkapital u. Reserven Mk. 281,000,000.—
Zweigstelle Wiesbaden
Wilhelmstrasse 14. Telephon Nr. 899 u. 900.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.
An- und Verkauf von Wertpapieren. F 487
Stahlkammer-Safes.
Aufbewahrung von Wertgegenständen usw. während der Reisezeit.
Kreditbriefe. ∴ Reiseschecks. ∴ Fremde Geldsorten.

Israelitische Kultusgemeinde.

Der **Konfirmations-Unterricht** beginnt **Dienstag, den 10. Dezember.** F 301
Anmeldungen hierzu nehme ich wochentäglich 11—12 Uhr entgegen
Wiesbaden, den 2. Dezember 1912.
Kapellenstraße 40.
Dr. Kober, Stadt- und Bezirksrabbiner.

Rasieren Sie sich selbst!
und benutzen Sie meine bestbewährten
Rasier-Apparate!
Bitte beachten Sie meine
Spezia -Ausstellung!
Sie werden staunen.
Schönste Weihnachtsgeschenke für Herren. 2078
Der Name Eberhardt bietet volle Garantie.
G. Eberhardt,
Hofmesserschmied, Langg. 4e.

muss ich mir doch schnell
Dr. LAHMANN-Unterkleidung
anschaffen! Sie wärmt wie Wolle, aber ohne Hautreiz, liegt nicht nasskalt an wie Leinen u. dergl., macht vielmehr durch ihre physikalischen Eigenschaften widerstandsfähig. Sie ist leicht zu waschen, ohne einzulaufen, trägt sich bei grosser Haltbarkeit sparsam u. prächtig.
Durch die Wiesbadener Niederlage: K 12
Spezialhaus **Schirg,** Hoflieferant, Webergasse 1.

Empfehle praktische Weihnachts-Geschenke:

Billigstes und bestes Kinderpult.
Naether's Normal-Schreibpult!

Unschädliche Verstellung von Sitz und Lehne für jede Körpergrösse! Bücherkasten! Lesepult! Schreibtafel! Bequeme Handhabung!

Puppenwagen, Leiterwagen, fliegende Holländer (Selbstfahrer), Kindertische und -Stühle, Triumph-Stühle, Festungen, Bleisoldaten, Eisenbahnen nebst Zubehörteilen, Dampfmaschinen, Kaufläden, Rodelschlitten und Kroketspiele.

Ausser den bekannten billigen Preisen
15% Rabatt.
A. Alexi, Dambachtal 5.
Telephon 2658. 2058

Weiße Wäsche als besonders praktisches Weihnachtsgeschenk

Damen-Taghemden.

- **Damenhemd,** Achselschluß, aus gutem kräftig. Stoff, mit Trimming-Besatz . . **1.30**
- **Damenhemd** aus gutem Doulas, Achselschluß, mit gefältelter Passe u. Trimming-Besatz . . **1.50**
- **Damenhemd** aus feinfädigem Madapolam, viereckiger Ausschnitt, mit breiter Stickereipasse . . **1.55**
- **Damenhemd** aus vorzüglichem mittelschwerem Hemdentuch, mit Shawlpasse u. Fältchengarnitur . . **2.10**
- **Damenhemd** aus feinem Madapolam, Shawlpasse, mit breiter Stickerei und Säumchen . . **2.60**
- **Damenhemd,** Reform-Façon, aus feinstem Stoff, festoniert, mit gestickter à jour Passe . . **3.00**

Damen-Beinkleider.

- **Damen-Beinkleid** aus starkem Cretonne, Bündchen-Façon mit breiter Stickerei . . **1.30**
- **Damen-Beinkleid,** Knie-Façon, aus gutem kräftigem Stoff, mit breiter Stickerei . . **1.55**
- **Damen-Beinkleid,** Knie-Façon, aus fein. Madapol., mit breiter Stickerei und Säumchen-Garnitur . . **1.90**
- **Damen-Beinkleid** aus mittelschwer. Madapolam, Knie-Façon, mit breiter Stickerei und Bördchen . . **2.25**
- **Damen-Beinkleid,** Reform-Verschluß, aus feinem Madapolam, Knie-Façon, mit breitem Feston . . **2.85**
- **Geschlossenes Damen-Beinkleid** aus Ia Madapolam, Bündchen-Façon, mit breitem Stickerei-Volant . . **2.90**

Damen-Nachtkleider.

- **Nachtjacke** aus gerauhtem Croise, gute Ausführung, mit Umlegkragen und Trimming-Besatz . . **1.50**
- **Nachtjacke** aus gutem Croise, mit festoniertem Umlegkragen und Manschetten . . **2.25**
- **Nachtjacke,** elegante Ausführung, mit 2 mal Stickerei und Fältchengarnitur . . **2.40**
- **Nachthemd** aus feinfädigem Madapolam, mit Umlegkragen, Trimming und Säumchen . . **3.00**
- **Nachthemd** aus feinem Hemdentuch, viereckiger Halsausschnitt mit breitem Feston . . **3.40**
- **Nachthemd** aus Ia Madapolam, mit reicher Stickerei-Garnitur . . **3.85**

Feine Damast-Kaffee-Gedecke

moderne Dessins, mit Streifen-Kante, in verschied. Farben, Größe 130/160 mit 6 Servietten **4.80**
Größe 140/210 mit 12 Servietten **9.25**

Tischtücher

mit passenden Servietten, sowie einzeln in jeder Größe und Qualität.

Herren-Nachthemden

aus dauerhaftem Cretonne, mit buntem Besatz **3.35**
aus feinem Madapolam, mit verschiedenfarbiger Passpel-Garnitur . . **4.50**

Uniform-Hemden

haltbare Qualität, in einfacher solider Ausführg. **2.70**
leicht und feinfädig, guter Sitz, mit Falten-Vorderteil . . **3.60**

Handtücher.

- **Halbleinen,** gestr. Jaquart, per 1/2 Dtzd. **2.30**
- **Gerstenkorn,** Streifenmuster, per 1/2 Dtzd. **3.25**
- **Damast,** Ia Qualität, moderne Dessins, per 1/2 Dtzd. 4.90, **3.60**
- **Gläsertücher,** rot-weiß karriert, nur gute waschechte Qualitäten per 1/2 Dtzd. 3.10, 2.25, **1.65**

Verlangen Sie unseren neuesten Katalog

J. POULET

Kirchgasse WIESBADEN Ecke Marktstr.

Pakete werden auf Wunsch bei uns aufbewahrt u. erst kurz vor dem Feste zugesandt.

Praktische und äusserst preiswerte Weihnachts-Geschenke

in

Damen-Wäsche.

Der enorme Zuspruch

und das ausserordentliche Interesse, welches unserer Spezial-Abteilung „Damen-Wäsche" entgegengebracht wird,

beweisen am besten

den unerschütterlichen Ruf für Solidität und Preiswürdigkeit unserer Waren.

Bevor Sie Weihnachts-Einkäufe vornehmen,

bitten wir in Ihrem eigenen Interesse um Ihren Besuch, damit Sie sich selbst von der Leistungsfähigkeit unserer Abteilung Damen-Wäsche überzeugen können.

BLUMENTHAL.

K 169

Der

Alt-nassauische Kalender 1913

Ein Heimatbuch für die Freunde des Nassauer Landes

ist erschienen und durch den Verlag wie jede Buchhandlung zum Preise von 75 Pfg. zu beziehen.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

M. Stillger,

Kristall — Porzellan
Luxuswaren
Häfnergasse 16.

Hervorragende Neuheiten aus aller Herren Länder.
Nur erstklassige Fabrikate.

Hochwillkommene Geschenke für den Weihnachtstisch!

Aufträge für auswärts frühzeitig erbeten.
Versand prompt!

2099

Fabrik-Lager Vertreter!

Zurück zur Natur!

Eine Wohltat für Zunge und Magen sind

PRINZEN-Essige u. Wein-Essige.

Unersetzliche echte Naturprodukte — nicht teurer als Surrogate.
Alleiniger Fabrikant: Martin Prinz, Schierstein, Rheingau. 1636
Wer nicht überall lose oder in Original-Fabrik-Abfüllung (plombierte 5-Ltr.-Korbß. und Krüge) die ges. gesch. Marken Prinzen-Essige und Wein-Essige (D. R. W. 55604) ausdrücklich verlangt — schadet sich selbst.

Carl Dittmann, Adelheidstr. 10.

Zu 100 Herren- u. Knaben-Capes, Kapuze z. Abknöpfen, gute Ware, in all. Gr. (Gelegenheitskauf), früh. Preis Mk. 15, 18, 20, 22, 25, jetzt 7.50, 9, 10, 12, 15, so lange Vorrat. Wellritzstraße 12, Ecke Helenenstr. Bitte auf Nr. 12 zu achten.

Weihnachts-Angebot:
Wollene Blusen
M. 5.50, 8.– u. 10.–
Geschwister Strauss
Webergasse 1.
2077

Neuheiten

für

Haus u. Küche

finden Sie immer als **Spezialität** bei

Erich Stephan

Kleine Burgstrasse — Ecke Häfnergasse.

K 13

Passende Weihnachtsgeschenke

Fantasie-Westen-Stoffe in großer Auswahl mit 10 Proz. Rabatt.
H. A. Kaiser, Friedrichstraße 41.

1 Posten Paletots,

Ulster, [illegible] eleg. Modelle, Joppen, Capes, einz. Hosen, Schulanzüge w. sehr bill. verk. Neugasse 22, 1. S. Lad.

10% Goldwaren Ringe Ketten Uhren Trauringe

W. Sauerland, Uhrmacher,
Gold- und Silberwaren,
Schulgasse 7, neben Bormass.

Ist dieser Mann mit übernatürlichen Kräften begabt?

Hochgestellte Persönlichkeiten sagen, dass er ihnen ihren Lebensweg enthüllt und in ihrem Leben gelesen hat wie in einem offenen Buche.

Wünschen Sie Aufschlüsse über Ihre Geschäfte, über Heirat, Veränderungen, Beschäftigung, Freunde, Feinde oder gute Ratschläge, was zu tun, um im Leben erfolgreich zu sein?

Probedeutungen unentgeltlich an alle Leser vom „Wiesbadener Tagblatt", die sofort schreiben.

Es liegt wohl ein wenig in der Natur eines jeden Menschen, sich in schwierigen Lebenslagen dem Mystischen zuzuneigen, und oft wird in ihm das Bedürfnis wach, sich einem Mitmenschen anzuvertrauen und seinen Ratschlag zu verlangen. Das Werk des Herrn Clay Burton Vance hat darum in letzter Zeit allgemeines Interesse erregt, denn ihm scheint es gelungen zu sein, den Schlüssel zur Lösung der Lebensschicksale seiner Mitmenschen zu finden, ohne daß er indessen Anspruch auf besondere übernatürliche Kräfte macht. Die unleugbare Genauigkeit seiner Ausführungen legt die Vermutung nahe, daß bis jetzt Chiromanten, Propheten, Astrologen und Seher aller Zeitalter vergebens bemüht gewesen sind, sich die wahren Grundsätze astrologischer Wissenschaft zu Nutzen zu machen.

Es liegt Herrn Vance fern, sich mit einem mystischen Schleier umgeben zu wollen, und seine schlichte Antwort auf Fragen bezüglich seiner außergewöhnlichen Fähigkeit ist stets: „Ich habe nur eine uralte Wissenschaft wieder zu neuem Leben erweckt und sie der heutigen Zeit angepaßt." Der folgende Brief mag dazu beitragen, die wunderbare Befähigung des Herrn Vance zu beweisen. — Prof. Dixon, M. A., Direktor vom Lanka-Observatorium, Mitglied der „Société Astronomique de France" und Mitglied der „Astronomischen Gesellschaft" in Deutschland gibt folgendes Urteil:

„An Prof. Clay Burton Vance.
Sehr geehrter Herr!

Ich erhielt Ihren Brief mit der vollständigen Lebensdeutung. Dieselbe stellt mich vollkommen zufrieden; sie ist fast in allen Einzelheiten so genau als nur möglich. Es ist eigentümlich, daß Sie sogar mein Halsleiden erwähnen. Ich habe gerade einen bösen Anfall gehabt und habe gewöhnlich zwei oder drei Mal im Jahre daran zu leiden. Ich werde nicht versäumen, Sie allen meinen Freunden zu empfehlen, die sich das Horoskop stellen lassen wollen."

Ein besonderes Uebereinkommen ermöglicht nun jedem Leser vom „Wiesbadener Tagblatt" sich selbst ohne weitere Kosten von Herrn Vance's Fähigkeiten zu überzeugen, nur wird gebeten, daß die, welche von diesem großmütigen Anerbieten Gebrauch machen wollen, unverzüglich darum nachsuchen. Wenn Sie an einer kurzen Skizze Ihres Lebenslaufes, einer wahrheitsgetreuen Schilderung Ihrer Charaktereigenschaften, sowie Ihrer Talente und der sich Ihnen bietenden günstigen Gelegenheiten Interesse haben, so sind dafür nur die folgenden Angaben erforderlich:

1. Ihr voller Name (Erwähnung ob Herr, Frau oder Fräulein).
2. Das Jahr, der Monat und Tag ihrer Geburt.
3. Abschrift des folgenden Verses als Probe Ihrer Handschrift:

„Willst Du immer weiter schweifen?
Sieh' das Gute liegt so nah',
Lerne nur das Glück ergreifen,
Denn das Glück ist immer da."

Adressieren Sie Ihren Brief an: Herrn **Clay Burton Vance, Suite 3104 F, Palais-Royal, Paris** (Frankreich). Wenn Sie wollen, können Sie 50 Pfennig in Briefmarken beilegen, um die Auslagen für Porto, schriftliche Arbeiten usw. zu bestreiten. Beachten Sie bitte, daß für Briefe nach Frankreich eine Frankatur von 20 Pfennig erforderlich ist. Legen Sie Ihrem Briefe kein Silbergeld oder sonstige Münzen bei. F200f

AEG
METALLDRAHTLAMPE

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft
FRANKFURT a. M.
Mainzerlandstr. 59/63
Telephon: I. 1305, 1308, 1312

F144

Klavierstimmer Busch, Dotzheimer Straße 21. Tel. 1737.
Antiquitäten billig. Mainz, Christofstr. 9. Tel. 348. F50

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Ochsen-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch, Speck und Fett, sowie alle Sorten Wurstwaren, Brot, Brötchen und Mehl, sowie Kolonialwaren und Ia Butter und Eier für das Versorgungshaus für alte Leute (Zimmermannsche Stiftung) für das Jahr 1913 soll durch öffentliches Ausschreiben vergeben werden.

Angebote mit Proben von Kolonialwaren, Brot und Brötchen sind verschlossen bis zum

21. Dezember 1912

im Geschäftszimmer der Anstalt abzugeben, woselbst vorher die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können. F238

Der Verwaltungsrat.

Solch ein
Kamel-
haarschuh aus reiner Wolle in feinstem weichem Oberstoff mit guter Ledersohle bietet im Winter eine Annehmlichkeit, wie kaum eine andere Fußbekleidung. Wir führen Schnallenstiefel auch ganz aus Leder mit sehr dickem Friesfutter. Die Preise sind überraschend niedrig. Für Kinder auch in Kamelhaarstoff mit Lederspitzkappen von Mk. 1.95 an.

Schuh-Konsum

19 Kirchgasse 19
an der Luisenstraße.
Telephon 3010.

Za. 100 Herren-Joppen,
in Falten u. glatte Ware, in allen Größen (Gelegenheitskauf), früherer Preis Mk. 15, 18, 20, 22, 25, jetzt 7.50, 9, 10, 12, 15, so lange Vorrat. Wellritzstraße 12, Ecke Helenenstr. Bitte auf Nr. 12 zu achten.

Der neue Tagblatt-Fahrplan
Winter-Ausgabe 1912/13
in handlichem Taschen-Format ist erschienen und im Tagblatt-Haus, Langgasse 21, in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29, sowie in den Buchhandlungen und Papiergeschäften für 20 Pfg. pro Stück zu haben.

1911er Naturwein,
vorzüglicher Tischwein, à 80 Pfg. per Liter, versendet Weingutsbesitzer in Fäßchen von 25 Liter an unter Nachnahme. Gefl. Offerten unt. A. 110 an den Tagbl.-Verlag.

Schmelz-(Wand-)Kessel
für Dampfheizung, geeignet für Buchdruckereien (Walzenkoch.), Färbereien, Waschanstalten usw., billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

3—5 Mark tägl. ständigen Verdienst!
Gesucht sofort
an allen Orten arbeitsame Personen zur Uebernahme einer **Trikotagen- und Strumpfstrickerei.** Hoher ständiger Verdienst. Angenehme leicht erlernbare Beschäftigung. Ohne jede Vorkenntnisse. Kostenloser Unterricht. Strickarbeit nach allen Orten innerhalb ganz Deutschland franko. Prospekte mit glänzenden Zeugnissen gratis und franko. F182
Trikotagen- u. Strumpffabrik Meyer & Fohlen, Saarbrücken A. 238.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.
E. G. m. b. H.
Friedrichstrasse 20.
Die Einlösung der am
1. Januar 1913
fälligen Kupons erfolgt von heute ab. (Schalter Nr. 13 u. 14). F 392

Marcus Berlé & Cie.
WIESBADEN. **Bankhaus.** Wilhelmstr. 38.
Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.
Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,
insbesondere:
Aufbewahrung und Verwaltung v. Wertpapieren.
Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Wertgegenständen.
Vermietung feuer- u. diebessicherer **Schrankfächer** in besonders dafür erbaut. Gewölbe.
Verzinsung von **Bareinlagen** in laufender Rechnung. (Giroverkehr).
Diskontierung und **Ankauf** von Wechseln.
An- u. Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.
Vorschüsse und **Kredite** in laufender Rechnung.
Lombardierung börsengängiger Effekten.
Kreditbriefe, Auszahlungen und **Schecks** auf das In- und Ausland.
—: Einlösung von Kupons vor Verfall. :— 1803

Beamte, Kaufleute, Arbeiter!
ca. 300 Paletots und Ulsters (Reisemuster)
in moderner Ausführung (Gelegenheitskauf), früherer Preis Mk. 35.—, 40—50.—, jetzt Mk. 25.—, 30.— und 35.—
Wellritzstraße 12, Ecke Helenenstraße.

Kirchgasse 44. I.
Echte Platin-
Zähne 2 Mk
mit Kautschukplatte
unter Garantie für guten Sitz und Haltbarkeit.
Bei mir werden nur Zähne mit echten Platinstiften, in geeigneten Fällen Diatorix verarbeitet.
Zahlreiche Anerkennungen liegen zur Einsicht offen:
Das Gebiss, das mir Herr Wagner anfertigte, paßt sehr gut und kann ich meinen Leidensgefährten denselben bestens empfehlen.
Wiesbaden, 15. 8. 12. Fritz E.
Ich Unterzeichneter bestätige hiermit, daß ich mir bei Herrn Wagner das Gebiss eines Oberkiefers, das Ziehen zweier Zähne, sowie eine Plombe anfertigen ließ. War mit der schonenden Behandlung, sowie sehr guten Arbeit zufrieden, sodaß ich Herrn Wagner jedermann nur bestens empfehlen kann.
Wiesbaden, 23. 8. 12. Alfred W.
Zahnziehen (fast schmerzlos) Mk 1.—.
Ganze Gebisse (28 Zähne) Mk. 56.—. Aluminiumgebisse pro Zahn Mk. 5.—. Zähne mit gebranntem Porzellan-Zahnfleisch Mk. 4.—. Goldkronen, Brücken, Stiftzähne, Porzellanarbeiten, Regulierungen billig. Wenden Sie sich vertrauensvoll nach meiner Praxis. Sprechst.: Wochentags 8-12 u. 2—8. Sonntags 9—1. — Machen Sie den Versuch!
Carow's Zahn-Praxis
Inh. M. Wagner, F48
Wiesbaden, Kirchgasse 44. Fernsprecher 139.
Kirchgasse 44. I.

Kinder-Kochherde

und Geschirre zu jedem annehmbaren Preis.

Ecke Moritz- und Adelheidstrasse.

Versteigerung von Schreinerwerkzeugen.

Morgen Montag, den 9. Dezember, vormittags 10 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags wegen Geschäftsaufgabe in meinem Versteigerungslokale

22 Wellritzstraße 22

1 Hobelbank und 2 Werkzeugschränke, Hobeln aller Art, Sägen, Feilen, Schraubzwingen, Hämmer, Sergeanten, Fournierböcke und noch viele andere Schreinerwerkzeuge

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator.

Telephon 2448. — 22 Wellritzstraße 22. — Gegründet 1897.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 10. Dezember,

vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Nachlaßpflegers in meinem Versteigerungslokale

22 Wellritzstraße 22

1. die zu dem Nachlaß der † Baronin von Kalenberg gehörigen Schmuckgegenstände:
   Brillantring, Brillantring mit Türkisen, Broschen mit Perlen, Fächerkette mit Türkisen, gold. Damenuhr, Uhrkette, Medaillon, Perlkollier u. div. andere Schmuckgegenstände;
2. die zu dem Nachlaß des † Photographen Adolf Rücker gehörigen Gegenstände: Goldene Herrenuhr mit Doppeldeckel, Herrenuhrkette, silb. Herrenuhr mit Kette, 2 gold. Ringe, 1 Revolver, Herren-Fahrrad, sehr gute Herrenkleider, Leibwäsche, Schuhe und Stiefel;
3. ferner im weiteren Auftrage:

nußb. Pianino (sehr gutes Instrument), **nußb. Bücherschrank** mit Buntverglasung, Kassaschrank, Eichen-Auszugtisch mit 10 eich. Stühlen, Polstergarnituren, einzelne Sofas, Chaiselongues, Stühle aller Art, Waschkommoden mit Marmor, Betten, zwei einzelne sehr gute Roßhaarmatratzen, Kleiderständer, Lüster für Gas u. Elektr., Oelgemälde und andere Bilder, Teppiche, **fast neue emaillierte Badewanne, Dauerbrandofen** von Junker u. Ruh, **Phonograph mit Walzen, Zinnsachen, sehr schönes Speiseservice, Doppelflinte, Stereoskop,**

Große Partie Hotelsilber

als: Messer, Löffel, Gabeln, Fleischgabeln, Austergabeln, Buttermesser, Teelöffel, Fischmesser, Zuckerzangen, Kaffee- und Milchkannen, Zuckerdose, Suppenterrinen, Rechaus, div. Kupfergeschirre, Kuckucksuhr, Zither, Eichen-Flurgarderobe, Büstenständer, diverse weiße Möbel, Kinderwagen, Kinder-Sportwagen, Gaskamin, zwei Tafelwagen mit Gewichten, **2 Schreibpulte, Pitchpine, Union-Aktenschrank, zwei Drehstühle**

und viele hier nicht benannte Gegenstände.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator.

Telephon 2448. — 22 Wellritzstraße 22. — Gegründet 1897.

Weihnachtsbitte
der Augenheilanstalt für Arme

An die Freunde und Wohltäter unserer Anstalt richten wir wiederum die herzliche Bitte, die stets eine vielseitige freundliche Erfüllung gefunden, uns helfen zu wollen, unseren bedürftigen Augenkranken, Kindern und Erwachsenen, den Christbaum zu schmücken und eine Weihnachtsbescherung zu bereiten.

Die Anstalt gewährt allen unbemittelten Augenkranken ohne Unterschied der Konfession unentgeltliche ärztliche Hilfe, vielen auch billige, zum Teil freie Verpflegung.

Zur Weihnachtsbescherung sind eingegangen: Von Herrn J. Hertz 6 Meter Biber und 3 Stoffreste; von Herrn Friedrich Exner Krawatten, Unterröcke, Kragen, Normalhemden, Unterjacken, Unterhosen, Frauenjacke, Knabenhemden, Nachthemden, Sporthemden und Kinder-Unterröcke; von Herrn M. Schneider Herrenhemden, Kinderschürzen, Knabenhöschen, Jackets, Stoffreste, Kissenbezüge und 1 Bluse; von Herrn Karl Steib zwölf große Stoffreste; von Firma Poulet 1 Umlegetuch, Kindermützen, Schürzen, Stoffrest, Strickwolle, Handschuhe und Krawatten; von Herrn L. Schwenck Jacken, Mützen, 1 Plaid, Handschuhe und Schürzen; von Herrn Rentner Th. Eckhardt 5 Mk.; von Frau Julius Seyd 10 Mk.; von Herrn Buchhändler A. Scheinert 5 Mk.; durch Herrn Oberstleutnant a. D. Wilhelmi von der Firma J. M. Baum 10 Mk. und von Herrn Hofsekretär Sack 5 Mk.; durch den Verlag des „Wiesbadener Tagblatt": von Frl. Ad. u. J. Sch. 5 Mk., Th. A. 10 Mk., Frau F. W. 3 Mk. F201

Weitere Gaben nehmen in Empfang: der Verwalter Köhler in der Anstalt, Kapellenstraße 42, der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt" (Tagblatt-Haus, Schalterhalle), sowie die unterzeichneten Mitglieder der

Verwaltungs-Kommission:

Oberstleutnant a. D. Wilhelmi, Viktoriastraße 9,
Landgerichtsdirektor Grimm, Bachmayerstraße 12,
Oberstleutnant a. D. Walter, Parkstraße 35,
Verlagsbuchhändler und Stadtverordneter Dr. F. Bergmann, Alwinenstraße 26,

außerdem der konsultierende Arzt der Anstalt, Geh. San.-Rat Professor Dr. H. Pagenstecher.

Weihnachts-Geschenke!

Als praktisches Geschenk empfehle

Adler-Fahrräder

zu bedeutend reduzierten Preisen.

Hugo Grün, Adolphstr. 1.

Backen Sie

Konfekt

mit 2100

ungesalzener

Reform-Nuß- und Mandel- **Butter**

(Pflanzenmargarine)

per Pfd. 90 Pf.

Kneipphaus, nur Rheinstr. Nr. 71.

Zirka 1000 Christbäume

abzugeben bei

Willy Bremser, Hotelbesitzer, „Katzenelnbogen".

Fernsprecher 6650-53.

Wünschen Sie

eine vornehme, geschmackvolle und schnelle, also Erfolg versprechende Ausführung Ihrer Drucksachen, dann wenden Sie sich an die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Wiesbaden

Langgasse No. 21

gegründet 1809

welche Ihnen gern mit Druckproben und Preisberechnungen zu Diensten steht.

Achtung! Wo kauft man die besten und billigsten **Kohlen, Holz** und **Briketts**? Bei **Fritz Walter,** Hirschgraben 22, Ecke Büdingenstraße. B24242

Händler u. Hausierer

kaufen konkurrenzlos billig ein Wellritzstraße 50, Part. B24243

Für Sammler und Kunstfreunde!

Eine Anzahl reizvoller Original-Bleistift-Zeichnungen von dem bekannten hess. Maler Wilh. Thielmann haben wir zu sehr billigen Preisen in der Schalterhalle des Tagblatt-Hauses zum Verkauf ausgestellt. Näh. im Druckerei-Kontor, links der Schalterhalle.

L. Schellenbergsche Hofbuchdruckerei.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Zufolge Auftrags versteigere ich

morgen Montag, den 9. Dez. cr.,

vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Straße 23

folgende aus Nachlässen und wegen Auflösung des Haushalts mir übergebene Mobiliar-Gegenstände, als:

sehr schöne gute Eichen-Eßzimmer-Einricht., bestehend aus: Buffett, Kredenzschrank, Patent-Ausziehtisch, neun Stühlen mit Leder und Standuhr, Mahag.-, eif. u. lack. Betten, Nußb.-Waschkommoden mit Marmor- und Spiegelaufsätze, Nachttische, Nußb.- u. lack. ein- und zweitürige Kleiderschränke, Kommoden, Konsolen, schwarz. Pianino, Sofa u. 4 Sessel mit Seidenbezug, Diwan u. 6 Stühle mit Taschenbezug, Sofa, zwei Eichen-Luther-Sessel mit Taschen, schwarzer Salonschrank, schwarzer Schreibtisch, schwarzer Stegtisch, Nußb.-Damen-Schreibtisch, Nußb.-Schreibsekretär, Nußb.-Bücherschränke, Vertikos, Eichen-Balustrade, Spiegel mit Trumeaus und andere Spiegel, oval, Nußb.-Rokoko-Tisch mit Bronzebeschlägen, Eichen-Patent-Ausziehtisch, Steg-, Nipp-, Spiel- und andere Tische, Stühle, Oelgemälde, Kupfer- und Stahlstiche und andere Bilder, gr. Smyrna-Teppich, Gardinen, Portieren, Federbetten, Kissen, Weißzeug,

goldene Herren-Sav.-Uhr m. 2 Brillanten, Herren-Kleider und Leibwäsche, Nipp-, Dekorations- u. Gebrauchsgegenstände aller Art, Steh- u. Wanduhren, Gas- u. elektrische Lüster, emaill. Badewanne, guter amerik. Füllofen, Wäschemangel, Gesindemöbel, Küchen-Einrichtung, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr u. dergl. m.; ferner **1 Haartrocken-Apparat, ein Shamponierbecken, Schreibmaschine**

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator.

Telephon 2941. 23 Schwalbacher Straße 23. Telephon 2941.

Konkurs-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Carl Brodt als gerichtlich bestellter Konkursverwalter über das Vermögen des Schreinermeisters Fritz Fuß zu Wiesbaden versteigere ich am

Dienstag, den 10. Dezember c.,

vormittags 9½ Uhr beginnend,

26 Dotzheimer Straße 26

Schreiner-Werkzeuge usw.,

als: 14 gute Hobelbänke, Werkzeugschränke mit vollständigen Werkzeugen, Fenster-Rahmen-Spannapparat, eif. Tür-Spann- u. Keilapparate, alle Arten Hobel, hölz. und eif. Schraubzwingen, eif. Keilfergeanten, Fournierböcke, eif. Deckelzwingen, eif. Sprossenstange, Trum- und Handsägen, div. sonstige Werkzeuge, Partie Beschlagteile aller Art, Leim, 2 Stoßkarren, 1 gr. Asphaltkessel, kleiner fahrbarer Asphaltkessel mit Zubehör, Rollseil mit Holzrolle, **Bureau-Einrichtung,** als: eif. **Geldschrank,** Aktenschrank, Zeichen- und Arbeitstische, Regale, Kopierpresse, elektr. Regulator u. and. mehr meistbietend gegen Barzahlung. — Besichtigung am Versteigerungstage.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wilhelm Helfrich, Auktionator u. Taxator.

Telephon 2941. — 23 Schwalbacher Straße 23. — Telephon 2941.

Orig.-Naturwein-Versteigerung zu Mainz

im Saale der Liedertafel, Große Bleiche.

Mittwoch, den 11. Dezember 1912, vormittags 11 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags **abteilungshalber** in obengenanntem Saale folgende Weine:

19/2 Stück Rheingauer,
2/2 Stück Niersteiner,
ca. 2000/1 Flaschen Rheingauer und Rheinhessische Weine.

Die Weine sind Original-Kreszenzen aus den **besten Lagen** der Jahrgänge 1905, 1907, 1908 u. 1909.

Probetage: In Mainz in der Liedertafel am Mittwoch, den 11. Dezember 1912, sowie am Versteigerungstage. B23635

Der beauftragte Auktionator:

Wilhelm Helfrich,

Telephon 2941. Wiesbaden, Schwalbacher Str. 23.

Frau Fritz Assmann

Saalgasse 30. **Corsetière-Bandagistin.** Telephon 2923.

Tadelloser Ausgleich

schiefer Schultern und Hüften

durch **Normal-Korsetts** mit individuell gefertigten **leichten Hohlkaschierungen.**

Regenschirme.

Eigene rationelle Fabrikation.
Kraftbetrieb.
Massen-Auswahl.
Allerräusserste feste Preise.

Renker,

32 Marktstrasse 32
(Hotel Einhorn). — Tel. 2201.
Ueberziehen, Reparaturen
Solid — Schnell — Billig.

Die gewaltigen Umsätze, welche ich erziele, und die sehr grossen Vorzüge im Einkaufe ermöglichen mir unerreichte Preiswürdigkeit dieser Art. Infolge ausserordentlich grosser Abschlüsse, welche ich unlängst wieder tätigte, empfehle ich als

ganz besonders preiswert!

Eine Partie **moderne Schlafzimmer** mit Intarsien-Einl., hell Nußb., 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen . . . . . à Mk. **185.–**

Eine Partie **moderne Schlafzimmer,** Nußb. pol., mit Intarsien-Einlage, 2 tür. Spiegelschrank, eleg. Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen . . . . . à Mk. **250.–**

Eine Partie **moderne Küchen** mit Messingverglasung . à Mk. **65.–**

Eine Partie **moderne Schlafzimmer,** mittel hell Nußb. poliert, innen ganz Eiche, mit Intarsien-Einlage, mit großem 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit mod. Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen à Mk. 275.–, 300.–, 325.–, **350.–**

Komplette Wohnzimmer,
Speisezimmer, Salons und Herrenzimmer
Mk. 275.–, 350.–, 700.–, 900.–, 1000.–
und höher.

Echte Pitchpine-Küchen, Küchenschrank mit Messingverglasung und Linoleumbelag, Anrichte, Topfbrett mit Schränkchen, 2 Stühle à Mk. **130.–**

Eine Partie **moderne Schlafzimmer,** hell Eichen mit Schnitzerei und Intarsien-Einlage, 2 Bettstellen, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 3tür. Spiegelschrank, à Mk. **385.–**

Einzelne Möbel
in enormer Auswahl.

Eine Partie **Nußbaum-Vertikos** mit Spiegelaufsatz und Intarsien-Einlage . . . . . von Mk. **45.–** bis **98.–**
Eine Partie **Zugtische,** poliert, saubere Arbeit, Wachstuch-Einlage, von Mk. **22.–** bis **150.–**
Eine Partie **Kleiderschränke,** Nußbaum poliert, von Mk. **48.–** bis **145.–**
Eine Partie **Spiegelschränke,** Nußbaum pol., mit geschliff. Gläsern, von Mk. **68.–** bis **160.–**
Eine Partie **Vorplatz-Toiletten** in Eichen mit geschliffenen Gläsern, von Mk. **15.–** bis **85.–**

Eine Partie **Bücherschränke,** Nußbaum pol., mit Messingverglasung, von Mk. **64.50** bis **300.–**
Eine Partie **Diwan-Umbauten** mit Paneelbrett und Kristallspiegel, Nußb. pol. . . . . von Mk. **95.–** bis **150.–**
Eine Partie **Plüsch-Diwans,** eigenes solides Fabrikat, von Mk. **48.–** bis **165.–**
Eine Partie **Salon-Polstergarnituren,** eigen. solid. Fabrikat, Sofa u. 2 Sessel . . . von Mk. **125.–** bis **350.–**
Eine Partie **Trümeau-Spiegel,** sehr moderne Form mit geschliffenem Spiegelglas . . . . . von Mk. **28.–** bis **120.–**

Blücherplatz 3/4. **Ign. Rosenkranz.** Blücherplatz 3/4. B 24193

Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts.

Bekanntmachung.
Einstellung von Dreijährig-Freiwilligen.

Die Minenabteilung in Cuxhaven stellt im Frühjahr 1913 dreijährig freiwillige Minenmatrosen, Minenheizer ein, und zwar:

a) als Minenmatrosen:

Seeleute, See- und Flußschiffer, Fischer, Handwerker und andere Berufe,

b) als Minenheizer:

Maschinisten und Heizer, Maschinenbauer, Kesselschmiede, Kupferschmiede, Elektrotechniker, Mechaniker und ähnliche Berufe. Dreijährige Zivilehrzeit und Bestehen einer Prüfung (Deutsch, Rechnen, Zeichnen) gibt die Möglichkeit zur Kapitulation für die Minenmaschinistenlaufbahn.

Junge Leute, die beabsichtigen, als Freiwilliger einzutreten, müssen ein Gesuch mit einem selbstgeschriebenen Lebenslauf, ihren Zeugnissen und einen vom Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission zu erbittenden Meldeschein zum freiwilligen Eintritt baldigst an das Kommando der Minenabteilung in Cuxhaven einsenden. Die ärztliche Untersuchung wird dann durch das Bezirkskommando veranlaßt.

Polizei-Verordnung,
betr. Abänderung der Baupolizeiverordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats der Stadt Wiesbaden die Baupolizeiverordnung vom 7. Februar 1905 wie folgt abgeändert:

§ 8, Baugebiet III
erhält folgende neue Ziffer 11:

Die beiden Baublöcke an der Nordostseite der Kriemhildenstr. zwischen Welfenstraße und ihrer zweiten südlichen Parallelstraße.

Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. *

Wiesbaden, den 18. November 1912.
Der Polizei-Präsident.
von Schenck.

Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 27. November 1912.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Interessenten werden hierdurch auf die Polizeiverordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 20. April 1904, Regierungs-Amtsblatt Nr. 17, Pos. 412, Seite 176, betreff. Sicherheitsvorschriften für Reinigungs-Anstalten, in denen Benzin oder ähnliche leicht entzündliche Reinigungsmittel verwendet werden und für Betriebe, in denen die in diesen Anstalten verwendeten Reinigungsmittel zu erneuter Verwendung gereinigt werden, aufmerksam zu machen. *

Wiesbaden, den 29. April 1908.
Der Polizeipräsident. gez. **v. Schenck.**

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

des Büfettiers Albert Berger, geb. am 25. 2. 1879 zu Feuerbach,
des Schlossers Georg Berghof, geb. am 20. 8. 1871 zu Wiesbaden,
der ledigen Emma Best, geb. am 25. 9. 1883 zu Baden-Baden,
des Taglöhners Franz Beuth, geb. am 22. August 1867 zu Praunheim,
des Taglöhners Johann Bickert, geb. am 17. 3. 1886 zu Schlitz,
der ledigen Dienstmagd Karoline Bock, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster,
des Kesselschmieds Emil Bohl, geb. am 11. Juni 1878 zu Breslau,
der ledigen Marie Bohn, geb. am 9. März 1884 zu Lauferbach,
der led. Dienstmagd Anna Bongarth, geb. am 4. 3. 1887 zu Mainz,
der led. Antonietta Bruisma, geb. am 9. 10. 1886 zu Grafenhage,
des Buchhalters Karl Buch, geb. am 29. 4. 1880 zu Niederhofheim,
des Taglöhners Albert Dietrich, geb. am 24. November 1870 zu Gräfendornau,
des Reisenden, fr. Grundgräbers Josef Egenolf, geb. am 11. Dez. 1873 zu Oberjosbach,
des Taglöhners Robert Ewald, geb. am 30. Juli 1874 zu Posen,
des Mühlenbauers Wilh. Fayh, geb. am 9. 1. 1868 zu Oberoffleiden,
des Taglöhners Max Gaebel, geb. am 22. 6. 1876 zu Brieg,
der geschiedenen Ehefrau des Albert August Gotthardt, Susanne, geb. Heinickel, geb. am 29. Januar 1873 zu Germersheim,
des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geb. 27. 5. 1864 zu Eschenhahn,
des Zimmermädchens Katharina Grünling, geb. am 26. September 1882 zu Dürmersheim,
der Klara Hermann, geb. am 31. März 1889 zu Wiesbaden,
des Josef Hundler, geb. am 9. 11. 1881 zu Görsroth,
der geschiedenen Ehefrau des Schreiners Peter Jung, Pauline, geb. Fischer, geb. am 11. Dez. 1882 zu Neckarsheilfingen,
des August Keim, geb. am 29. 5. 1873 zu Bierstadt,
der Reisenden Else Kirchner, geb. am 22. April 1889 zu Stuttgart,
der ledigen Anna Klein, geb. am 25. 2. 1882 zu Ludwigshafen,
des Kutschers Ernst König, geb. am 30. 9. 1883 zu Wiesbaden,
der Witwe des Taglöhners Johann Kraus, Margarete, geb. Müller, geb. am 21. Februar 1881 zu Bensheim,
des Schuhmachers Wilh. Krüger, geb. am 27. 2. 1864 zu Kirn,
des Taglöhners Josef Kubicki, geb. am 5. März 1873 zu Gnesen,
des Albert Küppers, geb. am 17. 12. 1865 zu Königswinter,
des Christian Küster, geb. am 7. 1. 1875 zu Düsseldorf,
des Glasreinigers Heinrich Kuhmann, geb. am 16. 6. 1875 zu Biebrich,
der Plätterin Anna Kujack, geb. am 15. 10. 1876 zu Sommin,
des Kürschners Otto Kunz, geb. 6. 9. 1883 zu Aussig,
des Reisenden Bruno Leißner, geb. am 23. 11. 1866 zu Rauße,
des Taglöhners Adolf Lewalter, geb. am 19. September 1873 zu Weinbach,
der led. Ludiska Marschall, geb. 24. 11. 1877 zu Bauerbach,
der Dienstmagd Sofie Moser, geb. am 23. 7. 1891 zu Züsch,
der Dienstmagd Katharine Müller, geb. am 9. Januar 1889 zu Laibach,
des Rhabanus Nauheimer, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel,
des Kaufmanns u. Kellners Hermann Nestle, geb. am 5. Dez. 1882 zu Mainz,
des Taglöhners Philipp Neumann, geb. am 26. April 1871 hier,
der Dienstmagd Mathilde Newel, geb. am 12. Mai 1866 zu Craach,
der Ehefrau des Georg Polster, Babette, geb. Leß, geb. am 25. Januar 1884 zu Hettenhausen,
des Kaminbauers Wilh. Reichardt, geb. am 26. 7. 1853 zu Aschersleben,
des Tapezierergehilfen Otto Reißner, geb. am 3. März 1885 zu Altenau,
der ledigen Schneiderin Dorothea Rörig, geb. am 11. April 1886 zu Biebrich a. Rh.,
des Taglöhners David Ruwedel, geb. am 31. Jan. 1851 zu Wisper,
des Installateurs Heinr. Schmieder, geb. am 17. 3. 1872 zu Krotzingen,
des Fuhrmanns Karl Schmidt, geb. am 24. 5. 1856 zu Colmar im Elsaß,
des Monteurs August Schmitt, geb. am 3. Juni 1880 zu Wiesbaden,
der ledigen Anna Schneiderreit, geb. am 27. Dezember 1881 zu Ablau,
der led. Karoline Schöffler, geb. 20. 3. 1879 zu Weilmünster,
des Kutschers Max Schönbaum, geb. am 29. Mai 1877 zu Oberdollendorf,
der Dienstmagd Helene Schumann, geb. 21. Juni 1884 zu Maring,
des Taglöhners Wilhelm Urban, geb. am 3. Dezember 1872 zu Würges,
des Johann Velte, geb. am 31. 7. 1872 zu Karlsruhe,
des Tagl. Christ. Vogel, geb. am 9. 9. 1868 zu Weinberg,
der Büfettiere Marie Weischedel, geb. am 8. Sept. 1894 zu Mainz,
des Taglöhners Friedrich Wilke, geb. am 9. August 1882 zu Neunkirchen,
des Agenten Michael Wirth, geb. am 16. 3. 1854 zu Gerode.

Wiesbaden, 1. Dezember 1912.
Der Magistrat. Armenverwaltung.

Verdingung.

Die auf dem städtischen Grundstück Rheinstraße Nr. 10 (ehemaliger Hess. Ludwigsbahnhof) befindlichen Gebäude (Haupt- und Abortgebäude) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf Abbruch verkauft werden.

Verkaufsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau der Abteil. für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße Nr. 19, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pf., und zwar bis zum Termin bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „G. U. A. 19" versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 12. Dezember 1912, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, 29. November 1912.
Stadtbauamt,
Abteilung für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung

der Neuanlage, Wiederherstellung u. Unterhaltung der **Gußasphalt-Bürgersteige auf Beton** in der Stadt Wiesbaden für die Rechnungsjahre 1913, 1914 und 1915.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 55, eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme), und zwar bis zum Mittwoch, den 11. Dezember d. Js., bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 13. Dezember 1912, vormittags 11 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 53, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt, und zwar erhalten hier ansässige Unternehmer den Vorzug.

Zuschlagsfrist: 21 Tage.

Städtisches Straßenbauamt.

Verdingung.

Die Erneuerung des Anstriches der sämtlichen Schulbänke, Klassenschränke, Lehrertische und Papierkasten in der Volksschule am Blücherplatz hierselbst, Los 1—4, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau der Abteilung für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 19, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pf., und zwar bis zum Termin, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „G. U. 21, Los . . ." versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 14. Dezember 1912, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage. *

Wiesbaden, 30. November 1912.
Stadtbauamt,
Abteilung für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Ausführung und Anlieferung von Mobiliargegenständen für die Mittelschule an der Luisenstraße, Los 1, Gewerbeschule Los 2, und Lyzeum 2, Dotzheimer Straße 9, Los 3, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau der Abteilung für Gebäude-Unterhaltung, Friedrichstraße 19, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pf., und zwar bis zum Termin, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „G. U. 20, Los . . ." versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag den 14 Dezember 1912 vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage. *

Wiesbaden, 30. November 1912.
Stadtbauamt,
Abteilung für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an verzinkten Eisenwaren (Fettfang-, Sinkkasten-, Schacht- und Mörtel-Eimern) im Rechnungsjahre 1913 soll im Weg der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen u. Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch den 18 Dezember 1912, vormittags 11 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt. *

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, 27. November 1912.
Städtisches Kanalbauamt.

Bullen-Verkauf.

Die Gemeinde Neudorf verkauft einen ihr gehörigen jungen schweren **Gemeindebullen.** Derselbe steht bei Herrn **Jakob Scharbag** daselbst in Pflege.

Schriftliche Angebote auf den Bullen sind mit der Aufschrift: „Bullen-Verkauf" verschlossen bis längstens **Mittwoch, den 11. Dezbr. d. Js., mittags 4 Uhr, im Rathaus** hier einzureichen, wo dann gleichzeitig die Offerten geöffnet und der Zuschlag erteilt oder versagt wird.

Die Verkaufsbedingungen können im Rathaus vorher eingesehen werden. F299

Neudorf, den 5. Dezember 1912.
Krechel, Bürgermeister.

Odeon-
Theater,
18 Kirchgasse 18.

Vom 7. bis 10. Dezember:

Pracht-Programm.

Dritter Sensations-Kunstfilm der Lissi Nebuschka-Serie:

Die Wildkatz

Ein Charakterbild aus Oberbayern in 3 Abteilungen.

Alleiniges Aufführungs-Recht für Wiesbaden

In der Titelrolle:

Fräul. Lissi Nebuschka.

Kaiserlich russische Hofschauspielerin.

F 200

Loge Plato, Friedrichstrasse 35, Wiesbaden.

Montag, den 9. Dezember 1912, abends 8 Uhr:

Konzert

von

Paul Schramm (Klavier) und
Sawa Tscherny (Violine).

Programm: 1. Violinkonzert D-moll (Tartini-Pente). 2. Sonate B-moll (Chopin). 3. Sonate für Violine allein, Op. 91 Nr. V (Max Reger). 4. Symphonische Etüden (Schumann). 5. a) Romanza Andaluza, b) Jota Navarra (Sarasate). 6. a) Ricordanza, b) Rhapsodie Nr. 2 (Liszt).

Konzertflügel von Ibach aus dem Magazin von Adolf Stöppler, Adolfstrasse 5, Wiesbaden.

Eintrittskarten zu 3, 2 u. 1 Mk. in allen Musikalienhandlungen und an der Abendkasse.

Gesellschaft Sangesfreunde.

Heute Sonntag, 8. Dezember, nachmittags 4 Uhr, im Saale des **„Turnvereins", Hellmundstraße:**

Humoristische Unterhaltung mit Tanz

wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**

Wiesbadener Zitherkranz

Heute nachmittag ab 4 Uhr bei Mitgl. Seibel, **Germania**, Platterstr. 168:

Nachfeier

unseres Konzertes, wozu höfl. einladet **Der Vorstand.**

Bäcker-Klub „Heiterkeit", Wiesbaden.

Sonntag, den 8. Dezember 1912:

Tanzkränzchen

in **Bierstadt, „Saalbau zur Rose"**, wozu alle Freunde und Gönner des Klubs einladet **Der Vorstand.**

Eintritt frei.

Bäckerklub

„Heiterkeit"

Wiesbaden.

Sonntag, den 8. Dezember 1912, nachmittags 4 Uhr:

Familien-Ausflug nach Bierstadt,

„Saalbau Rose",

wozu alle Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Klubs höflichst einladet.

Der Vorstand.

Privat-Ges. Fidelio

begeht am **Sonntag, den 8. Dez. c.,** im Saale der **„Neuen Adolfshöhe"** (Bes. Meuchner) ihr

1. Stiftungsfest,

bestehend in **Theater, humor. Unterhaltung, Tombola** und **Tanz.**

Eintritt frei. — Bei Bier.

Der Vorstand.

Tanzschule Herrmann.

Heute Ausflug.

Wilhelmshöhe, Dotzheim.

Daselbst **kinematographische Aufführung mit Tanz.** B 24231

Sonntag, den 8. Dezember,

im Saale zur Waldlust

Platterstr. 75 (Besitzer **Daniel**):

Große humorist. Unterhaltung mit Tanz.

Auftreten des beliebten Humoristen und Komiker **E. Nachwirth.**

Eintritt frei. Bei Bier. Eintritt frei.

D. O.

Jeden Sonntag

von 11½ Uhr ab:

Frühschoppen

und von 4 Uhr ab:

Konzert der Damenkapelle im Erbprinz, Mauritiusplatz.

Eisbahn Adolfshöhe

geöffnet.

Der gute Ton

macht die modernste Sprechmaschine

„Gramola"

so ausserordentlich beliebt. 1965

Offizielle Verkaufsstelle der Deutschen Grammophon-Akt.-Gesell.

Riesen-Lager in Schallplatten. **Spezial-Weihnachtsaufnahmen.**

Telephon 3762. **20 Webergasse 20.**

Franz Kämpfe, Uhren u. Goldwaren — Grammophone.

Literarische Gesellschaft Wiesbaden. E. V.

Montag, den 9. Dezember 1912, abends 8 Uhr, im grossen Saal der „Wartburg":

III. öffentlicher Vortragsabend.

Herr Schriftsteller **Wilhelm Clobes**-Wiesbaden:

Dichtungen von Rudolf Presber.

Karten sind in den bekannten Buchhandlungen zu haben. F 417

Eisbahn-Konzerte.

Kaiserstraße: Mittwoch nachm. und abend.
Eisklub-Sportplatz: Sonnabend u. Sonntag nachmittag.
West-Eisbahn: Sonntag nachmittag.

Tanzschule J. Schumm.

Heute: Großer Ausflug verb. mit Tanz u. Tombola

Alte Adolfshöhe (Besitzer Pauly).

Bei Bier. Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.

Telephon 1927. **Gegründet 1858.**

Heh. Reichard vorm. J. Alsbach,

Taunusstrasse 18, neben Taunus-Apotheke.

Spezial-Geschäft für Bildereinrahmung.

Vergolderei.

Spiegel- und Rahmenfabrik.

Kunstgewerbliche Werkstätte.

Aparte Photographie-Rahmen in jeder Preislage und reichster Auswahl. 1766

Toilette-Spiegel. Reparaturen. Kunstblätter.

Aufhängen und Verpacken von Gemälden und Spiegeln.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Sonntag, den 8. Dezember.

Königliche Schauspiele. Nachmittags 2.30 Uhr, bei aufgehob. Abonn.: Zum ersten Male (Uraufführung): Rheinzauber oder Im Banne der Loreley. Abends, Abonn. C: Eva.

Residenz-Theater. Nachmittags 3.30 Uhr (halbe Preise): Wie man einen Mann gewinnt. Abends 7.30 Uhr: Die Schmetterlingsschlacht.

Volks-Theater. Nachmittags 4 Uhr: Der Pfarrer von Kirchfeld. Abends, zum 1. Male: Die Tochter Belials.

Operetten-Theater Wiesbaden. Nachmittags 3.30 Uhr (kleine Preise): Polnische Wirtschaft. Abds. 8 Uhr: Autoliebchen.

Kurhaus. 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters. 8 Uhr, im großen Saale: Vokal- und Instrumental-Konzert. Mainzer Männergesang-Verein. Städtisches Kurorchester.

Reichshallen-Theater. 4 u. 8 Uhr: Spezialitäten-Programm.

Odeon-Theater, Kirchgasse.

Bisphan-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 3—11.

Kinephan-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.

Walhalla (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühschoppen-Konzert.

Chauffeurhaus. Heute: Klavierkonzert.

West-Eisbahn. Nachmittags Konzert.

Eislaufsportplatz. Nachmittags Eisbahnkonzert.

Montag, den 9. Dezember.

Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Abonn. D: Glaube und Heimat.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Meyers.

Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: Unsere Don Juans.

Operetten-Theater Wiesbaden. 8 Uhr: Grigri.

Kurhaus. 4 Uhr: Abonnements-Konzert. 8 Uhr, im Abonnement im kl. Saale: Kammermusikabend.

Reichshallentheater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Programm.

Erbprinz-Restaurant. Täglich abends 7.30 Uhr: Konzert.

Hotel-Restaur. Friedrichshof (Garten-Etablissement). Tägl.: Gr. Konzert.

Etablissement Kaisersaal, Dotzheimer Str. 16. Tägl. Gr. Künstlerkonzert.

Café-Restaurant „Orient". Täglich: Künstler-Konzert.

Café-Restaurant E. Ritter Unter den Eichen. Täglich Konzert.

Rotes Haus, Kirchg. 76. Tägl. Konzert.

Walhalla-Restaur. 8 Uhr: Konzert.

Aktuarius' Kunstsalon, Taunusstr. 6

Sanger's Kunstsalon, Luisenstr. 4/9.

Theater Concerte

Königliche Schauspiele

Sonntag, 8. Dezbr. 286. Vorstellung.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.
Zum ersten Male (Uraufführung):

Rheinzauber oder: Im Banne der Loreley.

Ein Märchentraum in 5 Bildern von Wilhelm Clobes. Musik v. A. Rother.
Anfang 2½ Uhr. Volkspreise.

Abends 7 Uhr.
16. Vorstellung im Abonnement C.

Eva.

Operette in 3 Akten v. Dr. A. M. Willner und Robert Bodanzky. Musik v. F. Lehár.

Personen:

Octave Flaubert, Fabrikbesitzer . . Herr Lichtenstein
Dagobert Millefleurs Herr Herrmann
Pepita Desirée Paquerette . . . . . Frau Krämer
Voisin, erster Buchhalter in der Fabrik Flaubert Herr Andriano
Prunelles, zweiter Buchhalter in der Fabrik Flaubert . Herr Rehkopf
Eva . . . . . Fr. Hans-Joepffel
Bernard Larousse, erster Werkführer in der Fabrik Flaubert . Herr Legal
Fredy . . . . . Herr Weyrauch
Teddy . . . . . Herr Döring
George . . . . . Herr Schäfer
Suzanne . . . . . Herr Marke
Kitt . . . . . Frl. Brandt
Schischi . . . . . Frl. Rehländer
Margot . . . . . Frl. Frank
Mouche . . . . . Frau Crusius
Mathieu, Diener im Hause Flaubert . Herr Spieß
Ein Chauffeur . . . Herr Bayer
Ein Diener . . . . Herr Böhme
Eine Kammerzofe . Frl. Gläser II.
Erster Arbeiter . . Herr Carl
Zweiter Arbeiter . . Herr Lautemann
Erste Arbeiterin . . Frau Ebert
Zweite Arbeiterin . Frau Baumann

Der erste und zweite Akt spielen in der Fabrik des Octave Flaubert b. Brüssel. Der dritte Akt in einem kleinen Mietpalais im Bois des Boulogne in Paris. Die vorkommenden Tänze sind von der Balletmeisterin Fräulein Kochanowska einstudiert.

Nach dem 1. und 2. Akte finden längere Pausen statt.
Ende nach 10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Montag, 9. Dezember. 288. Vorstellung.
16. Vorstellung im Abonnement D.
Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben
Zum Vorteile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt.
4. Benefiz pro 1912.

Glaube und Heimat.

Die Tragödie eines Volkes in 3 Akten von Karl Schönherr.

Personen:

Christof Rott, ein Bauer Herr Lessler
Rott Peter, sein Bruder Herr Albert
Der Alt-Rott, sein Vater Herr Kober
Die Rottin, sein Weib Frl. Eichelsheim
Der Spay, sein Sohn Frl. Schröter
Die Mutter der Rottin Frau Bleibtreu
Der Sandperger z. Leiden Herr Schwab
Die Sandpergerin . . Frl. Gaudy
Der Unteregger . . . Herr Rodius
Der Englbauer v. d. An Herr Legal
Ein Reiter des Kaisers Herr Zollin
Der Gerichtsschreiber . Herr Andriano
Der Bader . . . . . Herr Rehkopf
Der Schuster . . . . Herr Orth
Der Kesselflick Wolf . Herr Herrmann
Der Straßentrapperl . Frl. Botz
(Ein junges Bagantenpaar.)
Ein Soldat . . . . Herr Spieß
Ein Trommler . . . Herr Böhme

Spielt zur Zeit der Gegenreformation in den österreichischen Alpenländern.

Nach dem 1. und 2. Akte findet je eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr
Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 8. Dezember.
Nachmittags ½4 Uhr (halbe Preise)

Wie man einen Mann gewinnt.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Rida Johnson Young.

Abends 7.30 Uhr:
Dutzend- u. Fünfziger-Karten gültig.
3. Abend des Sudermann-Zyklus.

Die Schmetterlingsschlacht

Komödie in 4 Akten von H. Sudermann.

Personen:

Frau Hergenheim, Steuerinspektorswitwe Lüder-Freiwald
Else, verwitwete Frau Schmidt | ihre drei Töchter | Frieda Saldern
Laura . . . | Stella Richter
Rost . . . | Elsa Erler
Wilhelm Vogel, Apothekerlehrling, ihr Neffe . . . . . Willy Schäfer
Winkelmann . . . Georg Rücker
Max, sein Sohn . . Rudolf Bartak
Richard Keßler, Reisender im Winkelmannschen Geschäft Walter Tanz
Dr. Kolinsky, Oberlehrer . . . . . Reinhold Hager
Ein Kontordiener . Carl Graetz

Ort: Berlin. Zeit: Gegenwart.
Zwischen dem ersten und den übrigen Akten liegt die Zeit von 3 Monaten.
Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.
Ende nach 10 Uhr.

Montag, den 9. Dezember.
Dutzend- u. Fünfziger-Karten gültig

Meyers.

Schwank in 3 Akten von Fritz Friedmann-Frederich

Personen:

Jacques Meyer . . Walter Tanz
Moritz Meyer . . . Ernst Bertram
Rosalie, geb. Meyer, seine Frau . Marg. Lüder-Freiwald
Gerda, | beider . . Angelica Auer
Fritz, | Kinder . . Rudolf Bartak
Geh.-Rat Jakob Meyer Miltner-Schönau
Wilhelm Stresemann, Gutsbesitzer . . . Hm. Nesselträger
Sophie Charlotte, geb. Freiin von der Küche Sofie Schenk
Edith, beider Tochter Stella Richter
Kugelleit, Gutsbesitzer Reinhold Hager
Amalie, seine Frau . Minna Agte
Balli, beider Tochter Elsa Erler
Momber, Gutsbesitzer Nikolaus Bauer
Dr. Bauer, Rechtsanwalt . . . . . Kurt Keller-Nebri
Chevalier César de la Roche . . . . . Georg Rücker
Chevalier Erneste de la Roche . . . . Willy Ziegler
Aurore, seine Frau . Theodora Porst
Ottomar Held . . . Ludwig Kepper
Lola Benotti . Ellen Erika v. Beauval
Paul Diener bei Jacques Meyer . . Willy Schäfer
Heinrich, bei Stresemann . . . . . Karl Graetz

Ort der Handlung:
Im 1. Akt Berlin, b. Jacques Meyer, im 2. und 3. Akt bei Stresemann auf einem Gut in Ostpreußen.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Eintrittspreise einschl. Programm-Gebühr:
Salon-Loge Mk. 6.—, (Ganze Loge mit 4 Plätze Mk. 20.—), 1. Rang-Loge Mk. 5.—, 1. Rang-Balkon Mk. 4.50, Orchester-Sessel Mk. 4.—, 1. Sperrsitz Mk. 3.50, 2. Sperrsitz Mk. 2.50, 2. Rang Mk. 1.50, Balkon Mk. 1.25.

Volks-Theater.

Sonntag, den 8. Dezember.
Nachm. 4 Uhr bei kleinen Preisen.

Der Pfarrer v. Kirchfeld.

Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Anzengruber.

Abends 8.15 Uhr. Zum 1. Male.

Die Tochter Belials.

Mensch bezahle deine Schulden.

Lustspiel in 5 Aufzügen von N. Kneisel.

Personen:

Freiherr von Kostau, Gutsbesitzer . . . Adolf Willmann
Dorothea von Bernack, Witwe . . . . . Margar. Hamm
Jos. Welland, Kandidat der Theologie . . Alfred Dannert
Ferdinand von Warnberg, Neffe des Freiherrn . . . . . Emmo Christ
Klara Wallfried, Sängerin . . . . Magda Behrens
Gallspiel . . . . Max Ludwig
Töffel, Bauernbursche Edm. Heuberger
Hans | Bauern- . . Bernd Kowalski
Peter | burschen . . K. Bergschwenger
Hanne | Bauern- . Fränzi Heuberger
Lise | mädchen . Rita Ramin
Trine | . Lotte Walter
Ein Kammermädchen Elisabeth König

Ort: Rittergut Kostau.
Zwischen dem 2. und 3. Akt liegt ein Zeitraum von acht Tagen.
Ende 10.30 Uhr.

Montag, den 9. Dezember.

Unsere Don Juans.

Posse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Leon Treptow.

Personen:

Hugo Schwalbe, Inhaber einer Juwelenhandlung Max Ludwig
Clärchen | seine Töchter | Ella Wilhelmy
Trudchen | | Rita Ramin
Gretchen | | Lotte Walter
Fritz Schwalbe, Goldarbeiter, sein Neffe Emmo Christ
Wenzel Navratil aus Böhmen . . . . M. Deutschländer
Kathinka, dessen Tochter Fränzi Heuberger
Hans Timpe . . . Edm. Heuberger
Paul Hiller, Afrika-Reisender . . . . Alfred Dannert
Krewitz | Schwalbes Freunde | Bernd Kowalski
Drewitz | | Adolf Willmann
Schmerwitz | | C. Bergschwenger
Tante Lottchen . . Lina Löldte
Lene Schimmer, Wirtschafterin bei Hugo Schwalbe . . . . Marg. Hamm
Ede, Lehrling bei Hugo Schwalbe . . . Heinz Berton
Bertha Mudicke . . Elisabeth König
Therese Mudicke . . Frieda Wächter

Gäste. — Ort der Handlung: Bei Hugo Schwalbe. — Zeit: Gegenwart.
Anfang 8.15 Uhr. Ende 10.30 Uhr.

Operetten-Theater Wiesbaden.

Sonntag, den 8. Dezember.
Nachm. 3.30 Uhr (kleine Preise):

Polnische Wirtschaft.

Vaudeville mit Gesang von Kurt Kraas und Gg. Okonkowski. Gesangstexte von Alfred Schönfeld. Musik von J. Gilbert.

Abends 8 Uhr:

Autoliebchen.

Vaudeville in 3 Akten von Jean Kren. Gesangstexte von Alfred Schönfeld.

Personen:

Frau Aurelie Werkenthin Marta Krüger
Nely, ihre Tochter . Else Müller
George Lindenschmidt, Weinhändler und gerichtlicher Sachverständiger . . . Emil Rothmann
George Triebler, Weinreisender . . . . Hans Kugelberg
Fifi, seine Gattin, Frau Werkenthins Tochter erster Ehe . . . Camilla Borel
Mauru Somossy, Weinhändler aus Ungarn . . . . Hz. Wendenhöfer
Priska von Erdödy, seine Nichte . . . Wanda Barré
Max Rönnekamp, Böttchermeister . . O. Witte d'Albert
Belinde Mallmann . Hansi Klein
von Redebeck, Husarenleutnant . . . . Ernst Hohenfels
Hedoni | Nely's Freundinnen | Irmg. Kaufmann
Eddy | | Erna Neusel
Fri. Mary Stammgäste Martha Roth
Fri. Edith im Ballhaus Käte Duren
Fri. Stella z. kl. Twostep Nata Zindel
Jerome, Oberkellner im „Klein n Twostep" Georg Fers
Clarisse, vom Sektbüfett i. „Klein n Twostep" Mary Meixner
Auguste, Dienstmädchen Wally Decker
Berta | b. Gg. Triebler Grete Müller
Ballgäste, Masken, Hochzeitsgäste, Diener.

Der 1. und 3. Akt spielt in der Wohnung George Trieblers. Der 2. Akt während des Fastnachtsballes im Ballhaus „Zum kleinen Twostep".
Ende gegen 10¾ Uhr.

Montag, den 9. Dezember.

Grigri.

Operette in 3 Akten von Bolko-Baeckers und Henriot Chancel. Musik von Lincke.

Personen:

Gaston Deligny . . Fred Carlo
König Magawewe . Emil Rothmann
Grigri, seine Tochter Wanda Barré
Pantouste . . . . Hans Kugelberg
Yvonne . . . . . Else Müller
Poivre . . . . . Hz. Wendenhöfer
Madame Brocard . Maria Krüger
Jeanne, ihre Tochter Mary Meixner
Ein Offizier der Spahi Charles Auen
Der Regisseur des Apollogartens . . O. Witte d'Albert
Maud | Die sechs Cocktail-Girls | Irmg. Kaufmann
Cissy | | Marta Roth
Amy | | Johanna Janetzki
Tolly | | Marga Poß
Polly | | Helene Schmitt
Molly | | Else Neuser
Ein Japaner . . . Willi Rücker
Ein Portier . . . Karl Fleck
Ein Kellner . . . . Georg Fees
Ein Piccolo . . . Max Bernhardt

Eingeborene des Sudans, Herren und Damen, Bedienstete, Premierenbesucher, Journalisten, Artisten.

Der erste Akt spielt im Konsulat von Kadeih Sangab im Sudan, der zweite in Gastons Wohnung in Paris, der dritte im Bühnen-Foyer des Variétés „Apollogarten."

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr.

Eintrittspreise:
Proscheniumloge 4.10 Mk., Fremdenloge 3.10 Mk., Orchestersessel 3.10 Mk., Seitenballon 2.60 Mk., 1. Parkett 2.60 Mk., Promenoir 2.10 Mk., 2. Parkett 1.60 Mk., Parterre 1.10 Mark. Dutzend u. Fünfundzwanzigerkarten zu ermäßigten Preisen.

Reichshallen
erstes und vornehmstes Variété am Platze
1. bis 15. Dezember 1912.
Versäume keiner das großartige
Riesen-Programm
anzusehen.
Schlager auf Schlager!
Alle 3 Tage Repertoirwechsel, u. a.:
3 Rilvas.
Der Gipfel menschlicher Kraft.
M. Jenkins.
Song- and Dance-Duo.
Ralf Devrient.
Mimiker.
Anfang 8¼ Uhr.
Heute Sonntag:
2 Vorstellungen
Nachmittags 4 Uhr zu halben Preisen.

Mainzer Stadttheater.
Direktion: Hofrat Max Behrend.
Montag, den 9. Dezember:
Ariadne auf Naxos.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Preise der Plätze von 55 Pf. bis 4.50 Mark. Vorverkauf in Wiesbaden bei den bekannten Verkaufsstellen. F 52

Zum ersten Male in Deutschland ist
Leptien's Original Wiener Damen-Orchester
zu hören im
Hotel Erbprinz,
Mauritiusplatz.
Wirklich erstklassige Leistung.

Kurhaus zu Wiesbaden

Sonntag, 8. Dezbr., vorm. 11.30 Uhr:
Konzert der Kapelle Lucien Dupuy in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

1. Granada-Marsch von Garcia.
2. Promone, Walzer v. Waldteufel.
3. Die Masquen, Ouvertüre v. Pedrotti
4. Largo von Händel.
5. L'arlésienne, Suite von Bizet.
6. Karama von V. Grey.

Nachmittags 4 Uhr, im Abonnement

Konzert d. städt. Kurorchesters

Leitung: Herr H. Irmer, städtischer Kurkapellmeister.

1. Krönungsmarsch aus der Oper „Der Prophet" von Meyerbeer.
2. Ouvertüre zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" v. Nicolai.
3. Scènes napolitaines, Suite von J. Massenet.
   a) La danse, b) La procession et l'improvisateur, c) La fete.
4. Andante cantabile v. Tschaikowsky
5. a) Holländischer Holzschuhtanz, b) Valse élegante v. Rich. Wolff.
6. „Peer Gynt"-Suite Nr. 1 v. Grieg.
   a) Frühlingsmorgen-Stimmung, b) Ases Tod, c) Anitras Tanz, d) In der Halle des Bergkönigs.
7. Galop chromatique von Liszt.

Die Türen werden nur während der ersten Stücken und in den Zwischenpausen geöffnet.

Abends 8 Uhr im großen Saale:

Vokal- u. Instrumental-Konzert

Mainzer Männergesang-Verein.
Städtisches Kurorchester.
Chorleitung: Herr Wilh. Geis.
Orchesterleitung: Herr Herm. Irmer städtischer Kurkapellmeister.

Vortragsfolge.

1. Symphonie, D-dur in einem Satze von W. A. Mozart.
2. Chorvorträge: a) Gesang der Pilger bei der „Heimkehr" aus d. Oper „Tannhäuser" v. Wagner b) „Hymne an den Gesang" von Fr. Hegar, c) „Wie's daheim war" von G. Wohlgemuth.
3. Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 von L. van Beethoven.
4. Chorvorträge: a) „Die Freiheit", großer Doppelchor von Zöllner, b) „Rosenfrühling" von Jüngst, c) „Horch, was kommt von draussen 'rein", Volkslied arrang. von Neuert.
5. Kaisermarsch von R. Wagner.

Eintrittspreis ab 7 Uhr: 50 Pfg.

Montag, den 9. Dezember.
Nachmittags 4 Uhr im Abonnement.

Konzert d. städt. Kurorchesters

Leitung: Herr H. Irmer, städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre z. Oper „Die Entführung aus dem Serail" von W. A. Mozart.
2. Chor und Arietta aus der Oper „Romeo und Julia" von Gounod.
3. Ungarische Tänze Nr. 15 und 21 von Joh. Brahms.
4. Potpourri a. d. Op. „Der Zigeunerbaron" von Johann Strauß.
5. Harfners Abendsang von W. Klenzl.
6. Ouvertüre zur Oper „Oberon" von C. M. v. Weber.
7. Phantasie aus der Oper „Mignon" von A. Thomas.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Kammermusik-Abend.

Die Herren: Konzertmeister Adolf Schiering (I. Violine), Ludw. Schotte (II. Violine), Wilhelm Sadony (Viola) Max Schildbach (Violoncello) unter Mitwirkung v. Frau Hedw. Schacke v. Frankfurter Opernhaus (Sopran), Am Klavier: Herr Walter Fischer.

Vortragsfolge:

1. Sonate, G-moll, für Violine allein, von J. S. Bach.
   a) Adagio.
   b) Fuga.
   c) Siciliano.
   d) Presto.
   Herr Konzertmeister A. Schiering.
2. Lieder mit Klavierbegleitung:
   a) Gretchen am Spinnrad.
   b) Frühlingsglaube.
   c) Auf dem Wasser zu singen, von Franz Schubert.
   Frau Hedwig Schacko
   — Pause. —
3. Lieder mit Klavierbegleitung:
   a) Ogni Sabato avrete il lume acceso von Gordigiani.
   b) Quel ruscelletto von Pietro Dominico Paradies.
   Frau Hedwig Schacko.
4. Streichquartett, Es-dur, op. 74 (Harfenquartett) v. L. v. Beethoven
   a) Poco Adagio, Allegro.
   b) Adagio, ma non troppo.
   c) Presto, attacca.
   d) Allegretto con Variazioni.

Platzkarte (numeriert) 50 Pfg. mit der Abonnements-, Kurtax- oder Tageskarte vorzuzeigen.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen

Wiesbadener Kurleben.

Zur Erhöhung des Kurhaus-Abonnements.

Dem Raummangel im Kurhause, der sich im letzten Jahre besonders bemerkbar machte, wird zunächst auf eine Weise gesteuert werden, die dem Kurhaus-Abonnenten am allerschmerzlichsten sein dürfte. Was von dieser Seite befürchtet und bekämpft wurde, und was auch von uns nicht widersprochen werden konnte, ist eingetroffen: Die letzte Stadtverordnetensitzung hat — worüber an anderer Stelle schon ausführlich berichtet wurde — die Erhöhung des Preises der Jahreskarte für Einheimische und Vorortbewohner beschlossen. Und um gleich zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen und sich nicht nachträglich nochmal mit der leidigen Angelegenheit zu beschäftigen, ist auch der in der letzten Zeit wiederholt erwähnte Zuschlag nachträglich sanktioniert und für die Zukunft nicht allein zum Notbehelf, sondern zur rechtmäßigen Einrichtung erhoben worden.

Die Beschlüsse der Kurhausdeputation hatten mit Rücksicht auf die dort beantragte Höhe, die 50 Mk. statt bisher 34 für die Hauptkarte der Einheimischen, 20 statt bisher 12 für die Beikarte und 60 statt bisher 44 für die Hauptkarte der Vorortbewohner bezw. 30 statt bisher 17 M. für die Nebenkarte betragen sollte, nicht die Billigung des Magistrats gefunden. Dieser hatte vielmehr die eben mitgeteilten Sätze durchweg um 10 Mk. reduziert. Die Stadtverordnetenversammlung stellte sich bezüglich der Einwohner auf die Seite des Magistrats, für die Vorortbewohner jedoch nahm sie die etwas hohen Sätze der Kurhausdeputation an.

Rein rechnerisch betrachtet, bedeutet die Erhöhung der Abonnementssätze für die 5300 Abonnenten eine Erhöhung des Einnahmepostens im Kurverwaltungsbudget um 35 bis 40 tausend Mark, wozu dann noch die Einnahmen aus den 50 Pfg.-Zuschlägen gelegentlich der besonderen musikalischen Veranstaltungen kommen, die nicht unter 10 bis 15 tausend Mark zu veranschlagen sind, so daß danach ein Gesamtplus von etwa 50 000 Mk. in Betracht gezogen werden kann. Die wirklichen Mehreinnahmen werden kaum hinter dem eben genannten Satze zurückbleiben und das bedeutet selbst für einen Etat, wie der der Kurverwaltung, der im vorigen Jahre mit 1 626 000 Mk. balanzierte, eine Summe, mit der sich etwas anfangen läßt.

Aber das Bugdet der Kurverwaltung, auf dessen Konto allerhand Ausgaben verrechnet werden, denen bis zum nächsten Jahre keinerlei Einnahmen gegenüberstehen, kann diesen Betrag wohl gebrauchen und wird ihn selbst dann, wenn sich nach der Fertigstellung des Adlerbades aus diesem Faktor Einnahmen ergeben sollten, für mancherlei Zwecke verwenden können, die als Wünsche des seither das Kurhaus besuchenden Publikums eine ständig wiederkehrende Erscheinung bildeten. Wir erinnern da nur an die unzulänglichen Raumverhältnisse der Lesesäle und, um beim Gegenstand zu bleiben, an die dort ausliegende, den Wiesbadener Kurstadtverhältnissen durchaus nicht entsprechende Fülle des Materials. Es ist durchaus nicht müßig, sich einmal mit der praktischen Verwendung des Paulinenschlößchens zu beschäftigen, das alljährlich eine Verzinsung von 60 000 Mk. bringen soll, diesen Betrag aber noch nicht zum 20. Teil erreicht und fast das ganze Jahr über unbenutzt dasteht.

Die Erhöhung der Abonnementssätze wird von vielen als eine Härte empfunden werden, wir glauben aber nicht, daß sie eine wirklich merkliche Abwanderung der Abonnenten zur Folge haben wird. Ist das aber nicht der Fall und versagt auch dieser Regulierungsversuch des Verkehrs, dann werden über kurz oder lang dieselben Zustände wieder vorherrschen und die gleichen Klagen über die Überfüllung des Kurhauses und seiner regelmäßigen Veranstaltungen laut werden. Es hat sich im Laufe der Jahre herausgestellt, daß das Kurhaus, trotz seiner äußerlich riesig erscheinenden Raumverhältnisse, doch nicht der von Jahr zu Jahr sich hebenden Besucherzahl gewachsen ist. Eine Erweiterung aber würde nicht allein ganz erhebliche Kosten verursachen, sie ist auch ohne eine Störung des Gesamtbildes kaum angängig.

Als einziger und am besten gangbarer Weg erscheint da nur die auf den ersten Blick vielleicht nicht ganz sympathische Teilung, die sich ja sowieso für die fernere Zukunft nicht umgehen lassen wird. Und wenn hierfür zunächst das Paulinenschlößchen angeführt wurde, in dem Lese-, Spiel- und Konservationszimmer untergebracht und in dem auch hin und wieder Nachmittags- oder Abendkonzerte abgehalten werden können, so bedeutet das nicht mehr als die Erinnerung an eine Einrichtung, innerhalb welcher sich während des Kurhausneubaues der größte Teil des Kurlebens abspielte und das auch heute noch mehr als ein Notbehelf sein könnte.

Um noch einmal auf die Erhöhung der Abonnementssätze zurückzukommen, sei ein interessantes Moment erwähnt, das der maßgebenden Behörde vielleicht Veranlassung gibt, sich doch noch einmal mit der Angelegenheit zu beschäftigen. Bei der Festsetzung des zukünftigen Preises der Jahreskarte für die Vorortbewohner ist nämlich mit 60 Mk. noch über den Betrag der Jahreskurtaxkarte um 10 Mk. hinaus gegangen worden. Es ist das um so bemerkenswerter, als diese Preisfestsetzung dem Antrag der Kurhausdeputation entspricht. Jetzt muß also wieder die Kurtaxe erhöht werden oder die das Kurhaus ständig besuchenden Vorortbewohner werden sich aus Gründen der Billigkeit eine Jahreskurtaxkarte erstehen müssen. *s.*

Hotelwesen.

Abgenutzte Kokosläufer sind gefährlich. Die Magdeburgische Zeitung berichtet: Das Belegen von glatten Tonfliesen durch einen abgenutzten Kokosläufer wurde für den Hotelier M. in Mülheim (Ruhr) verhängnisvoll. In dem Hotel des M. ist am 26. November 1906 der Reisende A. abgestiegen, als M. erst ein Vierteljahr Besitzer des Hotels war. Als A. des Abends das Vorzimmer des Speisesaals betrat, um nach dem Telephon zu gelangen, trat er auf den nur 2—3 m langen Kokosläufer, der ganz lose auf den glatten Fliesen lag. Der Läufer war schon beträchtlich abgenutzt und auch infolge Abschneidens schadhafter Stellen auf die mitgeteilte Länge verkürzt worden. Als A. den Läufer mit dem rechten Fuß betrat, rutschte dieser fort. A. zog den anderen Fuß nach, konnte jedoch ein Hinstürzen nicht mehr verhindern. Bei dem Falle brach er sich einen Arm. Er hat längere Zeit im Krankenhause liegen müssen und macht nun gegen den Beklagten erhebliche Ansprüche geltend. Und zwar fordert er zunächst eine Summe von 4782 Mk., ferner vom 1. Januar 1908 ab eine vierteljährlich im voraus zu zahlende Rente von 2000 Mk. Der Beklagte beruft sich darauf, daß er erst seit kurzem Hotelbesitzer gewesen sei, als der Unfall sich ereignete, und daß der Läufer sich niemals als schädlich erwiesen habe. Das Landgericht Duisburg erkannte den Anspruch des Klägers dem Grunde nach für gerechtfertigt an. Auf die Berufung des Beklagten änderte das Oberlandesgericht Düsseldorf das erstinstanzliche Urteil insoweit ab, als es auf einen Eid des Klägers erkannte, wonach dieser beschwören soll, daß er dadurch zu Fall gekommen ist, daß der Kokosläufer sofort abrutschte, als er ihn mit dem rechten Fuß betrat. Bei Leistung dieses Eides soll auch nach dem Urteil des Oberlandesgerichts Düsseldorf der Anspruch des Klägers als gerechtfertigt gelten. Das Oberlandesgericht erklärte begründend, es schließe eine Fahrlässigkeit in sich, wenn jemand einen derartigen Läufer auf glattem Fußboden ohne Befestigung liegen lasse. Besonders gefahrvoll sei der Läufer noch dadurch gewesen, daß er nur eine Länge von 2—3 m gehabt habe. Die Schadensersatzpflicht des Beklagten sei dadurch bedingt, daß seine Fahrlässigkeit die Veranlassung zu dem Unfall gegeben hat. Wenn jedoch der Kläger den Eid verweigere, so sei der ursächliche Zusammenhang zwischen dem Unfall und der Verletzung des Klägers nicht dargetan. Der Beklagte hatte gegen das Urteil des Oberlandesgerichts Düsseldorf Revision eingelegt, die aber keinen Erfolg hatte und vom 3. Zivilsenat des Reichsgerichts zurückgewiesen wurde.

Meinungen und Wünsche.

Nach den neuesten Beschlüssen unserer Stadt- bezw. Kurhausverwaltung über die nächstjährigen Eintrittsbedingungen zu den Veranstaltungen im Kurhause, dürfte eine Äußerung der Besucher desselben gewiß gerechtfertigt und angebracht erscheinen.

Nicht nur eine abermalige Erhöhung der Abonnementssätze ist nach verhältnismäßig kurzer Zeit eingetreten, sondern auch die recht vielen Besuchern mißliebigen Zuschläge bei besonderen Konzertveranstaltungen sind als feste Norm eingeführt worden. Auf diese Weise werden die Abonnenten auch weiterhin mit doppelten Ruten geschlagen, und sie müssen in empfindlicher Weise für die mit wenig oder gar keiner Vorausschau in unzulänglicher Weise hergestellten Haupträume des Kurhauses büßen, ohne ein Verschulden zu haben. Wie bekannt, reichen sowohl die Räumlichkeiten des großen Konterzsaales, als auch die der Lese- und Spielsäle schon lange nicht mehr aus, und man hat bei Extra-Konzerten zu dem bedenklichen Mittel der Zuschläge, anfänglich nur 25, in neuester Zeit aber von 50 Pfg. pro Person, seine Zuflucht genommen. Unter diesen Umständen könnte es vielen fraglich erscheinen, ob sich ihnen das Eingehen eines Abonnements noch lohnt.

Die von Herrn Musikdirektor Schuricht geleiteten Konzerte erfreuen sich mit Recht eines ungemein lebhaften Zuspruchs, der meist eine Überfüllung des Saales bedingt und dem durch den erwähnten Zuschlag vorgebeugt werden soll. Rechnet man zu diesen Veranstaltungen noch die zahlreichen Vorträge, Bälle, im Sommer die Feuerwerks- und andere Darbietungen zu erhöhten Eintrittspreisen hinzu, so bleibt für diejenigen Abonnenten, die sich zu letzteren Forderungen nicht verstehen können, nicht allzu viel übrig.

Im Interesse dieser Besucher möchte daher hiermit angeregt werden, daß seitens der Verwaltung der Bogen nicht zu stark angespannt, vielmehr die Extra-Eintrittspreise auf ein richtiges Maß zurückgebracht werden, worauf die Einwohner der Stadt doch auch berechtigten Anspruch haben. *Ein alter Abonnent.*

* * *

Als eifrigen und vieljährigen Spieler auf der Blumenwiese hat auch mich die projektierte Vermehrung der Tennisplätze sehr interessiert, und wenn ich das für und das gegen diese Absicht Geschriebene und das dabei Eingeflochtene gegeneinander abwäge, dann muß ich mich dem anschließen, was dagegen steht. Ich kenne die Lage und das Terrain sehr genau, kein Baum ist mir dort unbekannt; ich bin seit Jahren Morgen- und Abendspieler, ich kenne den Verkehr daselbst zu allen Tageszeiten, und da muß ich auch sagen, daß eine Vermehrung der Spielplätze überflüssig ist. Gewiß gibt es Stunden am Tage, so zur Zeit der Hochsaison, in denen mal großer Andrang ist, aber ebenso muß auch zugestanden werden, daß vormittags stets genügend Plätze frei sind und ebenso nachmittags bis 5, im Hochsommer sogar bis 6 Uhr, und daß viele Wochen hindurch der Besuch von Spielern sehr minimal ist. Man gestatte mir mal das Kurhaus in Vergleich zu ziehen, wo wir dieselben Erscheinungen haben. Dann und wann reicht der große Konzertsaal nicht, für gewöhnlich aber ist er zu groß; soll deshalb der Saal vergrößert werden? Man benutze vielleicht mal für die Tennisplätze dasselbe Rezept, welches von 1913 ab hier angewandt werden soll, man erhöhe die Abonnements- und Tagespreise für die Benutzung der wirklich ideal schönen Spielplätze; die wirklichen, eifrigen Spieler werden nicht ausbleiben. — Und dann, was wird gewonnen? Zwei Plätze etwa, auf denen kein Mensch spielt, da man näher im Verkehr auf dem großen Platze sein will.

Auch nach meinem Gefühl wäre es jammerschade und auf das äußerste zu bedauern, daß die jetzt so prachtvollen Baumgruppen an der Parkstraße einer Liebhaberei zum Opfer fallen sollten und da appelliere ich an unseren städtischen Gartendirektor, der auf der Westseite solche schöne Anlagen geschaffen hat, daß der mit seinem Kunst- und Sachverständigen-Urteil gegen eine solche Entstellung des Platzes protestiert. Hat hier erst mal Hacke und Beil gewütet, dann ist für Jahrzehnte der Schaden nicht wieder gut zu machen, zumal, was man sehr bald einsehen würde, daß nichts erreicht, daß das Geld fortgeworfen ist.

Man lasse also die Plätze unverändert, sorge aber für ein Restaurationsgebäude, welches der schönen Lage und dem Zweck, dem es dienen soll, auch in vornehmer Art entspricht. *Auch ein Tennisspieler.*

Hotel und Restaurant.

(1. Fortsetzung.)

Ebenso mag es vielleicht interessant sein, ein Paar der wesentlichsten Hotel-Typen, die sich in den letzten Jahrzehnten gebildet haben, anzusehen. Schon in den sechziger Jahren sprach Baedeker „von den großen Palästen neueren Stils, die sich jetzt einbürgern". Aber diese großen Paläste der sechziger Jahre sind bald genug übertroffen worden. Der Grand Hotel-Typus, der nicht nur eine bestimmte Form der äußeren Bau-Erscheinung, sondern auch eine bestimmte Lebensform repräsentierte, hat dem Palasthotel weichen müssen, und das Palasthotel ist nun am besten Wege, wieder einer neuen Form des Hotels zu weichen, die wirklich von Grund auf verschieden ist. Aus dem Wirtshaus im Dorf, aus dem „Hospiz", wie man es in Berlin noch sehen kann, in dem der vornehme Mann früher wohnte, und in dem er auf eine Auswahl der Gäste, die schon durch den Wirt zu geschehen hatte, großen Wert legte, ist in den achtziger und neunziger Jahren das Riesenhotel geworden, das sehr kleine Einzelräume und sehr große Gesellschaftsräume hat. In Amerika, woher diese Hoteltypen ihre Anregung bezogen hatten, ist das charakteristischste, wenn auch nicht das neueste „Mills Hotel", wo eigentlich alle Zimmer sich gleich sehen und nur das notwendigste an Einrichtung zum Schlafen und An- und Auskleiden besitzen, dafür aber ganz große Gesellschaftsräume bieten. Bis zu welchem Luxus diese „Gesellschafteraumtechnik", um ein solches Wort einmal zu bilden, gediehen ist, weiß ein jeder. Vielleicht noch nicht so ganz bekannt ist, daß wir schon wieder bei der Umkehr sind. Rasch genug leben wir ja. War vor zwei Jahren noch das Hotel mit den Onyxverkleideten Wänden in der Riesenhalle, mit der langen Flucht von Rauch-, Konversations-, Musikzimmern die letzte Errungenschaft, so gibt es nun Hotels, die ganz darauf gestellt sind, nur das allernötigste an allgemeinen Gesellschafteräumen zu haben, dafür aber dem Bewohner das Leben im eigenen Hotelzimmer zu ermöglichen, was ja, wie man weiß, bis vor kurzem nicht recht angenehm war. Wer in früheren Jahren reiste und nicht immer auf der Straße oder in öffentlichen Lokalen sich aufhalten wollte, der hat sich selbst im luxuriösesten Hotel auf die Dauer nicht wohl fühlen können. Er nahm also seine Zuflucht zur „Pension" oder zum „Chambre garni". Beides sind ursprünglich Diminutivformen des Hotels, tiefer stehende Varianten des Hotels, billigere Formen des Logierhauses; beide hat man früher vor allem aus Ersparnisgründen aufgesucht. Jetzt aber haben wir Pensionen (und zwar nicht nur in Berlin, Paris und London, selbst in den kleinsten Städten), die an Komfort alles genau so bieten wie das Luxushotel, nämlich soweit es sich um das Einzelzimmer handelt, und in denen ganz im Gegenteil zu der früheren Bedeutung der Pension das Gesellschaftliche zurücktritt. Wer diese Verhältnisse in den Großstädten kennt, der wird bald ein paar Namen von solchen Hotelpensionen zu sagen wissen, die um nichts billiger sind als das erstklassige Hotel, in denen auch die Einrichtung des Zimmers der des Luxushotels entspricht, die aber mit deutlicher Absicht das Gesellschaftsmäßige vermeiden, weil der, der hingeht, eben den Lärm, vor allem aber die gegenseitige Aufmerksamkeit der Gäste aufeinander, kurz, das ganze Drum und Dran des modernen Luxushotels vermeiden will. Neben dem Gesellschafts- und „Flirt-Hotel", als dessen Muster man am besten die Schweizer Winterhotels betrachten kann, neben dem Passantenhotel mit etwas Luxusattrappe, wie es die Großstadt verlangt, kommt nun das kleine Hotel, das ebenso teuer ist, und in dem statt des Salons mit den vergoldeten Möbeln, den man früher im besten Falle als Wohnraum gegen eine sehr erhebliche Zahlung bekommen konnte, auch für beschränktere Mittel die Möglichkeit vorhanden ist, wirklich zu wohnen, zu arbeiten. Das große „Boarding House" z. B., das am Kurfürstendamm in Berlin jetzt gebaut wurde, stellt ja nichts anderes dar, als ein Hotel dieses spezifischen Typus. Ein Hotel, in dem es zwar auch Gesellschafteräume gibt, das aber doch ausgesprochen daraufhin eingerichtet ist, daß man sein Zimmer nicht nur zum Schlafen, sondern auch zum Arbeiten, zum Empfange von Gästen, zum längeren, wirklichen Bewohnen benützt. War also bis vor wenigen Jahren das ganz große Hotel sicherlich auch das beste, so wird binnen kurzem vielleicht das ganz kleine Hotel ebenso das beste wie das teuerste, wenigstens für eine gewisse Klasse von Gästen, sein. Natürlich hat es daneben immer und überall sonderbare Typen gegeben. Zwischenstufen des Hotels sozusagen, wie z. B. das Bath Hotel in London, in dem man nur ein Zimmer bekommt, wenn man eine gute Empfehlung hat, das christliche Hotel, das Temperenzler Hotel, die Vegetarier-Idyllen, das Hotel, wo der Gast nicht so sehr auf seinen Beutel angesehen wird als auf seinen Namen, das altmodische Hotel, das mit einer gewissen Absichtlichkeit seinen altmodischen Charakter aufrecht erhalten will und so weiter.

Jene Art von Hotelkomfort, die man vor kurzem noch so bewundert hat, eingebaute Schränke, Badezimmer, Telephon in jedem Zimmer, elektrische Leuchtsignale statt der Klingeln usw., hat sich ja schon zu einer solchen Höhe entwickelt, daß man da nichts mehr übertreffen kann. Und da das Hotelwesen sowie jedes Industriewesen auf Konkurrenz gestellt ist, so mußte dem Hotel mit den luxuriösesten Gesellschaftsräumen, mit dem Betrieb dieser Art ein grundsätzlich neuer Typus folgen, um ihn besiegen zu können. Das scheint eben das Hotel zu sein, in dem man sich eine „Wohnung" nimmt. Ob diese Wohnung dann drei oder vier Zimmer hat, ob das Hotel mehr oder weniger jenen Fürstenhotels auf der Place Vendôme in Paris entspricht, in dem ein einzelnes Zimmer eigentlich kaum existiert und ein Gast den andern nie sieht, oder ob es sich um die ausgebildete Form der Pension mit dem Zimmer, das halb Schlaf- halb Wohnraum (mit Nische) usw. ist, handelt, das Wesentliche und sehr Charakteristische ist: Es ist nicht mehr ein Hotel, wo man in seinem Zimmer nur schlafen kann, sondern es ist ein Hotel, in dem man lebt. Sogar die Schiffstypen des Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-Amerika-Linie, die in den letzten Jahren mit so viel Ingenium ausgebildet werden, zeigen schon diesen Zug. Vor fünfzehn oder zwanzig Jahren war das letzte Wort des Luxus auf dem Schiff eben der Gesellschaftsraum, jetzt ist es der Privatraum, in dem es von der elektrischen Brennschere bis zu der Möglichkeit, selbst auf der Überfahrt nach Amerika privat Leute zum Tee einzuladen, alle Möglichkeiten gibt. Natürlich hat auch unsere ganze Art der Existenz, die größere Ausdehnung des Reisens und zwar die kluge Strömung, die statt des hastigen Eilens von Ort zu Ort auf das Verweilen in einem Orte gerichtet ist, ihren Einfluß in dieser Beziehung gehabt.

(Schluß folgt.)